



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

DieKammer

IHR PARTNER

JAHRESBERICHT 2023 - 2024

GEGENWART VERÄNDERN
ZUKUNFT GESTALTEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Albstadtweg 9
70567 Stuttgart

Redaktion & Projektkoordination

Andrea Mader, Kristina Hauf, Andreea Radu,
Claudia Richter, Kerstin Sigle

Gestaltung und Layout

Kristina Hauf, Andreea Radu

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Genehmigung der Herausgeber darf das Werk, auch nicht Teile daraus, weder reproduziert, übertragen noch kopiert werden, wie z.B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnungen und Datenspeicherung.

Mai 2025

© Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg



Inhalt

6	Vorwort	96	Geriatrische und Inklusive Zahnmedizin
8	Berufspolitik und Selbstverwaltung	104	Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg
16	Finanz- und Rechnungswesen	110	Gutachterwesen
24	Berufsgerichtsbarkeit	114	Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
30	Interne Verwaltung	120	Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart
36	Studierende und angestellte Kammermitglieder	128	Bezirkszahnärztekammer Freiburg
42	Öffentlichkeitsarbeit	134	Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe
50	Gebührenordnung	140	Bezirkszahnärztekammer Stuttgart
56	Praxisführung	144	Bezirkszahnärztekammer Tübingen
64	Satzung und Recht	150	Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg
68	Weiterbildung	158	Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e.V.
76	Kenntnisprüfung	166	Bundeszahnärztekammer
82	Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen	170	Besetzungen und Zuständigkeiten
90	Präventive Zahnmedizin und Mundgesundheit		

Vorwort

Der aktuelle LZK-Jahresbericht stellt einen Ausnahmefall dar. Er umfasst nicht nur den gesundheits- und berufspolitischen Rückblick auf das Jahr 2024, sondern auch auf 2023, da durch den Cyberangriff auf die LZK Baden-Württemberg im Oktober 2023 kein Jahresbericht vorgelegt werden konnte. Wir laden Sie ein, sich im Detail über die berufspolitischen Ziele und Maßnahmen zu informieren, die in allen Kammergremien konzipiert und von der Verwaltung umgesetzt wurden oder noch in Bearbeitung sind.



Ausnahmefall. Der aktuelle Jahresbericht umfasst die Jahre 2023 und 2024. Aufgrund eines Cyberangriffs konnte 2023 kein Bericht erstellt werden.

Gesundheitspolitischer Status quo

Die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen haben sich unter Bundesgesundheitsminister Lauterbach in den letzten zwei Jahren weiter verschlechtert. Viele für die Zahnärzteschaft wichtige Themen und Probleme wurden nur verschoben, anstatt sie zu lösen. Gesetzgeberisch gab es weder nennenswerte Ansätze zur dringend notwendigen Bürokratieentlastung, noch Neuregelungen zur räumlich-fachlichen Begrenzung von investorenbetriebenen zahnmedizinischen Versorgungszentren und vor allem keine Rücknahme der Budgetierung, die 2022 mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wieder

eingeführt wurde, um Finanzierungslücken im GKV-Haushalt zu stopfen. Dabei gibt es andere Möglichkeiten, zum Beispiel die konsequente Unterbindung versicherungsfremder Leistungen wie der Telematikinfrastruktur oder der elektronischen Patientenakte, die nicht nur in den Praxen für viele Probleme sorgen, sondern auch als gesamtgesellschaftliche Aufgaben aus Steueraufkommen zu finanzieren wären.

Protestaktionen des Berufsstandes

Die Protestaktivitäten, die 2023 mit der bundesweiten Protestaktion „Zähne zeigen“ und der Großkundgebung im Juni auf dem Stuttgarter Schlossplatz begannen, wurden auf Landesebene mit dem Schwerpunkt „GOZ-Jahr“ und einer „Tour de Ländle“ in allen Kreisvereinigungen fortgeführt. Dort wurde die Kollegenschaft durch Vorarbeit des GOZ-Ausschusses sowie mit der Kampagne GOZ 4.0 zur Thematik



Ansprechpartner

Die Kammer - Ihr Partner. Erreichbar unter lzk-bw.de, info@lzk-bw.de oder telefonisch: 0711 228450.



Beide Bilder: Franziska Kraufmann

Erfolg. Dr. Torsten Tomppert und Dr. Bert Bauder, Präsident und stellvertretender Präsident der LZK BW, trieben in den Jahren 2023 und 2024 wichtige berufspolitische Entwicklungen und Aktionen voran.

sensibilisiert. 2024 wurde die berufspolitische Schlagzahl weiter erhöht. Am 18. Juni fanden unter dem Motto „Wir müssen reden!“ vielerorts sogenannte „Sprechstage“ statt, bei denen Zahnärztinnen und Zahnärzte Gespräche mit Politikern und Patienten vor Ort führten, um die Auswirkungen der aktuell schlechten gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen auf die ambulante zahnmedizinische Versorgung zu erörtern. Durch die enorme Medienbeachtung ein berufspolitischer Erfolg, dem als nächster Schritt am 20. November der „Sprechtag 2.0“ als interne Fortbildungsveranstaltung folgte.

Die Kammer – mit Rat und Tat für Sie da

Die Kammer als Ihr Kompetenz- und Dienstleistungszentrum hat in den letzten zwei Jahren ihre Dienstleistungsangebote stetig ausgebaut. Die von den Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträgern in allen Kammergremien getroffenen berufspolitischen Entscheidungen, Konzeptionen und Maßnahmen wurden von der LZK-Geschäftsstelle und ihren Fachabteilungen bearbeitet und praxistauglich umgesetzt, um für die Kollegenschaft die alltägliche Praxisarbeit zu erleichtern.



Berufspolitik und Selbstverwaltung

Politisches Vertrauen

Praxisrelevante Informationen

Aktive Mitgestaltung

Vertreterversammlung

Kammerwahl

Freiberuflichkeit mutig gestalten

Auch in den letzten beiden Jahren hat der LZK-Vorstand seine standespolitischen Schwerpunktaufgaben weiterverfolgt. Was wurde erreicht, um die Kammer politisch sichtbarer zu machen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Niederlassungsbereitschaft der jungen Kollegenschaft sowie den standespolitischen Nachwuchs zu fördern? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Cyberangriff gegen die IT-Infrastruktur der LZK BW und auf dem Weg in die Digitalisierung?



Bild: LZK BW/Sigle

Sprechttag. 2024 fanden landesweit Veranstaltungen statt, auf denen die Zahnärzteschaft auf Missstände aufmerksam machte - mit Erfolg.



als gesundheitspolitischer Gesprächspartner wahr- und ernstgenommen wird. Ob bei den DIALOG-Gesprächen mit den gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprechern aller Fraktionen im Stuttgarter Landtag, ob bei den Standpräsentationen der Zahnärzteschaft BW auf zahlreichen Landes- und Bundesparteitagen der Koalitionsfraktionen oder bei der Teilnahme an den jährlichen Stallwächter-Partys des Landes, überall werden Patientenbelange und zahnärztliche Interessen direkt an die Adressaten vor Ort platziert und Vertrauen durch Networking aufgebaut.

Praxisrelevante Infos für alle Kammermitglieder

Ebenso wichtig ist die interne Kommunikation als stete Informationsquelle, um die Kollegenschaft mit allen gesundheitspolitischen und relevanten Informationen für den Praxisalltag zu versorgen. Dabei gewinnt die digitale Kommunikation an Bedeutung. Durch den LZK-Webseiten-Relaunch Ende 2024 mit visuellen Optimierungen und inhaltlichen

Berufsstand politisch „sichtbarer“ machen

Mit der expliziten Information der Kollegenschaft über Optimierungsmöglichkeiten im GOZ-Bereich im Zuge der GOZ 4.0-Kampagne und der „Tour de Ländle“ werden die Jahre 2023 und 2024 mit den körperschaftlich von Kammer und KZV BW gemeinsam organisierten „Sprechtagen“ berufspolitisch als die intensivsten Protestjahre in die Kammergeschichte eingehen.

Politisches Vertrauen gewinnen

Auch was die externe gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der zahnärztlichen Körperschaften betrifft, die vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg (IZZ) organisatorisch koordiniert wurde, ist erkennbar, dass die Kammer



Protest mit Power

Die Jahre 2023 und 2024 gelten als die intensivsten Protestjahre in der Geschichte der Kammer – mit landesweiten Sprechtagen und politischen Aktionen.



Engagiert. Auch der zahnärztliche Nachwuchs war bereits in die Protestaktionen eingebunden und sprach sich für bessere Berufsbedingungen aus.

Aktualisierungen bleiben die Kammermitglieder up-to-date. Dazu trägt auch der Newsletter Kammer KOMPAKT mit stetig steigender Abonnentenzahl bei, mit dem wir die wichtigsten gesundheits- und berufspolitischen Infos schnell und übersichtlich versenden. Auch die umfangreichen Social-Media-Aktivitäten mit Youtube- und Instagram-Kanälen, Podcastgesprächen und die 2024 neu produzierten sieben Infoclips im Auftrag von KZV und LZK BW zum Themenkomplex „Was leisten die zahnärztlichen Körperschaften in Baden-Württemberg für die Kollegenschaft?“ helfen insbesondere jungen zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen zum besseren Verständnis über die Arbeit der zahnärztlichen Körperschaften und regen die Motivation zur Mitarbeit in den körperschaftlichen Gremien an.

Aktive Mitgestaltung auf BZÄK-Ebene

Das Ziel der Kammer, Berufspolitik auf Bundesebene aktiv mitzugestalten und die Sichtbarkeit und Einflussnahme der LZK BW bei der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zu erhöhen, wurde auf den letztjährigen BZÄK-Bundesversammlungen eindrucksvoll erreicht. Neben generell überzeugenden Redebeiträgen wurde 2023 ein von den LZK-Delegierten aus Baden-Württemberg formulierter alternativer Leitantrag erfolgreich durchgesetzt. 2024 wurde unsere Resolution zur überbordenden Hygiene-Prüfbürokratie und unser

Antrag zur Evaluation des teillegalisierten Cannabiskonsums einstimmig angenommen. Zudem wurde mit der außerordentlichen Expertise von 14 ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten der LZK BW sowie der LZK-Verwaltung in den 19 Gremien und Ausschüssen der Bundeszahnärztekammer an wichtigen Weichenstellungen aktiv mitgewirkt und gezielt konstruktive Lösungsansätze eingebracht.

Nachwuchs und Niederlassung fördern

Zu Beginn der Kammerperiode initiierte der LZK-Vorstand mit Blick auf die Zukunft der Zahnärzteschaft die neue LZK-Abteilung „Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder“. Das Unterstützungsangebot für diese jungen Zielgruppen wird stetig erweitert. So können Studierende der Zahnmedizin an den Landesuniversitäten, die als freiwillige Kammermitglieder registriert sind, von wertvollen Benefits profitieren. Angestellte und neuapprobierte Kammermitglieder erhalten kompetente Hilfe zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder zur leichteren Entscheidung zur Niederlassung. Das dafür eingerichtete Angebot einer kostenfreien Erstberatung zu allgemeinen Fragen zum Niederlassungsmanagement und zu einem individuellen kostenpflichtigen Beratungsgespräch mit persönlicher Beratung auch vor Ort wird gerne angenommen, wie die steigende Anzahl von Niederlassungsberatungen zeigt. Seit April 2023 wurde das Angebot um eine individuelle Praxisabgabeberatung erweitert, die sich stark steigender Nachfrage erfreut. Für die Praxisuche junger Kolleginnen und Kollegen können hierbei Synergieeffekte entstehen.



Hilfe für den Nachwuchs

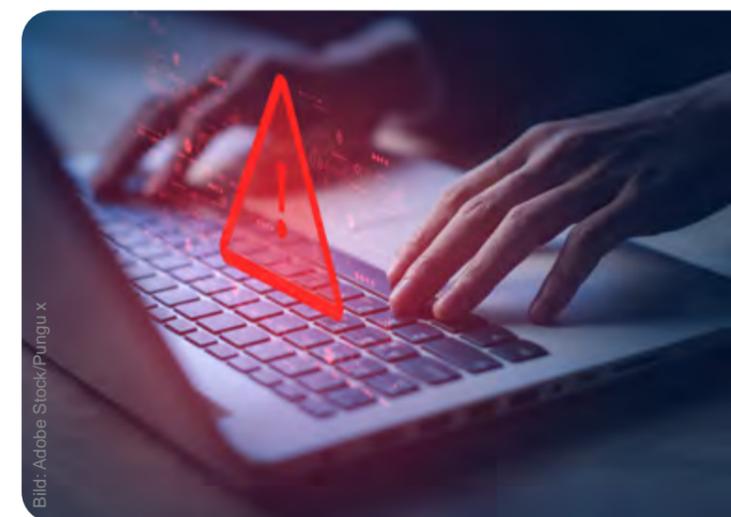
Studierende der Zahnmedizin können freiwillig Kammermitglied werden und von exklusiven Vorteilen profitieren.



Motiviert. Die Mitglieder des LZK-Vorstands mussten sich unterschiedlichsten Herausforderungen stellen. Gemeinsam mit den anderen Gremien der LZK BW erarbeiteten sie gute Lösungen.

Klausurtagung 2023 in Mannheim

Progressiv ausgerichtet war die Klausurtagung des LZK-Vorstands am 1. Juli im Kreativwirtschaftszentrum C-Hub im Mannheimer Hafenviertel Jungbusch. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Einführung eines Compliance-Management-Systems für die Kammer. RA Christoph Leo Gehring informierte über dessen rechtliche Bedeutung, konkrete Inhalte und die Innen- und Außenwirkung. Ebenfalls thematisiert wurde der Entwurf für ein Gebührenkonzept für die Zahnärztliche Stelle, den der LZK-Röntgenreferent PD Dr. Dirk Schulze vortrug. Weiterhin war die Klausur universitären Belangen gewidmet. Mit den Geschäftsführenden Direktoren der



Gravierend. Im Oktober 2023 wurden die LZK und die vier BZKen Opfer eines Cyberangriffs.

Herausforderung ZFA-Fachkräftemangel

Die Kammer hat ihre Anstrengungen weiter intensiviert, um dem Mangel an geeignetem Fachpersonal mit gezielten Maßnahmen entgegenzuwirken. Dazu zählt die Bewerbung des ZFA-Berufsbildes, zum Beispiel mit dem im März 2023 veröffentlichten Imagefilm „Sei wie wir – werde ZFA“. Die junge Zielgruppe wird explizit angesprochen durch verstärkte Social-Media-Formate, bei denen die Kammer mit ihrem Youtube- und den Instagram-Kanälen, mit einer Ausbildungsbotschafterin sowie mit neugestalteten Informationsständen auf zahlreichen Ausbildungsmessen gut positioniert ist.

Cyberangriff und digitale Sicherheit

In der Nacht vom 21. auf 22. Oktober 2023 wurden die LZK Baden-Württemberg und alle Bezirkszahnärztekammern Opfer eines Cyberangriffs mit gravierenden Folgen: Bis auf wenige Ausnahmen haben Hacker die Daten der LZK BW und der BZKen verschlüsselt. Die LZK-Homepage war nicht betroffen und konnte zur externen Kommunikation weiter genutzt werden. Die Arbeit in der LZK-Geschäftsstelle und in den BZK-Geschäftsstellen war anfangs kaum und monatelang nur sehr eingeschränkt möglich. Als sehr erfreuliches Ergebnis kann Ende Dezember 2024 konstatiert werden, dass in guter Kooperation zwischen den Mitarbeitern der Firma KPMG und der IT-Abteilung der LZK BW die digitale Infrastruktur wiederaufgebaut und neueste Technologien und Methoden für eine zukunftsfähige IT-Landschaft implementiert wurden.

Neue Kammerverwaltungssoftware

Auf Grund der mehrjährigen, teils unlösbaren Probleme mit der Kammer-Verwaltungs-Software (KVS) in Kooperation mit der Firma Grün wurde eine Vertragsauflösung notwendig. Der Vorstand beschloss zudem einen Neustart des KVS-Projektes in Eigenregie der Kammer und beauftragte die IT-Abteilung unter Leitung des neuen Abteilungsleiters Dr. Evgheni Croitor mit der Neuentwicklung des KVS-Projektes auf Basis der universell nutzbaren, höheren Programmiersprache „Python“, um die definierten Anforderungen abzudecken.

Universitätskliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Land diskutierten die Vorstandsmitglieder Themen wie die Auswirkungen der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung, die klinisch-praktischen Kompetenzen der Studienabgängerinnen und -abgänger und Prüfungsregelungen. Dr. Yvonne Rydlewski-Feller, AKABe-Mitglied aus Freiburg, stellte außerdem ein Projekt zur Berufsfelderkundung am Universitätsklinikum Freiburg vor. Dort werden Hospitationen zur Alterszahnheilkunde für Studierende organisiert; ein Angebot, das sehr gut angenommen wird.

Vertreterversammlung am 22. Juli 2023

Die Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer ist das höchste Gremium der Körperschaft. Die gewählten Delegierten aus den vier Bezirks Zahnärztekammern werden in der Regel zweimal im Jahr von der Verwaltung der LZK BW eingeladen, um die Weichen für die Kammerarbeit zu stellen. Feste Bestandteile dieser Versammlungen sind die Berichte des Präsidiums und der Vorsitzenden der Ausschüsse. Bei Bedarf entscheidet das Gremium über Änderungen der LZK-Satzung sowie über andere Anträge.

Mit dem Ausscheiden von Dr. Peter Riedel und Dr. Hendrik Putze wurde die Nachwahl zweier Mitglieder für den LZK-Vorstand notwendig. Prof. Dr. Elmar Hellwig und Dr. Florentine Carow-Lippenberger erhielten in geheimer Wahl das Vertrauen der Vertreterversammlung. Auch für einzelne Ausschüsse mussten Nachwahlen abgehalten werden. Zudem wurden fünf Satzungen durch Beschluss geändert: Meldeordnung, LZK-Satzung, Geschäftsordnungen von Vorstand und Vertreterversammlung sowie Aufwandsentschädigungsordnung.



Vielfältig. LZK-Präsident Dr. Torsten Tomppert referiert auf der Vertreterversammlung über die Aktivitäten der Kammer im Berichtszeitraum.

Traditionell wird auf den Vertreterversammlungen im Sommer ein Thema durch einen externen Referenten eingeführt. 2023 wurde Prof. Dr. Gregor Thüsing vom Institut für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit an der Universität Bonn eingeladen. Er referierte über die GOZ und die Sinnhaftigkeit einer Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht, von der er letztlich abriet. Ein Verfassungsbruch liege erst vor, wenn zahnärztliche Leistungen nicht mehr kostendeckend erbracht werden könnten. Diese Conclusio bestärkte die Vertreterversammlung sowie im Besonderen den GOZ-Ausschuss, zukünftig die Anwendung von § 2,1 GOZ stärker ins Auge zu fassen.

Für die Kammer richtungsweisend war der Beschluss, die 2024 anstehenden 18. Kammerwahlen digital abzuhalten. Das Argument der Datensicherheit überzeugte die Delegierten ebenso wie die Live-Demo einer Online-Wahl, an der sich die Anwesenden über den Scan eines QR-Codes beteiligen konnten. „Das hat eine progressive Note und steht uns gut“, betonte LZK-Präsident Dr. Tomppert in seinem Schlusswort.

Vertreterversammlung am 1. Dezember 2023

Starke Unzufriedenheit mit einer Gesundheitspolitik, die sich unter Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach vor allem mit Problemen der stationären Versorgung beschäftigt – vor diesem Hintergrund tagte am 1. und 2. Dezember 2023 die

LZK-Vertreterversammlung. Dr. Torsten Tomppert, Präsident der LZK BW, erbat von den Delegierten Unterstützung für ein „Signal“, das von Stuttgart an die „Kolleginnen und Kollegen vor Ort ausgehen“ solle. Mit einstimmigem Votum beschloss die Versammlung in der Folge, „sich an den von der Bundesversammlung der BZÄK beschlossenen Aktionen zu beteiligen und sie in Baden-Württemberg zu unterstützen.“ Dr. Tomppert kündigte zudem weitere Aktionen wie die durchgeführten Sprechtag an.

Dr. Bert Bauder fokussierte im Bericht des Stellvertretenden Präsidenten auf seine Ressorts Gutachterwesen, Qualitätszirkel und Versorgungsforschung sowie auf die Alterszahnheilkunde und Inklusive Zahnmedizin. Im Anschluss an den Präsidiumsbericht diskutierte die Versammlung engagiert und verabschiedete neben einer Resolution zur Stärkung des Ambulanten Sektors verschiedene Anträge: Anpassung des GOZ-Punktwerts, inhabergeführte freiberufliche Praxisstrukturen, Bürokratieabbau, Tagesabschlussdokumentation, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

Zur Winter-Vertreterversammlung berichteten die LZK-Referentinnen und Referenten über ihre Aktivitäten im Vorjahr, die ebenfalls von der Versammlung diskutiert werden. Hieraus entstand ein weiterer Entschluss: ein Antrag zur Änderung der Vergütungsempfehlungen für Auszubildende und Zahnmedizinische Fachangestellte. Außerdem berichteten die Zahnärztliche Patientenberatungsstelle und die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte und gaben den Delegierten umfassende Einblicke in ihre Arbeit. Neben einigen Satzungsänderungen – wegen neuer Gebührentabellen beziehungsweise neuen Fortbildungsordnungen im Bereich Dentalhygiene – wurden die Beitragstabellen für das Rechnungsjahr 2024 verabschiedet. Dr. Eva Hemberger, Vorsitzende des Haushaltsausschusses erstattete Bericht für das Jahr 2022, woraufhin die Delegierten die vorgestellten Bilanzen und Haushalte genehmigten. Rechtzeitig vor der 2024 anstehenden Kammerwahl bestellte die Vertreterversammlung zudem den Landeswahlausschuss.

Kammerwahl online...

2024 führte die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg erstmals eine digitale Kammerwahl durch.

Erste Kammerwahl online

2024 wurde bundesweit erstmalig in einer Landes Zahnärztekammer eine Online-Kammerwahl durchgeführt. Das hatten die Delegierten der Vertreterversammlung der LZK Baden-Württemberg bereits im Juli 2023 für die 18. Kammerperiode vom 1.1.2025 bis 31.12.2028 beschlossen. Ziel war es, damit nicht nur Kosten zu sparen und zeitgemäß nachhaltig zu handeln. Insbesondere sollten junge Kolleginnen und Kollegen motiviert werden, von ihrem Wahlrecht aktiv Gebrauch zu machen, um damit eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen und das körperschaftlich demokratische Fundament für spätere Entscheidungen der zu wählenden Gremien zu stärken. Dies zeigt den Anspruch der LZK Baden-Württemberg, eine moderne Kammer zu sein, die einen mutigen Schritt auf dem Weg zum digitalen Wandel und zur Entbürokratisierung gegangen ist und weiter gehen wird.

Klausurtagung 2024 in Hohenstein

Am 22. Juni beschäftigte sich der LZK-Vorstand auf seiner Klausurtagung mit zwei Themen. Beim ersten Thema ging es um die Muster-Weiterbildungsordnung der Bundes Zahnärztekammer. Dazu war als Ehrengast die Präsidentin der LZK Hessen, Dr. Doris Seiz, eingeladen, die über den aktuellen Sachstand und die damit verbundene Zielstellung berichtete, einen neuen Rahmen für eine bundesweit einheitliche und kompetenzbasierte zahnärztliche Weiterbildung zu schaffen. Anschließend informierte LZK-Direktor Axel Maag über die rechtlichen Regelungen der geplanten Änderungen der Muster-Weiterbildungsordnung und verwies auf mögliche Schwachstellen der Neuregelungen. In der anschließenden Diskussion

9 Der LZK-Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern: 5 kraft Wahl durch die VV und 4 kraft Amtes als BZK-Vorsitzende.

befürworteten die LZK-Vorstandsmitglieder die bisherigen, den großen Rahmen vorgebenden Änderungen. Im zweiten Schwerpunktthema „Mutterschutz für selbstständige Zahnärztinnen“ referierte LZK-Abteilungsleiterin Recht, Dr. Anja Moessinger, über die aktuellen Regelungen für den Mutterschutz von gesetzlich und privat krankenversicherten Angestellten sowie den Mutterschutz bei Selbstständigen, unter anderem hinsichtlich Mutterschaftsgeld, Elterngeld sowie zur Warte- und Karenzzeit.

Vertreterversammlung am 20. Juli 2024

Die gesundheitspolitisch angespannte Lage sowie kammerinterne Entwicklungen im ersten Halbjahr 2024 waren Anlass für Kammerpräsident Dr. Tomppert, die Delegierten der LZK-Vertreterversammlung in seinem standespolitischen Statement über die aktuelle Lage zu informieren. Der erstmalig durchgeführte landesweite Sprechtag am 18. Juni, der als „Graswurzelbewegung“ in den Kreisvereinigungen großen Nachhall fand und auch ein enormes Medienecho auslöste, ist als großer standespolitischer Erfolg zu bewerten. Die Aktionen wurden als „Sprechtag 2.0“ am 20. November weitergeführt.

LZK-Vizepräsident Dr. Bauder und der Verwaltungsratsvorsitzende der Akademie Karlsruhe, Dr. Robert Heiden, informierten über die Entwicklungen an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und die gute Arbeit der hierfür eingerichteten LZK-Task Force. Die Finanzen der Akademie wurden bis Ende 2024 nach kommissarischer Übernahme der Geschäftsführung durch eine spezialisierte Anwaltskanzlei ins Lot gebracht und der Turnaround somit geschafft. Die Einstellung von Prof. Bernadette Pretzl zum 1. Juli 2024 als neuer kommissarischer Direktorin der Akademie stieß allgemein auf positive Resonanz.

Für ihre hervorragenden Verdienste um den zahnärztlichen Berufsstand wurden an die vorherige Geschäftsführerin der BZK Stuttgart, Christine Martin, sowie an das ehemalige LZK-Vorstandsmitglied Dr. Dr. Heiner Schneider (posthum) die LZK-Verdienstmedaille verliehen.



Bild: Franziska Kraußmann

Aktuell. LZK-Vizepräsident Dr. Bert Bauder trug den Delegierten die Chronologie der Ereignisse in der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe vor. „Die Akademie lebt weiter – und wird noch lange leben“, zeigte sich Dr. Bauder überzeugt.

Traditionell werden in den LZK-Vertreterversammlungen im Sommer Satzungsänderungen verabschiedet. 2024 wurden die LZK-Berufsordnung, die Entschädigungsordnung für die Prüfungsausschüsse im Mitarbeiterinnen-Bereich sowie die Gebührenordnung geändert. Erstmals wurden für die zahnärztlichen Stellen gesonderte Gebühren eingeführt, um die Kosten für kleinere und größere Praxen gerechter zu verteilen.

Vertreterversammlung am 6. Dezember 2024

LZK-Präsident Dr. Tomppert ließ die 17. Kammerperiode gesundheits- und berufspolitisch Revue passieren. In seinem berufspolitischen Rückblick berichtete er über die schwierigen Corona-Jahre, den erfolgreichen Aufbau der neuen Abteilung zur Förderung von Studierenden, jungen und angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten mit der Etablierung der ersten freiwilligen Kammermitgliedschaft in Deutschland und hob auch die gut funktionierende Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit der Kammer hervor. Als größte Herausforderungen der 17.



17 2024 endete die 17. Kammerperiode. Für viele Delegierte fand deshalb am 6. Dezember die letzte Vertreterversammlung statt.

Kammerperiode beschrieb er den Cyberangriff, die Einführung des neuen Kammerverwaltungssystems und die schwierige Situation der Akademie Karlsruhe. Dr. Tomppert informierte die Delegierten über den geplanten Sprechtag 3.0, der am 5. Februar 2025 im Rahmen einer Podiumsdiskussion stattfand. Um innerprofessionelle Geschlossenheit zu demonstrieren, forderte er die Delegierten auf, eine von der KZV BW verabschiedete 8-Punkte-Resolution mit aktuellen Forderungen an die Gesundheitspolitik der neuen Bundesregierung zu übernehmen.

Im Anschluss fokussierte der stellvertretende Präsident Dr. Bert Bauder sich inhaltlich auf sein Hauptressort Gutachterwesen und informierte die Versammlung über die aktuellen Entwicklungen zur Qualitätszirkelarbeit, der Versorgungsforschung sowie der Alterszahnheilkunde und der Inklusiven Zahnmedizin. Großen Raum widmete er den Entwicklungen in den kammereigenen Fortbildungseinrichtungen. Zusätzlich zu den schriftlichen Berichten über ihre Referatsarbeit informierten die LZK-Referentinnen und -Referenten in fünfminütigen Kurzstatements über die Hauptaspekte ihrer Arbeit. Zu Beginn der letzten LZK-Vertreterversammlung einer Kammerperiode ist es gute Tradition, Kammermitglieder, die zwölf Jahre oder länger in einem Organ, Ausschuss, Arbeitskreis, einer Kommission oder im Verwaltungsrat einer kammereigenen Fortbildungseinrichtung tätig waren, mit der Verdienstmedaille der LZK BW für ihre Meriten um den Berufsstand zu würdigen. Als eingespieltes Team nahm das Präsidium die Ehrungen für Dr. Gerhard Cube, Holger Gerlach, Dr. Wolfgang Grüner, Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach, Dr. Bernd Krämer, Dr. Klaus Lux, Dr. Heinrich Schappacher und Dr. Bernd Stoll vor.

Beim Tagesordnungspunkt Satzungen stimmten die Delegierten den geplanten Änderungen zur Rahmenprüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen im Rahmen der Aufstiegsfortbildungen sowie der Entschädigungsordnung für die Prüfungsausschüsse zu. Ebenso befürworteten sie die Abschaffung der Verfahrensordnung des Schlichtungsausschusses für Zahnarzhelferinnen und Zahnmedizinische Fachangestellte sowie die Änderungen der Reisekostenordnungen I und II und der Aufwandsentschädigungsordnung.



Bild: Franziska Kraußmann

Verdienstmedaille. Mit ihrem Ausscheiden erhielt auch Christine Martin die Verdienstmedaille der LZK. Eine Ehre, die sonst nur Kammermitgliedern vorbehalten ist.

Die Vorsitzende des Haushaltsausschusses, Dr. Eva Hemberger, informierte umfassend über das vergangene Geschäftsjahr. Im Anschluss genehmigten die Delegierten einstimmig die konsolidierte Bilanz der LZK BW und der Fortbildungseinrichtungen für das Jahr 2023. Ebenso einstimmig votierten sie für den Haushalts- und Stellenplan für das Geschäftsjahr 2025 sowie die Haushalte des IZZ mit ZBW und der Zahnärztlichen Patientenberatungsstelle. Abschließend stimmte die Vertreterversammlung der Beitragstabelle für das Jahr 2025 in der vorgelegten Fassung zu.

Als Präsidentin der Baden-Württembergischen Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (BWVA) berichtete Dr. Hemberger über die deutlich gewachsene Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger. Außerdem verwies sie auf den starken Zuwachs der Kapitalanlagen und der Sicherheitsrücklage. Der Verwaltungsratsvorsitzende der Zahnärztlichen Patientenberatung, Dr. Georg Bach, berichtete über den neu aufgelegten bundesweiten Patientenberichtsbericht. Da das Generalthema auf vulnerable Patientengruppen fokussiert, informierte er die Delegierten über die Aktivitäten der baden-württembergischen Patientenberatungsstelle, deren jüngstes Projekt ZIMBA – Zahnärztliche Infostelle für Mundgesundheit bei Behinderung und im Alter – voraussichtlich im Frühjahr 2025 starten wird.



Finanz- und Rechnungswesen

Haushaltsprüfung

Controlling

Digitalisierung

Mitgliederentwicklung

Vollkostenrechnung



Aufarbeitung, Unterstützung, Neuausrichtung

Schwerpunkte des Haushaltsjahrs waren die Aufarbeitung und Wiederherstellung der Buchhaltung nach dem Cyberangriff. Das Controlling der Fortbildungseinrichtungen, die Vollkosten-, sowie Kostenstellenrechnung insbesondere der Betriebe gewerblicher Art und die Einführung des neuen Kammerverwaltungssystems.

Der Haushaltsausschuss der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg führte 2024 drei reguläre Sitzungen, davon eine gemeinsam mit dem LZK-Vorstand, eine Sondersitzung sowie Schlussbesprechung mit der Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer, gemeinsam mit Mitgliedern des LZK-Vorstands durch.

Besondere inhaltliche Schwerpunkte der Berichtsjahre 2023/2024 waren:

- Aufbau der Infrastruktur, Wiederherstellung der Digitalisierung und Erfassung der Daten der Buchhaltungen
- die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Auswirkung auf den Kammerbeitrag
- die finanziellen Auswirkungen der Entwicklung der Fortbildungseinrichtungen
- Finanzanlagen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg sowie
- die Änderung von haushaltsrelevanten Ordnungen, Richtlinien und Empfehlungen.

Rechnungsprüfung über das Haushaltsjahr 2022 und 2023

Die Rechnungsprüfung über die Haushaltsjahre beinhaltet sowohl die Vor-Ort-Prüfungen durch die Haushaltsausschüsse der Kammer im Bezirk als auch die Prüfung durch den hinzugezogenen Wirtschaftsprüfer der BZÄK-Prüfstelle.

In der LZK-Geschäftsstelle, der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und dem Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart führten je zwei Mitglieder des Haushaltsausschusses der LZK die Vor-Ort-Prüfungen des Haushaltswesens durch. In den Bezirks Zahnärztekammern wurden die Prüfungen durch die BZK-Haushaltsausschüsse unter Hinzuziehung eines weiteren Mitglieds des LZK-Haushaltsausschusses durchgeführt. Aus den Niederschriften über die Prüfungen geht hervor, dass die Belege und die Buchungsvorgänge für die Prüfungskommissionen nachvollziehbar waren. Es gab keine Beanstandungen.

Die Vorsitzende des Haushaltsausschusses führte gemeinsam mit Mitgliedern des Finanzausschusses der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg die Vor-Ort-



Drei Sitzungen

des Haushaltsausschusses fanden 2024 regulär statt – eine davon gemeinsam mit dem Vorstand der LZK.



Haushaltsausschuss. Die Mitglieder des Haushaltsausschusses: Dr. Christian Scheytt (stv. Vorsitzender), Dr. Eva Hemberger (Vorsitzende), Dr. Jörn Dobler, Dr. Karen Folttmann und Dr. Martin Nägele.

Prüfungen im Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits Baden-Württemberg, im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg und in der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg durch.

Dem jeweiligen Vorschlag des Haushaltsausschusses über die Verwendung der Mehreinnahmen beziehungsweise den Ausgleich des Jahresergebnisses der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg schlossen sich der LZK-Vorstand und die Vertreterversammlung an.

Jahresabschluss und Prüftätigkeit

Den satzungsgemäßen Vorgaben folgend, bestellte der Haushaltsausschuss im Benehmen mit dem LZK-Vorstand die Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer zum Prüfer der Jahresabschlüsse der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg. Die Prüfungen wurden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nexia GmbH, Köln, durchgeführt.

Die Prüfstelle bestätigt, dass die konsolidierten Jahresabschlüsse der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (einschließlich der Jahresabschlüsse der Teilorganisationen) aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Er-

kenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg sowie den hierzu ergangenen Richtlinien und Ordnungen entspricht und erteilt für die geprüften Haushaltsjahre jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Über die Prüfungen der konsolidierten Jahresabschlüsse und alle Prüfungen in den Teilorganisationen erstellte die Prüfstelle der Bundeszahnärztekammer wie in den Jahren zuvor je einen Prüfbericht. Die Prüfberichte lagen in der Zeit im November 2023 sowie 2024 zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg aus.

Controlling

Das Controlling der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg umfasst die Analyse und Erläuterungen der aktuellen Finanzbuchhaltung gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen. Die Controlling-Auswertungen werden in allen Teilorganisationen quartalsweise erstellt. Durch die direkte Einbindung in die Buchhaltungssoftware ist es möglich, zeitnah über die unterjährige Entwicklung zu informieren, um so Handlungsspielräume auszunutzen und bei Bedarf Entwicklungen auch zeitnah zu steuern. Das Controlling dient nicht nur der Transparenz, sondern ermöglicht als Steuerungsinstrument auch gezielte Sacharbeit und dient der Qualitätssicherung.

Ein besonderes Augenmerk hatte der Haushaltsausschuss in den vergangenen Jahren auf den beiden Fortbildungseinrichtungen der LZK BW. Gerade für die Fortbildungseinrichtungen ist Controlling, neben der Kostenstellenrechnung, ein wichtiges Steuerungsinstrument, um sie zukunftsfest zu machen und die erfolgreiche Arbeit zu stärken. Die Kommunikation der verantwortlichen Ehrenamtsträger sowie der Leitung der Fortbildungseinrichtungen



Bild: Adobe Stock/ Charnchai Saetang

Haushalt, Prüfung, Planung - finanzielle Steuerung der LZK Baden-Württemberg im Überblick.

miteinander ermöglichen ein Eingreifen und Handeln, wenn dies notwendig ist.

Entsprechend der Vorgaben der Richtlinien über das Haushaltswesen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg wurden bei der Auswertung der Controllingunterlagen durch den LZK-Vorstand und den Haushaltsausschuss die bereits entstandenen überplan- und außerplanmäßigen Mehraufwendungen beschlossen sowie bekannte, voraussichtlich entstehende Mehraufwendungen zur Kenntnis genommen.

Vollkosten-, Kostenstellenrechnung, Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Mit jedem Jahresabschluss wurden für alle Betriebe gewerblicher Art (BgA) sowie

für alle Fortbildungsveranstaltungen und Fortbildungen Vollkostenrechnungen erstellt. Alle Teilorganisationen fügten die entsprechenden Abrechnungen den einzelnen Jahresabschlüssen als Anlage bei. Dadurch konnten die Mitglieder der Vorstände, Haushaltsausschüsse der Bezirks Zahnärztekammern und der Landes Zahnärztekammer sowie die Mitglieder der Verwaltungsräte der Fortbildungseinrichtungen eine direkte Ergebnisinformation erhalten. Im Zuge der Einführung der Vollkostenrechnung für die Betriebe gewerblicher Art sowie für Fortbildungen und Fortbildungsveranstaltungen bekam die Kostenstellenrechnung eine weitergehende Bedeutung. Um die geforderten Auswertungen praktikabel aus der Finanzbuchhaltung zu erstellen, wurden entsprechende Kostenstellen gebildet und die dazugehörigen Auswertungen aufgebaut.

Finanz- und Geldanlagen

Die Frage nach der Vermögensverwaltung der langfristigen Finanz- und Geldanlagen der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg beschäftigte den Haushaltsausschuss auch im Berichtszeitraum. Aufgrund der Volatilität der Märkte ist es weiterhin schwierig, den angesetzten „Rechnungszins der Erfüllungs-



13.638 Mitglieder zählte die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg zum 31.12.2024 – mit konstantem Bestand über zwei Jahre hinweg.

beträge der betrieblichen Altersversorgung“ zu erwirtschaften.

Die bewährte Anlagestrategie wird weiterverfolgt.

Rückstellungen und Rücklagen

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung bzw. Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung einer Rückstellung wird die später zu leistende Ausgabe den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet. Der Aufwand für die Bildung einer Rückstellung wirkt sich ergebnismindernd aus. Rücklagen sind im Unternehmen gebundenes Eigenkapital. Sie werden durch einbehaltene Mehrerträge gebildet.

Die Aufwendungen für die Bildung der Rückstellung bzw. Rücklage für die betriebliche Altersversorgung werden auf der Grundlage der individuellen Arbeitsverträge gebildet und sind Bestandteil des Personalaufwands. Der Rechnungszins ist verbindlich gesetzlich vorgegeben.

Der Haushaltsausschuss beauftragte den Versicherungsmathematiker mit der Erstellung der Gutachten über die Erfüllungswerte der betrieblichen Altersversorgung der vergangenen Jahre mit Ausblick auf die laufenden und kommenden Haushaltsjahre. Die Beträge für die Zuführung in die Rückstellungen und die Zuweisung in die Rücklage für die betriebliche Altersversorgung wurden ebenfalls in den Haushaltsanforderungen berücksichtigt.

Mitgliederentwicklung

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 hatte die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg 13.638 Mitglieder, davon waren 9471 berufstätig. Mit den Jahresabschlüssen wurde die

Mitgliederentwicklung analysiert. In den Jahren 2023 sowie 2024 blieben die Mitglieder insgesamt konstant.

Haushaltsplanung und Kammerbeitrag

In den Herbstsitzungen nahm der Haushaltsausschuss jeweils die Zusammenführung der Haushaltsanforderungen der einzelnen Teilorganisationen zum gemeinsamen Haushaltsplan vor und stellte diesen den gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben folgend auf.

In den gemeinsamen Sitzungen von LZK-Vorstand und Haushaltsausschuss wurden die Haushaltspläne der nachfolgenden Haushaltsjahre beraten. Durch die Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg wurden im Dezember 2023 sowie 2024 die Haushaltspläne für 2024 und 2025 beschlossen.

Stellenplan und Investitionsplan sind ein wichtiger Bestandteil der Haushaltsplanung und die Grundlage der Personalkostenplanung sowie der Entwicklungsplanung des Anlagevermögens.

Die Beitragstabellen wurde auf der Grundlage der Haushaltspläne aufgestellt und durch die Vertreterversammlung beschlossen.



100 % bestätigt

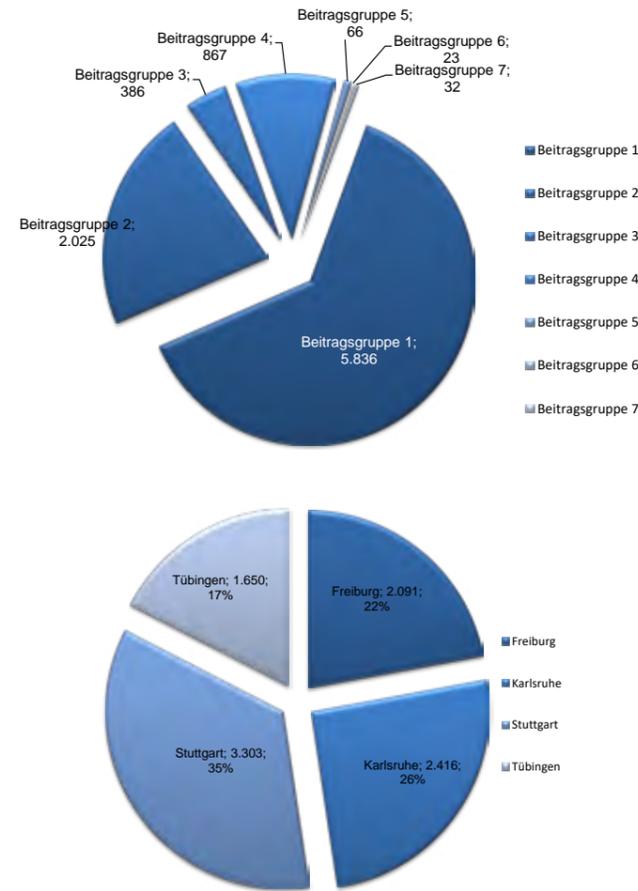
Die Prüfstelle der Bundes Zahnärztekammer erteilte für die geprüften Haushaltsjahre einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Mitglieder nach Beitragsgruppen

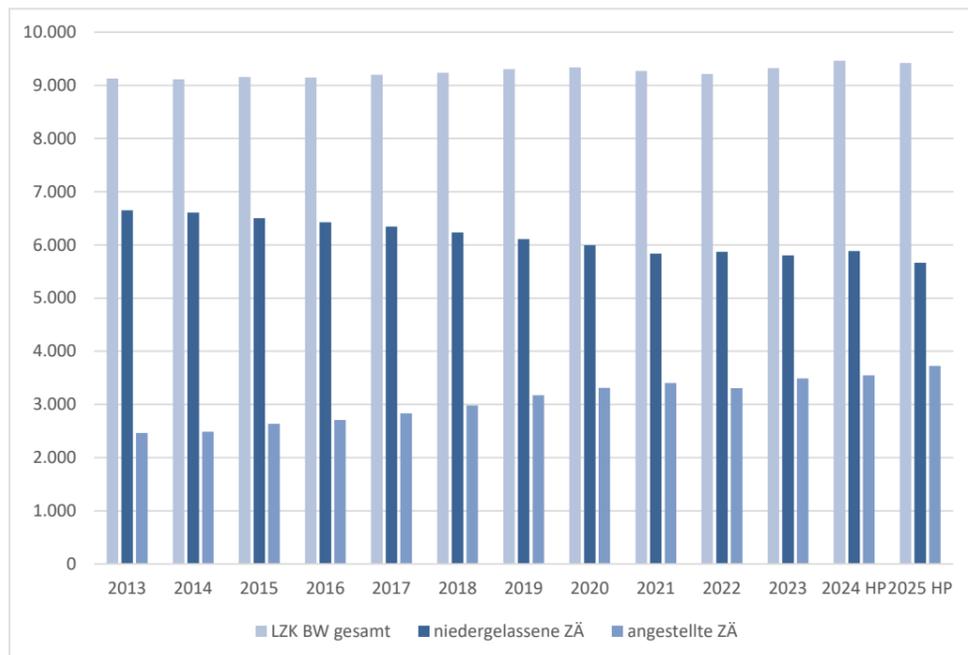
	Niedergelassene Zahnärzte nach Beitragsgruppen							Freiwillige angestellte Zahnärzte	LZK BW gesamt
	1	2	3	4	5	6	7		
2013	6.649	1.101	435	849	60	19	16	2464	9129
2014	6.607	1.179	403	836	54	18	18	2490	9115
2015	6.501	1.257	431	882	52	16	17	2638	9156
2016	6.427	1.406	392	838	52	19	11	2707	9145
2017	6.342	1.541	391	823	57	23	20	2835	9197
2018	6.236	1.636	424	832	62	25	21	2979	9236
2019	6.111	1.825	415	851	64	18	21	3173	9305
2020	5.996	1.950	383	900	63	16	30	3312	9338
2021	5.836	2.025	386	904	66	23	32	3404	9272
2022	5.872	1.986	340	906	58	18	32	3308	9212
2023	5.802	2.127	369	914	61	19	32	3490	9324
2024 HP	5.884	2.012	548	896	76	16	30	3548	9462
2025 HP	5.666	2.366	317	937	73	30	32	3723	9421

Mitglieder nach Bezirken

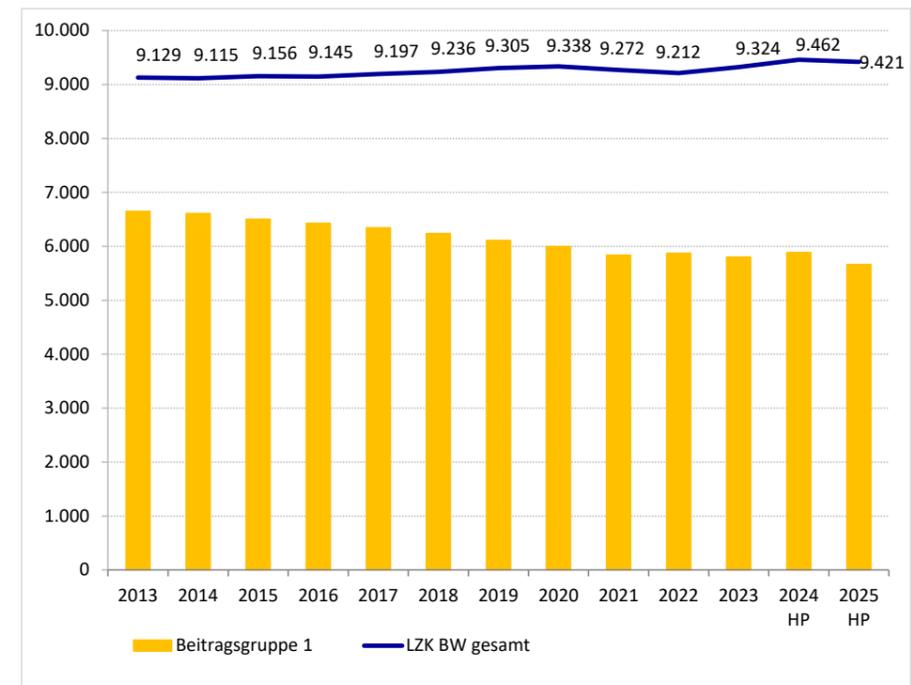
	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	Gesamt
2025HP	2.091	2.416	3.303	1.650	9460
2024HP	2.055	2.417	3.209	1.643	9.324
20223HP	2.055	2.417	3.209	1.643	9324
2022 HP	2.033	2.377	3.202	1.600	9212
2021	2.098	2.415	3.132	1.627	9272
2020	2.053	2.391	3.288	1.606	9338
2019	2.033	2.389	3.299	1.584	9305
2018	2.012	2.379	3.291	1.554	9236
2017	2.021	2.348	3.266	1.562	9197
2016	2.016	2.333	3.239	1.557	9145
2015	2.005	2.341	3.246	1.564	9156
2014	1.970	2.353	3.228	1.564	9115



Mitgliederentwicklung



Mitgliederentwicklung gestapelt





Berufsgerichtsbarkeit

Berufsordnung für Zahnärzte

Heilberufekammergesetz

Ermittlungs- und Beschwerdeverfahren

Berufsgerichtstagung



Überwachung und Durchsetzung von Berufspflichten

Die Überwachung der zahnärztlichen Berufspflichten nach der Berufsordnung für Zahnärzte gehört gemäß § 4 Abs. 1 Ziff. 2 Heilberufe-Kammergesetz zu den wesentlichen Aufgaben der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg. Zur Durchsetzung der Berufspflichten ist bei der Kammer eine Berufsgerichtsbarkeit installiert. Die Berufsgerichte zählen zur ordentlichen Gerichtsbarkeit in Deutschland.



vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Justizministerium des Landes bestellt.

Ermittlungsverfahren

Jedem Berufsgerichtsverfahren ist zunächst ein berufsrechtliches Ermittlungsverfahren vorgeschaltet, das von den bei den Bezirkszahnärztekammern bestellten Kammeranwälten durchgeführt wird.

Im Berichtszeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023 wurden von den vier Kammeranwälten landesweit 44 Ermittlungsverfahren durchgeführt. Im Berichtszeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 waren es 53 Verfahren.

Beschwerdeverfahren gegen Einstellung der Ermittlungsverfahren

Die Berufsgerichtsordnung (BGO) regelt in § 24 Abs. 2, dass Anzeigerstatterinnen und -erstat-ter die Möglichkeit der Beschwerde haben für den Fall, dass das auf Grund ihrer Anzeige eröffnete Ermittlungsverfahren einge-

Gemeinsam. Die Richterinnen und Richter der Berufsgerichte werden vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW und dem Justizministerium des Landes bestellt.

Der Ablauf des berufsgerichtlichen Verfahrens und die entsprechenden Maßnahmen sind im 8. Abschnitt des Heilberufe-Kammergesetzes und in der Berufsgerichtsordnung der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg geregelt. Nach dem Heilberufe-Kammergesetz Baden-Württemberg bestehen bei der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg erstinstanzliche Bezirksberufsgerichte, die bei den jeweiligen Bezirkszahnärztekammern angesiedelt sind, sowie als Berufungsinstanz das Landesberufsgericht für Zahnärzte bei der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg. Die Richterinnen und Richter der Berufsgerichte besitzen richterliche Unabhängigkeit und werden auf Vorschlag der Landeszahnärztekammer



44 Ermittlungsverfahren wurden 2023 durchgeführt,
53 waren es im Jahr 2024.

stellt wurde. Weder im Berichtsjahr 2023 noch 2024 gingen entsprechende Beschwerden beim Landesberufsgeschicht ein.

Berufsgerichtstagung

Am 24. Februar 2024 fand eine Berufsgerichtstagung im Zahnärzthehaus Stuttgart statt. Es waren die Vorsitzende und der juristische Beisitzer des Landesberufsgeschichts sowie die Vorsitzenden der Bezirksberufsgeschichte und die Kammeranwälte geladen. Auf der Tagesordnung standen u.a. die Vorstellung der neuen Vorsitzenden und des neuen 1. juristischen Beisitzers des Landesberufsgeschichts sowie die Diskussion über aktuelle berufsrechtlich relevante Entscheidungen.

Erstinstanzliche Berufsgerichtsverfahren

Im Berichtszeitraum 2023 waren bei den vier Bezirksberufsgeschichten im Kammerbereich insgesamt zehn Verfahren anhängig, im Berichtszeitraum 2024 waren acht Verfahren anhängig. Wie sich die Berufsgerichtsverfahren auf die einzelnen Berufsgerichte verteilt haben und welche berufsrechtlichen Verstöße diesen zugrunde lagen, ergibt sich aus der nachfolgenden Statistik.

Berufungsverfahren vor dem Landesberufsgeschicht für Zahnärzte

Gegen erstinstanzliche berufsgerichtliche Verurteilungen durch die erstinstanzlichen Bezirksberufsgeschichte ist der Rechtsweg der Berufung zum Landesberufsgeschicht für Zahnärzte in Stuttgart möglich.

Im Kalenderjahr 2023 ging beim Landesberufsgeschicht für Zahnärzte eine Berufung ein, die sich im Jahr 2024 durch Rücknahme der Berufung in der Verhandlung erledigt hat. Ebenfalls wurden zwei Berufungen aus 2022 im Jahr 2023 verhandelt. Zwei im Kalenderjahr 2024 eingehende Berufungen sind noch anhängig.



Tagung. 2024 fand eine Berufsgerichtstagung im Zahnärzthehaus Stuttgart statt. Geladen waren die Vorsitzende und der juristische Beisitzer des Landesberufsgeschichts, die Vorsitzenden der Bezirksberufsgeschichte und die Kammeranwälte.

Wechsel im Vorsitz des Landesberufsgeschichts

Ende 2023 fand ein Wechsel im Vorsitz des Landesberufsgeschichts für Zahnärzte statt. Zum 31. Dezember 2023 ist der Vorsitzende des Landesberufsgeschichts, Reiner Frey, Präsident des Landgerichts Tübingen, aus diesem Amt ausgeschieden. Das Amt der Vorsitzenden des Landesberufsgeschichts hat am 1. Januar 2024 die Vorsitzende Richterin der 1. Strafkammer beim Landgericht Stuttgart, Monika Lamberti, übernommen. Zeitgleich gab es auch einen personellen Wechsel beim 1. juristischen Beisitzer. Neu ins Amt gekommen ist Johannes Sommer, Richter am Landgericht Hechingen. Er übernahm das Amt vom bisherigen juristischen Beisitzer, Christoph Sandberger, Richter am OLG Stuttgart.



10 Verfahren waren 2023 bei den vier Bezirksberufsgeschichten im Kammerbereich insgesamt anhängig,

8 Verfahren waren es im Jahr 2024.

Ermittlungsverfahren der Kammeranwälte vom 01.01.2023 – 31.12.2023



	FR	KA	S	TÜ	gesamt
Neueingänge im Berichtszeitraum insgesamt	8	15	10	11	44
1. hiervon erledigt durch:					
Einstellungen mangels Anfangsverdacht (§ 23 Abs. 2 BGO) bzw. mangels hinreichenden Verdachts (§ 23 Abs. 2 BGO)	1	2	5	4	12
Einstellungen wegen Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit (§ 153 StPO)	3			3	6
Einstellungen des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen (§ 23 Abs. 2 BGO i. V. m. § 153 a StPO)		1			1
Anklage beim Bezirksberufsgeschicht		2			2
AE hat sich nicht mehr gemeldet					
2. hiervon noch nicht erledigt					
davon Aussetzung des Verfahrens	1		3		4
3. Verfahren wegen					
§ 2 - Verstoß gegen allgemeine Berufspflichten	4	2	6	4	16
§ 3 - Nichtbeachtung von Anfragen bzw. Meldungen an die Kammer	3	7		1	11
§ 4 - Verstoß gegen das Gebot einer bestehenden Berufshaftpflichtversicherung					
§ 7 - Verstoß gegen die Schweigepflicht					
§ 8 - Verstoß gegen die Kollegialität	1	1	1		3
§ 12 - Verstoß gegen die zahnärztliche Dokumentation					
§ 13 - Verstoß gegen die Pflichten bei der Erstellung von Gutachten					
§ 14 - Verstoß gegen die Notfalldienstplichten		1		2	3
§ 15 - Gebührenrechtlicher Verstoß					
§§ 16-19 - Verstoß im Rahmen der Zusammenarbeit mit Dritten					
§ 20 - Verstoß wegen falscher Titelführung			2		2
§ 21 - Verstoß wegen berufswidriger Werbung		2		4	6
§ 22 - Verstoß im Zusammenhang mit dem Praxisschild					
Sonstige berufsrelevante Verstöße		2			2

Ermittlungsverfahren der Kammeranwälte vom 01.01.2024 – 31.12.2024



	FR	KA	S	TÜ	gesamt
Neueingänge im Berichtszeitraum insgesamt	26	9	13	5	53
1. hiervon erledigt durch:					
Einstellungen mangels Anfangsverdacht (§ 23 Abs. 2 BGO) bzw. mangels hinreichenden Verdachts (§ 23 Abs. 2 BGO)	6	2	3	1	12
Einstellungen wegen Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit (§ 153 StPO)	6	1	1		8
Einstellungen des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen (§ 23 Abs. 2 BGO i. V. m. § 153 a StPO)					
Anklage beim Bezirksberufsgesicht	3				3
AE hat sich nicht mehr gemeldet					
Abgabe BZK Stuttgart				2	2
Abgabe Pfalz		1			1
2. hiervon noch nicht erledigt	11	5	9	2	27
davon Aussetzung des Verfahrens	2		1		3
3. Verfahren wegen					
§ 2 - Verstoß gegen allgemeine Berufspflichten	8	9	4	3	24
§ 3 – Nichtbeachtung von Anfragen bzw. Meldungen an die Kammer	6		4		10
§ 4 – Verstoß gegen das Gebot einer bestehenden Berufshaftpflichtversicherung					
§ 7 – Verstoß gegen die Schweigepflicht					
§ 8 – Verstoß gegen die Kollegialität	1				1
§ 12 – Verstoß gegen die zahnärztliche Dokumentation				1	1
§ 13 – Verstoß gegen die Pflichten bei der Erstellung von Gutachten					
§ 14 – Verstoß gegen die Notfalldienstplichten	11		4	1	16
§ 15 – Gebührenrechtlicher Verstoß					
§§ 16-19 – Verstoß im Rahmen der Zusammenarbeit mit Dritten					
§ 20 – Verstoß wegen falscher Titelführung					
§ 21 – Verstoß wegen berufswidriger Werbung			1		1
§ 22 – Verstoß im Zusammenhang mit dem Praxisschild					
Sonstige berufsrelevante Verstöße					

Erstinstanzliche Verfahren vor den Bezirksberufsgesichten vom 01.01.2023 bis 31.12.2023



	FR	KA	S	TÜ	gesamt
1. Anzahl der Verfahren insgesamt	4	6			10
2. Anzahl der Verurteilungen zu					
Warnung					
Verweis		1			1
Geldbuße	0	2			2
Aberkennung der Mitgliedschaft in den Organen der Kammer und den Vertretungen und Ausschüssen in den Untergliederungen	0				0
Aberkennung des Wahlrechts und der Wählbarkeit in den Organen der Kammer und in die Vertretungen und Ausschüsse der Untergliederungen bis zur Dauer von 5 Jahren	0				0
3. Anzahl der Einstellungen wegen Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit (§ 153 StPO)	3				3
4. Anzahl der Einstellung des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen (§ 153 a StPO)					3
5. Anzahl der Einstellungen wegen unwesentlicher Nebenstraftat (§ 154 StPO)					
6. Anzahl der Freisprüche					
7. Anzahl der noch offenen Fälle		3			3

Erstinstanzliche Verfahren vor den Bezirksberufsgesichten vom 01.01.2024 bis 31.12.2024



	FR	KA	S	TÜ	gesamt
1. Anzahl der Verfahren insgesamt	3	4		1	8
2. Anzahl der Verurteilungen zu					
Warnung					
Verweis					
Geldbuße		4			4
Aberkennung der Mitgliedschaft in den Organen der Kammer und den Vertretungen und Ausschüssen in den Untergliederungen					
Aberkennung des Wahlrechts und der Wählbarkeit in den Organen der Kammer und in die Vertretungen und Ausschüsse der Untergliederungen bis zur Dauer von 5 Jahren					
3. Anzahl der Einstellungen wegen Absehen von Verfolgung wegen Geringfügigkeit (§ 153 StPO)				1	1
4. Anzahl der Einstellung des Verfahrens bei Erfüllung von Auflagen (§ 153 a StPO)	1				1
5. Anzahl der Einstellungen wegen unwesentlicher Nebenstraftat (§ 154 StPO)					
6. Anzahl der Freisprüche					
7. Anzahl der noch offenen Fälle	2	3			5



Interne Verwaltung

Personalwesen

IT-Abteilung

Informationssicherheit

Elektronischer Heilberufeausweis

Gemeinsamer Beirat Telematik



Das Herz der LZK-Geschäftsstelle

Der Bereich Interne Verwaltung der Landes Zahnärztekammer umfasst sämtliche organisatorischen und administrativen Tätigkeiten in der Geschäftsstelle, die erforderlich sind, um die betrieblichen Abläufe effizient und effektiv zu gestalten. Hierzu gehören insbesondere folgende Bereiche und Tätigkeitsfelder:

- Personalverwaltung
- Facility- und Ressourcenmanagement
- IT- und Kommunikationsmanagement
- Dokumenten- und Datenverwaltung.

Personalwesen

Das Herzstück der LZK-Geschäftsstelle sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um sie dreht sich alles in der Abteilung Personalwesen. Hier werden die Gehaltsabrechnungen für die LZK-Geschäftsstelle und für die Bezirks Zahnärztekammern Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen erstellt. Außerdem die Abrechnungen für die Betriebsrentnerinnen und Betriebsrentner. Dazu kommen Meldewesen, das Sicherstellen der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Erfordernisse, Bescheinigungen und die Fehlzeitenverwaltung. Zu dieser gehört zudem ein komplett digitalisiertes Antragswesen für Urlaub und Überstunden. Seit dem Jahr 2023 ist die elektronische Krankmeldung Standard und die Abteilung Personalwesen führt die entsprechenden digitalen Meldeverfahren durch. Die Abteilung Personalwesen ist für all diese Themen ein kompetenter Ansprechpartner für die Mitarbeitenden. Im Berichtszeitraum mussten bei der LZK-Geschäftsstelle zudem verschiedene Personalstellen neu besetzt werden.

Für die Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheits Baden-Württemberg e.V. (LAGZ) deckt die Abteilung Personalwesen im Rahmen einer Beauftragung sowohl den Bereich Gehaltsabrechnung als auch die Finanzbuchhaltung mit Zahlungsverkehr ab. Damit verbunden sind Arbeiten zur Jahresabschluss- und Haushalts-

erstellung für die Geschäftsstelle und jeweils die Zusammenführung aus den Einzelhaushalten bzw. Jahresabschlüssen aus den 37 regionalen Arbeitsgemeinschaften.

Ein wichtiger Arbeitsbereich ist zudem die Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung und die damit verbundene Zuarbeit für den Versicherungsmathematiker sowie den Haushaltsausschuss für die Rückstellung und Haushaltsplanung sowie die damit verbundenen Verrechnungen, Informationen und Ausarbeitungen.

Mit hohem Engagement wurde im Berichtszeitraum der Datenbestand für die Gehaltsabrechnungen erneuert und aktualisiert. Eine Vielzahl elektronischer Meldeverfahren wurde zudem neu aufgebaut. Hierzu wurden beispielsweise Vormonatsdaten erfasst und zum Teil ergänzende manuelle Meldungen für den kompletten Bestand abgegeben. Letztendlich konnten alle



Reibungslose Abläufe

Die Personalabteilung verarbeitet jährlich hunderte Gehaltsabrechnungen – darunter auch für 37 regionale Arbeitsgemeinschaften. Dank digitalisierter Prozesse pünktlich und effizient!



Die Kammer - Ihr Partner. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LZK-Geschäftsstelle in Stuttgart-Möhringen stehen ihren Kammermitgliedern stets mit Rat und Tat zur Seite.

Meldeverfahren optimiert und alle Meldungen pünktlich abgegeben werden. Die Buchhaltung der LAGZ musste zudem weiter ausgebaut und optimiert, der Zahlungsverkehr sichergestellt und alle Buchungen erfasst werden. Auch hier konnten alle Termine eingehalten werden, was von Seiten der externen Prüfer mit dem Vorliegen einer vollständigen Buchführung bescheinigt wurde.

IT-Abteilung

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wird die Informationssicherheit (IS) und Informationstechnologie (IT) zunehmend wichtiger für die Durchführung von Geschäftsprozessen. Die IT-Abteilung der LZK-Geschäftsstelle trägt die Verantwortung für den effizienten und sicheren Einsatz in allen Abteilungen auf Bezirks- und Landesebene und ist somit maßgeblich an der Digitalisierung der gesamten Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg mit ihren Untergliederungen beteiligt.

Im Berichtszeitraum hat die IT-Abteilung einen bedeutenden Fortschritt erzielt, um die Informationssicherheit und die eingesetzten Informationstechnologien auf den neuesten Stand zu bringen. Durch die Umsetzung umfassender Sicherheitsmaßnahmen, die Einführung moderner IT-Lösungen und die kontinuierliche Optimie-

rung bestehender Systeme konnte ein wichtiger Beitrag zur Absicherung sensibler Daten und zur Effizienzsteigerung der gesamten IT-Infrastruktur geleistet werden. Dabei wurden nicht nur aktuelle Bedrohungsszenarien berücksichtigt, sondern auch zukunftsorientierte Technologien integriert, um die langfristige Sicherheit der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg zu gewährleisten.

Informationssicherheit

Im Oktober 2023 wurde die Landeszahnärztekammer Ziel eines Cyberangriffs. Der Ransomware-Angriff führte zu einer Verschlüsselung von wichtigen Daten sowie zu einem temporären Ausfall einiger interner Prozesse. Dies wurde zum Anlass genommen, die IT-Landschaft resilienter zu machen. Durch gründliche Analyse, systematische Verbesserungen und die Etablierung einer Sicherheitskultur kann das Risiko zukünftiger An-



IT-Sicherheit

Nach einem Cyberangriff 2023 hat die LZK umfassende Sicherheitsmaßnahmen eingerichtet – darunter Multi-Faktor-Authentifizierung und Anti-Phishing-Tools.



Digitalisierung

Seit September 2024 läuft die Verwaltung über ein einheitliches Kammer-Verwaltungssystem, das Automatisierung und Datenqualität verbessert.

griffe somit erheblich reduziert werden. Als Folge wurden zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen angepasst. Die wichtigsten sind:

1. Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Phishing-Bedrohungen.
2. Einführung der Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA): MFA wurde für alle Konten erzwungen. Selbst wenn die Angreifer Zugang zu den Passwörtern erhalten, benötigen sie einen weiteren Faktor, um Zugriff zu bekommen.
3. Einführung von Anti-Phishing-Tools zur Erkennung verdächtiger E-Mails.

Informationstechnologien

Seit September 2024 werden die Prozesse nicht mehr über das bisherige Stammdaten-Programm in vier Bezirksdatenbanken, sondern nur noch über das neue Kammer-Verwaltungs-System (KVS) abgebildet. Im Folgenden werden die signifikantesten Unterschiede zu dem bisherigen Verwaltungsprogramm kurz dargestellt:

- **Standardisierung:** Die Umstellung hat dazu beigetragen, dass die Prozesse in den vier Bezirkszahnärztekammern Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen vereinheitlicht wurden.
- **Automatisierung:** Ein großer Anteil der Daten muss nicht mehr durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter explizit eingetragen werden, sondern wird durch definierte Regeln und Algorithmen automatisch bestimmt.
- **Datenqualitätsmaßnahmen:** Durch die Nutzerinnen und Nutzer eingetragene Daten werden auf Integrität, Vollständigkeit, Redundanz, Konsistenz und Plausibilität ausführlich geprüft.

Die Digitalisierung der Kammer nimmt mit dem Kammer-Verwaltungs-System weiter Fahrt auf. Ziel hierbei ist es, nach und nach analoge Verwaltungsdienstleistungen digital abzubilden und somit für die Kammermitglieder digital verfügbar zu machen.

Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA / eZA)

Der elektronische Heilberufsausweis ist ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Infrastruktur des Gesundheitswesens und fördert die sichere und effiziente Kommunikation zwischen Leistungserbringern. Die Ausgabe des elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) bzw. Elektronischen Zahnarzausweis (eZA) erfolgt nach klar definierten Schritten und unter Einhaltung strenger gesetzlicher und sicherheitstechnischer Anforderungen. Der eHBA ist ein personenbezogener, digitaler Ausweis für Angehörige von Heilberufen, wie Ärzten, Zahnärzten, Apothekern oder Psychotherapeuten. Er dient zur Identifizierung, digitalen Signatur und Authentifizierung im Gesundheitswesen.



Gewappnet. Das LZK-Team nahm geschlossen an einer Schulung zum Thema „Cybersicherheit“ teil.

eHBA

Der elektronische Heilberufeausweis ermöglicht Zahnärztinnen und Zahnärzten eine sichere digitale Identifikation und Kommunikation im Gesundheitswesen.



Die Landes Zahnärztekammer, als zuständige Stelle für die eHBA-Ausgabe nach dem Heilberufekammergesetz für alle Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg, ist hierbei zuständig, um den strengen Anforderungen an Identitätsprüfung, technische Sicherheit und Datenschutz nachzukommen. Nur so kann allen Kammermitgliedern die sichere und effiziente Teilnahme an der digitalen Telematikinfrastruktur ermöglicht werden, was ein Schlüsselwerkzeug für die Digitalisierung im Gesundheitswesen darstellt.

Gemeinsamer Beirat Telematik auf Bundesebene

Der Gemeinsame Beirat Telematik, angesiedelt bei der Bundeszahnärztekammer, hat die Aufgabe, strategische und beratende Funktionen bei der Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur und der Anwendungen im Gesundheitswesen wahrzunehmen. Die Arbeit des Beirats ist ein zentraler Bestandteil, um die Interessen der Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie verschiedener weiterer Akteure im Gesundheitswesen zu koordinieren und eine effiziente sowie sichere digitale Vernetzung zu gewährleisten. Somit handelt es sich hierbei um ein spezielles Gremium, das sich mit den Herausforderungen und Anforderungen der Digitalisierung im Bereich der zahnärztlichen Versorgung beschäftigt. Es vertritt die Interessen der Zahnärzteschaft in der digitalen Transformation des Gesundheitswesens. Aus den im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten und Tätigkeiten können folgende Hauptbereiche definiert werden:

- Unterstützung bei der Positionierung zu Themen der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Erarbeitung von Empfehlungen für die Umsetzung der Telematikinfrastruktur (TI) in Zahnarztpraxen
 - Mitwirkung bei der Entwicklung digitaler Anwendungen, die spezifisch auf die Bedürfnisse von Zahnärzten und Patienten zugeschnitten sind
 - Förderung der Einführung und Nutzung digitaler Tools wie des elektronischen Heilberufeausweises (eHBA) oder des elektronischen Patientenaktenzugangs (ePA)
- Vertretung der Interessen der Zahnärzteschaft in nationalen und internationalen Gremien, insbesondere gegenüber der gematik GmbH und politischen Entscheidungsträgern
- Sicherstellung, dass die spezifischen Anforderungen der Zahnmedizin in der Telematikinfrastruktur berücksichtigt werden
- Beratung zu Fragen der IT-Sicherheit in Zahnarztpraxen
- Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen bei der digitalen Verarbeitung von Patientendaten
- Überprüfung, wie gut bestehende und geplante TI-Anwendungen in den Praxisalltag integriert werden können

Bundeszahnärztekammer-Ausschuss Digitalisierung

Der Ausschuss Digitalisierung auf Bundesebene berät den BZÄK-Vorstand zu verschiedenen Themenbereichen im Rahmen der Digitalisierung in der Versorgung und beschäftigt sich vor allem mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheitsdaten. Damit stellt der Ausschuss ein wichtiges Gremium dar, das sich mit den strategischen, technischen und rechtlichen Herausforderungen sowie Chancen der Digitalisierung im zahnärztlichen Berufsstand auseinandersetzt. Ziel des Ausschusses ist es, die

digitale Transformation im zahnmedizinischen Bereich aktiv zu gestalten und die Interessen der Zahnärzteschaft in diesem Prozess zu vertreten.

Die Kernthemen im Berichtszeitraum fokussierten sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

- die zahnärztliche Versorgung im digitalen Zeitalter zukunftssicher zu gestalten,
- Praxen bei der Umsetzung komplexer digitaler Anforderungen zu unterstützen
- und gleichzeitig höchste Standards für Datenschutz und Patientensicherheit zu gewährleisten.

In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen und der Tätigkeit in den themenspezifischen Arbeitsgruppen wurden u.a. die elektronische Patientenakte (ePA), die E-Rechnung, Künstliche Intelligenz / Big Data und Gesetzgebungsthemen behandelt.

Fortschreibung der Digitalisierung der LZK BW

Die konsequente Umsetzung der Digitalisierung im Bereich der Landes Zahnärztekammer wird nicht nur die Arbeitsweise in der Verwaltung transformieren, sondern auch deren Rolle in der Zusammenarbeit mit den Kammermitgliedern neu definieren. Digitalisierung wird somit zu einer treibenden Kraft für eine moderne, zukunftsfähige Verwaltung. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert eine klare Strategie, ausreichende Ressourcen und ein starkes Engagement für Innovation. Eine erfolgreiche Fortschreibung der Digitalisie-



Zukunftsorientiert. Die Digitalisierung der Kammer nimmt weiter Fahrt auf.

rung innerhalb der Landes Zahnärztekammer wird die Effizienz steigern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten und eine moderne, zukunftsorientierte Arbeitsumgebung schaffen. Schauen wir in die Zukunft, so lassen sich diesbezüglich folgende strategische Ansätze definieren:

- Schrittweise Digitalisierung: Einführung neuer Systeme in klar definierten Phasen, um Überlastung zu vermeiden.
- Mitarbeiterzentrierung: Fokus auf Schulungen, Einbindung und Unterstützung der Mitarbeitenden, um eine hohe Akzeptanz zu gewährleisten.
- Sicherheit und Datenschutz als Grundpfeiler: Sicherstellen, dass alle Systeme und Prozesse den höchsten Standards entsprechen.
- Zusammenarbeit mit externen Partnern: Nutzung von Expertenwissen, um Projekte effizient und effektiv umzusetzen.
- Mitgliederzentrierung: Gestaltung aller digitalen Angebote im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit und Zugang für alle.



Der gemeinsame Beirat Telematik

vertritt die Interessen der Zahnärzteschaft in der digitalen Transformation des Gesundheitswesens.



Studierende und angestellte Kammermitglieder

Freiwillige Kammermitgliedschaft

Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte

Studierende

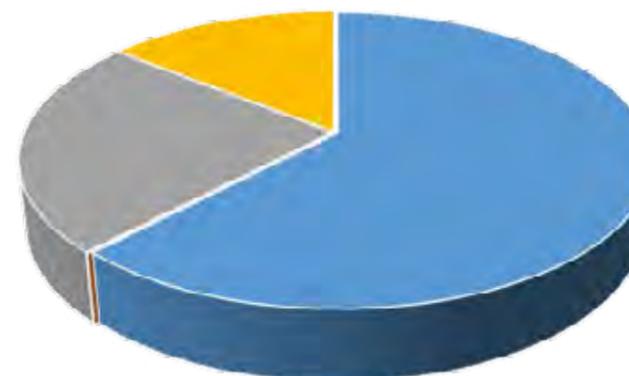
Praxisabgabeberatung

Existenzgründung



Anleiten, ermutigen, unterstützen

Nach zwei Jahren der konzeptionellen und anpassenden Arbeit finden die Angebote und Services der Fachabteilung Studierende und angestellte Kammermitglieder bei den Zielgruppen sehr großen Anklang. Zusammen mit dem Ehrenamt konnten Feinschliffe vorgenommen werden und die Bewerbung der Dienstleistungen für Studierende und angestellte Kammermitglieder hat sowohl an den Universitäten als auch bei den Neuapprobierenden und Praxiseinsteigern regen Zuspruch gefunden. Sehr gut ist auch die von der Fachabteilung angebotene Praxisabgabeberatung angenommen worden.



■ Freiburg ■ Heidelberg ■ Tübingen ■ Ulm

Mitgliedschaft. Aufteilung der freiwilligen Kammermitglieder nach Universitäten.

Bezirkszahnärztekammern teilzunehmen, die Rahmenverträge der Landes Zahnärztekammer zu nutzen und kostenlos die Erste-Hilfe-Kurse der Bezirke zu absolvieren. Das ist wichtig, da die neue Zahnärztliche Approbationsordnung eine Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs verlangt. Für den Berichtszeitraum lässt sich ein rasanter Anstieg von 38 auf insgesamt 201 aktive Mitglieder verzeichnen, was die Akzeptanz unter den Studierenden mehr als verdeutlicht. Insgesamt haben 230 Studierende das Angebot der freiwilligen Kammermitgliedschaft seit Einführung der Dienstleistung im Februar 2022 genutzt.

Famulatur

Für den überwiegenden Anteil der Studierenden, die sich Ende 2024 im Zahnmedizinstudium befinden, gilt die neue Zahnärztliche Approbationsordnung und somit die Pflicht zum Ableisten einer vierwöchigen Famulatur in einer zahnärztlichen Einrichtung. Als Schnittstelle bietet die

Freiwillige Kammermitgliedschaft für Studierende

Mit der freiwilligen Kammermitgliedschaft für Studierende bietet die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, als einzige Kammer im Bundesgebiet, den Zahnmedizinierenden der Landesuniversitäten die Möglichkeit, aus einem Vorteils-Paket sinnvolle Unterstützungen für das Studium kostenfrei wahrzunehmen. Neben einem sechsmonatigen Zugang zu der Lernplattform des Thieme-Verlags haben die freiwilligen Kammermitglieder die Möglichkeit, kostenlos an den Fortbildungsveranstaltungen der



230 Studierende haben das Angebot der freiwilligen Kammermitgliedschaft seit Einführung der Dienstleistung im Februar 2022 genutzt.



Engagiert. Das Orga-Team der Fachschaft Zahnmedizin der Uni Freiburg.

Landeszahnärztekammer eine Online-Plattform, auf der Zahnarztpraxen ihr konkretes Interesse zur Aufnahme von Famulanten anzeigen können. In den vergangenen beiden Jahren ist die Anzahl an aufgelisteten Praxen von 213 nochmals auf 314 Praxen angestiegen.

Unibeauftragte

In den vier Bezirken nehmen die Unibeauftragten eine wichtige Funktion als Bindeglied zwischen der Landes Zahnärztekammer und den Landesuniversitäten ein. Die Unibeauftragten organisieren und begleiten die Berufskundevorlesungen und sind wichtige Ansprechpartnerinnen und -partner für Veranstaltungen, welche von den Fachschaften und Universitäten organisiert und durch die Landes Zahnärztekammer unterstützt werden. Zu diesem Zwecke finden regelmäßige Treffen der Fachabteilung mit den Unibeauftragten statt.

Angestellte Kammermitglieder

Nach dem Cyberangriff auf die IT-Infrastruktur der Landes Zahnärztekammer war es der Abteilung möglich, schnell alle Beratungsunterlagen wiederherzustellen und zu ergänzen. Somit konnte die mittlerweile sehr gut angenommene Niederlassungsberatung der Landes Zahnärztekammer rasch wieder angeboten werden.

Neben der Möglichkeit, sich telefonisch oder per E-Mail zu kleineren einfachen Fragestellungen beraten zu lassen, steht weiterhin die allgemeine und individuelle Niederlassungsberatung im Mittelpunkt. In den Berichtsjahren wurde folgende Anzahl an Beratungen durchgeführt:

- 2023: 15 allgemeine Beratungen; 3 individuelle Beratungen
- 2024: 23 allgemeine Beratungen; 7 individuelle Beratungen

Die Evaluierung der Beratungen ergab eine durchschnittliche Bewertung von 1,6 (Skala 1 – 5). Die Beratungen fanden zum Teil online, zum Teil in Präsenz statt und wurden von Heiko Eisele, dem Leiter der Abteilung Studierende und angestellte Kammermitglieder der LZK BW, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Ehrenamt aus den vier Bezirken durchgeführt:

- Bezirk Freiburg: Dr. Norbert Struß
- Bezirk Karlsruhe: Dr. Volker Bracher, Florian Mannl und Dr. Andre Hoffmann
- Bezirk Stuttgart: Dr. Sarah Bühler
- Bezirk Tübingen: Dr. Anke Bleicher

Für 2025 ist eine weitere Intensivierung der Verzahnung der Körperschaften KZV BW und LZK BW in Bezug auf die Niederlassungsberatung geplant.



Uni beauftragte

Die Unibeauftragten der Landes Zahnärztekammer verbinden Studierende mit der Berufswelt, organisieren Vorlesungen und begleiten Fachschaftsveranstaltungen – eine wichtige Schnittstelle zwischen Universität und Praxis.



Aktiv. Bei sommerlichen Temperaturen fanden auch 2024 wieder mehrere Events und Aktivitäten des Arbeitskreises futureNOW statt. Hier: der Zahnkick in Ulm.

Praxisabgabeberatungen

Seit 2023 bietet die Landes Zahnärztekammer Abgabeberatungen an, die vom Leiter der Fachabteilung durchgeführt werden. Bis Ende Oktober 2024 wurden 17 Beratungen durchgeführt. Diese finden entweder online oder in Präsenz in einem der Zahnärzthäuser statt. Auch hier überzeugte die Fachabteilung bei der Bewertung der Beratungsqualität mit einer Gesamtzufriedenheit der Beratenen von 1,3 (Skala 1 – 5).

Arbeitskreis futureNOW – Junge Zahnärzte in BW

In Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg erarbeitet die Kammer im Arbeitskreis futureNOW grundlegende Hilfen, Maßnahmen und Dienstleistungen, um Neuapprobierte sowie junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bestmöglich für die Zeit nach dem Studium zu unterstützen. Dabei geht es darum,

wie junge Zahnärztinnen und Zahnärzte auf die tägliche Arbeit in der Praxis vorbereitet werden können, wie den jungen Kammermitgliedern bei der eigenen Niederlassung geholfen oder das standespolitische Engagement des zahnärztlichen Nachwuchses ausgebaut werden kann. Unter dieser Maßgabe trafen sich die Teilnehmer der Arbeitskreises im Berichtszeitraum insgesamt zu vier Sitzungen.

Bei den Zusammenkünften wurde unter anderem über die neuen Imagefilme der Körperschaften gesprochen, es wurden Existenzgründungsworkshops geplant, die Akzeptanz des Reiseführers (dabei handelt es sich um ein interaktives Nachschlagewerk, welches als PDF-Datei auf den Webseiten der Körperschaften zum Download bereit steht und bei welchem sich durch Klicken auf ein Schlagwort eine Verlinkung zur zuständigen Stelle oder richtigen Information befindet) evaluiert sowie die Kräftebündelung bei den Niederlassungsberatungen besprochen. Außerdem wurde ein gemeinsamer Newsletter für die jungen Zielgruppen geschaffen, zusammen mit Studierenden in den Herbstsitzungen deren aktuelle Lage an den Universitäten besprochen und über zukünftige Konzepte für die junge Zahnärzteschaft entschieden.



Neuer Look. Das futureNOW-Logo wurde 2024 von der Landes Zahnärztekammer neu überarbeitet.

Evaluierung Abgabeberatung (Ersttermin)

	Sehr gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr schlecht	gesamt	Durchschnitt
 Terminvergabe	23	1	0	0	0	24	1,04
Qualität Beratung	18	5	1	0	0	24	1,29
Kompetenz Berater	19	4	1	0	0	24	1,25
Kommunikation Fachabteilung	15	9	0	0	0	24	1,375
Praktischer Bezug	14	9	0	0	0	23	1,39
Nutzen Unterlagen	12	9	2	0	0	23	1,57
Weiterempfehlung	19	1	3	0	0	23	1,30

Freitext Evaluierung Abgabeberatung

korrektes datenschutzrechtliches Verhalten, gespannt auf die weiteren Gespräche // Erstgespräch war sehr gut, informativ, zugewandt und engagiert // Der Referent ist unbedingt weiterzuempfehlen // Es wäre praktisch gewesen, im Voraus eine Liste zuzusenden, welche Infos für das Erstgespräch erforderlich sind. Ansonsten war die Beratung sehr kompetent, offen und informativ // Die Praxisabgabeberatung ist ein erster guter Ansatz. Allerdings sollte es zukünftig intensiver darum gehen, Abgeber und Übernehmer unter dem Dach der Kammer oder KZV zusammenzubringen. Dieser Ansatz wäre für alle Beteiligten ein vertrauensbildender Rahmen, welcher bei einer Abgabe/Übernahmeverhandlung so wichtig ist. Gerade weil es so ein schwieriges und unangenehmes Thema ist. Kammer und KZV sind bei allen anderen Themen rund um die Praxis auch immer intensiv dabei, warum so spärlich bei diesem Thema? // Kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben machen. Dies wird nach Beendigung des Procedere, mit den neuen Erfahrungswerten erfolgen können. // vielen Dank für das äußerst angenehme Gespräch am vergangenen Freitag und die Zusendung der Unterlagen! Sei haben mich sehr gut und kompetent beraten, danke! // Eigentlich sind einige Fragen noch nicht beantwortbar. Mein bisheriger Eindruck ist aber sehr positiv. Alle Fragen die mit angemessen oder neutral beantwortet habe müssen Sie als nicht beantwortet betrachten. Es ist zu früh diese Fragen jetzt schon zu beantworten. //

Evaluierung allgemeine Niederlassungsberatung

	Sehr gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr schlecht	gesamt	Durchschnitt
 Terminvergabe	26	2	0	0	1	29	1,21
Qualität Beratung	17	9	0	1	2	29	1,69
Fachliche Kompetenz	21	6	1	0	1	29	1,41
Kommunikation Fachabteilung	19	8	0	0	2	29	1,55
Unterstützung Ehrenamt	17	7	1	0	4	29	1,86
Praktischer Bezug	14	10	2	1	2	29	1,86
Nutzen Unterlagen	14	10	3	1	1	29	1,79
Weiterempfehlung	21	4	1	0	3	29	1,62

Freitext Evaluierung allgemeine Niederlassungsberatung

Abgesehen von der internetverbindung der LZK BW war es ein sehr hilfreicher Termin // Die Niederlassungsberatung bei Hr. Eisele und Dr. Struß hat mir in vielen praktischen Belangen bei meinem Niederlassungsvorhaben geholfen und den Entschluss mich in der besprochenen Praxis niederzulassen gefestigt. // Mehr Zeitfenster auch außerhalb der „regulären Arbeitszeit“. Die meisten Niederlassungswilligen sind irgendwo angestellt noch tätig // Hat mir extrem geholfen // ich war sehr zufrieden mit der Beratung // Vielen Dank für Herrn Eisele's tolle Hilfestellung // Super angenehmes Gespräch - Auf individuelle Gegebenheiten eingegangen // Ich empfinde die Beratung und Betreuung von Herrn Eisele vom ersten Kontakt, über die Terminvergabe und Absprachen diesbezüglich, das persönliche Gespräch Vorort bishin zum E-Mail Kontakt und die ausführlichen und zahlreichen Informationen/ Links und Tipps im Nachgang als äußerst hilfreich. Herrn Eisele ist überaus engagiert, nimmt sich Zeit und ich fühle mich sehr gut beraten und betreut. Der Kontakt und das Gespräch haben mir einen sehr guten Überblick vermittelt und Struktur gegeben, sodass ich mich nun deutlich besser vorbereitet fühle und mir das Angehen des Projektes „Niederlassung“ deutlich mehr zutraue. Vielen Dank dafür, meine Erwartungen an die Beratung wurden mehr als übertroffen! //

Evaluierung individuelle Niederlassungsberatung

	Sehr gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr schlecht	gesamt	Durchschnitt
 Terminvergabe	5	0	0	0	0	5	1
Qualität Beratung	5	0	0	0	0	5	1
Fachliche Kompetenz	5	0	0	0	0	5	1
Kommunikation Fachabteilung	5	0	0	0	0	5	1
Unterstützung Ehrenamt	3	2	0	0	0	5	1,4
Praktischer Bezug	5	0	0	0	0	5	1
Nutzen Unterlagen	4	1	0	0	0	5	1,2
Weiterempfehlung	5	0	0	0	0	5	1

Freitext Evaluierung individuelle Niederlassungsberatung

Keine! Ich bin beeindruckt und sehr dankbar für die unglaublich gute Beratung und Betreuung, ich wurde auf viele Punkte hingewiesen, die ich nicht auf dem Schirm hatte. Ohne diese Beratung wäre ich total aufgeschmissen! Noch mal vielen Dank für dieses Angebot von Seiten der Kammer! Weiter so! // Ausgezeichnete individuelle Beratung mit Wissen und Know-How. //



Öffentlichkeitsarbeit

Webseite

infotage FACHDENTAL & PFLEGE PLUS

Zahnärzteblatt

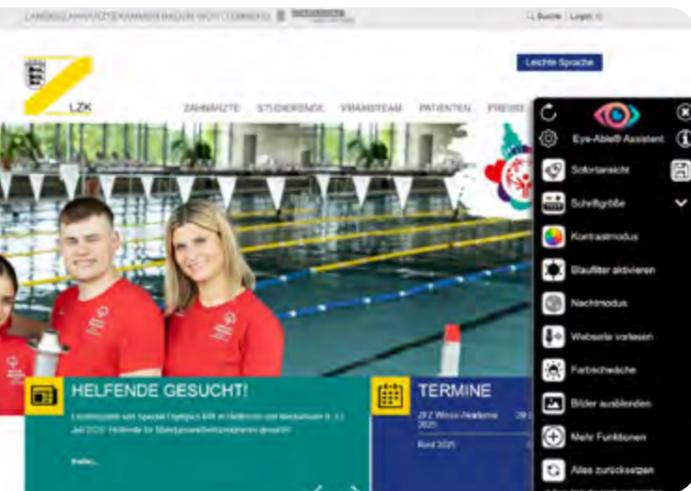
Newsletter & Magazine

Mitglieder-Fachexkursion



Verlässliche Informationen über vielfältige Kanäle

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit ist für die zuverlässige Verbreitung von aktuellen berufsrelevanten und berufspolitischen Informationen für die Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg zuständig. Eine weitere Zielgruppe sind die Mitarbeitenden in den Zahnarztpraxen. Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Zahnärzteschaft sowie ihre Praxisteams bei ihrer Arbeit maximal zu unterstützen. Die Kommunikation erfolgt zielgruppenspezifisch über die Webseite der Kammer, per Newsletter, über die sozialen Medien oder in den Printprodukten.



LZK-Webseite. Ende 2024 wurden drei Software-Werkzeuge erworben, die das gesamte Internetangebot der Kammer barriere-reduziert nutzbar machen.

Kammereigene Webseite

Die Internetseite der Landes Zahnärztekammer ist nach Zielgruppen untergliedert und bietet unter der Adresse lzk-bw.de allen Kammermitgliedern, Studierenden, Praxisteams, Patientinnen und Patienten sowie Medienvertretern einen aktuellen und vollständigen Überblick über alle Themenbereiche und Dienstleistungen der Landes-zahnärztekammer mit ihren vier Bezirkszahn-ärztekammern. Die LZK-Webseite basiert auf einem Content-Management-System und ist vom Cyberangriff im Jahr 2023 verschont geblieben. In der Zeit des Wiederaufbaus war die Webseite aufgrund ihres umfangreichen Inhalts eine wertvolle

Stütze. Zu den Aufgaben der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit gehören die Pflege und Aktualisierung der Inhalte sowie die Optimierung des gesamten Auftritts. Technisch wird sie dabei unterstützt von einer Internetagentur und der kammereigenen IT-Abteilung.

Ende des Jahres 2024 wurden die Inhalte der Webseite neu strukturiert und die Navigation komplett überarbeitet, so dass die Nutzerinnen und Nutzer einfacher an die gewünschten Informationen gelangen. Insbesondere wurden für die unterschiedlichen Zielgruppen spezifische Symbolkacheln angelegt, die mit einem Klick zu den häufig nachgefragten Kammerangeboten und -informationen führen, beispielsweise zum Praxis-Handbuch, zum Newsletter Kammer KOMPAKT, zu Anträgen und Formularen, zum Download-Bereich oder zum Bestellservice. Ausgewählte Inhalte der LZK-Webseite, die sich an Patientinnen und Patienten richten, sind zudem barrierefrei gestaltet und können von Menschen mit Beeinträchtigungen unter



Barrierefrei

Die Landes Zahnärztekammer hat die digitale Barrierefreiheit ihrer Webseite weiter verbessert.

der Adresse leichtesprache.lzk-bw.de abgerufen werden. Die Texte des barrierefreien Angebots wurden von einem zertifizierten Unternehmen in „Leichte Sprache“ im Sprachniveau A2 übersetzt, nach den geltenden Qualitätsregeln geprüft und mit dem Gütesiegel „Leicht Lesen A2“ ausgezeichnet. Die barrierefreie Webseite wird zudem von Special Olympics Baden-Württemberg und dem LZK-Referenten für Inklusive Zahnmedizin, Dr. Guido Elsässer, unterstützt.

Damit in Zukunft das gesamte Internetangebot der Kammer barriere-reduziert genutzt werden kann, hat die Landes Zahnärztekammer zum Jahresende 2024 drei Software-Werkzeuge erworben, die zum Beginn des Jahres 2025 in die Webseite integriert wurden. Menschen mit einer Behinderung oder Menschen mit eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten wird damit die Nutzbarkeit der LZK-Webseite wesentlich erleichtert. Das wichtigste Werkzeug ist der Assistent, mit dem über 25 Einstellungen der Seite angepasst werden können. Die Assistenzsoftware ermöglicht eine Vorlese- und Kontrastfunktion, eine Blaublaufilter- und Nachtmodusfunktion, die Funktion zur Reduktion von Inhalten ebenso wie das Ausschalten von Ton und Animationen. Man findet diesen Assistenten anhand eines Personen-Piktogramms mit schwarzem Hintergrund rechts oben am Bildschirmrand. Ebenfalls am rechten Rand der Webseite finden sich zwei weitere Tools: Mit dem Klick auf das Lese-Piktogramm werden die Inhalte der Webseite mit Hilfe einer KI in einfacher Sprache angezeigt. Ein Klick auf die Deutschland-Flagge öffnet das Menü für das Übersetzungs-Tool, mit dem die Webinhalte in fast 20 Sprachen übersetzt werden können.

Newsletter Kammer KOMPAKT

Der Online-Newsletter Kammer KOMPAKT hat sich zu einem wichtigen Kommunikationsmedium der Landes Zahnärztekammer entwickelt. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit nutzt diesen Kanal, um die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg schnell über die aktuellen Entwicklungen



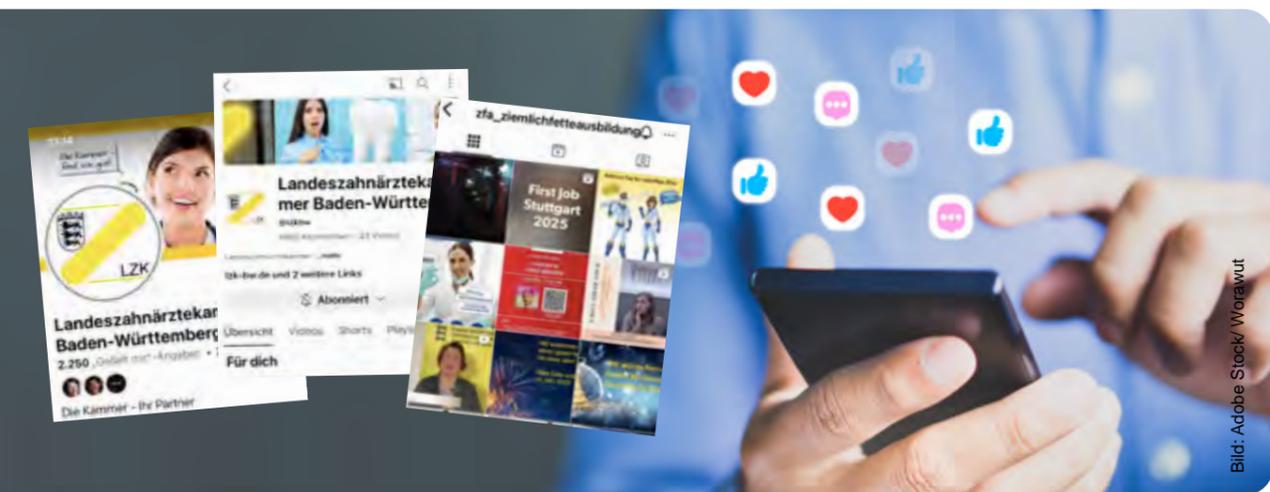
Newsletter. Die LZK BW nutzt Kammer KOMPAKT, um die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg schnell zu informieren.

der Gesundheits- und Berufspolitik sowie über Neuerungen für den Praxisbetrieb zu informieren. Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg erhalten den Newsletter jedoch nicht automatisch aufgrund ihrer Kammermitgliedschaft. Für Kammer KOMPAKT müssen sich Interessierte gezielt anmelden unter lzk-bw.de/die-kammer/kammerkompakt. Derzeit hat der Kammer-Newsletter einen Verteiler von rund 6900 Empfängerinnen und Empfängern, auch über Baden-Württemberg hinaus. Im Jahr 2023 wurden 41 Ausgaben und im Jahr 2024 50 Ausgaben sowie drei Sondernewsletters verschickt. Der Newsletter ist nicht nur als Mailangebot stark nachgefragt, auch das Newsletter-Archiv auf der LZK-Webseite wird häufig genutzt. Hier sind alle Ausgaben seit 2022 in chronologischer Reihenfolge zu finden. Mithilfe der facettierten Suche oben auf der LZK-Webseite (in der Mitte der oberen grauen Navigationsleiste) kann das Archiv gezielt durchsucht werden.



stets informiert

Der Kammer-Newsletter Kammer KOMPAKT hat 6900 Empfängerinnen und Empfänger im gesamten Bundesgebiet.



Social Media. Die LZK BW kommuniziert ausgewählte Inhalte bei Facebook und Instagram. Zusätzlich gibt es auch einen LZK-YouTube-Kanal.

Kommunikation über Social Media und YouTube

Die sozialen Netzwerke sind wichtige Verbreitungskanäle von Informationen. Laut der ARD-/ZDF-Online-Studien von 2022 bis 2024 sind neun von zehn Internetnutzern bei sozialen Netzwerken angemeldet. Im Schnitt bewegen sich 60 Prozent der Gesamtbevölkerung wöchentlich oder täglich auf Social Media-Kanälen. Tendenz steigend: Je jünger die User sind, desto mehr sind auf Social Media aktiv und desto länger sind die Nutzungszeiten. Dieser Entwicklung trägt die Landes Zahnärztekammer Rechnung und kommuniziert ausgewählte Inhalte bei Facebook und Instagram. Zusätzlich gibt es einen LZK-YouTube-Kanal, der für die Verbreitung von kammereigenen Videos genutzt wird.

Die Facebook-Seite der Kammer ist unter facebook.com/lzkbw zu finden. Sie hat knapp 2600 Follower (Stand Februar 2025), davon 70 Prozent Frauen und 30 Prozent Männer. Im LZK-Facebook-Auftritt werden vor allem die Printprodukte der Kammer (die Magazine Patient aktuell und Praxisteam aktuell, Flyer, Poster) beworben sowie auf die kammereigenen Fortbildungsveranstaltungen, Veranstaltungen aus dem Bereich Studierende oder auf Auftritte der Landes Zahnärztekammer bei den Messen PFLEGE PLUS und der Infotage FACHDENTAL Stuttgart hingewiesen. Zusätzlich wird auf aktuelle Gesundheitstage mit Bezug zur Zahn- und Mundgesundheit aufmerksam gemacht. Gleichzeitig werden Posts auf Instagram parallel auf Facebook veröffentlicht. In den Jahren 2023 und 2024 hat die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit regelmäßig ein- bis zweimal pro Woche Inhalte auf Facebook verbreitet.

Der Instagram-Kanal @zfa_ziemlichfetteausbildung richtet sich an junge Zahnmedizinische Fachangestellte, Schülerinnen und Schüler sowie Schulabgängerinnen und -abgänger mit dem Ziel, den ZFA-Ausbildungsberuf zu bewerben und neue Auszubildende für den ZFA-Beruf zu motivieren. Als im März 2023 der neue, modern produzierte ZFA-Imagefilm neben YouTube auch auf dem Instagramkanal veröffentlicht wurde, konnten zahlreiche neue Follower hinzugewonnen werden. Derzeit folgen



Instagram. @zfa_ziemlichfetteausbildung richtet sich an junge ZFA, Schülerinnen und Schüler, Schulabgängerinnen und -abgänger.

1300 Interessierte den ZFA-Kanal auf Instagram. Seit April 2023 hat die Landes Zahnärztekammer zudem eine eigene Social-Media-Ausbildungsbotschafterin, die regelmäßig Posts zum Thema Ausbildung sowie rund um die Arbeit in der Zahnarztpraxis veröffentlicht. Lea Oettinger war zunächst Darstellerin im neuen Azubi-Imagefilm. Dank ihrer authentischen und sympathischen Art wird sie nun als ideale Influencerin zur Bewerbung des ZFA-Ausbildungsberufs eingesetzt.

Die Landes Zahnärztekammer hat außerdem einen eigenen YouTube-Kanal unter der Adresse youtube.com/user/lzkbw mit derzeit 1670 Abonnenten (Stand März 2025). Auf dem YouTube-Kanal werden Videos zu wichtigen Praxis- oder Kammerthemen veröffentlicht. Die Videos sind entweder von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit selbst produziert oder wurden von der Landes Zahnärztekammer in Auftrag gegeben. Im März 2023 wurde der neue Imagefilm zum Thema ZFA-Ausbildung „Sei wie wir – werde ZFA“ auf YouTube veröffentlicht, der von Cherry Tales Filmatelier Heilbronn produziert wurde. Im Frühjahr 2024 wurden im Vorfeld zur Kammerwahl von Cherry Tales sechs kurze Videoclips im Stil eines WhatsApp-Chats erstellt, die sich mit den Leistungen der Landes Zahnärztekammer für ihre Kammermitglieder befassten und zudem die Kammerwahl erläuterten. Die Videoclips wurden als YouTube-Filme und YouTube-Shorts zeitgleich und mit Verweisen auf weitere Videoclips der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg veröffentlicht, die eine eigene Imagekampagne zum selben Thema durchgeführt hatte.

Social Media

Auf dem Instagram-Account @zfa_ziemlichfetteausbildung gibt es viele authentische Infos rund um den ZFA-Ausbildungsberuf von der LZK-Social Media-Botschafterin Lea.



Zahnärzteblatt. Die redaktionellen Belange im Rahmen der Kammerredaktion fallen in das Aufgabengebiet der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg

Da das Zahnärzteblatt Baden-Württemberg das amtliche Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer ist, fallen die redaktionellen Belange im Rahmen der Kammerredaktion ebenfalls ins Aufgabengebiet der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Das Zahnärzteblatt wird von der Landes Zahnärztekammer gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg herausgegeben und beim Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit redaktionell produziert. Die Kammerredaktion erstellt in Rücksprache mit dem LZK-Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und LZK-Präsidenten, Dr. Torsten Tomppert, alle Beiträge, die aus Kammersicht relevant sind. Zusätzlich liefert die Kammerredaktion alle Kammerbeiträge aus dem Bereich Berufspolitik und bestückt regelmäßig die Rubrik „Praxis“ mit GOZ-Beiträgen und Tipps für den Praxisbetrieb, die von den jeweiligen Fachexpertinnen und -experten verfasst werden. Zusätzlich ist die Kammerredaktion für die Bezirks Zahnärztekammern und die kammereigenen Fortbildungseinrichtungen zur Berichterstattung von Veranstaltungen im Land im Einsatz.

Magazin „PATIENT aktuell“

Das achtseitige Magazin „PATIENT aktuell“ wird von der Landes Zahnärztekammer zusammen mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung herausge-

Bestell service

Die Magazine „PATIENT aktuell“ und „PRAXISTEAM aktuell“ können auf der LZK-Webseite bestellt werden: lzk-bw.de/bestellservice

geben. Autorinnen und Autoren der Landes Zahnärztekammer, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und des Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits bilden gemeinsam die Redaktion des Magazins und verfassen die Beiträge. Das Patientenmagazin wird dem Zahnärzteblatt mit jeweils zwei Exemplaren beigelegt, weitere Ausgaben zur Auslage im Wartezimmer können über den Bestellservice auf der LZK-Webseite angefordert werden. Aufgabe des Magazins ist es, den Patientinnen und Patienten aktuelle Themen aus dem Bereich Zahn- und Mundgesundheits verständlich darzustellen. Im Jahr 2023 wurden drei Magazine produziert: Ausgabe 1/2023 berichtete über Zahnerosionen, seltene Erkrankungen im Mund, den zahnärztlichen Kinderpass und wie man Anträge für zahnärztliche Behandlungen digital genehmigen lassen kann. In der Ausga-



be 2/2023 stand die Kampagne „Zähne zeigen“ im Vordergrund. Im Heft 3/2023 gab es Informationen zu Titanoxid und Zahnbürsten. Im Jahr 2024 wurden zwei Ausgaben veröffentlicht. Die Ausgabe 5-6 widmete sich dem Thema Parodontitis, die Ausgabe 8-9 berichtete über die Hintergründe der Protestaktion der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg.

Magazin „PRAXISTEAM aktuell“

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit produziert eigenständig das achtseitige Magazin „Praxis team aktuell“, das ebenfalls dem Zahnärzteblatt beigelegt wird. Weitere Exemplare können über den LZK-Bestellservice online angefordert werden. Das „PRAXISTEAM aktuell“ hat die Zielgruppe der zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick und spricht mit der Themenauswahl, Sprache und Aufmachung die beruflichen Anliegen des Praxisteams an. Das Magazin soll die zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre tägliche Arbeit in der Praxis motivieren. Die Inhalte jeder Ausgabe erfolgen in Rücksprache mit dem LZK-Referenten für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen, der zudem jede Ausgabe mit einem Vorwort einleitet. Im Jahr 2023 wurden drei Ausgaben mit folgenden Schwerpunktthemen veröffentlicht: Infos rund um die ZFA-Aufstiegsfortbildung, neuer ZFA-Imagefilm, AzubiCard BW sowie Standard-Hygienemaßnahmen in der Zahnarztpraxis (Teil 1). Im Jahr 2024 gab es drei Ausgaben zu den Themen Standard-Hygienemaßnahmen in der Zahnarztpraxis (Teil 2), 30 Jahre Dentalhygienikerin und Ja zur ZFA-Ausbildung.

Messeauftritte

Für die Organisation und Logistik der Messeauftritte der Landes Zahnärztekammer ist ebenfalls die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Landes Zahnärztekammer beteiligt sich jährlich als Kooperationspartner der Messe Stuttgart an der infotage FACHDENTAL Stuttgart und ist dort mit einem großen Kommunikations-



Magazine. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit produziert die beiden Magazine „PATIENT aktuell“ und „PRAXISTEAM aktuell“, die dem Zahnärzteblatt beigelegt werden.



infotage FACHDENTAL. Die Landes Zahnärztekammer beteiligt sich jährlich als Kooperationspartner der Messe Stuttgart an der Fachmesse „infotage FACHDENTAL Stuttgart“ und ist dort mit einem großen Kommunikationsstand vor Ort.

stand vor Ort. Im Oktober 2023 war die Landes Zahnärztekammer zusammen mit den kammer-eigenen Fortbildungseinrichtungen vertreten und bot zusätzlich in der „dental arena“ ein Fortbildungsprogramm an. Thematisch standen die Themen Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Mittelpunkt der Messe. Die Landes Zahnärztekammer war auch im Jahr 2024 wieder mit einem Infostand auf der infotage FACHDENTAL Stuttgart vertreten und bot in der dental arena an beiden Messetagen Vorträge an. Zum ersten Mal lud die Kammer zudem Schulabgängerinnen und -abgänger aus dem Raum Stuttgart zum ZFA-Karrieretag „Dental Heroes“ ein, um den Ausbildungsberuf ZFA zu bewerben. Mit dabei war die Social Media-Botschafterin für den ZFA-Ausbildungsberuf Lea Oettinger, um den Teilnehmenden den ZFA-Beruf näherzubringen.

Im Mai 2024 war die Landes Zahnärztekammer zudem bei der Messe „PFLEGE PLUS“ in Stuttgart vertreten – der großen Fachmesse für den Pflegemarkt, die alle zwei Jahre stattfindet. Die Landes Zahnärztekammer präsentierte auf der Messe, wie Menschen mit Unterstützungsbedarf eine angemessene Zahn- und Mundhygiene sowie eine adäquate zahnmedizinische Versorgung erhalten können.

Mitglieder-Fachexkursion für Kammermitglieder

Seit vielen Jahren bietet die Landes Zahnärztekammer ihren Mitgliedern eine Mitglieder-Fachexkursion an, die zusätzlich zu den touristischen Stationen im Rahmen eines zahnmedizinischen Fachprogramms weitere spannende Aspekte aufzeigt. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert die Reise über alle kammer-eigenen Kommunikationskanäle und unterstützt den Reiseveranstalter bei den Buchungen. Im Jahr 2023 ging die Kammerreise nach Schottland. 2024 hieß das Reiseziel Marokko. In beiden Jahren waren die Mitglieder-Fachexkursionen so stark nachgefragt, dass statt zwei Reisetermen ein dritter angeboten wurde.

Weitere Dienstleistungen

Zu den Aufgaben der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Produktion sämtlicher Druckerzeugnisse, die im Namen der Landes Zahnärztekammer herausgegeben werden. Darunter fallen Imagebroschüren, Flyer, Infokarten, Poster, Marketingartikel für Messen und andere Veranstaltungen (beispielsweise für den Dental Hero-Tag im Oktober 2024, Einladungen für Veranstaltungen oder Logos für Druckerzeugnisse oder das Internet.



Gebührenordnung

Gebührenordnung und Punktwert

Berechnungs- und Auslegungsfragen

GOZ-Arbeitsgruppe Süd

Beratungsforum für Gebührenfragen

Benchmarking

Abteilung Gebührenrecht



Unterstützung des Berufsstands

Zentrale Aufgabe des GOZ-Ausschusses und der Abteilung Gebührenrecht der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg ist die Auseinandersetzung mit den Berechnungs- und Auslegungsfragen der Kammermitglieder. Nachfolgend werden die Hauptfelder und -Themen im Zeitraum 2023 und 2024 dargestellt.



Bild: Adobe Stock/ Ralf

Novellierung. Ein am 9. September 2024 veröffentlichter Entwurf einer GOÄ-Novelle sieht ein Honorarplus von 13,2% vor.

Die Gebührenordnung und der Punktwert

Die Novellierung der GOÄ wurde bis 2022 aktiv vorangetrieben, liegt jedoch aufgrund der ablehnenden Haltung des Bundesgesundheitsministeriums auf Eis. Eine Anpassung der GOZ ist ebenfalls nicht in Sicht. Dennoch wurde am 9. September 2024 ein Entwurf für eine GOÄ-Novelle veröffentlicht, der ein Honorar-Plus von 13,2% vorsieht. Die geplanten Einschränkungen bei Honorarvereinbarungen und Analogleistungen sind jedoch umstritten. Da die GOÄ-Novelle als Vorlage für eine GOZ-Reform dienen könnte, bleibt die Zukunft der GOZ unsicher. Trotz Inflation ist keine wesentliche Honorarsteigerung zu erwarten, und die Politik verweist auf vermeintlich gestiegene Umsätze in der Zahnmedizin, ohne die realen Einkommensverluste zu berücksichtigen. In dieser Legislaturperiode wird es keine Anpassungen geben.

Der GOZ-Punktwert wurde seit 1988 nicht angepasst, was inflationsbedingt zu einem Honorarrückgang von 109% führte. Während Kosten für Strom, Lebensmittel und Gehälter stark gestiegen sind, bleibt die Vergütung in der GOZ unverändert. Zudem sind viele Leistungen veraltet oder gar nicht erfasst. Die kontinuierliche Erhöhung des BEMA-Punktwerts hat dazu geführt, dass zahlreiche GKV-Leistungen inzwischen besser honoriert werden als GOZ-Leistungen. In vielen Fällen müssen Zahnärzte bei Privatpatienten eine Honorarvereinbarung abschließen, um überhaupt das GKV-Niveau zu erreichen. Mittlerweile sind fast die Hälfte der 204 GOZ-Leistungen im BEMA höher bewertet, wodurch ein eklatantes Ungleichgewicht entstanden ist.

Berechnungs- und Auslegungsfragen

Weiterhin zentrale Aufgaben des GOZ-Ausschusses und der Abteilung Gebührenrecht, bleiben die Berechnungs- und Auslegungsfragen der Kammermitglieder und die damit verbundene Pflege des Beschlusskatalogs im GOZINFORM. In diesem Zusammenhang hat dieser auch eine Aktualisierung erfahren, wodurch das Auffinden der einzelnen Beschlüsse deutlich erleichtert wird. Die von der LZK BW initiierte und von der Bundesversammlung der Landeszahnärztekammer übernommene Kampagne „GOZ 4.0“ wird vom Ausschuss aktiv unterstützt. Ziel ist es, Zahnärzte dazu zu ermutigen, bei umfassenderen Behandlungsmaßnahmen mindestens eine Hauptleistung mit dem Faktor 4,0 über eine Honorarvereinbarung nach § 2 GOZ abzurechnen. Der GOZ-Ausschuss und die Abteilung

Gebührenrecht der LZK versteht sich weiterhin sowohl als Ansprechpartner für Gebührenfragen für alle Zahnärzte in Baden-Württemberg als auch als gestaltende Instanz bei der Bewertung und Schlichtung gebührenrechtlicher Themen. Daher stellt der Ausschuss unter anderem auch die Autoren für den GOZ-Artikel im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg. Der Vorstand der LZK hatte das Jahr 2023 zum GOZ-Jahr ausgerufen, um die Kollegenschaft mit dem seit 35 Jahren unveränderten Punktwert in der GOZ zu konfrontieren. Hierbei wurde der Vorstand von den Mitgliedern des GOZ-Ausschusses unterstützt. Als bisher einmalige Anstrengung entwarfen die GOZ-Referenten der Bezirkskammern gemeinsam einen Vortrag zur wirtschaftlichen Leistungserbringung und zur daraus resultierenden Notwendigkeit der Vereinbarung von Leistungsfaktoren über 3,5 im Sinne einer Honorarvereinbarung. Den Vortrag haben im Frühjahr und Sommer 2023 in allen vier Bezirken über 900 Kolleginnen und Kollegen in Baden-Württemberg gehört. Das durchweg positive Echo hat sich durch eine Steigerung der Teilnehmerzahlen bei den Seminaren zur Honorarvereinbarung ablesen lassen.

Der GOZ-Ausschuss tagte im Berichtszeitraum 6-mal und immer in Präsenz.

In der Sitzung vom 14. Dezember 2022 wurden verschiedene gebührenrechtliche und fachliche Themen behandelt, darunter abweichende Materialvereinbarungen, die Abrechnung der GOZ 2197 in Verbindung mit der GOZ 2200 sowie Fragen zur Zahnrekonstruktion. Weitere Punkte umfassten die Berechnung der Bissnahme mit einem oralen Scanner, die Delegierbarkeit der GOZ 6190 und das Infoblatt der Beihilfe Niedersachsen. Zudem wurden die Arbeitshilfe zur PAR-Leitlinie, die Stellungnahme zur Behandlung von Parodontitis sowie der § 2-Vortrag zum 35-jährigen Bestehen des GOZ-Punktwerts diskutiert. Ergänzend standen die Definition der Bissregistrierung, Abrechnungsbestimmungen bei Analogberechnungen, Informationen zur Honorarvereinbarung, die Entfernung nekrotischen Pulpengewebes sowie die GOZ-Positionen 6100 und 2197 auf der Tages-

ordnung. Die Ausschusssitzung vom 03. Mai 2023 widmete sich erneut mit einer Reihe von gebührenrechtlichen und fachlichen Fragen. Besprochen wurden unter anderem die PAR-Analogliste, das 360-Grad-Veneer und das Festziehen gelöster Abutments. Weitere Schwerpunkte waren die formalen Anforderungen an abweichende Vereinbarungen, die mehrfache rekonstruktive Phase sowie Nachbehandlungsmaßnahmen nach einer PAR-Therapie. Auch die Preisbildung im Praxislabor, die Auswahl von Sachverständigen sowie die Analogabrechnung von PAR-Leistungen außerhalb der Konsentierung wurden thematisiert. Darüber hinaus wurden der Informationsflyer zur Honorarvereinbarung und das Formular § 2.1.2 nach dem Muster der LZK BW besprochen. Im Fokus der Sitzung vom 10. Juli 2023 standen unter anderem die optisch-elektronische Abformung mit den Positionen 0050/0060 sowie Hinweise der BÄK zur angemessenen Vergütung von aufwendigen Leistungen, einschließlich eines Mustervertrags für abweichende Vergütungsvereinbarungen. Weitere Themen umfassten die Zumutbarkeitsgrenze der GOZ 2197, die Möglichkeit der Abrechnung einer Fremd-DVT-Befundung als Analogleistung sowie ein konkreter Fall der HanseMercur Krankenversicherung AG. Zudem wurde die Zusammenarbeit zwischen dem GOZ-Ausschuss und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit erörtert. Weitere Diskussionspunkte waren der Informationsflyer zur Honorarvereinbarung, die Berechnung einer Schmerztherapie mit Botox bei CMD, die Abrechnung der Bioresonanztherapie, die Liquidation des Klopftests sowie erneut die PAR-Analogabrechnung. In der Sitzung vom 13. Dezember



GOZ vs. BEMA

Die kontinuierliche Erhöhung des BEMA-Punktwerts hat dazu geführt, dass zahlreiche GKV-Leistungen inzwischen besser honoriert werden als GOZ-Leistungen.

2023 wurden die Abrechnung der Befundung eines Fremd-DVT als Analogleistung, die Zulässigkeit von bulk-fill-Kunststoffen sowie eine Honorarvereinbarung nach § 2 Abs. 2 GOZ (Hallesche Versicherung) diskutiert. Weitere Themen umfassten die Fullmouth-Desinfektion, die Berechnung der GOZ 4110 für das Auffüllen der Alveole zur Knochenregeneration, die Amtshilfe der GKV für die PKV, die GOZ-Nr. 2197 für eine verschraubte implantierte Krone, die Nebeneinanderberechnung der GOZ-Nrn. 9100 und 3240 sowie ein Patienteninformationsblatt auf der Homepage. Schwerpunkte am 27. März 2024 waren die Begründungspflicht bei § 2 GOZ, dessen Anwendung im Heil- und Kostenplan der GKV sowie die Frage, ob eine größere Zahnversorgung als direkte Rekonstruktion gilt. Weitere Themen waren die enzymatische Kariesauflösung, die Abrechnung der subgingivalen Applikation von GELCIDE ESSENTIALS über die GOZ 4025, die Berechnung einer Analogposition für den retrograden Verschluss sowie 3D-gedruckte Werkstücke. Zudem wurde die Berechnungsfähigkeit von Hyaluronsäure nach GOZ 4110, die Abrechnung von Optragate und der mehrschichtige Aufbau neben Einlagefüllungen nach GOZ 2150, 2160 und 2170 erörtert. Am 17. Juli 2024 waren die zeitliche Begrenzung der UPT-Analogien, die Nichtanerkennung der GOZ-Ziffer AN2200 sowie Faktor 20 für Infusionen und Faktor 7 für Beratungen Thema. Die einzelnen Beschlüsse werden im GOZ-Beschlusskatalog der LZK BW gesammelt und können unter <https://lzk-bw.de/zahnaerzte/gebuehrenrecht/gozinform> aufgerufen werden.

GOZ-Arbeitsgruppe Süd

Der regelmäßige Austausch mit anderen GOZ-Referenten ist essenziell für eine einheitliche Abrechnungspraxis und erfolgt sowohl innerhalb der GOZ-AG Süd, deren Leitung bei der LZK BW liegt, als auch auf bundesweiter Ebene. Erfreulicherweise konnte die Arbeitsgruppe nach der Coronapandemie ihre Sitzungen wieder in Präsenz abhalten. Die Sitzung vom 13./14. Oktober 2023 fand in Mainz statt. Zentrale Themen waren die Öffentlichkeitsarbeit der GOZ-Gremien,

das Gutachten von Prof. Tüsing zur Verfassungsklage sowie Anträge für die Bundesversammlung. Zudem wurden Abrechnungsfragen behandelt, darunter die Kombination der GOZ-Nr. 2197 mit 6100, die Abrechnung eines (Lingual-)Retainers und die Kombination der Geb.-Nr. 0065 mit 0050 und 0060. Weitere Diskussionspunkte umfassten die Notwendigkeit des DVT in der Endodontie, die Fremdbefundung eines DVT, das EU-Amalgamverbot sowie alternative Füllungsmaterialien. Auch die Berechnungsfähigkeit des Klopftests, die Handschriftlichkeit von Honorarvereinbarungen, das Festziehen eines gelösten Abutments und PAR-Analogien wurden thematisiert. Vom 11.-12. Oktober 2024 ging es nach Mannheim Themen schwerpunkte waren der Entwurf zur GOÄ-Novelle der BÄK, die i.V.-Sedierung durch Zahnärzte und alternative Füllungsmaterialien nach dem Amalgamverbot. Besprochen wurden zudem Begründungen für Honorarvereinbarungen nach § 2 GOZ sowie das Einsenden von Behandlungsunterlagen bei solchen Vereinbarungen. Weitere Themen waren Liquidationen von Kieferorthopäden nach dem BVerwG Retainer-Urteil, eine Fullmouth-Desinfektion für 5,82 €, die Erstattungsfähigkeit zahnärztlicher Maßnahmen nach S3-Leitlinien sowie die Nutzung von Hyaluronsäure in der Parodontalchirurgie. Zusätzlich wurden problematische Abrechnungspraktiken einzelner Praxen diskutiert, darunter die Berechnung der GOZ-Nr. 2320 an acht Keramikronen bei jeder PZR oder die Abrechnung parodontaltherapeutischer Maßnahmen nach S3-Leitlinie mit abgestimmten Analogpositionen. Weitere Themen waren ein von



Zahnärzteblatt. Monatlich werden Beiträge zu aktuellen GOZ-Themen im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg veröffentlicht.

der Württembergischen Versicherung initiiertes Gutachten, die Nutzung des „Werkzeugkasten § 2 GOZ“ der BZÄK, die GOZ-Nr. 0040 für kieferorthopädische oder funktionstherapeutische Maßnahmen sowie die Nebeneinanderberechnung einer Lappen-OP und WSR am selben Zahn.

Beratungsforum für Gebührenfragen

Das Beratungsforum für Gebührenfragen, 2013 vom Gesetzgeber ins Leben gerufen, dient als bundesweites Abstimmungsgremium zwischen der BZÄK, dem PKV-Verband und dem Bundesfinanzministerium. Ziel ist die einheitliche Auslegung gebührenrechtlicher Fragen. Wichtige Beschlüsse des Beratungsforums waren Leitliniengerechte PAR-Therapie, IKD und Auswertung digitaler Situationsmodelle, Subgingivale Belagsentfernung bei Periimplantitis und Analogiefähigkeit der Revisionsbehandlung in der Endodontie. Noch in der Abstimmung befindet sich die Entfernung vorhandenen Wurzelkanalfüllmaterials, AuB-Behandlung und die adhäsive Aufbau-füllung.

Benchmarking

Das Benchmarking wurde aufgrund der mangelnden Dateneinreichung und der dadurch fehlenden Aussagekraft vom GOZ-Ausschuss eingestellt.

Abteilung Gebührenrecht

Eine der Hauptaufgaben der Abteilung ist die Beantwortung gebührenrechtlicher Anfragen der Kammermitglieder. Wenn aus der telefonischen oder schriftlichen Beratung relevante Diskussionspunkte für den GOZ-Ausschuss hervorgehen, werden diese nach Rücksprache mit dem Ausschuss als Tagesordnungspunkt für die Sitzung aufgenommen. Falls erforderlich, werden auch weiterführende Unterlagen gesammelt und strukturiert. Zur Unterstützung der Kammermitglieder bei gebührenrechtlichen Fragen wird die Informationsplattform „GOZ Inform“ auf der Website der LZK kontinuierlich aktualisiert. Dort finden Kammermitglieder Arbeitsmaterialien wie GOZ-Kommentierungen, Formulare, Übersichten und Informationsblätter.

Veröffentlichungen im ZBW

- ZBW 01/2023: Zeitgemäße PAR-Therapie in der GOZ?
- ZBW 2-3/2023: 35 Jahre Punktwert GOZ
- ZBW 04/2023: Zielleistungsprinzip in neuerer Rechtsprechung
- ZBW 5-6/2023: Abweichende Vereinbarung – GOZ 4.0!
- ZBW 07/2023: Neue PAR-Richtlinie veraltete GOZ – Ein Widerspruch?
- ZBW 8-9/2023: Heile Welt auf Kosten der Patienten
- ZBW 10/2023: Berechnung von Bulk-Fill-Materialien
- ZBW 11-12/23: Beratungsforum GOZ Beschlüsse zur PAR-Therapie
- ZBW 1/24: Beratungsforum GOZ Weitere Beschlüsse zur PAR-Therapie
- ZBW 2-3/24: Teil 1: Endodontologie und GOZ Defizite
- ZBW 4/24: Teil 2: Endodontologie und GOZ Defizite
- ZBW 5-6/: Begründungspflicht bei abweichender Vereinbarung
- ZBW 7/24: Digitale Gestaltung von zahntechnischen Werkstücken
- ZBW 8-9/24: Wenn die GOZ mehr und mehr veraltet: Beispiel GOZ-Nr. 5210
- ZBW 10/24: Was muss man wissen- Die moderne Parodontitistherapie in der GOZ
- ZBW 11-12/24: Retrograde Maßnahmen bei der Wurzelspitzenresektion



GOZ INFORM

Formulare, Infoblätter, Ausschussbeschlüsse und weitere Materialien sind unter folgendem Link abrufbar:

lzk-bw.de/zahnaerzte/gebuehrenrecht/gozinform



Praxisführung

Praxisbegehungen

PRAXIS-Handbuch & Navigator

BuS-Dienst „Kammermodell“

Hygiene-Beratung

Online-Fortbildungen

Strahlenschutz



Praxisführung Kammer als Servicepartner

Der Praxisführungsausschuss hat im Berichtszeitraum sechsmal getagt. Die Aufgabenfelder lagen im Bereich der Praxisführung und deren gesetzlichen Vorgaben. Schwerpunktthemen stellten vielfältige Aspekte und neue Trends im Bereich der Praxishygiene, des Arbeitsschutzes und Fragestellungen der nachhaltigen zahnärztlichen Praxisführung dar.



Bild: Adobe Stock/Sebastian Duda

Schwerpunktthemen. Im Zeitraum 2023/2024 lagen die Schwerpunktthemen der Abteilung Praxisführung in den Bereichen Praxishygiene, Arbeitsschutz und Nachhaltigkeit.

Aktivitäten

Die Aktivitäten der Kammer zielen dabei auf praxisnahe Fachberatung und rechtssichere Hilfestellung für die Praxen, sowie auf die Interessensvertretung der Zahnärzteschaft gegenüber Politik, Aufsicht und Herstellern.

Die wichtigsten Tätigkeiten, Arbeitsbereiche und Projekte des Praxisführungsausschusses und der Abteilung Praxisführung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg seien näher betrachtet:

Cyberangriff auf die LZK BW

Der Cyberangriff auf die Kammer hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der Abteilung und des Praxisführungsausschusses. Besonders stark von diesem Cyberangriff betroffen waren die folgenden

Arbeitsbereiche: Teilnehmer-Datenbank im BuS-Dienst „Kammermodell“ und Sachbearbeitung im Strahlenschutz. Aufgrund großer Anstrengungen und erheblicher Kreativität aller Beteiligten konnten viele Dokumente wiederbeschafft oder wiederhergestellt werden. Deshalb ist es gelungen, das Dienstleistungsangebot für die Zahnärztinnen und Zahnärzte in gewohnter Qualität aufrecht zu erhalten. Trotzdem erschweren die Auswirkungen des Cyberangriffs bis in die Gegenwart die alltäglichen Arbeitsprozesse.

Praxisbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden neben anlassbezogenen, auch wieder verstärkt nicht-anlassbezogene Praxisbegehungen durchgeführt:

- im gesamten Bundesland MPDG-Praxisbegehungen durch die Regierungspräsidien. Diese wurden teilweise personell aufgestockt.
- teilweise begleitend und punktuell auch auf Kreisebene IfSG- und ÖGDG-Begehungen durch die Gesundheitsämter
- in einzelnen Landkreisen Überprüfungen des Arbeitsschutzes nach ArbSchG durch die Gewerbeaufsichtsämter
- Berufsgenossenschaft (BGW): Punktuell führte die BGW „Besprechung und Besichtigung zur Arbeitssicherheit“ in Zahnarztpraxen durch.
- Strahlenschutz-Begehungen von DVT-betreibenden Praxen.

In allen Fällen und zu allen Themenfeldern wurden die Mitglieder informiert und unterstützt. Um die

Hilfestellungen im PRAXIS-Handbuch optimal gebündelt bereitzustellen, wurde innerhalb der Schaltfläche „3.1 Qualitätssicherung: Anhang“ ein neuer zentraler Informationsbereich mit den gesammelten Checklisten und Leitfäden (Ziffer 3.1.1) geschaffen. Flankierend dazu die folgenden Hilfestellungen und Unterstützungen (auszugsweise):

- MPDG-Praxisbegehungen: Checkliste, Leitfäden, Handreichung und Muster-Dokumente
- IfSG-/ÖGDG-Praxisbegehungen: Checkliste, Leitfäden, Handreichung und Muster-Dokumente
- Arbeitsschutz-Begehungen: Checkliste, Leitfäden und Muster-Dokumente
- DVT-Strahlenschutz-Begehungen: Checkliste, FAQ, Leitfäden und Muster-Dokumente

Der Bereich „Praxisbegehungen“ wird voraussichtlich auch zukünftig konzeptionell und praktisch ein Schwerpunktthema des Praxisführungsausschusses und der Abteilung Praxisführung bleiben.

Hygiene-Modullehrgänge H1-H3 der LZK BW

Die Fortbildungen „Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis“ (Hygiene-Modullehrgänge H1 - H3) für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) / Zahnarzthelferinnen und -helfer (ZAH) sowie Zahnärztinnen und -ärzte sind ein fester Bestandteil der zahnmedizinischen Fortbildungslandschaft in Baden-Württemberg und erfreuen sich einer ungebrochen hohen Nachfrage. Die Fortbildungsmodulare wurden im Berichtszeitraum in allen vier Bezirken und den Fortbildungseinrichtungen der LZK BW durchgeführt, sowohl im Online- wie auch im Präsenzformat.

Die Fortbildung beträgt insgesamt 24 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten und ist in drei Module gegliedert:

- Modul H1 - „Theoretische Grundlagen“ (8 UE)
 - Modul H2 - Schwerpunkt „Aufbereitung von semikritischen Medizinprodukten“ (8 UE)
 - Modul H3 - Schwerpunkt „Aufbereitung von semi-/kritischen Medizinprodukten“ (8 UE)
- Jedes Fortbildungsmodul (H1 - H3) schließt mit einer

Kenntnisprüfung im Multiple-Choice-Verfahren ab. Über die Teilnahme an der Fortbildung und die bestandene Kenntnisprüfung wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Sachkenntnis für „fachfremde“ Quereinsteiger

In einigen Bundesländern wurde verstärkt das Ziel verfolgt, Quereinsteigerinnen und -einsteiger im Bereich der Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten in „niedrigschwelligen“, zum Teil kammereigenen (Online-) Kursen zu qualifizieren oder fortzubilden. Diese Kurse wurden weder auf Bundesebene (AGMP), noch auf baden-württembergischer Landesebene anerkannt. Personen ohne Nachweis einer zahnmedizinischen Ausbildung können in Baden-Württemberg die erforderliche Sachkenntnis für die Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten durch Absolvierung eines Fachkunde-Lehrgangs I der DGSV e.V. erwerben. Die LZK BW hält hierüber eine detaillierte Information im Downloadbereich ihrer Webseite bereit.

Robert Koch-Institut und Bundeszahnärztekammer

Das Thema „Abschließende manuelle Desinfektion von semikritischen Medizinprodukten mittels Wischtüchern“ wird intensiv von der BZÄK mit Gremien und Entscheidungsträgern (AGMP bei der ZLG, BMG und RKI) auf Bundesebene diskutiert. Die BZÄK verfolgt auf Bundesebene das Ziel der Entwicklung einer entsprechenden (interdisziplinären) Leitlinie, unter Beteiligung der Fachgesellschaften (SpiFa, CoC der KVen, DGSV, DAHZ, DGKH). Am 1. Oktober 2024 ist die novellierte Anlage 8: „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung thermolabiler Endoskope“ als mitgeltende



PRAXIS-Handbuch

Checklisten und Muster-Dokumente aus einer breiten Themenvielfalt gibt es unter:
phb.lzk-bw.de

Anlage der Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu den „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ (Bundesgesundheitsblatt 2012 55:1244-1310) veröffentlicht worden. Diese ist, insbesondere auch im Hinblick auf die Anforderungen an eine Validierung kritisch zu prüfen und zu bewerten.

Initiativen und Aktivitäten der LZK BW

Auf Landesebene wird aktuell geprüft, ob, unter anderem in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg und in Abstimmung mit der AWMF sowie dem Hygienereferenten der LZK BW (Prof. Dr. Lutz Jatzwauk), eine klinische Studie zur Kontamination von Lichtpolymerisationsgeräten (Abschätzung des Übertragungsrisikos, Anwendung von Barriere- und Schutzmaßnahmen) zielführend sein könnte.

EU-Verordnung über Medizinprodukte

Die Umsetzung und Implementierung der EU-Verordnung über Medizinprodukte (EU-MDR) steht Ende 2024 vor erheblichen Problemen. Insbesondere die Hersteller von Medizinprodukten beklagen zu wenig benannte Stellen, hohe Kosten und lange Verfahren für klinische Prüfungen und Zertifizierungen – sowohl für neue, wie auch für Bestandsprodukte. Die europäischen Institutionen Kommission, Parlament und Rat haben sich nach massivem Druck darauf geeinigt, die Frist für die Zertifizierung von Bestandsprodukten auf 2027 bzw. 2028 zu verlängern. Eine Befragung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der Medical-Mountains GmbH und des Industrieverbands Spectaris (fast 400 Unternehmen) kommt bei den befürchteten Auswirkungen der „Medical Device Regulation“ (MDR) zum fatalen Ergebnis, dass die Verordnung dazu führe, dass bis 2027 viele Medizinprodukte vom Markt genommen werden, für die es keinen Ersatz geben wird.

Arbeitsschutzüberwachungen ab 2026

Mit dem „Gesetz zur Verbesserung des Vollzugs im Arbeitsschutz (Arbeitsschutzkontrollgesetz)“ vom

22.12.2020 hat der Gesetzgeber das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) in § 21 um den folgenden neuen Absatz 1a erweitert:

„Die zuständigen Landesbehörden haben bei der Überwachung sicherzustellen, dass im Laufe eines Kalenderjahres eine Mindestanzahl an Betrieben besichtigt wird. Beginnend mit dem Kalenderjahr 2026 sind im Laufe eines Kalenderjahres mindestens 5 Prozent der im Land vorhandenen Betriebe zu besichtigen (Mindestbesichtigungsquote).“

In anderen Bundesländern laufen diese Arbeitsschutz-Überwachungen bereits. Im Mittelpunkt steht eine Systemüberwachung der Arbeitsschutzorganisation mit den voraussichtlichen Schwerpunktthemen: Verantwortung/Aufgabenübertragung, Form der Arbeitsschutz-Betreuung (BuS-Dienst), durchgeführte und dokumentierte Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitsschutzausschuss, Sicherheitsbeauftragte, durchgeführte und dokumentierte Mitarbeiter-Unterweisungen, Organisation der arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arbeits-/Betriebsmedizin), Erste-Hilfe-Organisation, Brandschutz/Evakuierung, Prüfpflichtige Arbeitsmittel, Gefahrstoffe, Fremdfirmen/Planung/Beschaffung, Psychische Belastungen.

Die LZK-Geschäftsstelle stellt den Kammermitgliedern über Pinnwand-Beiträge im ZBW die erforderlichen Informationen und Hilfsmittel für eine optimale Vorbereitung auf die anstehenden Arbeitsschutzüberwachungen zur Verfügung.



Vorträge. Im Rahmen von Vorträgen zeigt das Team der Abteilung Praxisführung die Funktionen des Navigator-Tools.

PRAXIS-Handbuch

Das „PRAXIS-Handbuch“ der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg ist landes- und bundesweit anerkannt. Es wird auch von anderen Kammern ganz oder in Teilen genutzt und wird kontinuierlich aktualisiert.

Navigator

Der Praxisführungsausschuss und die Abteilung Praxisführung überprüfen den Navigator auf Aktualität, Funktionalität und Erscheinungsform. Hierzu werden auch Vergleiche zu Systemen anderer Kammern (z.B. ZQMS, e-pms) durchgeführt. Ziel ist eine anwender- und praxisfreundliche, wirtschaftliche Weiterentwicklung, die ideal an das PRAXIS-Handbuch angebunden ist und neben EU- und Bundes- auch den landesspezifischen Anforderungen gerecht wird.

BuS-Dienst-Präventionskonzept

Die überaus positiv bewertete, seit über 20 Jahren bestehende BuS-Dienst-Kooperation zwischen BZÄK und Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) wird weitergeführt.

BuS-Dienst „Kammermodell“ in Baden-Württemberg

Seit Beginn des BuS-Dienstes „Kammermodell“ der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg vor über 17 Jahren bleibt die Zahl der teilnehmenden Praxen konstant. Die Hauptaufgaben der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst liegen in der Organisation und Durchführung von Ersts Schulungen (Informations- und Motivationsmaßnahmen) und Aktualisierungsschulungen (Fortbildungsmaßnahmen) sowie in einer Vielzahl an praxisindividuellen Beratungen im Themenbereich „Arbeitsschutz & Arbeitsmedizin“.

E-Learning-Plattform im BuS-Dienst „Kammermodell“

Die als zweite Möglichkeit zur Fortbildung der BuS-Dienst-Qualifikation bereitstehende E-Learning-Plattform wird vom BuS-Teilnehmerkreis weiterhin sehr gut angenommen. Sie bietet einen aktuellen und vollständigen Themenüberblick

zu den arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Darüber hinaus stellt sie eine optimale Arbeitsplattform mit einer Vielzahl von weiterführenden Fachinformationen und Direktlinks in das PRAXIS-Handbuch dar.

Online-Webinare im Themenbereich „Praxisführung“

Neben dem seit Jahren bewährten Online-Fortbildungskurs „Arbeitsschutz KOMPAKT - Organisation und Umsetzung“ startete im April 2023 das neue Online-Webinar „PRAXIS-Handbuch & Navigator - Basic-Kurs“. Dieser Online-Fortbildungskurs stellt den Aufbau, die Anwendung und die Inhalte des PRAXIS-Handbuchs und den Grundaufbau der Software „Navigator“ der LZK BW vor. Im Detail werden folgende Inhalte beleuchtet:

PRAXIS-Handbuch & Navigator:

- PRAXIS-Handbuch & Navigator: 2 Produkte
- Wo finden Sie das PRAXIS-Handbuch?
- Wo finden Sie den Navigator?

PRAXIS-Handbuch:

- Vorstellung der Startseite und der Menüleiste
- Welche PC-Programme sind notwendig?
- Nummerierungen im PRAXIS-Handbuch und Umgang mit Muster-Dokumenten
- Schaltflächen im Detail mit Aufgaben

Individuelle Hygiene-Beratungen

Die Nachfrage nach praxisindividuellen „Hygiene-Beratungen“ durch die Abteilung Praxisführung hat im Berichtszeitraum ein Rekordniveau erreicht. Die Anforderungen an die Beratungsinhalte orientieren sich grundsätzlich an den aktuellen Inhalten und Schwerpunkten der MPDG-Praxisbegehungen durch die vier Regierungspräsidien in Baden-Würt-



Navigator

Die Software „Navigator“ kann hier heruntergeladen werden:
lzk-bw.de/zahnaerzte/praxisfuehrung/navigator/

temberg und an den Anforderungen der KRINKO-/BfArM-Empfehlung „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“. Die beratenen Praxen erhalten vor Ort die aktuelle und umfangreiche Checkliste aus dem PRAXIS-Handbuch der LZK BW und anschließend einen detaillierten und strukturierten Hygiene-Empfehlungsbericht. Ferner bekommen die teilnehmenden Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine detaillierte Fortbildungsbescheinigung.

Niederschwelliges Nachhaltigkeits-Konzept

Die Landeszahnärztekammer unterstützt Zahnärztinnen und Zahnärzte dabei, ihre Praxen nachhaltiger zu gestalten. Hierbei hilft die Checkliste „Nachhaltigkeit“ der Kammer weiter, die online über die LZK-Webseite abgerufen werden kann. Die Checkliste gibt Tipps und zeigt Möglichkeiten für eine nachhaltige Zahnarztpraxis auf. Die Inhalte der Checkliste werden regelmäßig aktualisiert. Ziel der Checkliste ist es, das Praxisteam für eine Vielzahl sinnvoller ökologischer und nachhaltiger Praxismaßnahmen zu sensibilisieren.

Über die LZK-Webseite wird das folgende niederschwellige Nachhaltigkeits-Konzept für die Mitglieder angeboten: Wenn sich das Praxisteam intensiv mit dieser Checkliste beschäftigt und hieraus nachhaltige Maßnahmen in der eigenen Praxis implementiert hat, kann die Praxis kostenfrei über die LZK-Webseite eine Nachhaltigkeits-Bescheinigung anfordern. Die Praxis erhält dann an die angegebene Mailadresse die Nachhaltigkeits-Bescheinigung, die sie im Wartezimmer oder auf der Praxis-Webseite veröffentlichen kann.



Nachhaltigkeit. Praxen, die sich intensiv mit der Checkliste „Nachhaltigkeit“ beschäftigen, können eine Nachhaltigkeits-Bescheinigung anfordern.

Röntgen und Strahlenschutz

Der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg obliegt gemäß Zuständigkeitsverordnung die Ausstellung der Fachkundebescheinigungen im Strahlenschutz. Darüber hinaus ist die LZK BW für die Prüfung von im Ausland erworbenen Strahlenschutz-Qualifikationen (Fachkunde und Kenntnisse) zuständig. Weiterhin findet einmal pro Jahr ein Fachgespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des für Strahlenschutz zuständigen Referats 36 des Umweltministeriums statt. Im Fachgespräch werden jeweils verschiedene aktuelle Röntgenthemen besprochen, z.B. Überarbeitung der Fachkunde-Richtlinie und der Sachverständigen-Richtlinie, Erfahrungen und Ergebnisse aus den DVT-Strahlenschutzbegehungen durch die vier Regierungspräsidien gemäß Strahlenschutzrecht, Maßnahmenkatalog zur Ahndung von versäumten Aktualisierungen der erforderlichen Fachkunden bzw. Kenntnisse im Strahlenschutz.

Der Zentrale Erfahrungsaustausch zahnärztlicher Stellen fand am 17. April 2024 in Berlin statt. Im Zentrum des Austausches standen Themen wie die Pflicht zur Erfassung der DFP-Werte bei DVT-Betreibern und die Cloud-basierte Datenübermittlung an die zahnärztlichen Stellen.

Ein fester Termin im Jahreskalender ist die Teilnahme der LZK BW an der Fachdienstbesprechung Strahlenschutz der vier Regierungspräsidien auf Einladung des UMBW.



Mehr Infos Online

Weitere Details zum Nachhaltigkeits-Konzept der Kammer gibt es unter:

lzk-bw.de/zahnaerzte/praxisfuehrung/nachhaltigkeit

Der Röntgenreferent organisierte am 21. Oktober 2024 ein Jahrestreffen der Bezirksstellen der Zahnärztlichen Stelle Baden-Württemberg.

Bundeszahnärztekammer

Als Mitglied in den Ausschuss „Nachhaltigkeit, Praxisführung und Hygiene“ und in die Koordinierungskonferenz „Praxisführung“ der Bundeszahnärztekammer entsendet die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg Dr. Norbert Struß, Vorsitzender des Praxisführungsausschusses der LZK BW.

ZBW-Pinnwand

Aktuelle Praxisführungsthemen mit zahlreichen Tipps wurden auch in diesem Berichtszeitraum in der Rubrik „Praxis“ im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg vorgestellt. Alle ZBW-Beiträge sind über das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheits Baden-Württemberg unter <https://izzbw.de> archiviert und jederzeit abrufbar.

Rahmenvertrag Abfallentsorgung

Die Firma HERTER Service und Recycling GmbH bietet den Kammermitgliedern eine fach- und sachgerechte Entsorgung der Praxisabfälle an. Die Qualität der Entsorgungsdienstleistungen der Firma HERTER Service und Recycling GmbH, Reutlingen, hat sich in gewohnter Art und Weise bewährt. Durch die Abholung der Abfälle wird den Praxen ein finanziell interessantes, einfaches und rechtskonformes Entsorgungssystem angeboten.

Rahmenvertrag Aufbereitungsverfahren und -prozesse

Der Rahmenvertrag für die Validierung der Aufbereitungsverfahren/-prozesse mit der Firma Valitech GmbH & Co. KG hat sich auch in diesem Berichtszeitraum bewährt. Zum 1. Oktober 2024 wurde ein neuer Rahmenvertrag mit der Firma SMP (Tübingen) zur „Durchführung der Prozessvalidierungen an den Aufbereitungsgeräten“ abgeschlossen. Zudem wird ein weiterer Rahmenvertrag mit der Firma Miele für das Kombipaket „Wartung und Revalidierung“ an den Aufbereitungsgeräten einer Zahnarztpraxis ausgearbeitet, der voraussichtlich 2025 in Kraft tritt.

Rahmenvertrag Mikrobiologische Wasseruntersuchung

In Baden-Württemberg wird von den Aufsichtsführenden Behörden die mikrobiologische Untersuchung des Wassers der zahnärztlichen Behandlungseinheiten gemäß den Vorgaben des Robert Koch-Instituts gefordert. Die von der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg mit dem Labor für Umwelthygiene (LUH), der Firma Valitech GmbH & Co. KG und der biocheck Hygienetechnisches Labor GmbH für die mikrobiologische Überprüfung der Wasserqualität der Behandlungseinheiten geschlossenen Rahmenverträge haben sich bewährt. Bestimmt werden die Gesamtkeimzahl (Koloniebildende Einheiten/KBE) bei 36°C sowie die der Legionellen (*Legionella* spez.). Besonderes Augenmerk ist auf die Technik der Probennahme zu legen.

Rahmenvertrag zur Prüfung der Elektrogeräte

Der von der LZK BW mit der Firma OMS Prüfservice GmbH zum 1. Januar 2019 geschlossene Rahmenvertrag für die Durchführung der Prüfung der Elektrogeräte in der Zahnarztpraxis gemäß Betriebssicherheitsverordnung und Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 3 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ erfährt weiterhin gute Resonanz.

Rahmenvertrag Klimaneutralität

Möchte eine Zahnarztpraxis ihre CO₂-Emissionen (Carbon Footprint) berechnen, reduzieren oder vermeiden und verbleibende CO₂-Emissionen durch die Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgleichen, bietet die LZK BW aktuell eine Partnerfirma für Klimaschutz an: Fokus Zukunft GmbH & Co. KG.



Satzung und Recht

Urteilsdatenbank

Satzungen

Datenschutz

Gesetzesvorhaben

Recht(s)sicher

Die Rechtsabteilung bereitet Sachverhalte für den Vorstand und die Ausschüsse der Landeszahnärztekammer juristisch auf, damit diese eine rechtlich geprüfte Entscheidungsgrundlage haben. Darüber hinaus informiert die Rechtsabteilung Kammermitglieder telefonisch in allen rechtlichen Fragen, die die Berufsausübung betreffen.

FAQ und Urteilsdatenbank

Um den Kammermitgliedern zu jeder Zeit möglichst umfangreiche und aktuelle Informationen bieten zu können, werden auf der LZK-Webseite die FAQs, das Praxishandbuch sowie die Urteilsdatenbank stetig aktualisiert.

Satzungsänderungen

Die Landeszahnärztekammer kann als Körperschaft des öffentlichen Rechts innerhalb ihrer internen Organisation autonom über Satzungen bestimmen. Die Rechtsabteilung bereitet die Satzungsänderungen vor, über die dann zunächst der Satzungsausschuss, der ebenfalls von der Rechtsabteilung betreut wird, berät. Vor dem Hintergrund der Pandemie wurden die Geschäftsordnungen von Vertreterversammlung und Vorstand jeweils dahingehend angepasst, dass Online-Sitzungen und Abstimmungen in besonderen Fällen ermöglicht werden.

Die Handlungsfähigkeit der Landeszahnärztekammer wird durch die Einführung von Online-Sitzungen durchgehend gewährleistet. Nachdem die Meldung von Kammermitgliedern mittlerweile online über ein webbasiertes Meldeportal auf der Homepage der LZK BW erfolgt, wurde die Meldeordnung entsprechend angepasst und neu strukturiert.

Darüber hinaus wurde die Rechtsprechung des EuGH zur kostenlosen Herausgabe einer Kopie von Patientenakten in die Berufsordnung aufgenommen. Im Übrigen wurde auch der Gebüh-

renkatalog der Gebührenordnung im Hinblick auf die Aufgaben der Zahnärztlichen Stelle nach der Strahlenschutzverordnung erweitert.

Datenschutz

Nach dem Cyberangriff auf die LZK BW stand die Rechtsabteilung beim Wiederaufbau der digitalen Kammerverwaltung beratend zur Seite. Da die Aufgabe des Datenschutzbeauftragten bei der Rechtsabteilung angesiedelt ist, wurden von ihr die entsprechenden Meldungen gegenüber dem Landesdatenschutzbeauftragten veranlasst.

Auch im Rahmen der Entwicklung des Kammerverwaltungssystems (KVS) wurde die Rechtsabteilung hinzugezogen, um die Zulässigkeit der Datenverarbeitung genau zu definieren und rechtssicher zu gestalten.

Gesetzesvorhaben

Die Rechtsabteilung nutzt regelmäßig die Gelegenheit zur Stellungnahme zu Gesetzesvorhaben, um auf diese im Sinne des zahnärztlichen



FAQs

Der Service umfasste 2024 folgende Themen: Arbeitsrecht, Allgemeines Recht, Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA) und die neue ZFA-Ausbildungsverordnung.



Engagiert. Dr. Anja Moessinger referiert auf der Fachdental zum Thema „Mutterschutz in der Zahnarztpraxis“.

Berufsstands Einfluss zu nehmen. In den Berichtsjahren betraf dies beispielsweise das Willkommengesetz, die Krebsregisterverordnung sowie die Zahnärztliche Approbationsordnung. Erfolgreich war die Stellungnahme zu der Verordnung des Umweltministeriums über die Festsetzung der Gebührensätze für öffentliche Leistungen der staatlichen Behörden in seinem Geschäftsbereich. Dadurch wurde eine deutliche Kostenersparnis für die Kammermitglieder erreicht.

Darüber hinaus wurden Änderungen des Heilberufe-Kammergesetzes erfolgreich initiiert, die unter anderem eine freiwillige Kammermitgliedschaft bei Umzug in ein anderes Bundesland ermöglichen.

Entbürokratisierung

Die Landes Zahnärztekammer hat zahlreiche Vorschläge zur Entbürokratisierung schriftlich und im Rahmen von Heilberufe-Kammertreffen beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg eingereicht. Thematisiert wurde die Notwendigkeit der Entbürokratisierung auch im Rahmen des Arbeitskreises der Justiziere beim Landesverband der freien Berufe (LFB).

Die Notwendigkeit einer rechtssicheren Verwendung von Sign-Pads in der Zahnarztpraxis in allen Bereichen – auch im Rahmen der GOZ – wurde gegenüber dem Ministerium kommuniziert, ist Ende 2024 aber noch nicht abschließend geklärt. Darüber hinaus wurden Änderungen angestoßen, die innerhalb der Verwaltung zur Entlastung führen. Satzungsänderungen sollen beispielsweise zukünftig nicht mehr in der Geschäftsstelle ausgelegt werden müssen. Diese Regelungen werden vom Ministerium Ende 2024 noch überprüft.

Bereits erfolgreich geebnet wurde der Weg für eine elektronische Wahl der Vertreterversammlung durch eine Änderung des Heilberufe-Kammergesetzes.

Online-Wahl

Die Wahlen zur Vertreterversammlung der Bezirks Zahnärztekammern und der Landes Zahnärztekammer wurden erstmals online durchgeführt. Die Rechtsabteilung stand in allen Fragen zur Gestaltung der Online-Wahl beratend zur Seite. Die Erstellung des Rahmenzeitplans sowie Fragen der Kompatibilität der Online-Wahl mit der Wahlordnung wurden ebenfalls durch die Rechtsabteilung geklärt.

Berufsgerichtstagung

Im Februar 2024 fand erneut eine Berufsgerichtstagung statt, in deren Vorbereitung und



2024

Im Jahr 2024 fand in der Landes Zahnärztekammer BW die erste Online-Wahl statt. Diese verlief erfolgreich und reibungslos.

Kostenersparnis



Die Rechtsabteilung konnte Einfluss auf die Stellungnahme zu der Verordnung des Umweltministeriums über die Festsetzung der Gebührensätze für öffentliche Leistungen der staatlichen Behörden in seinem Geschäftsbereich nehmen.

Durchführung die Rechtsabteilung federführend eingebunden war. Neben der Aufbereitung aktueller berufsrechtlich relevanter Entscheidungen und einem Überblick über Änderungen der Berufsordnung, standen Fragen zur Aktenaufbewahrung und Auslegungsfragen im Hinblick auf die Berufsordnung auf dem Programm.

Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Die gerichtliche Vertretung der Landes Zahnärztekammer gehört in den Aufgabenbereich der Rechtsabteilung. Begleitet wurden in den Jahren 2023 und 2024 unter anderem Verfahren zur korrekten Titelführung und im Bereich der Weiterbildung.

Darüber hinaus steht die Rechtsabteilung in engem Austausch mit der Wettbewerbszentrale, deren Mitglied die Landes Zahnärztekammer ist. So konnte wettbewerbswidriges Verhalten – beispielhaft sei die Verwendung der Dentinostic App durch verschiedene Krankenkassen genannt – erfolgreich und effektiv unterbunden werden.

Mutterschutz selbständiger Zahnärztinnen

Aufgrund der Entschließung des Bundesrats vom 26.04.2024 „Mutterschutz soll auch für Selbständige gelten“, rückte im Jahr 2024 die soziale Absicherung von selbständigen, schwangeren Zahnärztinnen in den Fokus.

Da in der Rechtsabteilung die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten angesiedelt ist, wurden der Status Quo der bestehenden Absicherungsmöglichkeiten sowie Änderungsvorschläge aufgearbeitet. Sowohl in einer Klausurtagung des Vorstands, in Existenzgründerworkshops als auch bei der infotage FACHDENTAL im Oktober 2024 wurden diese vorgestellt, um selbständige Zahnärztinnen bestmöglich zu informieren.



Gut beraten. Die gerichtliche Vertretung der Landes Zahnärztekammer gehört in den Aufgabenbereich der Rechtsabteilung.



Weiterbildung

Kieferorthopädie

Oralchirurgie

Öffentliches Gesundheitswesen

Fachzahnarzt



Weiterbildung in den Fachgebieten Kieferorthopädie und Oralchirurgie

Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Kammerbereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg tätig sind, können nach einer erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung Fachgebietsbezeichnungen führen, die auf besondere Kenntnisse hinweisen. Es handelt sich um die Fachgebiete

- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie sowie
- Öffentliches Gesundheitswesen.

Der Ablauf der Weiterbildung und die theoretischen und praktischen Inhalte sind in der Weiterbildungsordnung der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (WBO) geregelt.

Änderung der Musterweiterbildungsordnung der BZÄK

Die Weiterbildungsausschüsse beschäftigten sich in den vergangenen zwei Jahren auch intensiv mit den geplanten Änderungen der Musterweiterbildungsordnung der Bundeszahnärztekammer. Im November 2024 wurde die Änderung der Musterweiterbildungsordnung dann von der Bundesversammlung beschlossen.

Weiterbildungsausschuss für Kieferorthopädie

In den Jahren 2023 und 2024 fanden jeweils fünf Sitzungen des Weiterbildungsausschusses für Kieferorthopädie statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden 40 Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung „Fach Zahnärztin bzw. Fach Zahnarzt für Kieferorthopädie“ durchgeführt. Die Fach Zahnarzturkunde nach erfolgreichem Fachgespräch konnte an 35 Prüflinge überreicht werden.

Nach Überprüfung der Voraussetzungen durch den Weiterbildungsausschuss im Rahmen

eines kollegialen Gesprächs konnte an zwei niedergelassene Fach Zahnärztinnen die 2-jährige fachspezifische Weiterbildungsermächtigung erteilt werden.

Weiterbildungsausschuss für Oralchirurgie

Der Weiterbildungsausschuss für Oralchirurgie führte im Jahr 2023 acht Sitzungen und im Jahr 2024 sieben Sitzungen mit insgesamt 58 Fachgesprächen durch. An 50 Weiterbildungsassistentinnen und Weiterbildungsassistenten konnte die Anerkennung zur bzw. zum „Fach Zahnärztin/Fach Zahnarzt für Oralchirurgie“ erteilt werden. Außerdem erhielten sechs „Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“

40 Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung „Fach Zahnärztin bzw. Fach Zahnarzt für Kieferorthopädie“ wurden 2023 und 2024 durchgeführt.



Gratulation. An 50 Weiterbildungsassistentinnen und Weiterbildungsassistenten konnte die Anerkennung zur bzw. zum „Fach Zahnärztin/Fach Zahnarzt für Oralchirurgie“ erteilt werden.

nach erfolgreichem Fachgespräch die Fach Zahnarzturkunde „Oralchirurgie“.

Auf der Agenda des Ausschusses standen daneben in den beiden Jahren auch 22 Anträge auf Erteilung der fachspezifischen Weiterbildungsermächtigung. Stattgegeben werden konnte den Anträgen auf Erteilung einer 2-jährigen Weiterbildungsermächtigung von elf niedergelassenen Fach Zahnärztinnen und Fach Zahnärzten; sechs niedergelassenen Fach Zahnärzten konnte bereits die 3-jährige Weiterbildungsermächtigung erteilt werden.

Über die Ermächtigung zur fachspezifischen Weiterbildung entscheidet die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg nach vorheriger Überprüfung der Voraussetzungen durch den zuständigen Weiterbildungsausschuss im Rahmen eines kollegialen Gesprächs.

Öffentliches Gesundheitswesen

Im Jahr 2024 konnte auch einer Zahnärztin nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung an der „Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen“ in Düsseldorf die Anerkennung zum Führen der Fachgebietsbezeichnung „Fach Zahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen“ ausgesprochen werden.



58 Der Weiterbildungsausschuss für Oralchirurgie führte im Jahr 2023 acht Sitzungen und im Jahr 2024 sieben Sitzungen mit insgesamt 58 Fachgesprächen durch.



Weiterbildung Kieferorthopädie

Fachzahnärzte Kieferorthopädie (Stand 30.09.2024)

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
Niedergelassene Fachzahnärzte	87	102	153	65	407
Assistenten, angestellte Zahnärzte	20	25	43	13	101
Angestellte außerhalb der ZA-Praxis	3	9	2	16	30
ohne Tätigkeit	53	55	43	50	201
Freiwillige Mitglieder im Ausland	1	0	0	4	5
Gesamt	164	191	241	148	744

In Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Kieferorthopädie gemeldete Weiterbildungsassistenten (Stand 31.12.2024)

	Gesamt
bei niedergelassenen Zahnärzten mit 2-jähriger Ermächtigung	36
in Kliniken oder bei niedergelassenen Zahnärzten mit 3-jähriger Ermächtigung	28
in Kliniken außerhalb von Baden-Württemberg oder im Ausland (FG in BW)	4

Zur fachspezifischen Weiterbildung ermächtigte niedergelassene „Fachzahnärzte für Kieferorthopädie“ (Stand 31.12.2024)

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
mit 2-jähriger Ermächtigung	11	16	26	9	62
mit 3-jähriger Ermächtigung	0	0	0	1	1

Durchgeführte Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung „Kieferorthopädie“ seit 2015

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	14	18	18	22	22	13	24	22	20	20
Frauen	12	15	11	17	18	9	17	19	12	15
Männer	2	3	7	5	4	4	7	3	8	5

Anträge auf Ermächtigung zur fachspezifischen Weiterbildung

	Gesamt
2-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	1
Durchführung des „kollegialen Gesprächs“ mit Erteilung der Ermächtigung	2
3-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	0
Durchführung des „kollegialen Gesprächs“ mit Empfehlung an den LZK-Vorstand zur Erteilung der Ermächtigung	0
Zulassung einer Weiterbildungsstätte; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	0
Ernennung eines Weiterbildungsleiters an einer zur Weiterbildung ermächtigten Stätte	0

Weiterbildung Oralchirurgie

Fachzahnärzte Oralchirurgie (Stand 30.09.2024)

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
 Niedergelassene Fachzahnärzte	75	100	162	69	406
Assistenten, angestellte Zahnärzte	28	53	63	27	171
Angestellte außerhalb der ZA-Praxis	6	12	14	22	54
ohne Tätigkeit	36	35	45	26	142
Freiwillige Mitglieder im Ausland	0	0	1	0	1
Gesamt	145	200	285	144	774

In Weiterbildung auf dem Fachgebiet der Oralchirurgie gemeldete Weiterbildungsassistenten (Stand 31.12.2024)

	Gesamt
 bei niedergelassenen Zahnärzten mit 1-jähriger Ermächtigung	0
bei niedergelassenen Zahnärzten mit 2-jähriger Ermächtigung	35
in Kliniken oder bei niedergelassenen Zahnärzten mit 3-jähriger Ermächtigung	79

Zur fachspezifischen Weiterbildung ermächtigte niedergelassene „Fachzahnärzte für Oralchirurgie“ (Stand 31.12.2024)

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	LZK BW
 mit 1-jähriger Ermächtigung	0	1	1	2	4
mit 2-jähriger Ermächtigung	8	14	28	13	63
mit 3-jähriger Ermächtigung	6	8	15	4	33

Durchgeführte Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebietsbezeichnung „Oralchirurgie“ (seit 2015)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
 Gesamt	26	23	24	18	17	21	25	25	30	28
Frauen	5	5	10	6	2	9	10	13	10	8
Männer	21	18	14	12	15	12	15	12	20	20

Durchgeführte Fachgespräche zur Anerkennung der Fachgebetsbezeichnung „Oralchirurgie“ bei Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen (seit 2015)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
 Gesamt	4	4	6	2	2	1	6	3	2	4
Frauen	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Männer	4	3	5	2	2	1	6	2	2	4

Anträge auf Ermächtigung zur fachspezifischen Weiterbildung

	Gesamt
 2-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	14
Durchführung des „kollegialen Gesprächs“ mit Erteilung der Ermächtigung	11
3-jährige Weiterbildungsermächtigung; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	8
Durchführung des „kollegialen Gesprächs“ mit Empfehlung an den LZK-Vorstand zur Erteilung der Ermächtigung	6
Zulassung einer Weiterbildungsstätte; Vorlage des Antrags, Überprüfung der formalen Voraussetzungen	0
Ernennung eines Weiterbildungsleiters an einer zur Weiterbildung ermächtigten Stätte	0



Kenntnisprüfung

Fachsprachprüfungen

Prüfungstermine

Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes

Sprachniveau C 1



Bilder: Adobe Stock/Robert Kriechhake, mi-vector

Fachsprachprüfung und Kenntnisprüfung

Immer mehr Zahnärztinnen und Zahnärzte mit ausländischem Abschluss stellen in Baden-Württemberg einen Antrag auf Berufsanerkennung. Bevor sie in Deutschland praktizieren dürfen, müssen sie ihr sprachliches und fachliches Können unter Beweis stellen – in Prüfungen, die im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart bei der Landes Zahnärztekammer durchgeführt werden. Die Zahl der Fachsprach- und Kenntnisprüfungen nimmt stetig zu.

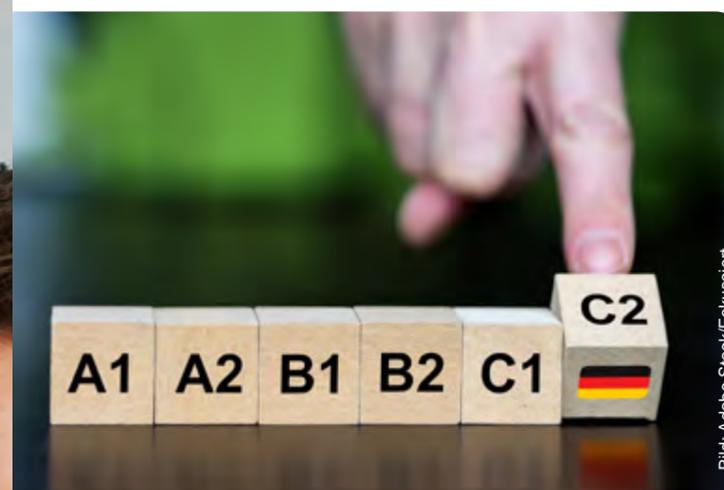


Bild: Adobe Stock/Fokussiert

Sprache. Antragstellerinnen und Antragsteller müssen über Fachsprachenkenntnisse im berufsspezifischen Kontext, orientiert am Sprachniveau C 1, verfügen.

Fachsprachprüfung

Für die Erteilung einer zahnärztlichen Approbation ist gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 5 Zahnheilkundengesetz die für die Ausübung des zahnärztlichen Berufs erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen. Antragstellerinnen und Antragsteller müssen auf der nachgewiesenen Grundlage eines GER-B2 über Fachsprachenkenntnisse im berufsspezifischen Kontext, orientiert am Sprachniveau C 1, verfügen. Als Nachweis dient das erfolgreiche Absolvieren der Fachsprachprüfung. Gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 13 Heilberufe-Kammergesetz Baden-Württemberg führt die Landes Zahnärztekammer diese Fachsprachprüfungen in Zusammenarbeit mit der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg durch.

Im Jahr 2023 fanden 33 Prüfungstermine statt. An diesen Terminen haben insgesamt 171 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte teilgenommen, von denen 105 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung bestanden haben. Da immer mehr ausländische Zahnärzte und Zahnärztinnen, die vornehmlich die Ausbildung in Algerien, Tunesien, Ägypten oder Indien absolviert haben, bei der Landes- anerkennungsstelle für Gesundheitsberufe einen Antrag auf Anerkennung stellen, hat sich auch die Zahl der Fachsprachprüfungen im Jahr 2024 deutlich erhöht. In diesem Jahr fanden 40 Prüfungstermine statt, davon 23 Termine in Kooperation mit der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg und 17 Prüfungstermine in der LZK-Geschäftsstelle. Insgesamt haben an diesen Terminen 198 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte teilgenommen, 130 haben die Prüfung bestanden.

Kenntnisprüfungen

Durch eine Zahnärztin oder einen Zahnarzt mit einer Ausbildung, die außerhalb Deutschlands absolviert wurde, kann die Zahnheilkunde grundsätzlich auch in Deutschland ausgeübt



313 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte haben 2023 und 2024 die schriftliche Prüfung (Erst- oder Wiederholungsprüfung) abgelegt.



Bild: Adobe Stock/ snowing12

Prüfung. Die Landeszahnärztekammer führt die Kenntnisprüfungen im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart durch.

werden. Voraussetzung ist allerdings, dass diese Zahnärztinnen und Zahnärzte, die außerhalb von Deutschland die zahnmedizinische Ausbildung abgeschlossen haben, neben ausreichenden Sprachkenntnissen, auch die Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes nachweisen können. Die landesweit zuständige Stelle für die Beantragung in Baden-Württemberg ist die Landesanerkennungsstelle für Gesundheitsberufe (LafG BW) im Regierungspräsidium Stuttgart. Kann von der Landesanerkennungsstelle als zentraler Approbationsbehörde in Baden-Württemberg diese fachliche Gleichwertigkeit nicht nach Aktenlage festgestellt werden, erfolgt der Nachweis durch das Ablegen einer Kenntnisprüfung, die sich auf den Inhalt der deutschen Abschlussprüfung erstreckt. In der seit dem 1. Oktober 2020 gültigen zahnärztlichen Approbationsordnung sind in den §§ 104 bis 108 bundeseinheitliche Regelungen zu Durchführung und Inhalt der Kenntnisprüfungen nach § 2 Abs. 3 Zahnheilkundegesetz enthalten. Die Kenntnisprüfung besteht demnach aus einem schriftlichen Abschnitt, einem mündlichen Abschnitt und einem praktischen Abschnitt, die nacheinander abzulegen sind. Der mündliche und der praktische Abschnitt dürfen nur abgelegt werden, wenn der jeweils vorangegangene Abschnitt bestanden wurde.

Ergebnisse der Überprüfungen

Die Landeszahnärztekammer führt die Kenntnisprüfungen im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart durch. Aktuell sind ca. 480 ausländische Zahnärzte für die Kenntnisprüfung angemeldet. Davon müssen jedoch ca. 200 Antragstellerinnen und Antragsteller zuerst noch die Fachsprachprüfung absolvieren.

Der erste Abschnitt der Kenntnisprüfung, die schriftliche Prüfung, findet zweimal jährlich statt. So haben im Jahr 2023 an den schriftlichen Prüfungen insgesamt 138 ausländische Zahnärztinnen und Zahnärzte die schriftliche Prüfung (Erst- oder Wiederholungsprüfung) abgelegt, im Jahr 2024 waren es 175. Nach einer ersten Bewertung durch die einzelnen Mitglieder der Prüfungskommissionen wurde nochmals eine gemeinsame Beratung durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass im Jahr 2023 50 Prüfungen als bestanden gewertet werden konnten und im Jahr 2024 83 Prüfungen. Zur Durchführung des mündlichen Abschnitts der Kenntnisprüfung trafen sich die drei Prüfungskommissionen im Jahr 2023 in insgesamt 20 Sitzungen, im Jahr 2024 waren es 21 Sitzungen. Im Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart und an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe wurden außerdem an insgesamt 19 Terminen 2023 und 17 Terminen im Jahr 2024 praktische Kenntnisprüfungen durchgeführt. Auch nach den praktischen Prüfungen findet gemäß den Vorgaben der Approbationsordnung eine gemeinsame Bewertung statt. Eine Gleichwertigkeit der zahnärztlichen Ausbildung konnte im Berichtsjahr 2023 bei 48 Kandidaten festgestellt werden. Im Jahr 2024 konnte die Gleichwertigkeit bei 34 Kandidaten festgestellt werden.



41 Mal trafen sich die drei Prüfungskommissionen im Jahr 2023 und 2024.

Statistik Fachsprachprüfungen

Anzahl der Sprachprüfungen seit 2015

	Gesamt	bestanden	nicht bestanden
2015	7	6	1
2016	82	60	22
2017	113	67	46
2018	131	96	55
2019	136	63	73
2020	161	105	56
2021	153	93	60
2022	136	82	54
2023	171	106	65
2024	198	130	68

Durchgeführte Sprachprüfungen 2024

	Gesamt	bestanden	nicht bestanden	Gesamt	bestanden	nicht bestanden	
Ägypten	19	8	11	Kosovo	5	3	2
Albanien	7	6	1	Libanon	1	1	
Algerien	26	21	5	Mexiko	1	1	
Aserbaidschan	8	4	4	Moldavien	1	1	
Bangladesch	1	1		Nordmazedonien	6	3	3
Bolivien	1	1		Pakistan	1	1	
Bosnien-Herzegowina	6	4	2	Palästina	1	1	
Brasilien	1	1		Peru	1	1	
Bulgarien	1	1		Rumänien	4	4	
Chile	2	1	1	Russland	10	7	3
El Salvador	2	1	1	Serbien	4	2	2
Georgien	1	1		Slowenien	1		1
Indien	14	11	3	Syrien	13	6	7
Irak	3	1	2	Türkei	10	7	3
Iran	2	2		Tunesien	23	16	7
Israel	1	1		Ukraine	8	5	3
Jemen	3		3	Ungarn	3	2	1
Kanada	1		1	Usbekistan	1		1
Kroatien	2	2		Venezuela	2	2	
Kolumbien	1		1	Gesamt		130	68

Statistik Kenntnisprüfungen

Anzahl der Kenntnisprüfungen seit 2015

	Gesamt	bestanden	nicht bestanden
2015	46	28	18
2016	44	28	16
2017	62	40	22
2018	77	51	26
2019	117	72	45
prakt./mündl. Prfg. 2020	46	36	10
schriftl. Prfg. 2020	99	29	70
prakt./mündl. Prfg. 2021	104	71	33
schriftl. Prfg. 2021	176	68	108
prakt.Prfg. 2022	59	33	26
mündl. Prfg. 2022	78	59	19
schriftl. Prfg. 2022	127	66	61
prakt.Prfg. 2023	78	48	30
mündl. Prfg. 2023	77	56	21
schriftl. Prfg. 2023	138	50	88
prakt.Prfg. 2024	65	34	31
mündl. Prfg. 2024	75	49	26
schriftl. Prfg. 2024	175	83	92

Durchgeführte Kenntnisprüfungen 2024

	schriftlich		mündlich		praktisch		Gesamt
	bestanden	nicht best.	bestanden	nicht best.	bestanden	nicht best.	
Ägypten	5	3	4			2	14
Albanien	4	3	2			1	10
Algerien	3	10	4	3	1	1	22
Aserbaidschan	3		3	3		1	10
Bolivien		1					1
Bosnien-Herzegowina	2	3	1	1	3	1	11
Brasilien	2	1	1	1			5
Georgien	1	1	1	1	1		5

	schriftlich		mündlich		praktisch		Gesamt
	bestanden	nicht best.	bestanden	nicht best.	bestanden	nicht best.	
Indien	12	15	5	1	3	7	43
Indonesien		2					2
Irak			2		1	1	4
Iran	2		4	1	4	1	12
Jemen			1		2	1	4
Jordanien	1		1		1		3
Kasachstan					1		1
Kosovo	7	2	2	2	1		14
Kuba		1					1
Libanon	1		2	1			4
Libyen		2					2
Marokko	1		2		1	2	6
Mexiko	1	1					2
Moldau					1		1
Mongolei	1			1			2
Nordmazedonien	2		1	1			4
Pakistan		3					3
Palästina		1					1
Peru	3	2		1			6
Russland		3					3
Serbien	8	5	5		1	1	20
Syrien	7	6	1	3	4	4	25
Türkei	5	3	1				9
Tunesien	10	13	6	6	6	7	48
Ukraine	2	6					8
Usbekistan		3			1	1	5
VAE					2		2
Venezuela		2					2
Gesamt	83	92	49	26	34	31	315



Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen

Novellierung der Ausbildungsverordnung

Ausbildung

Aufstiegsfortbildung

Prüfungen und Prüfungsausschüsse

Boys' Day



Bild: Adobe Stock/FMF Design

Zahnmedizinische Fachangestellte - ein Beruf mit breitem Fortbildungsspektrum

Der duale Ausbildungsberuf „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ ist über das Berufsbildungsgesetz geregelt und staatlich anerkannt. Verantwortlich für Organisation, Überwachung und Qualität der Ausbildung ist die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, die durch den Berufsbildungsausschuss beraten wird.

Novellierung der Ausbildungsverordnung

Die Ausbildungsverordnung „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ ist ein wichtiger Bestandteil für jeden, der in Deutschland eine ZFA-Berufsausbildung absolvieren möchte. Sie regelt alle wesentlichen Bestandteile des Berufsbildungsgesetzes und stellt somit den rechtlichen Rahmen für die gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung sicher. Erlassen wird sie als Rechtsverordnung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit oder vom sonst zuständigen Fachministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Entwicklung liegt darüber hinaus in der Zuständigkeit des Bundesinstituts für Berufsbildung (BBIG). 21 Jahre nach der letzten Novellierung trat zum 1. August 2022 nunmehr die neue Verordnung über die Berufsausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten in Kraft. Im Konsensverfahren haben verschiedene Sozialpartner wie die Bundeszahnärztekammer, zuarbeitende Landes Zahnärztekammern und verschiedene Bundesministerien in den Vorjahren intensiv daran gearbeitet, die bis dahin bestehende Ausbildungsverordnung zu modernisieren, um die Ausbildung auch weiterhin aktuell und somit attraktiv für den beruflichen Nachwuchs zu halten. Eine zentrale Bedeutung kam im Rahmen der Neuentwicklung den Sachverständigen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu, die die berufsfachliche Perspektive einbrachten und dafür sorgten, dass Inhalte und Prüfungsanforderungen praxisorientiert entwickelt wurden, um eine hohe Praxisakzeptanz zu gewährleisten. Von Seiten der Arbeitgeber konnte der Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der Landes Zahnärzte-

kammer Baden-Württemberg, Dr. Bernd Stoll, als ordentlicher Sachverständiger und Koordinator der Arbeitgeberseite seine Fachexpertise im Neuordnungsverfahren einbringen, der mit dem Stv. Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammer, Thorsten Beck, der als stellvertretender Sachverständiger in das Neuordnungsverfahren berufen war, fachlich kompetente Unterstützung erhielt.

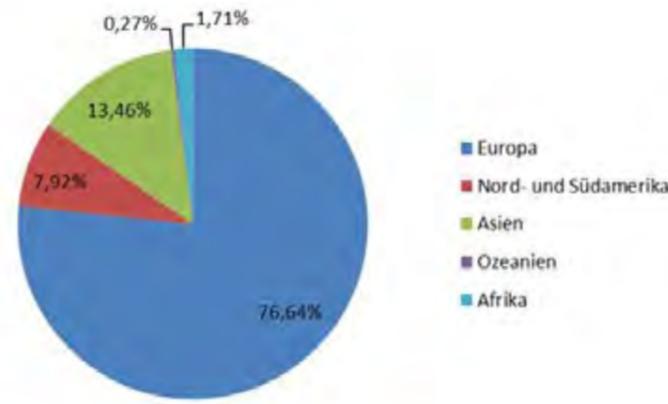
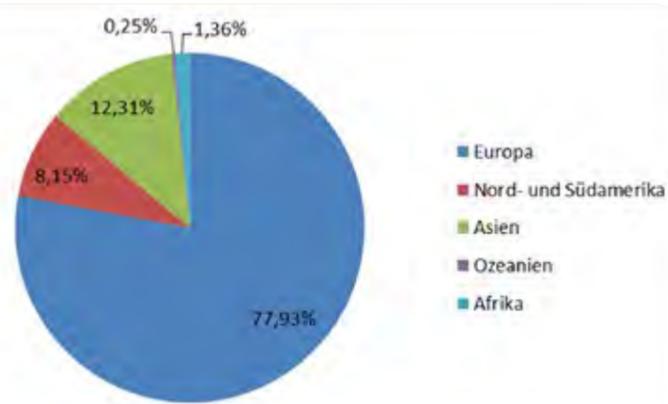
Erstmals fand im April 2024 die gestreckte Abschlussprüfung Teil 1 (GAP I) statt; dem folgte die gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 (GAP II) im Mai 2024 sowie im Anschluss daran die mündlich-praktische Prüfung. Im Vorfeld der gestreckten Abschlussprüfung wurde den ZFA-Auszubildenden bereits eine Musterprüfung übermittelt, um Klarheit in der Gestaltung der gestreckten Abschlussprüfung zu geben und die neue Methodik im Rahmen der Prüfung vorbereitend einzustudieren zu können.

Auszubildende zur/zum ZFA

Zum 30. September 2024 waren 2656 neue Ausbildungsverträge im Bereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg eingetragen, womit der Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r (ZFA) weiterhin weit oben bei den beliebtesten weiblichen Ausbildungsberufen steht. Diese Tendenz gilt es, in den nächsten Jahren weiter auszubauen und so den benötigten Fachkräftebedarf in den baden-württembergischen Zahnarztpraxen zu decken.

Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Das BQFG ist ein Teil des „Gesetzes zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland



Statistische Auswertungen. BQFG Diagramm mit Aufteilung der Anfragen nach Ländern - 2023 (links) und 2024 (rechts).

erworbener Berufsqualifikationen“ (kurz: Anerkennungsgesetz). Es dient dazu, die Anerkennung und Bewertung von ausländischen Berufsqualifikationen zu vereinfachen und zu verbessern. Ziel ist es unter anderem, den deutschen Arbeitsmarkt für Fachkräfte aus dem Ausland attraktiv zu machen und ihnen eine Beschäftigung zu ermöglichen, die ihrer Qualifikation entspricht. Somit besteht durch das Gesetz für alle beruflich qualifizierten Fachkräfte – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – ein gesetzlicher Anspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit ihrer Qualifikationen mit denen des inländischen Referenzberufes Zahnmedizinische Fachangestellte. In einer Zusammenarbeit mit der für die Zahnärztekammern in Deutschland zuständigen Stelle, die bei der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe angesiedelt wurde, erfolgen Beratungsgespräche, Gespräche zur Antragsstellung sowie die Vorstellung von Alternativen zum Anerkennungsverfahren. Die Anzahl von Beratungen liegt dabei erfahrungsgemäß deutlich über der Anzahl von tatsächlich gestellten Anträgen.

Im Bearbeitungszeitraum 1. April 2012 bis 31. August 2024 wurden bundesweit insgesamt 1464 Anträge gestellt, 281 davon aus dem Kammerbereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg. Die Summe der eingegangenen Anfragen beläuft sich auf 9638. Das bedeutet bundesweit einen Anstieg von 1384 Anfragen und 286 Anträgen. Die weiterhin große Nachfrage nach Informatio-

nen und Beratung belegt, dass viele ausländische Fachkräfte an einer Anerkennung interessiert sind, auch wenn im Anschluss an eine Beratung nicht regelmäßig eine Antragsstellung erfolgt.

Statistische Auswertungen

Im Bereich der Erhebung und Auswertung von Statistiken rund um die berufliche Ausbildung unterstützt die Abteilung seit mehreren Jahren die Fachausschüsse mit einer Umfrage zu Beginn des 1. Schuljahres und fragt konkret nach, wie die Auszubildenden Kenntnis über die ZFA-Ausbildung erhalten haben. Landesweit gab es hierzu nachstehende Ergebnisse in den Jahren 2023 und 2024.

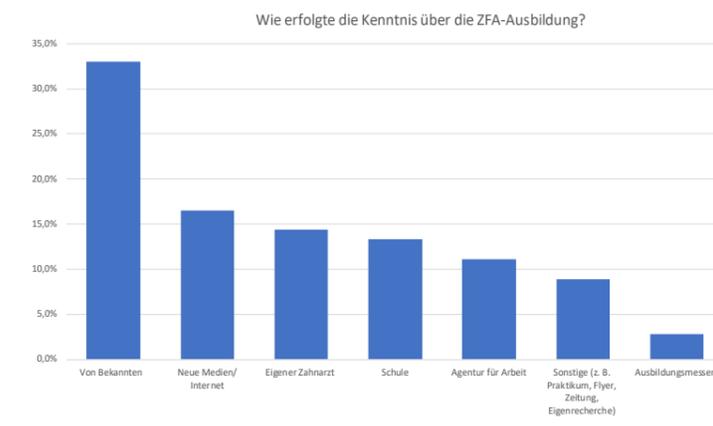
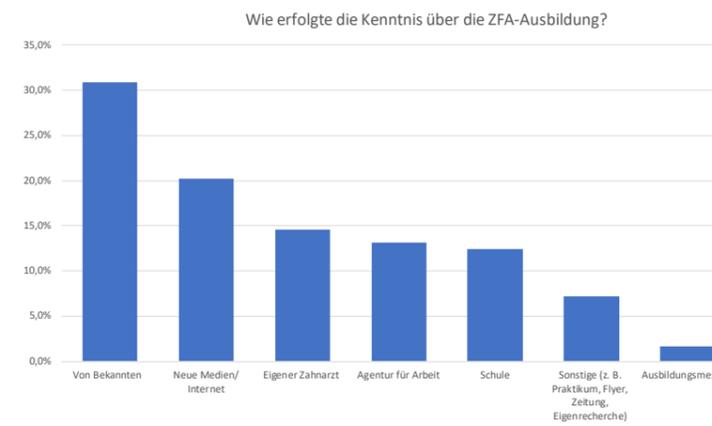
Umfrageergebnisse 2023:

- 30,9 Prozent haben über die ZFA-Ausbildung von Bekannten erfahren
- 20,2 Prozent über Neue Medien / Internet
- 14,6 Prozent über ihren eigenen Zahnarzt



Ausbildungsverordnung

Am 1. August 2022 ist die neue ZFA-Ausbildungsverordnung in Kraft getreten, um die fachliche, kommunikative und digitale Kompetenz der ZFA zu stärken.



Umfragen. Statistische Auswertung Diagramm aus dem Berichtsjahr 2023 (links) sowie 2024 (rechts).

- 13,1 Prozent über die Agentur für Arbeit
- 12,4 Prozent über die Schule
- 7,2 Prozent über Sonstige (z. B. Praktikum, Flyer, Zeitung, Eigenrecherche)
- 1,7 Prozent über Ausbildungsmessen

Umfrageergebnisse 2024:

- 33,0 Prozent haben über die ZFA-Ausbildung von Bekannten erfahren
- 16,5 Prozent über Neue Medien / Internet
- 14,4 Prozent über ihren eigenen Zahnarzt
- 13,3 Prozent über die Schule
- 11,1 Prozent über die Agentur für Arbeit
- 8,9 Prozent über Sonstige (z. B. Stellenanzeigen, Schulpraktikum, Flyer, Eigenrecherche)
- 2,8 Prozent über Ausbildungsmessen

Diese Ergebnisse sind vergleichbar mit den Zahlen der Vorjahre und zeigen bei einem Umfragerücklauf von rund 87 Prozent aller neuen Auszubildenden (Berichtsjahr 2023) und 93 Prozent (Berichtsjahr 2024) eine verlässliche Aussage auf.

Eine weitere Umfrage beschäftigt sich mit dem Verlauf der beruflichen ZFA-Tätigkeit der Auszubildenden, um weitere Informationen darüber zu bekommen, wie groß die Anzahl der Absolventen ist, die als Zahnmedizinische Fachangestellte in ihrem Beruf bleiben. Mit konkreten Fragestellungen wird hier gezielt in Erfahrung gebracht, wie der weitere Berufsweg der jungen Berufsanfänger aussieht.

Umfrage im Rahmen der Sommerabschlussprüfung 2023

Von 1361 Befragten meldeten 1055 zurück (Rücklaufquote 77,52 Prozent). 67,9 Prozent werden in der Ausbildungspraxis weiterarbeiten; 17,8 Prozent wechseln in eine andere Praxis und 14,3 Prozent werden nicht weiter im Berufsbild arbeiten. Letztere geben unterschiedliche Gründe für die Entscheidung an (Belastungen, Verdienst, falsche Berufswahl, weiterführende Schule, Studium, etc.). Darüber hinaus werden die Gründe „Weiterführende Schule“ und „Studium“ in Summe mit 44 Nennungen (15,8%) genannt.

Umfrage im Rahmen der Sommerabschlussprüfung 2024

Von 1281 Befragten meldeten 1083 zurück (Rücklaufquote 84,54 Prozent). 69,6 Prozent werden in der Ausbildungspraxis weiterarbeiten; 17,4 Prozent wechseln in eine andere Praxis und 13,0 Prozent werden nicht weiter im Berufsbild arbeiten. Letztere geben unterschiedliche Gründe für die Entscheidung an (Belastungen, Verdienst, falsche Berufswahl, weiterführende Schule, Studium, etc.). Darüber hinaus werden die Gründe „Weiterführende Schule“ und „Studium“ in Summe mit 39 Nennungen (17,6 Prozent) genannt. Auch diese Befragung wird im jährlichen Turnus fortgeführt, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des Maßnahmenpaketes zur Ge-

winnung und Sicherstellung von Zahnmedizinischen Fachangestellten „Finden – Ausbilden – Binden“ entsprechend anzuwenden und die verschiedenen Aktionen feinzustimmen.

ZFA-Imagefilm „Ziemlich Fette Ausbildung“

Im März 2023 wurde ein neuer Imagefilm für den Ausbildungsberuf Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r fertiggestellt. In erneuter Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg konnten mit dem ZFA-Werbeclip verschiedene soziale Medien bespielt werden. Darüber hinaus steht der Film als Teaser auf der LZK-Webseite zur Verfügung und soll – abgestimmt auf die junge Zielgruppe – junge Schulabgängerinnen und -abgänger für das Berufsbild interessieren. Das Besondere dabei ist, dass alle Darstellerinnen und Darsteller „echte“ Zahnmedizinische Fachangestellte sind und in dem Film stolz für ihren Beruf werben. Der Film wurde auch von anderen Länderkammern sowie der Bundeszahnärztekammer übernommen und wies in kürzester Zeit eine hohe Klickzahl auf, was belegt, dass die Landes Zahnärztekammer auch hier am Zahn der Zeit und somit ganz nah an der Zielgruppe ist.

AzubiCard Baden-Württemberg

Die AzubiCard öffnet Auszubildenden die Tür zu vielen Vergünstigungen und Angeboten von Betrieben und Einrichtungen. Auszubildende können mit der AzubiCard nun genauso unkompliziert ihren Status nachweisen wie Studierende mit ihrem Studierendenausweis. Der Versand der AzubiCard startete erstmalig im April 2024. Alle ZFA-Auszubildenden aller Ausbildungsjahre erhielten automatisch ihre AzubiCard. In den Folgejahren wird die AzubiCard jeweils im Herbst sowie im Frühjahr



ZFA-Imagefilm. Einer der Drehorte war der Neckarhafen vor den Toren Stuttgarts.

eines Jahres den neuen Auszubildenden postalisch zugesandt. Mit der AzubiCard profitieren Auszubildende in vielen Bereichen von ermäßigten Eintrittsgebühren, z. B. bei Kinos, Theatern, Museen oder Freizeiteinrichtungen. Zusätzlich gibt es Vergünstigungen oder Rabattcodes bei zahlreichen Anbietern aus den Bereichen Kultur, Freizeit, Ausflüge, Banken und Versicherungen, Bau- und Elektromärkte, Wohnen, Beauty und Wellness, Gastronomie, Fashion, Sport und Fitness, Konzerte, Mobilität oder Karriere. Das Angebot wird stetig ausgebaut.

Messe infotage FACHDENTAL

Die Abteilung Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen präsentierte sich am 13. und 14. Oktober 2023 sowie am 18. und 19. Oktober 2024 auf der Messe „infotage FACHDENTAL“ Stuttgart. Im Zentrum der Messe-Gespräche standen die unterschiedlichsten Themen, u.a. Fortbildungsmöglichkeiten für Zahnmedizinische Fachangestellte sowie auch der Umgang mit ausländischen Bewerbern, da die ausländischen Bewerbungsunterlagen teilweise anders aussehen als in Deutschland. Die Messebesucher wurden zu diesen Themen über die Webseite der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg an den Beratungsterminals „live“ beraten und unterstützt. Auf der infotage FACHDENTAL 2024 fand zudem erstmalig ein Karrieretag für interessierte Schulabgängerinnen und -abgänger sowie künftige Zahn-



71 Bewerberinnen und Bewerber gab es für das Weiterbildungsstipendium 2025. Der Notendurchschnitt lag bei 1,6.

medizinische Fachangestellte unter dem Motto „Dental Hero“ statt, den die LZK-Ausbildungsbotschafterin Lea Oettinger moderierte. Es folgte ein Einblick in das ZFA-Berufsbild mit anschließendem Messerundgang.

Fortbildung für Berufsschullehrer

Am 29. Juni 2023 fand eine Berufsschullehrerfortbildung für die Lehrkräfte der 25 berufsbildenden Schulen in Baden-Württemberg, an denen ZFA-Auszubildende unterrichtet werden, statt. „Röntgen-Kenntnisse im Strahlenschutz“ war das zentrale Thema der Veranstaltung. Als Referent führte PD Dr. Dirk Schulze, Röntgenreferent der Landes Zahnärztekammer, durch die Veranstaltung. Hier wurden die Teilnehmer entsprechend „abgeholt“ und viele Informationen vermittelt. Über technische Grundlagen, Geräte und Aufnahmetechniken, Beurteilung von Bildqualität und Befundung, biologische Wirkungen, Dosis, Strahlenexposition, Datentransfer sowie die rechtlichen Grundlagen wurde viel Interessantes und Wissenswertes vermittelt und die Berufsschullehrenden praxisnah durch den Tag geführt.

Am 19. Juni 2024 fand zudem eine Berufsschullehrerfortbildung zum Thema „Hygiene sowie Aufbereitung und Freigabe von Medizinprodukten“ statt. Als Referentin führte Andrea Krämer aus der kammereigenen Abteilung Praxisführung die Veranstaltung durch. Folgende Themen wurden in der Fortbildung behandelt: Hygiene allgemein, Aufbereitung von Medizinprodukten – Was ist dabei alles zu beachten? sowie Freigabe von Medizinprodukten – Wer darf freigeben und wer nicht? Zum Abschluss der Fortbildung gab es die Möglichkeit für die Lehrkräfte, Fragen aus dem Berufsschulalltag an die Referentin zu stellen.

Informationsveranstaltung für Berufsberater/innen

Bei den Veranstaltungen am 10. Oktober 2023 in Freiburg und am 8. Oktober 2024 in Stuttgart erhielten die baden-württembergischen Ausbildungs- und Berufsberater der Agenturen für Arbeit und Berufsinformationszentren aktuelle Informationen zum Berufsbild „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“. Ziel der Tagung ist es, die Berufsberaterinnen und -berater für den Ausbildungsberuf „Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“ zu sensibilisieren, denn aktuell können junge Leute bundesweit aus über 340



Beratungsgespräch. LZK-Mitarbeiterin Kerstin Teuber (rechts) im Beratungsgespräch auf der Messe infotage FACHDENTAL.

dualen Ausbildungsberufen wählen. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg, findet regelmäßig einmal im Jahr die Informationsveranstaltung statt.

Themenschwerpunkte waren insbesondere die ZFA-Ausbildungsverordnung, die Attraktivität des Berufsbildes, ZFA-Aufstiegsfortbildungen und Rechtliche Rahmenbedingungen welche ausführlich beleuchtet wurden und somit Impulse für einen konstruktiven Dialog mit Berufsberaterinnen und Arbeitsvermittlern gaben.

Prüfungen und Prüfungsausschüsse

Bei der Zwischenprüfung 2023 zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten haben insgesamt 1397 Prüflinge teilgenommen, die an 25 Berufsschulen ihre Zwischenprüfung ablegten. Darüber hinaus haben 1311 Prüflinge an der Abschlussprüfung teilgenommen; 1198 Prüflinge (91 Prozent) haben erfolgreich bestanden. An der gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 (GAP I) im Jahr 2024 haben 1368 Prüflinge teilgenommen. Darüber hinaus haben im Berichtsjahr 1242 Prüflinge noch die Abschlussprüfung nach alter Ausbildungsverordnung absolviert; 1116 Prüflinge haben diese erfolgreich bestanden (90 Prozent).

Die Qualität der Abschlussprüfung befindet sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dies begründet sich in erster Linie darin, dass der Fachausschuss für die Erstellung der Fragen für die ehemalige Zwischenprüfung bzw. der



Informationsveranstaltung. Aktuelle Informationen rund um das Berufsbild ZFA wurden hier vermittelt.

neuen gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 (GAP I) sowie der Fachausschuss für die Erstellung der Fragen für die gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 (GAP II) an mehreren Terminen in der Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer die Prüfungsfragen erstellt hat und Lösungsvorschläge erarbeitete. Die stetige Aktualisierung der Fragen in den Prüfungsbereichen stellt die originäre Aufgabe der beiden Ausschüsse dar. In die Gestaltung der Prüfungsaufgaben fließen auch die Erfahrungswerte der Prüfungsausschüsse vor Ort ein sowie die anhand der Kritikbögen eingereichten Ergänzungs- und Änderungsvorschläge. Dies führt dazu, dass die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg eine einheitliche gestreckte Abschlussprüfung Teil 1 (GAP I) und Teil 2 (GAP II) für Zahnmedizinische Fachangestellte auf hohem Qualitätsniveau garantieren kann, die durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess begleitet wird.

Berufsbildungsausschuss

Als zentrales Beratungs- und Beschlussgremium der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, der zuständigen Stelle im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes, hat der Berufsbildungsausschuss eine zentrale Bedeutung in allen Fragen rund um die berufliche Aus- und Fortbildung von Zahnmedizinischen Fachangestellten. In seinen Sitzungen am 26. Oktober 2023 und am 24. Oktober 2024 beschäftigte sich der Berufsbildungsausschuss mit verschiedenen Themen rund um die Aus- und Fortbildung von Zahnmedizinischen Mitarbeiter/-innen. Beispielhaft seien hier erwähnt:

Bericht der Ausbildungsberater

- Ergebnisse verschiedener Umfragen
- Novellierung der ZFA-Ausbildungsverordnung
- Statistische Auswertung der Zwischen- und Abschlussprüfung
- Anpassung der Rahmenprüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen sowie
- Prüfungstermine für die gestreckte Abschlussprüfung Teil I und II

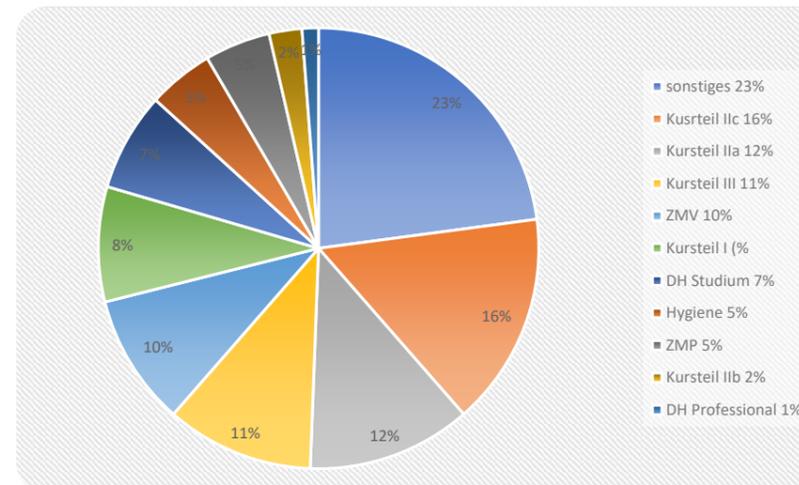
Betreuung weiterer Ausschüsse

Die Abteilung Zahnmedizinische Mitarbeiter/-innen der LZK-Geschäftsstelle betreut und organisiert Kurse und Prüfungen sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für die Beantwortung von Fragen im Bereich der Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Verfügung. Insbesondere wurden folgende Haupttätigkeiten durchgeführt:

- Betreuung des Ausschusses für Zahnmedizinische Mitarbeiter/-innen
- Betreuung des Zwischenprüfungsausschusses
- Betreuung des Abschlussprüfungsausschusses
- Betreuung des Berufsbildungsausschusses
- organisatorische und verwaltungstechnische Abwicklung von Informationsveranstaltungen, z. B. für Fachlehrerinnen und -lehrer, Agenturen für Arbeit
- Bewerbung des Berufsbildes Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r durch verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Finden – Ausbilden – Binden“ (u. a. Boys' Day)
- Zusammenarbeit mit den kammereigenen Fortbildungseinrichtungen der Landes Zahnärztekammer sowie den Prüfungsausschussmitgliedern der Aufstiegsfortbildungen für Zahnmedizinische Fachangestellte

Bundesweiter Boys`Day

Ein Baustein im Rahmen des Projektes „Finden – Ausbilden – Binden“ stellt die Teilnahme am jährlich stattfindenden Boys`Day dar. Am Boys`Day werden die Jugendlichen von der Schule freigestellt und können im Rahmen der Berufsorientierung verschiedene Angebote von „Schnupperpraktika“ wahrnehmen. Der Boys`Day richtet sich an Jungen ab der fünften Klasse. Bis zur Klasse 13 steht der Boys`Day allen Jungen offen. Auf der Internetpräsenz www.boys-day.de konnten sich



Fakten. Die oben genannten Kurse wurden am häufigsten absolviert.

alle interessierten Zahnarztpraxen über den Boys`Day informieren und freie Plätze für ein eintägiges Schnupperpraktikum in der Aktionslandkarte eintragen. Bei einem Schnupperpraktikum in der Zahnarztpraxis wurde dann die Praxis vorgestellt, Abläufe erklärt, Einblicke in Patientenbehandlung gegeben sowie Fragen zur Ausbildung und den Aufstiegsfortbildungsmöglichkeiten beantwortet. Ziel des Boys`Day ist es, Jungs in soziale, erzieherische und medizinische Berufsbilder hineinschnuppern zu lassen, da gerade in diesen Bereichen Männer deutlich unterrepräsentiert sind. Ein weiterer Boys`Day findet am 3. April 2025 statt.

Bachelor Professional in Dentalhygiene

In Baden-Württemberg trat zu Beginn des Jahres 2024 die neue Fortbildungsordnung zur / zum „Bachelor Professional in Dentalhygiene“ in Kraft. Beginnend mit dem Jahr 2025 besteht zunächst zusätzlich zur Aufstiegsfortbildung zum/zur Dentalhygieniker/in Professional die Möglichkeit, nach einer separaten Angleichungsprüfung den Abschluss „Bachelor Professional in Dentalhygiene“ zu erlangen. Die Aufstiegsfortbildung soll in Zukunft nach deutschem Qualifikationsrahmen auf einer Stufe mit dem akademischen Bachelor (Qualifikationsstufe 6) eingestuft werden.

Weiterbildungsstipendium

Der Fortbildungswille Zahnmedizinischer Mitarbeiter/-innen war auch in den Jahren 2023 und 2024 sehr hoch. Die zentralen Kurse am Zahnmedizinischen Fortbildungs-

zentrum Stuttgart, an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und am Freiburger Fortbildungsforum (Angebot der Bezirks Zahnärztekammer Freiburg) sind gut gebucht und auch die dezentrale Fortbildung erfährt eine hohe Nachfrage.

Im Rahmen des Weiterbildungsstipendiums bieten sich Berufseinsteigern alle Möglichkeiten, durch Weiterbildungen die eigene Karriere weiter voranzubringen. Dafür gibt es die gezielte Unterstützung mit dem Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für begabte und motivierte Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger.

Von der Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten über die Beratung zu möglichen Fortbildungen bis hin zur Erstellung der entsprechenden Zahlungsvereinbarungen und der Anweisung der Fördergelder für die Lehrgangskosten, werden Tätigkeiten von der Landes Zahnärztekammer als zuständiger Stelle erbracht. Die Erfassung der Stipendiaten-Daten erfolgt in einer online geführten Datenbank, was eine Evaluation des Weiterbildungsstipendiums und seine am Bedarf der Stipendiatinnen und Stipendiaten orientierte Weiterentwicklung unterstützt.

Im Bereich der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg konnten zum 1. Januar 2023 insgesamt 26 Bewerberinnen und Bewerber in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen werden. Im September 2023 konnten nochmals 2 Bewerberinnen zusätzlich aufgenommen werden. Zum 1. Januar 2024 waren es 26 neue Stipendiaten die aufgenommen wurden.

Ende 2024 sind 82 Stipendiatinnen und Stipendiaten in dem Förderprogramm. Darüber hinaus wurden im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 86 Maßnahmen zur beruflichen Fort- und Weiterbildungsqualifikation mit einer Gesamtsumme von rund 120.000 Euro durchgeführt. Im Jahr 2024 belief sich die Gesamtsumme der geförderten Fort- und Weiterbildungen sogar auf rund 155.000 Euro, 100 Maßnahmen konnten mit den vorhandenen Fördermitteln bezuschusst werden.

In den Berichtsjahren 2023/2024 wurden die Kursteile

- II c – Fissurenversiegelung an kariesfreien Zähnen
 - II a – Herstellung von Situationsabformungen und Provisorien
 - III – Praxisverwaltung
- am häufigsten gefördert.



Präventive Zahnmedizin und Mundgesundheit

Herausforderungen bei der Gruppenprophylaxe

Zähneputzen in Kitas

Gewinnung von Patenzahnärzten

Lehrfilme und Flyer

Zahnärztlicher Kinderpass

Frühkindliche Karies und
Kindeswohlgefährdung



Herausforderungen bei der Gruppenprophylaxe

2023 stand die Gruppenprophylaxe in Baden-Württemberg vor großen Aufgaben: Die Wiederaufnahme des Zähneputzens in Kitas erfolgte nach der Coronapandemie nur schleppend. Der Rückgang von Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzten führte dazu, dass einige Regionen gruppenprophylaktisch unterversorgt waren. 2024 gab es wichtige Fortschritte: Die Zahl der Ehrenämter stieg langsam wieder an, innovative Informationsmedien sowie der Zahnärztliche Kinderpass bewährten sich bei der Prävention.



Bild: Franziska Kraußmann

Gruppenprophylaxe. Mit innovativen Methoden wird der Spaßfaktor erheblich erhöht.

Zähneputzen in Kitas

Im Jahr 2023 hat die Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e. V. (LAGZ) gruppenprophylaktisch betreute Kitas befragt, wie viele Einrichtungen gemeinsam mit den Kindern die Zähne putzen. Das Ergebnis war ernüchternd: Nur ca. 13 Prozent der befragten Kitas führten das Zähneputzen mit den Kindern durch. Zu den Gründen des Nichtputzens wurden Personal- und Zeitmangel sowie zu hoher Hygieneaufwand genannt. Es muss dabei berücksichtigt werden, dass das pädagogische Fachpersonal nicht die Verantwortung für die Kinderzähne hat. Um Erzieherinnen und Erzieher fürs gemeinsame Zähneputzen zu gewinnen, braucht es eine gute Kommunikation. Die Bundesregierung hat am 8. Februar 2023 den Abschlussbericht der Interministeriellen Arbeits-

gruppe (IMA) „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona“ beschlossen. Im Bericht wurden fünf Handlungsfelder identifiziert und dafür jeweils Empfehlungen erarbeitet. Im Handlungsfeld Kindertagesbetreuung heißt es: „Vor diesem Hintergrund empfiehlt die IMA, darauf hinzuwirken, dass das flächendeckende Angebot der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe in den Bildungseinrichtungen als regelmäßige Präventionsmaßnahme wieder im ursprünglich etablierten Maße umgesetzt wird, dass die Erziehungskräfte in Kitas die vor der Pandemie geübte Routine zur Zahnpflege wieder aufnehmen und dass das Thema Mundgesundheitsförderung in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Kindertagesbetreuung integriert wird“. Vor diesem Hintergrund hat die Landesarbeitsgemeinschaft ihren Prophylaxefachkräften im Juli 2023 bei der LAGZ-Fortbildungstagung im Kloster Schöntal Anregungen gegeben, wie sie pädagogisches Fachpersonal



Mehr als nur Reinigen

Mit dem Vorgang des Zähneputzens werden alle Bildungsbereiche des Orientierungsplans (Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühle/Mitgefühl) gleichzeitig abgedeckt.

für die Zahngesundheit gewinnen können. Dabei stellte Kirsten Döhnert von der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege (LAGJ) die Gruppenprophylaxe in Niedersachsen genauer vor. Seminare für Erzieherinnen und Erzieher, die direkt und anschaulich in den Kitas durchgeführt werden, sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Damit die Seminare auch nachgefragt werden, empfahl Döhnert, das Thema Zahngesundheit gekoppelt mit anderen Lockstoffthemen wie Ernährung, Sprachentwicklung, Kindeswohlgefährdung oder Feinmotorik anzubieten. Das Thema Zähne alleine sei stets uninteressant. Bei den Seminaren wird den Erzieherinnen und Erziehern vermittelt, dass sie bereits mit dem simplen Vorgang des Zähneputzens alle Bildungsbereiche des Orientierungsplans (Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühle/Mitgefühl) gleichzeitig abdecken können. Ein großer Vorteil für die Kitas, die das gemeinsame Zähneputzen aus Mangel an Zeit bisher oftmals ablehnen.

Gewinnung von Patenzahnärzten – Positive Entwicklung

Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Anzahl der Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte auf ca. 700 im Jahr 2023 nahezu halbiert, was dazu führte, dass in einigen Regionen Baden-Württembergs viele Kitas keine gruppenprophylaktische Betreuung mehr haben. Die Gründe sind vielfältig: Zum einen hat die Coronapandemie viele Einsätze ausgebremst, zum anderen hörten viele ehrenamtlich Tätige aus Altersgründen auf. Zusätzlich spielen strukturelle Veränderungen innerhalb der Zahnärzteschaft mit mehr angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzten eine Rolle, so dass langfristige Patenschaften immer seltener werden. Das Problem wird sich in den kommenden Jahren vermutlich verschärfen. Circa 30 Prozent der Zahnärztinnen und Zahnärzte sind über 60 Jahre alt, davon viele, die als Patenzahnärztin oder Patenzahnarzt tätig sind. Da viele keine Nachfolge finden, wird der Druck auf die restlichen Praxen zunehmen, die Versorgung, insbesondere auf dem Land, aufrecht zu erhalten.



Patenzahnärzte gesucht!

Es müssen weiterhin Zahnärztinnen und Zahnärzte gefunden werden, die die ehrenamtliche Betreuung einer Kindertagesstätte übernehmen.

Im Jahr 2024 konnte der Negativtrend aufgehalten werden und die Anzahl der Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte in Baden-Württemberg ist seither auf über 800 angestiegen. Dies ist den vielfältigen Maßnahmen zur Bewerbung der ehrenamtlichen Tätigkeit zu verdanken. Das Ehrenamt wurde bei Kreisversammlungen der Zahnärzteschaft beworben, in Beiträgen im Zahnärzteblatt Baden-Württemberg thematisiert, zudem sind die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit sowie die regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit selbst aktiv geworden, um neue Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte zu gewinnen. Der Trend geht zwar eindeutig nach oben, aber dennoch müssen weiterhin Zahnärztinnen und Zahnärzte gefunden werden, die die Betreuung einer Kita übernehmen. Hier sind drei Zielgruppen im Visier: Zahnärztinnen und Zahnärzte, die selbst kleine Kinder in Kitas haben. Zusätzlich wird die Zahnärzteschaft im mittleren Alter angesprochen sowie Ruhestandler, die sich gerne noch ehrenamtlich einbringen wollen. Damit die Rekrutierungsmöglichkeiten für dieses Ehrenamt inhaltlich gestützt werden, gibt es seit dem Jahr 2020 auf Anregung des LZK-Propylaxeausschusses den Info-Flyer „Werden Sie Patenzahnärzt*in“. Aktuell schreitet die Produktion eines Films über das Ehrenamt der Patenzahnärztin bzw. des Patenzahnarztes voran. Mit der Unterstützung der regionalen Arbeitsgemeinschaft Esslingen sollen die Tätigkeiten einer jungen Patenzahnärztin, die selbst drei kleine Kinder hat, in einem städtischen Kindergarten authentisch vorgestellt werden.

Zusätzlich werden die gruppenprophylaktischen Aufgaben der regionalen Arbeitsgemeinschaft gezeigt und welche Schnittstellen sich zum Ehrenamt ergeben. Die Dreharbeiten werden im Mai 2025 durchgeführt.

Innovationen in der Gruppenprophylaxe: Lehrfilme und Flyer

Die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit hat in den vergangenen beiden Jahren zahlreiche neue Maßnahmen initiiert, um die Gruppenprophylaxe weiter zu stärken. Neben den bewährten Schulungsangeboten für pädagogische Fachkräfte wurden neue digitale Lernformate entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Gesundheitspädagogin und Prophylaxereferentin Sybille van Os-Fingberg wurden unter dem Titel „Mundgesundheit für Kinder ist Teamarbeit! Gemeinsames Lernen ermöglichen!“ drei Lehrfilme produziert, die in der Gruppenprophylaxe eingesetzt werden können. Basis der Lehrfilme ist die Erkenntnis, dass für die Mundgesundheit der Kinder eine gemeinschaftliche Arbeit von Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie den Kindern notwendig ist. Die drei Lehrfilme bedienen somit alle drei Zielgruppen und bieten zielgruppengerechte Informationen und Motivationshilfen. Es gibt einen Film für Erzieherinnen und Erzieher plus Kinder, der in der Kita gezeigt werden kann. Ein weiterer Film spricht die Eltern mit ihren Kindern an. Der dritte Film richtet sich an die Vorschul- und Grundschulkinder. Die LAGZ-Geschäftsstelle hat in Zusammenarbeit mit Natalya Huxmann, Zahnärztin der Arbeitsge-

meinschaft Zahngesundheit Rastatt, einen neuen Info-Flyer „Gesunde Kinderzähne“ erstellt und in ihr Angebot aufgenommen. Der Flyer „Gesunde Kinderzähne“ ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Polnisch, Rumänisch, Italienisch, Arabisch und Türkisch verfügbar, um den Familien, die ansonsten nur schwer an muttersprachliche Informationen rund ums Zähneputzen und zur Zahnfürsorge kommen, kurz und bündig Informationen zukommen zu lassen. Im Jahr 2024 wurde außerdem ein Schnuller-Flyer produziert, um Eltern und Sorgeberechtigte zum Thema Schnuller und Schnullerentwöhnung zu informieren. Den Flyer gibt es derzeit in den Sprachen Deutsch, Englisch und Türkisch. Alle Materialien werden den regionalen AGs Zahngesundheit in Baden-Württemberg als Unterstützung für ihre tägliche Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt. Auch Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte können darauf zugreifen.

Zahnärztlicher Kinderpass

Der Zahnärztliche Kinderpass bleibt ein bewährtes Instrument zur Förderung der Mundgesundheit von Kleinkindern. Er wird vom Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit (IZZ) auf der Basis der fachlichen Expertise von Prof. Dr. Yvonne Wagner, Direktorin des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart, produziert. Auf insgesamt 20 Seiten informiert der Kinderpass Eltern und Betreuungspersonen über wesentliche Aspekte wie Fluoridprophylaxe, die richtige Zahnpflege der ersten Zahnchen, eine gesunde Ernährung und anstehende Vorsorgetermine. Zusätzlich wird darüber aufgeklärt, welche Früherkennungsuntersuchungen zwischen dem 6. und dem vollendeten 33. Lebensmonat in Anspruch genommen werden können. Der Zahnärztliche Kinderpass ist nach dem Prinzip der lückenlosen Dokumentation der Zahngesundheitsbiografie aufgebaut. Der Kinderpass kann – wie bisher – sowohl in den Mutterpass als auch in das gelbe ärztliche Kinderuntersuchungsheft eingelegt werden. Mittlerweile ist die 11. Auflage des Zahnärztlichen Kinderpasses in einer Auflage von 60.000 Stück



Hilfreich. Der Zahnärztliche Kinderpass enthält zahlreiche elementare Informationen rund um die Zahn- und Mundgesundheit der Jüngsten.

(ohne Änderungen) nachgedruckt. Somit konnten seit 2008 600.000 Exemplare über kompetente Multiplikatoren wie Zahnärztinnen und Zahnärzte, Kinderärztinnen und Kinderärzte, Gynäkologinnen und Gynäkologen, Hebammen sowie Eltern und Familien und den 37 Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt werden. Vermehrt bestellen auch Kindertagesstätten oder Kindergärten den Kinderpass.

Ergänzend zum Kinderpass gibt es die Einlegeblätter

- Mundgesundheit in der Schwangerschaft - Tipps für Mutter und Kind,
- Mundgesundheit im Kleinkind- und Vorschulalter und
- Gruppenprophylaxe mit Kindern und Jugendlichen.

Sowohl der Kinderpass als auch die Einlegeblätter sind in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch und Ukrainisch erhältlich. Wer den Kinderpass den betreffenden Patientinnen und Patienten bzw. Eltern von Kleinkindern in seiner Praxis anbieten möchte, kann ihn über den Formularenservice der Bezirksdirektionen der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen oder auf der IZZ-Webseite unter <https://izzbw.de/infomaterial/> bestellen.

Frühkindliche Karies und Kindeswohlgefährdung

Im Jahr 2024 wurde das Thema frühkindliche Karies in zahnmedizinischen Fachblättern und im Rahmen der LAGZ-Jahrestagung im Kloster Schöntal intensiv diskutiert. Zahnmedizinische Expertinnen und Experten betonten, dass eine Vernachlässigung der Mundgesundheit als Indikator für Kindeswohlgefährdung gewertet werden kann. Mitarbeitende im Gesundheitswesen sind jedoch nicht dafür verantwortlich eine Diagnose zur Kindesmisshandlung oder -vernachlässigung zu stellen. Der gesetzliche Auftrag zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung liegt beim Jugendamt.

Ein wichtiges Hilfsmittel für Zahnärztinnen und Zahnärzte stellt die bundesweite Medizinische Kinderschutz-Hotline dar, die bei Verdachtsfällen rund um die Uhr erreichbar ist. Die Hotline mit der Telefonnummer 0800 1921 000 ist ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördertes Beratungsprogramm. Dort beraten geschulte Ärztinnen und Ärzte, sowie Beraterinnen und Berater aus anderen Bereichen rund um die Uhr zu allen (vermuteten) Fällen einer Kindeswohlgefährdung. Dies ist auch für die Zahnärzteschaft eine einfache Möglichkeit, sich Rat einzuholen über mögliche weitere Vorgehensweisen.

Umbenennung

Der LZK-Prophylaxeausschuss wurde im Jahr 2023 in Ausschuss für Präventive Zahnmedizin und Mundgesundheit umbenannt.

Materialien

Drei neue Lehrfilme und die Flyer „Gesunde Kinderzähne“ und „Schnuller“ unterstützen die Gruppenprophylaxe vor Ort. Diese und weitere Materialien gibt es unter: lagz-bw.de

Kinderschutz

Ein wichtiges Hilfsmittel bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung ist die bundesweite Medizinische Kinderschutz-Hotline, die rund um die Uhr erreichbar ist: **0800 1921 000**



Geriatrische und Inklusive Zahnmedizin

Senioren- und Behindertenbeauftragte

PFLEGE PLUS

Inklusiver Zahnputzplan

Special Olympics Baden-Württemberg

ZIMBA



Für Menschen mit Unterstützungsbedarf in Baden-Württemberg – tatkräftig, ideenreich und gut vernetzt

Seit 2021 folgt der Arbeitskreis Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung (AKABe) einem neuen Sitzungsrythmus, der auch in den Berichtsjahren 2023 und 2024 fortgeführt wurde. Die Frühjahrssitzung findet online statt, im Herbst tagt der Arbeitskreis in Präsenz. Für die Präsenzsitzung hat sich seit 2022 eine schöne Tradition etabliert: Der Arbeitskreis tagt extern in einer Einrichtung der Alten- oder Behindertenpflege und erhält bei einem Rundgang Einblick in das Betreuungskonzept des Hauses.



Bild: LZK BW/Mader

Vor Ort. Der Arbeitskreis war 2023 zu Gast in der Diakonie Stetten.

2023 war der Arbeitskreis am 23. November zu Gast in der Diakonie Stetten. Auf Vermittlung von Dr. Guido Elsässer, der in der Diakonie Stetten seine Schwerpunktpraxis für Menschen mit Behinderungen führt, tagte der Arbeitskreis auf dem Gelände des Gesundheits- und Therapiezentrums der Diakonie Kernen-Stetten, das ein breit gefächertes Angebot an Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie pädagogische, therapeutische und medizinische Hilfen für Menschen mit Behinderung und ihre Familien, junge Menschen mit Förderbedarf, Kinder und Jugendliche, ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit psychischen Erkrankungen bereit hält. Einen

besonderen Einblick in ihre Arbeit gab Yvonne Meinert, die in der Praxis von Dr. Elsässer als ZMF arbeitet, aber gleichzeitig in der Diakonie Stetten als Heilerziehungspflegerin tätig ist und Dr. Elsässer bei seinen Hospitationen in den Wohngruppen der Einrichtung mit ihrer Expertise begleitet und als Assistenz bei der Behandlung von Patienten mit Behinderungen in der Praxis aktiv ist.

2024 war der Arbeitskreis in seiner Präsenzsitzung am 19. November auf Einladung von Patryk Myszkowiak zu Gast im Filderhof. Einst ein Nobelhotel, ist der Filderhof heute eine Einrichtung der ELW, Eigenbetrieb leben & wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart in Stuttgart-Vaihingen. Der Filderhof hat einen eigenen geschützten Bereich für demenziell Erkrankte, mit Garten und speziell ausgebildeten Pflegekräften. Darüber hinaus verfügt das Haus über 98 stationäre Pflegeplätze sowie Kurzzeitpflegeplätze und bietet einen offenen Mittagstisch für Gäste aus der Nachbarschaft.



4 Preise haben die LZK-Referenten Dr. Guido Elsässer und Dr. Elmar Ludwig 2023 und 2024 erhalten: Bundesteilhabepreis, Wrigley Prophylaxe Preis, Deutscher Preis für Dentalhygiene und Praxis-AWARD.



Bild: LZK BW/Mader

Engagiert. 2024 trifft sich der Arbeitskreis im Filderhof in Stuttgart-Vaihingen.

Der Arbeitskreis: Kompetent und engagiert

Die Zusammensetzung des Arbeitskreises blieb in den beiden Berichtsjahren unverändert: Vorsitzender ist Dr. Elmar Ludwig, der gleichzeitig Referent für Geriatrische Zahnmedizin ist. Weitere Mitglieder im Arbeitskreis sind Dr. Guido Elsässer (Referent für Inklusive Zahnmedizin), Dr. Ulrike Heilighaus-Urmersbach, Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp und Dr. Yvonne Rydlewski-Feller sowie die beiden kooptierten Mitglieder Prof. Dr. Yvonne Wagner und ZA Torben Wenz. In der LZK-Geschäftsstelle betreuen Andrea Mader und Kristina Hauf den Arbeitskreis und die beiden Referenten. Ein ebenso gern gesehener wie inzwischen etablierter Gast in den Sitzungen des Arbeitskreises sowie den SuB-Treffen ist der stellvertretende Präsident der Landeszahnärztekammer, Dr. Bert Bauder, der neben seinem aktiven Engagement in den Arbeitskreissitzungen zudem die Beschlüsse, Ideen und Anregungen des Arbeitskreises in den LZK-Vorstand transportiert.

AuB-Versorgungsstrukturen: Senioren- und Behindertenbeauftragte

Die Versorgungsstruktur der Senioren- und Behindertenbeauftragten in Baden-Württemberg (SuB) ist bundesweit einmalig. Die 40 Senioren- und Behindertenbeauftragten der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg sind Anlaufstelle

für Zahnärztinnen und Zahnärzte bei Fragen zur zahnärztlichen Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Zudem stehen die SuB als Ansprechpartner für stationäre Pflegeeinrichtungen, mobile Pflegedienste sowie pflegende Angehörige zur Verfügung, wenn es um konkrete Versorgungsbedarfe geht. Und schließlich stehen die SuB im Austausch mit allen relevanten Playern vor Ort, wie z.B. Heimaufsicht, Pflegestützpunkte, Gesundheitskonferenzen oder Pflegeausschüsse. Bei Bedarf und auf Wunsch vermitteln die SuB auch Schulungen bzw. führen diese selbst durch. Dazu stehen neben der Internet-Plattform „mund-pflege.net“ auch ein Koffer mit Pflegemitteln und eine Phantomkopfeinheit mit Demonstrationsmodellen zur Verfügung. Die Senioren- und Behindertenbeauftragten treffen sich zweimal pro Jahr. Neben den Bezirkstreffen online im Herbst findet im Frühjahr ein landesweiter Erfahrungsaustausch in Stuttgart mit Impulsreferaten sowie Berichten aus Kammer und KZV statt.

2023 haben Dr. Dr. Alexander Raff zu BEMA und GOZ sowie Dr. Yvonne Rydlewski-Feller und Oberärztin Dr. Anna-Lena Hillebrecht zu gemeinsamen Aktivitäten im Bezirk Freiburg die Impulsreferate gehalten.

Am 20. April 2024 feierte das landesweite SuB-Treffen ein Jubiläum: Bereits zum zehnten Mal kamen die 40 Senioren- und Behindertenbeauftragten der Landeszahnärztekammer in Stuttgart zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch zusammen. LZK-Präsident und Vorsitzender des



10. Jubiläum

Am 20. April 2024 kamen die 40 Senioren- und Behindertenbeauftragten der Landeszahnärztekammer zum zehnten Mal in Stuttgart zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch zusammen.



Großes Team. Die 40 Senioren- und Behindertenbeauftragten der LZK BW sind Anlaufstelle für Zahnärztinnen und Zahnärzte bei Fragen zur zahnärztlichen Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Vorstandes der KZV, Dr. Torsten Tomppert, richtete einen großen Dank an die Beauftragten für ihre wichtige Arbeit vor Ort in den Pflegeeinrichtungen. „Ohne Ihr Engagement könnten wir uns der großen Herausforderung Pflegebedürftigkeit nicht stellen.“ Das Jubiläumstreffen wartete gleich mit zwei Impulsvorträgen auf. Im ersten Impulsvortrag informierte Prof. Dr. Andreas Schulte, Präsident der Deutschen Gesellschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (DGZMB) darüber, warum und wie die zahnärztliche und präventive Betreuung von Personen mit Behinderung weiter intensiviert werden muss. Als zweiten Impuls-Referenten durften die Beauftragten sich über Thomas Heine,

den Leiter des Geschäftsfeldes Innovationsinfrastrukturen des Landeskompetenzentrums Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg, freuen. „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ - mit dieser Frage stieg Thomas Heine in seinen Vortrag ein und stellte das LebensPhasenHaus in Tübingen vor, das daran bereits tatkräftig arbeitet.

PFLEGE PLUS: Wichtiger interprofessioneller Austausch

Die PFLEGE PLUS ist die wichtigste Messe im süddeutschen Raum für den Pflegemarkt. Alle zwei Jahre jeweils an drei Messetagen Mitte Mai informieren sich über 6000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher bei ca. 150 Ausstellern auf der Messe Stuttgart. Nach der erstmaligen Präsenz auf der PFLEGE PLUS 2022 war die Landes Zahnärztekammer 2024 erneut mit einem Messestand auf der Fachmesse für den Pflegemarkt vertreten. Als bundesweite Schrittmacherin bei der Entwicklung von Konzepten und Angeboten zur zahnärztlichen Betreuung von vulnerablen Patientengruppen war und ist die Landes Zahnärztekammer goldrichtig auf der PFLEGE PLUS und ist – auch dank ihrer Referenten für die Geriatrie und die Inklusive Zahnmedizin – bereits bestens vernetzt mit den Stakeholdern der Pflege in Baden-Württemberg.

Noch vor dem offiziellen Beginn der Messe machte



Große Ehre. Minister Manfred Lucha erhielt bei seinem Messebesuch am Stand der LZK seinen inklusiven Zahnputzplan.

der Besucherrundgang Stopp am Stand der Landes Zahnärztekammer. LZK-Referent Dr. Ludwig begrüßte den Referenten des Eröffnungsvortrages, Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen, sowie die Diskutanten der Podiumsdiskussion, Bernd Schneider, Hauptgeschäftsführer der Evangelischen Heimstiftung, Joachim Hessler, Hauptgeschäftsführer der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft, Johannes Bauernfeind, AOK-Vorstandsvorsitzender, sowie Claudia Döttinger, Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart.

Über die gesamte Messedauer wurde der LZK-Messestand sehr gut besucht. Angezogen vom Phantomkopf, den vielen Zahnersatzmodellen, dem großen Gebiss mit der überdimensionalen Zahnbürste und den vielen informativen Flyern des IZZ bildeten sich bald Trauben von Altenpflegern, Pflegehelferinnen, Praxisanleitern, Fachlehrerinnen und Auszubildenden am Stand, die ganz viele Fragen zur Zahnpflege, zur Mundgesundheit, zur Prothesenpflege und vor allem zur zahnärztlichen Versorgung in ihren Einrichtungen hatten. Die Mitglieder des Arbeitskreises, die sich zum Standdienst gemeldet hatten – Prof. Dr. Yvonne Wagner, Dr. Edith Nadj-Papp, ZA Torben Wenz sowie Vizepräsident Dr. Bert Bauder, die beiden LZK-Referenten Dr. Guido Elsäßer und Dr. Elmar Ludwig und die Mitarbeiterinnen der Verwaltung, Andrea Mader und Kristina Hauf, hatten alle Hände voll zu tun, die Fragen zu beantworten und auf der Webseite der LZK die Senioren- und Behindertenbeauftragten als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie die vielen Serviceangebote vorzustellen. Am zweiten Messetag findet immer der Junge-Pflege-Kongress des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) statt. Ein echter Publikumsmagnet. Knapp 1000 Auszubildende, Studierende und junge Menschen, die schon in der Pflege arbeiten, zog der Kongress an. Die Relevanz und die politische Bedeutung des Pflege nachwuchses unterstrich die Teilnahme von Manfred Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und



PFLEGE PLUS. Das Interesse des Pflegepersonals an Mundpflegetipps ist sehr groß.

Integration des Landes Baden-Württemberg, an einer Podiumsdiskussion. Im Anschluss organisierte die Geschäftsleitung der Messe Stuttgart einen Rundgang mit dem Minister durch die Messehalle. Der Landes Zahnärztekammer wurde die große Ehre zuteil, dass der Minister am Messestand der LZK Halt machte – eine seiner nur fünf Stationen. Willkommen hießen den Minister AKABe-Mitglied ZA Torben Wenz und LZK-Referent für Inklusive Zahnmedizin, Dr. Guido Elsäßer. Der Minister ließ sich ausführlich den Inklusiven Zahnputzplan erläutern, der sich an Menschen mit kognitiven Einschränkungen richtet und mit Metacom-Symbolen arbeitet, die in der unterstützten Kommunikation weit verbreitet sind. Selbstverständlich erhielt der Minister auch seinen individuellen Zahnputzplan.

Inklusiver Zahnputzplan

Der Inklusive Zahnputzplan – eine Modifikation der Pflegeampel von ZA Torben Wenz – der von Dr. Guido Elsäßer für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und für Menschen, die sich lautsprachlich nicht mitteilen können, entwickelt wurde, konnte nach einer „analogen“ Testphase 2023 im Jahr 2024 finalisiert und in den Internetauftritt der LZK integriert werden. Dort können nun online individuelle Zahnputzpläne kostenfrei erstellt werden. Ein Programm generiert die Pläne mit Metacom-Symbolen und leichter Sprache

268 Mal...

ist der Inklusive Zahnputzplan 2024 online generiert worden.



als PDF-Datei, die dann ausgedruckt und im Badezimmer der Personen aufgehängt werden kann. Der Inklusive Zahnputzplan wurde bis Ende 2024 268 Mal online generiert.

Gelebte Inklusion durch Sport: Special Olympics

Special Olympics ist die Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Am 25. Oktober 2004 hat sich Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW) als Landesverband von Special Olympics gegründet. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die sportliche und gesundheitliche Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg war bundesweit die erste Zahnärztekammer, die eine Kooperationsvereinbarung mit einem Landesverband von Special Olympics abgeschlossen hat. Es folgten zahlreiche Kooperationen auf Landesebene und die Kooperation zwischen Special Olympics Deutschland und der Bundeszahnärztekammer. Am 9. November 2022 haben Special Olympics Baden-Württemberg und die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg ihre zum 1. Januar 2018 geschlossene Kooperation um weitere fünf Jahre verlängert. Die Landeszahnärztekammer unterstützt Special Olympics im Rahmen der Kooperationsvereinbarung im Bereich des Zahn- und Mundgesundheitsprogramms „Special Smiles“ und führt Präventions- und Kontrollmaßnahmen bei den Athletinnen und Athleten durch, um die Zahn- und Mundgesundheit bei dieser Hochrisikogruppe zu verbessern.

LZK-Referent Dr. Elsässer arbeitete seit 2016 als einer der beiden Landeskoordinatoren für das



Zahngesundheitsprogramm „Special Smiles“, gemeinsam mit Dr. Abdul Bissar. Bei den Landeswinterspielen von 9. bis 11. März 2023, die bereits zum vierten Mal in Folge in der Bergwelt Todtnauberg stattfanden, übergab Dr. Elsässer sein Amt als Landeskoordinator an Dr. Anna-Lena Hillebrecht. Dr. Hillebrecht ist Funktionsoberärztin in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Freiburg.

Mangels Schnee und wegen Unwetterwarnung mussten die Wettbewerbe bei den Landeswinterspielen in Todtnauberg 2023 abgesagt werden. Die widrige Wetterlage hatte jedoch etwas Gutes: Noch nie konnten so viele Athletinnen und Athleten zahnmedizinisch beraten werden. Wie bei den Sommerspielen in Mannheim 2022 konnten auch bei den Winter-Spielen coronabedingt nur die Programme „Fitte Füße“ und „Gesund im Mund“ angeboten werden. Und erneut musste das Gesundheitsprogramm „Gesund im Mund“ leider kontaktlos durchgeführt werden, das heißt, es gab keine Untersuchungen der Athletinnen und Athleten: Nur Instruktion, Aufklärung und Motivation. Dafür hat „Gesund im Mund“ zwei Drittel aller Athletinnen und Athleten erreicht. „Das gab es noch nie“, freute sich Dr. Elsässer. Ein schöner Abschluss für seine langjährige Arbeit als Landeskoordinator.

Am 9. November 2024 feierte SOBW sein 20-jähri-

ges Bestehen mit einer großen Jubiläumsfeier am Otto-Hahn-Gymnasium in Karlsruhe, im Beisein ihrer Unterstützer und Förderer - darunter natürlich auch der Landeszahnärztekammer - sowie zahlreicher Spitzensportlerinnen und Profisportler.

ZIMBA

ZIMBA heißt „Zahnärztliche Infostelle für Mundgesundheit bei Behinderung und im Alter“ und soll als Ergänzung der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg die vielfältigen Angebote der Körperschaften und ihrer Einrichtungen bündeln und sie möglichst niederschwellig als Online-Angebot allen Personen mit Pflegebedarf und / oder Behinderung sowie pflegerisch unterstützenden Personen, Fachkräften und Laien, Verbänden und Selbsthilfegruppen, aber auch Zahnärztinnen und Zahnärzten und ihren Praxisteamen zur Verfügung stellen. Die Konzeption und Idee für ZIMBA stammt von Dr. Elsässer. ZIMBA wird als körperschaftübergreifendes Projekt unter dem Dach der Patientenberatungsstelle geführt und auf deren Webseite zur Verfügung gestellt. Die Programmierung von ZIMBA ist abgeschlossen und alle Beteiligten sind geschult. Im Jahr 2025 soll ZIMBA an den Start gehen.

Bundesweit bekannt

Die beiden Referenten der Landeszahnärztekammer, Dr. Elmar Ludwig und Dr. Guido Elsässer, sind bundesweit bekannt und gehören zu den Schrittmachern bei der Mundgesundheit für Menschen mit Unterstützungsbedarf in Deutschland. Neben der Arbeit in zahlreichen Projektgruppen auf Landes- und Bundesebene und in Fachgesellschaften, sind sie Mitglieder und zugleich stellvertretende Vorsitzende der Ausschüsse der Bundeszahnärztekammer für Alterszahnmedizin und Inklusive Zahnmedizin. Über dieses Engagement hinaus, erhielt der Referent für Inklusive Zahnmedizin in den Berichtsjahren zahlreiche Auszeichnungen: Durch den Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, wurde Dr. Elsässer für sein inklusives Praxiskon-



Special Olympics. LZK-Referent Dr. Guido Elsässer arbeitete seit 2016 als einer der beiden Landeskoordinatoren für das Zahngesundheitsprogramm „Special Smiles“. 2023 übergab er sein Amt an Dr. Anna-Lena Hillebrecht.

zept der Bundesteilhabepreis 2023 „Gesundheit-inklusiv“ verliehen. Im April 2024 wurde Dr. Elsässer mit dem Praktikerpreis 2024 der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin für die Entwicklung des inklusiven Zahnputzplanes ausgezeichnet. Für das Stettener Konzept zur Anpassung des Expertenstandards für Mundgesundheit in der Behindertenhilfe in der Diakonie Stetten erhielt die Arbeitsgruppe um Dr. Elsässer den Wrigley Prophylaxe Preis 2024. Dr. Elmar Ludwig erhielt den Deutschen Preis für Dentalhygiene 2024 der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde für seine Leistungen im Bereich der Wissensvermittlung zur angewandten präventiven Zahnheilkunde und der Etablierung nachhaltiger Versorgungskonzepte für vulnerable Patientengruppen. Dr. Guido Elsässer und Dr. Elmar Ludwig wurden außerdem mit IZZ-Leiterin Cornelia Schwarz für die Erarbeitung des Flyers bzw. Ratgebers „Pflege Zuhause“ in Leichter Sprache mit dem PraxisAWARD 2024 der BZÄK und CP GABE ausgezeichnet.



2018 haben Special Olympics Baden-Württemberg und die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg ihre Kooperationsvereinbarung geschlossen.



Zahnmedizinische Patienten- beratungsstelle Baden-Württemberg

Zuverlässiger Service

Allgemeine Patientenberatung

Zweitmeinung

Gutachten

Online-Beratung



Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle: Zuverlässiger Service für Patienten

Am 29. März 2023 tagte im Zahnärztheaus Stuttgart erstmals in der neuen Legislaturperiode der Verwaltungsrat der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg.

Aus der Mitte der von den Trägern KZV Baden-Württemberg und LZK Baden-Württemberg benannten Mitglieder Dr. Georg Bach, Dr. Bert Bauder, Dr. Eberhard Montigel und Dr. Peter Riedel, wählte das Gremium Dr. Georg Bach zum Vorsitzenden und Dr. Eberhard Montigel zu seinem Stellvertreter.

Mehrleistungen Kieferorthopädie zum 1. Juli 2023

Der Bewertungsausschuss hat in Erfüllung des in § 29 Abs. 6 SGB V niedergelegten gesetzlichen Auftrags in einem Katalog Leistungen beschlossen, die als so genannte Mehrleistungen oder als Zusatzleistungen im Zusammenhang mit kieferorthopädischen Versorgungen innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung vereinbart und abgerechnet werden können. Dieser trat zum 1. Juli 2023 in Kraft.

Aufgrund der dadurch resultierenden Veränderungen führte die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle eine Onlineschulung für alle ihre kieferorthopädischen Beratungszahnärztinnen und -zahnärzte durch. Die Schulung fand am 26. Juli 2023 als Online-Workshop statt. Nach einer kurzen Einführung durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Dr. Georg Bach, führte anschließend Dr. Thomas Miersch, Beratungszahnarzt und BDK-Vorstand, seine Kolleginnen und Kollegen durch die wesentlichen Änderungen der neuen Richtlinie und griff insbesondere die Fragestellungen auf, die primär durch die Rat-

suchenden in der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle aufschlagen.

Mit der anschließenden Fragerunde fand die Veranstaltung einen gelungenen Abschluss.

Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung

Im Herbst 2024 erschien der nach zwei Jahren wieder aufgelegte Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung. Mit über 30.000 Beratungen blieben die Beratungsstellen von Kammern und KZVen auch in den Jahren 2022/2023 mit großem Abstand die meistgesuchte Anlaufstelle für Patienten.



Über **30.000** Beratungen: In den Jahren 2022/2023 führten die Zahnärztlichen Patientenberatungsstellen mehr als 30.000 Beratungen durch – die mit Abstand meistgesuchte Anlaufstelle für Patientenfragen.



Bild: Adobe Stock/WavebreakMediaMicro

Service. Die Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg hat die Aufgabe, eine Allgemeine Patientenberatung und eine Individuelle Patientenberatung (Zweitmeinung) in Baden-Württemberg durchzuführen.

Vertreterversammlungen

In den Winter-Vertreterversammlungen der KZV Baden-Württemberg und LZK Baden-Württemberg gab der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Dr. Bach, den Jahresbericht über die Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Jahres ab; dabei zeigte er in seiner Präsentation Ausschnitte aus dem bundesweiten Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung und ergänzte diese durch die Kennzahlen der erweiterten Regionalauswertung für Baden-Württemberg.



Rund **28%** der Ratsuchenden erfahren durch ihre Krankenkasse von der Möglichkeit einer zahnärztlichen Beratung – ein Beweis für die hohe Anerkennung der Patientenberatung.

Die Ratsuchenden erfahren auf unterschiedlichen Wegen von der Möglichkeit einer qualifizierten Beratung. Dabei kommt vor allem den Kostenträgern eine vermittelnde Rolle zu: Rund 28 Prozent der Ratsuchenden werden von ihrer Krankenkasse auf die zahnärztlichen Beratungsstellen hingewiesen. Dies zeugt von hoher Anerkennung unserer Kompetenz bei der Lösung von Fragen und Problemen der ratsuchenden Patientinnen und Patienten.



Beratungen im Überblick (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2024)



	Anzahl	Anteil
Geschlecht		
Weiblich	5376	60,98 %
Männlich	3421	38,80 %
Keine Angabe	19	0,22 %
Gesamt:	8816	100,00 %
Altersgruppen		
Kind (0 – 12 Jahre)	265	3,01 %
Jugendlicher (13 – 17 Jahre)	461	5,23 %
Erwachsener (18 – 64 Jahre)	5029	57,04 %
Senior/in (ab 65 Jahre)	2709	30,73 %
Keine Angabe	352	3,99 %
Gesamt:	8816	100,00 %
Krankenversicherung		
GKV	7679	87,10 %
PKV	602	6,83 %
PKV/Basis- und Notlagentarif	30	0,34 %
Beihilfe/PKV	65	0,74 %
Andere Absicherung	8	0,09 %
Keine Krankenversicherung	3	0,03 %
Keine Angabe	429	4,87 %
Gesamt:	8816	100,00 %
Kenntnis durch		
Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen)	241	2,73 %
Internet	1513	17,16 %
Kostenträger	3233	36,67 %
Privates Umfeld	343	3,89 %
Zahnarzt	379	4,30 %
Andere Beratungsstelle	211	2,39 %
Andere	286	3,24 %
Keine Angabe	2610	29,61 %
Gesamt:	8816	100,00 %
Form der Beratung		
Telefonische Beratung	6959	78,94 %
Persönliche Beratung	781	8,86 %

Brief	388	4,40 %
Fax	0	0,00 %
E-Mail	688	7,80 %
Gesamt:	8816	100,00 %
Berater		
Zahnarzt / Zahnärztin	3267	37,06 %
Mitarbeiter(in) der Verwaltung	5549	62,94 %
Gesamt:	8816	100,00 %

Beratungsthemen im Überblick



Beratungsthemen	Anzahl	Anteil
Allgemeine grundlegende gesundheitlich-medizinische Informationen		
Gesamt	916	9,72 %
Zahnmedizinische Verfahren/Maßnahmen (Prophylaxe, Früherkennung, Diagnostik, Therapie)		
Gesamt	2121	22,51 %
Kosten- /Rechtsthemen		
Gesamt	5609	59,52 %
Adressen, Verbraucherinformationen, Bonusheft		
Gesamt	777	8,25 %
Beratungsthemen gesamt	9423	100,00 %

Ergebnisse der Beratungen



Beratungsthemen	Anzahl	Anteil
Ergebnis der Beratung		
Problemlösung konnte durch Wissensvermittlung erreicht werden	7996	84,86 %
Problemlösung konnte nicht allein durch Wissensvermittlung erreicht werden und erforderte darüber hinausgehende Unterstützung	674	7,15 %
Verwiesen an zahnärztliche Körperschaften/Kostenträger/Andere	753	7,99 %
Gesamt	9423	100,00 %



Gutachterwesen

Gutachterkommission

Koordinierungskonferenz

Landesweite Gutachtertagung 2023



Bild: Adobe Stock/Christi Knecht

Außergerichtliche Klärung von Behandlungsfehlern

Die Anzahl der eingehenden Anträge auf eine außergerichtliche fachliche Begutachtung an die Gutachterkommission für Fragen zahnärztlicher Haftung ist in den Jahren 2023 und 2024 zurückgegangen. Während es im Berichtsjahr 2022 noch 149 Anträge waren, waren es in den beiden Jahren 2023 und 2024 zusammen 251 Anträge.

Gutachterkommission

Häufigster Anlass für die Antragstellungen liegt in der Geltendmachung von Behandlungsfehlern in den Fachbereichen Zahnerhaltung, Zahnersatz und Implantologie.

Die angehängte statistische Erhebung gibt Aufschluss über die Fallzahlen der jeweiligen Gutachterkommission.

Koordinierungskonferenz der Gutachterkommissionen für Fragen zahnärztlicher Haftung

Im September 2023 trafen sich die Mitglieder der vier Gutachterkommissionen in Baden-Baden zu einem Erfahrungsaustausch. Da die vier Gutachterkommissionen in den vier Bezirken eine unterschiedliche Herangehensweise pflegen, dient diese Koordinierungskonferenz dem Erfahrungsaustausch und der Herangehensweise an die Beurteilung im Rahmen der Begutachtungen.

Landesweite Gutachtertagung 2023

Im Jahr 2023 fand eine gemeinsame landesweite Gutachtertagung für die Kammergutachter der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg und der vertragszahnärztlichen Gutachter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg statt, an der auch die Mitglieder der vier Gutachterkommissionen für Fragen zahnärztlicher Haftung teilgenommen haben. Durch das facettenreiche Programm führten die beiden Gutachterreferenten, Dr. Bert Bauder für die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg und Dr. Georg Bach für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg.



Bild: Adobe Stock/Burch

Auf der Tagung in der FILharmonie in Filderstadt, an der über 300 Gutachterinnen und Gutachter teilgenommen haben, standen unter anderem folgende Themen auf der Tagesordnung: „Update Gutachterwesen“, „Der Gutachter als Beklagter“ sowie „Fallbeispiele aus der Praxis“.

Die nächste Gutachtertagung findet statt im Herbst 2025.



In den Jahren 2023 und 2024 gab es 251 Anträge auf eine außergerichtliche fachliche Begutachtung an die Gutachterkommission für Fragen zahnärztlicher Haftung.

Statistische Erhebung über die Tätigkeit der Gutachterkommission bei der LZK-BW für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024

Allgemein



Freiburg Karlsruhe Stuttgart Tübingen Gesamt LZK BW

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	Gesamt LZK BW
Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gestellten Anträge	41	85	89	36	251
Zahl der zu Beginn des Berichtszeitraumes noch offenen Anträge aus dem Vorjahr	19	28	11	22	80
Zahl der im abgelaufenen Berichtszeitraum erledigten Anträge	44	95	95	45	279
Wie haben sich die Anträge nach Ziff. 3 erledigt?					
durch schriftliches Gutachten	27	35	49	22	133
durch Vergleich	0	3	7	1	11
Sonstige Weise	17	57	39	22	175
Zahl der am Ende des Berichtsjahres noch offenen Anträge	16	18	5	13	52

Durch Kommissionsgutachten entschiedene Fälle



Freiburg Karlsruhe Stuttgart Tübingen Gesamt LZK BW

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	Gesamt LZK BW
Gesamtzahl der im Berichtsjahr erstattete Gutachten davon:	27	35	49	22	133
Aufklärungsfehler bejaht	0	1	0	0	1
Behandlungsfehler und Kausalität des Fehlers für den Schadenseintritt bejaht	7	11	9	3	30
Behandlungsfehler bejaht, Gesundheitsschaden verneint	1	4	1	1	7
Behandlungsfehler bejaht, Kausalität des Fehlers für den Schadenseintritt verneint	0	0	0	0	0
Behandlungsfehler/ Aufklärungsfehler verneint	19	19	39	18	95

Häufigste Ursache von Behandlungsfehlern bzw. geltend gemachten Fehlern



Freiburg Karlsruhe Stuttgart Tübingen Gesamt LZK BW

	Freiburg	Karlsruhe	Stuttgart	Tübingen	Gesamt LZK BW
Chirurgie	1	5	2	1	9
Zahnerhaltung	1	8	2	1	12
Zanersatz	1	10	1	1	13
Parodontologie	1	0	0	0	1
Kieferorthopädie	1	2	2	1	6
Implantologie	3	10	2	0	15
Sonstiges	0	1	0	9	1



Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungen

Karlsruher Konferenz

Klinische Abende

Zahnärztliche Poliklinik

Lehre und Wissenschaft



Praxis trifft Wissenschaft

Auch in den Jahren 2023 und 2024 stand die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe als verlässlicher Partner mit spannenden Fortbildungen, einem besonderen Symposium und vor allem der Karlsruher Konferenz an Seite der Kolleginnen und Kollegen im Land. Zusätzlich wurde unter neuer Führung durch die Direktorin Prof. Dr. Bernadette Pretzl gewohnt zuverlässig Unterstützung bei der Patientenbehandlung in klinischen Abenden oder ganz praktisch in der zugehörigen Poliklinik geboten.



Dank. Die Akademie verabschiedete Prof. Hans-Jürgen Schindler als Schirmherrn und Referenten der Kursreihe „Funktion und Schmerz“.

Symposium Praxis trifft Wissenschaft

Zu Ehren Professor Dr. Hans-Jürgen Schindlers (Karlsruhe) fand anlässlich seines 75. Geburtstages in der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe am 29. April 2023 das Symposium „Praxis trifft Wissenschaft – Funktion in aller Munde“ mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Die Akademie verabschiedete hiermit Prof. Schindler als Schirmherrn und Referenten der Kursreihe „Funktion und Schmerz“. Das Aufgebot an Referenten hätte mit Prof. Dr. Alfons Hugger vom Universitätsklinikum Düsseldorf, Prof. Dr. Dr. Bernd Lapakti vom Universitätsklinikum Ulm, Prof. Dr. Oliver Stein und Prof. Dr. Karl Schweizerhof vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie Prof. Dr. Jens Türp aus Basel, hochkarätiger

kaum sein können. Dem Auditorium wurde eine bunte thematische Mischung rund um „Funktion in aller Munde“ geboten. Unter der Rubrik „Inside Science“ wurden Kurzvorträge zu wissenschaftlichen Projekten der vergangenen Jahrzehnte präsentiert, die sich mit Vorträgen abwechselten, welche in direktem Bezug zu unserer täglichen zahnärztlichen Tätigkeit stehen.

Karlsruher Konferenz

Vom 7. bis 9. November 2024 konnte die Karlsruher Konferenz mit dem spannenden Ausblick auf die „Digitale Zahnmedizin 2030“ wieder in Präsenz stattfinden. Wie gewohnt startete die traditionsreiche Veranstaltung mit einem Präkongress in der Akademie, in dem ebenfalls die Zukunft der Zahnmedizin beleuchtet wurde. Freitags fand die 38. Karlsruher Konferenz im historischen Ettlinger Schloss statt und sowohl für Kolleginnen und Kollegen als auch für das zahnärztliche Team wurde ein abwechslungsreiches, spannendes und ausgewogenes Programm geboten, in dem die Referentinnen und Referenten aus verschiedensten Fachgebieten den Fokus auf zukunftsrelevante Themen setzten und das Auditorium zu Diskussionen animierten.

Am Samstag, den 9. November 2024, richtete Prof. Dr. Mathias Binswanger im Karlsruher Vortrag das Augenmerk auf „Die Dualität von Künstlicher Intelligenz“ und beleuchtete Potentiale und Risiken für unsere Gesellschaft. Der äußerst aufschlussreiche Vortrag in der Reihe „Mund auf“ wurde über Ba-

den TV live übertragen sowie wiederholt gesendet und steht online zur Verfügung.

Klinische Abende

Im Jahr 2024 wurden die „Klinischen Abende“ als Nachfolge der „Offenen Sprechstunde“ eingeführt. Das Fortbildungsformat hat einen intensiven und praxisorientierten Austausch mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen zum Ziel. Dieser erfolgt im Rahmen von Vorträgen, gegebenenfalls in Kombination mit Live-Behandlungen und -OPs, an mehreren zweistündigen Abendveranstaltungen.

Von der oralchirurgischen Abteilung der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung wurden 2024 zwei Veranstaltungen durchgeführt. Im ersten Teil referierte Prof. Dr. Michael Korsch über das Thema „Höher, schneller, weiter? Chancen und Risiken implantologischer Sofortversorgungen“. Nach dem Vortrag fand eine Live-OP statt. Am zweiten klinischen Abend wurde von Dr. Christopher Prechtel das Thema „Knochen, Plasma, Knochenersatzmaterial oder Dentin – wie augmentieren wir 2024?“ besprochen. Es wurden die verschiedensten etablierten Materialien und Techniken im Bereich Knochenaufbau dargestellt und mit neuen Optionen wie PRP-stabilisierten Augmentaten und der in der Akademie entwickelten „tooth shell technique“ verglichen. Im Anschluss an den Vortrag fanden eine offene Diskussion sowie ein kollegialer Austausch statt.

Drei Klinische Abende beschäftigten sich mit der Endodontologie und wurden von PD Dr. Andreas Bartols, M.A. durchgeführt. Das Format verfolgt zum einen das Ziel, Kolleginnen und Kollegen wichtige Neuerungen im Bereich der Endodontie für die tägliche Praxis in der klinischen Anwendung zu demonstrieren, zum anderen die Grenzen aufzuzeigen, wo die Therapie unter Praxisbedingungen gegebenenfalls nicht sinnvoll erscheint. Entsprechend wird das Angebot



Karlsruher Konferenz. Der Vortrag von Prof. Dr. Mathias Binswanger wurde über Baden TV live übertragen sowie wiederholt gesendet.

gemacht, dass Spezialistenfälle zu PD Dr. Bartols überwiesen und dort behandelt werden können. Anschließend wird die Folgetherapie beim Überweiser durchgeführt.

Fortbildung auf höchstem Niveau

Die bisherige Praxis, die Fortbildungs-Programme von September des aktuellen Jahres bis Ende August des Folgejahres zu gestalten, wurde angepasst: Das Programm 2023/2024 deckt den Zeitraum bis Ende 2024 ab; im September 2024 wurde das Programm für das Folgejahr 2025 versendet. Die Programmstruktur wird sich künftig am Kalenderjahr ausrichten.

Das Curriculum „Endodontologie“ wurde einer vollständigen Revision unterzogen und ist das

Neue Horizonte



Die Karlsruher Konferenz 2024 stellte die „Digitale Zahnmedizin 2030“ in den Fokus und fand in der beeindruckenden Kulisse des Ettlinger Schlosses statt.

erste in Deutschland, welches endodontisch tätigen Kolleginnen und Kollegen die grundlegenden Prinzipien der „Single-Visit“-Therapie vermittelt und eine Handlungsanleitung gibt, wie das Konzept in der eigenen Praxis umgesetzt werden kann.

In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Prävention & Rehabilitation im Spitzensport e.V. und der International Association of Sports Dentistry wurde das Curriculum Sportzahnmedizin aufgelegt. Ebenso neu ausgerichtet und kombiniert wurden die Curricula „Dysfunktion und Schmerz“ sowie „Funktionelle und Restaurative Rehabilitation“; neu eingeführt wurde das Kompakt-Curriculum „Praxisorientierte CMD-Diagnostik und Therapie für Kieferorthopäden/-innen“.

Unter der Leitung von Dr. Dr. Wolfgang Jakobs (Bundesvorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen) findet erstmalig eine Intensivkursreihe zur Sedierung in der Zahnmedizin statt.

Zahnärztliche Poliklinik

Als leitende Zahnärzte waren in den Jahren 2023 und 2024 tätig:

- PD Dr. Andreas Bartols, M.A., Stellvertretender Direktor (bis Anfang 2024) und Leiter der Poliklinik
- Prof. Dr. Michael Korsch, M.A., M.Sc., B.Sc., Leiter der Oralchirurgie (bis August 2024)

1. Direktorin

Prof. Dr. Bernadette Pretzl ist seit Juli 2024 die erste Direktorin in der Geschichte der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe.



Neue Leitung. Zum 1. Juli 2024 hat Prof. Dr. Bernadette Pretzl als Direktorin die Leitung der Akademie übernommen.

- Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A., M.Sc., Leitender Oberarzt
- Dr. Marco Peichl, M.A., Leitender Zahnarzt Orale Rehabilitation und dentale Technologie und Ärztlicher Leiter des Zahntechnischen Labors (seit August 2024)
- Dr. Christopher Prechtel, Leiter der Oralchirurgie (seit September 2024)

Zum 1. Juli 2024 hat Prof. Dr. Bernadette Pretzl als Direktorin die Leitung der Akademie übernommen. Sie ist die erste Direktorin der Akademie.

Als verlässlicher Partner für die Karlsruher Kollegenschaft übernahm das Team der Akademie in beiden Jahren jeweils mehr als 500 Vertretungstage.

Die Poliklinik der Akademie beherbergt mehrere spezialisierte Sprechstunden, mit denen das

Team den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Patientinnen und Patienten zur Seite steht. Diese sind:

- Endodontie: PD Dr. Andreas Bartols, M.A.
- Oralchirurgie: Dr. Christopher Prechtel
- Orale Rehabilitation und Implantatprothetik: Dr. Marco Peichl, M.A.
- Parodontologie: Prof. Dr. Bernadette Pretzl

Lehre und wissenschaftliche Projekte

PD Dr. Andreas Bartols erfüllt seine Lehrverpflichtungen an der Universität Kiel. Zusätzlich betreut PD Dr. Andreas Bartols im Bereich der retrospektiven Datenanalyse von endodontischer Therapie Doktoranden. PD Dr. Hellmann nimmt Lehrverpflichtungen an der Universität Würzburg wahr. Prof. Dr. Michael Korsch lehrt in der Universitätsklinik Homburg/Saar. Prof. Dr. Bernadette Pretzl nimmt Lehrverpflichtungen an der Universität Frankfurt wahr.

Studien

Die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung unterstützt das Max-Rubner-Institut Karlsruhe bei einer großen multizentrischen Studie zum Thema Allgemein- und Mundgesundheit bei verschiedenen Ernährungsformen. Das Augenmerk liegt auf möglichen Unterschieden in der Zahn- bzw. gingivalen Gesundheit bei veganer, vegetarischer und pesketarischer Ernährungsweise oder Mischkost. Prof. Pretzl betreut zwei Doktorandinnen, die sich mit dem gesellschaftlich relevanten und interessanten Thema des Einflusses der Ernährung auf die Mundgesundheit auseinandersetzen.

Wissenschaftlich-redaktioneller Dienst

Auch in den Jahren 2023 und 2024 publizierten die wissenschaftlich und klinisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie mehrere in wissenschaftlichen Datenbanken gelistete Originalarbeiten sowie weit mehr als ein Dutzend klinische Falldokumentationen.

Lehre deutschlandweit

Die Akademie-Mitarbeitenden sind nicht nur in Karlsruhe aktiv – sie lehren auch an Universitäten in Frankfurt, Würzburg, Kiel und Homburg/Saar.



Forschung. Die Akademie kooperiert mit dem Max-Rubner-Institut und untersucht den Einfluss verschiedener Ernährungsformen auf die Mundgesundheit.

Stellvertretend ist für die erste Kategorie die internationale Publikation „Dealing with Evidence in Dental Professional Liability Lawsuits - General Recommendations for Dental Expert Witness Work Using the Example of Germany“ aus dem Jahr 2024 zu nennen. Für die Kategorie der Fallberichte stehen gleich mehrere, bei den Praktikern beliebte, klinische Step-by-Step-Anleitungen zu unterschiedlichen fachlichen Themen.

Als ein besonderes Highlight ist sicherlich die DZZ-Sonderausgabe 06/2023 zum Thema Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin herauszustellen, bei der die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe nicht nur die Gast-Herausgeberschaft übernommen hat, sondern neben dem Gast-editorial auch mit einem vielbeachteten Review vertreten ist.

Die Akademie in der Öffentlichkeit

Auch der wichtigen Aufgabe der zahnärztlichen Gesundheitsvorsorge kam die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung im Jahr 2024 nach: Im Oktober hielt Prof. Pretzl einen Vortrag im Rahmen des Gesundheitstages einer großen Firma in Baden-Baden zur Volkskrankheit Parodontitis. Besprochen wurden Präventionsmaßnahmen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, worauf sich eine lebhafte Fragerunde anschloss.



Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart

Fortbildungen

Sommer-Akademie

Winter-Akademie

Vorträge

Online-Vorreiter



Zusammen für Fortschritt und Zukunft

Das Zahnmedizinische Fortbildungszentrum Stuttgart blickt auf zwei ereignisreiche und erfolgreiche Jahre zurück. Trotz herausfordernder Sanierungsmaßnahmen und eines fortschreitenden Strukturwandels in der Fortbildungslandschaft hat das ZFZ seine Position als eine führende Einrichtung für zahnmedizinische Fortbildung gestärkt. Der Fokus lag auf der Modernisierung der Infrastruktur, der Digitalisierung des Kursangebots und der Weiterentwicklung von innovativen Fortbildungsformaten.



Modernisierung. Umfassende Sanierungsmaßnahmen für moderne Schulungsbedingungen und zukunftsfähige Infrastruktur im ZFZ.

Sanierungen 2022 – 2024

Das ZFZ führte zwischen 2022 und 2024 umfassende Sanierungsmaßnahmen durch, die entscheidend für den langfristigen Betrieb des ZFZ waren. Im Jahr 2022 wurden der große Phantomraum, der zentrale Sterilisationsraum sowie die Behandlungszimmer der Zahnarztpraxis modernisiert. Daraufhin folgte im Jahr 2023 die vollständige Sanierung des Kursraums - für praktische Fortbildungen - mit sechs Behandlungszimmern, die durch ungeplante, aber notwendige Brandschutzmaßnahmen verzögert wurde. Diese Maßnahmen wurden vollständig im Herbst 2023 abgeschlossen.

2024 konnte die Modernisierung des kleinen Phantomraums mit zwölf neuen Arbeitsplätzen im Januar finalisiert werden. Diese Sanierungen ver-

bessern die Qualität der praktischen Fortbildung erheblich und bieten den Teilnehmenden optimale Bedingungen für praxisorientiertes Lernen.

Finanzierung der Sanierungen

Die Kosten der Sanierungsmaßnahmen beliefen sich auf 2,236 Mio. Euro, wovon 1,1 Mio. Euro durch Kredite vom ZFZ finanziert wurden, die restlichen Kosten wurden aus den liquiden Mitteln des ZFZ gedeckt.

Fortbildungslandschaft im Wandel

Der Wandel in der Fortbildungslandschaft setzte sich auch 2023 und 2024 fort. Online-Formate und hybride Modelle etablierten sich fest im Programm des ZFZ. Das Curriculum „Geriatrische Zahnheilkunde“ wurde erfolgreich als Webinarreihe fortgeführt, während der Praxisverwaltungskurs mit einem hohen Anteil an Online-Inhalten berufsbegleitend angeboten wurde.

Seit 2021 nutzt das ZFZ den ZFZ-Online-Campus, eine Plattform für Lernmittel, um den Austausch mit den Teilnehmenden zu fördern und vielfältige Online-Inhalte bereitzustellen. Das Angebot an On-Demand-Kursen, das Lernen zeit- und orts-



2,236 Mio. Euro

Die Sanierungskosten in dieser Höhe wurden durch ZFZ-Kredite und durch eigene liquide Mittel finanziert.



Erfolg. Über 5000 Teilnehmende besuchten 2024 die Kurse des ZFZ.

unabhängig ermöglicht, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. 2024 standen über 25 On-Demand-Kurse auf dem ZFZ-Online-Campus zur Verfügung.

Fortbildungsteilnahme und Angebot

Das Fortbildungsangebot des ZFZ wurde weiter ausgebaut. Im Jahr 2024 nahmen rund 5000 Teilnehmende an den Kursen teil, eine Steigerung im Vergleich zu 4750 Teilnehmenden im Vorjahr. Das Verhältnis von Präsenz- zu Onlineteilnehmenden verschob sich auf 2:3 zugunsten der Onlineformate. Besonders gefragt waren Strukturierte Fortbildungen (Curricula) in den Bereichen Ästhetik, Endodontie, Implantologie, Chirurgie und Kinderzahnheilkunde sowie Aufstiegsfortbildungen für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA).

Die Tageskurse in Präsenz und Online wurden ebenfalls gut besucht, darunter Hygienekurse, Röntgenkurse und praktische Arbeitskurse. Die durchschnittliche Auslastung der Kurse bleibt mit etwa 90 Prozent konstant wie im Vorjahr.

Fortbildungsaktivitäten 2023/2024

Das Fortbildungsangebot des ZFZ war auch in den Jahren 2023 und 2024 an das ganze Praxisteam gerichtet. So unterteilt das ZFZ sein Fortbildungsangebot in folgende Bereiche:

1. Strukturierte Fortbildungen (Curricula)

Strukturierte Fortbildungen (Curricula) sind für

Zahnärztinnen und Zahnärzte konzipiert und finden über das gesamte Jahr verteilt statt. Die Teilnehmenden können ihr individuell passendes Curriculum wählen und damit eine wichtige Voraussetzung zum Ausweisen des gewünschten Tätigkeitsschwerpunkts erreichen.

Curricula im Überblick: Ästhetische Zahnheilkunde, Endodontie, Digitale Zahnheilkunde (seit 2023), Geriatrische Zahnheilkunde bzw. ab 2024 die Webinarserie Alterszahnmedizin, Implantologie, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie, Qualitätsmanagement und Zahnärztliche Chirurgie.

2. Aufstiegsfortbildungen für ZFA / ZAH

Die Kurse nach der Fortbildungsordnung (Fachkundliche Nachweise, ZMV, ZMP und DH-Professional) stellen weiterhin ein wichtiges Standbein des ZFZ dar. Rund 40 Prozent des Fortbildungsumsatzes werden im Bereich der Aufstiegsfortbildungen für ZFA / ZAH erwirtschaftet.

3. Tageskurse bzw. Updates

Zusätzlich zu dem genannten Fortbildungsangebot gibt es im ZFZ Stuttgart Tageskurse. Diese sind:

- Hygienekurse H1, H2 und H3
- Röntgenkurs zum Erwerb der Fachkunde im Strahlenschutz (DVT)
- Röntgenkurs zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA / ZAH
- Praktische Arbeitskurse, Spezialkurse und Updates
- Betriebswirtschaftliche Kurse und Abrechnungskurse
- Online-Live-Fortbildungen
- On-Demand-Kurse auf dem ZFZ Online-Campus



Rund 5000

Teilnehmende besuchten 2024 das ZFZ. Der ZFZ-Online-Campus bot über 25 On-Demand-Kurse.

875 Personen nahmen
2024 online an der
ZFZ-Winterakademie teil.
Eine Rekordteilnehmerzahl!



und im Livestream wurde die Veranstaltung zu einem echten Highlight. Trotz der Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM war die Stimmung hervorragend und das Jubiläum bot eine gelungene Mischung aus Fachvorträgen und prominenten Keynote-Speakern. Prof. Dr. Yvonne Wagner, Direktorin des ZFZ, moderierte die Veranstaltung und würdigte frühere ZFZ-Leiter sowie das aktuelle Team. Der Fokus lag auf dem Teamgedanken – sowohl im ZFZ als auch in Zahnarztpraxen. Besonders beeindruckte der Pilot Philip Keil mit seinem Vortrag über Teamarbeit und Entscheidungsfindung unter Druck. Zahnarzt-spezifische Themen, wie die Behandlung älterer Patientinnen und Patienten und präventive Strategien gegen Karies bei Senioren, wurden ebenfalls diskutiert. Am Abend genossen die Teilnehmenden ein leckeres Barbecue mit Livemusik, das den Tag perfekt abrundete. Zum Abschluss bot Sternekoch Christian Henze eine Live-Kochshow, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktische Tipps für gesunde Ernährung vermittelte.

Öffentlichkeitsarbeit und digitale Präsenz

Das Zahnmedizinische Fortbildungszentrum (ZFZ) Stuttgart setzt auf eine vielseitige und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, um seine Fortbildungsangebote bekannt zu machen und neue Teilnehmende zu gewinnen. Die zentralen Maßnahmen umfassen verschiedene Kanäle, die gezielt auf die



Festlich. LZK-Präsident, ZFZ-Direktorin und ZFZ-Verwaltungsratsvorsitzender eröffnen die Jubiläums-Sommer-Akademie 2024.

Sommer- und Winter-Akademie 2024

Die Sommer- und Winter-Akademie sind zentrale Bestandteile des Fortbildungsprogramms des ZFZ. Die ZFZ-Winter-Akademie 2024 fand als reine Online-Veranstaltung statt und bot praxisorientierte Vorträge zu verschiedenen Aspekten der „Pharmakologie in der Zahnarztpraxis“. Mit einer Rekordteilnahme von 875 Personen zeigte sich, dass die flexible Fortbildung besonders gefragt ist. Themen wie Arzneimittelwirkungen, neurologische Erkrankungen, Multimorbidität sowie der Einsatz von Analgetika und Antibiotika standen im Fokus. Die Referentinnen und Referenten betonten die Bedeutung einer umfassenden Medikamentenanamnese, um Wechselwirkungen und unerwünschte Arzneimittelwirkungen zu vermeiden. Besonders hervorgehoben wurden die Herausforderungen bei älteren Patientinnen und Patienten mit Polypharmazie, neurologischen und chronischen Erkrankungen wie Parkinson und Diabetes. Zusätzlich wurde das Thema Cannabis aufgrund der Legalisierung diskutiert. Die Veranstaltung wurde durch eine Live-Diskussion sowie Bonusvorträge abgerundet.

Die Jubiläums-Sommer-Akademie 2024 feierte unter dem Generalthema „Stark in die Zukunft: Unser Team. Unsere Praxis. Unser Erfolg“ gleich drei Meilensteine: 50 Jahre ZFZ Stuttgart, 30 Jahre Sommer-Akademie und 30 Jahre Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin. Mit einer Mischung aus Fachvorträgen, prominenten Rednerinnen und Rednern und praxisnahen Workshops wurde das Jubiläum in Ludwigsburg gefeiert. Im Fokus standen Themen wie Teamarbeit und präventive Strategien für ältere Patientinnen und Patienten. Mit etwa 550 Teilnehmenden vor Ort im Forum in Ludwigsburg



Winter-Akademie. Die Nachfrage nach praxisnahen Vorträgen und flexiblen Online-Formaten ist groß.

Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt sind:

- **Webseite und Online-Präsenz:** Die Webseite des ZFZ dient als zentrale Informationsplattform und bietet umfassende Details zu Fortbildungen, Kursen, Dozententeam und Anmeldeverfahren. Über 50 Prozent der Teilnehmenden finden durch die Webseite und Internetsuche den Weg zum Angebot. Damit ist die Online-Präsenz ein wesentlicher Pfeiler der Teilnehmerakquise.
- **Kursprogrammheft:** Seit 2021 erscheint das Kursprogrammheft in einem kompakten Format und wird halbjährlich veröffentlicht. Es wird an Bestandskundinnen und -kunden versendet und enthält zusätzlich die Ausschreibungen für die Sommer- und Winter-Akademie. Jeder Kurs ist mit einem QR-Code ausgestattet, der eine direkte und unkomplizierte Anmeldung ermöglicht.
- **Soziale Medien:** Das ZFZ nutzt Instagram und Facebook aktiv, um regelmäßig über Kurse, Veranstaltungen und aktuelle Neuigkeiten zu informieren. Durch gezielte Interaktion mit Interessierten und Verweise auf die Webseite werden zusätzliche Zugänge zu relevanten Informationen geschaffen.
- **Content-Marketing:** Durch hochwertige Inhalte wie Blog-Beiträge und Videos stellt das ZFZ regelmäßig wertvolle Fachinformationen und Kursinhalte zur Verfügung. Diese Inhalte unterstützen das Informationsangebot und stärken

die fachliche Kompetenzwahrnehmung.

- **E-Mail-Marketing:** Über einen regelmäßigen Newsletter informiert das ZFZ den Abonentenkreis zeitnah über aktuelle Kurse, Veranstaltungen und besondere Angebote.

Praktisch-klinische Fortbildung

Um eine qualitativ hochwertige und fachlich fundierte Patientenversorgung in der Zahnarztpraxis zu gewährleisten, ist eine umfassende praktisch-klinische Aus-, Fort- und Weiterbildung unverzichtbar. Das ZFZ Stuttgart schafft hierfür optimale Bedingungen in hochmodernen, erstklassig ausgestatteten Räumlichkeiten.

Seit der vollständigen Modernisierung zwischen 2022 und 2024 stehen zwei hochmoderne Phantomräume mit insgesamt 29 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Hier haben Kursteilnehmende die Möglichkeit, praxisnahe Fertigkeiten wie Abformungen, die Herstellung von Provisorien oder die Versiegelung von Fissuren und Grübchen in Kursteilen I und II zu erlernen und zu vertiefen. Für chirurgische und implantologische Kurse kommen Schweinekiefer als Übungsmaterial zum Einsatz und das Arbeiten am OP-Mikroskop ist fester Bestandteil der zahnärztlichen Curricula. Die Phantomarbeitsplätze sorgen für einheitliche Bedingungen für alle Teilnehmenden, insbesondere bei praktischen Prüfungen. Für die klinische Ausbildung stehen sechs moderne Behandlungseinheiten im Kursraum sowie zwei angrenzende, 2023 umfassend erneuerte Prophylaxezimmer zur Verfügung. Die Kurse kombinieren Präsenzveranstaltungen mit Online- und On-Demand-Modulen, sodass nach der theoretischen Einführung ausreichend Zeit für praktische



3 wichtige Jubiläen feierte das ZFZ Stuttgart im Jahr 2024: 50 Jahre ZFZ Stuttgart, 30. Sommer-Akademie und 30 Jahre Aufstiegsfortbildung zur DH.

Übungen bleibt. Dies gewährleistet eine praxisnahe und umfassende Fortbildung.

Die Fortbildungspraxis ist ein zentraler Bestandteil des Fortbildungskonzepts. Sie unterstützt die Rekrutierung von Patientinnen und Patienten für die Kurse und bereitet Fallstudien zur Veranschaulichung im Unterricht auf. Zudem ermöglicht sie den Teilnehmenden, praktische Erfahrungen durch Assistenz und Hospitation zu sammeln.

Fortbildungspraxis

In der Praxis des ZFZ waren im Berichtszeitraum als Zahnärztinnen oder Zahnärzte tätig:

- Prof. Dr. Yvonne Wagner (Direktorin)
- Dr. Philipp Müller-Eberspächer, M.Sc. (Oberarzt, bis 6/2024)
- Dr. Julia Beringer (Teilzeit, bis 3/2023)
- Oralchirurg Dr. Henrik Fleiner (Teilzeit, seit 9/2023)
- ZÄ Andrada-Iulia Hostinar
- ZÄ Sarah Gronwald
- ZA Jürgen Lypke (bis 6/2024)
- ZA Moritz Nisseler (Teilzeit, seit 9/2024)
- ZÄ Sarah Nisseler (Teilzeit, seit 7/2024)
- ZÄ Sevim Ayadin (seit 9/2024)

Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde e.V. (GPZ) Frühjahrs-Akademie 2024 und Mitgliederversammlung der GPZ

Vom 9. bis 11. Mai 2024 trafen sich 40 Zahnärztinnen und Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen und Prophylaxeassistentinnen im Hotel Nixe Palace in Palma, Mallorca, zur Frühjahrs-Akademie der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde e.V. In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft



50 Jahre ZFZ. Innovation und Engagement für hochwertige zahnmedizinische Fortbildung über fünf Jahrzehnte hinweg.

für Dentalhygienikerinnen und dem ZFZ Stuttgart bot die Veranstaltung unter dem Motto „Challenge 2024“ spannende Vorträge und praxisnahe Workshops.

Fachvorträge von Experten wie Markus Epping befassten sich mit dem Fachkräftemangel und moderner Praxisführung. Dr. Catherine Kempf behandelte das Risiko-Management bei multimorbiden Patientinnen und Patienten. Zusätzlich boten Ergonomietraining und Dentalhygiene-Workshops praxisrelevante Inhalte. Neben der Fortbildung kam der Austausch nicht zu kurz: Strandaktivitäten und ein Get-together rundeten die Akademie ab. Die Teilnehmenden kehrten inspiriert zurück und freuen sich auf die nächste Frühjahrs-Akademie 2025 zum Thema „Gesunde Ernährung für Mund, Körper und Geist“.

Am 4. Juli 2024 fand die Mitgliederversammlung der GPZ im Nestor Hotel in Ludwigsburg statt. Die Vorsitzende der GPZ, Prof. Dr. Yvonne Wagner, der stellvertretende Vorsitzende Dr. Bernd Stoll sowie Schatzmeisterin und Schriftführerin DH Karolin Staudt berichteten über das abgelaufene Geschäftsjahr.

Vortragstätigkeit

Die allgemein hohe Nachfrage nach Fortbildungen führte erneut zu häufigen Anfragen nach Referententätigkeiten durch die Direktorin und die Mitglie-

der ihres Lehr-Teams am ZFZ.

Prof. Dr. Yvonne Wagner war als Fortbildungsreferentin und Keynote-Speaker regelmäßig auf regionalen Kreisvereinigungen, Nachwuchstagungen, Jahrestagungen und bei Fachverbänden (DGZMK, VHZMK, TGZMK, AKWLZ, GMA, DAJ, GPZ, ZAPF, DGZMB, DGPZM, DGZ, DGParo, Wissenschaftliche Vereinigung für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Stuttgart e.V., Hochschullehrertreffen etc.) vertreten. Sie betreut als Rubrikherausgeberin der Fachzeitschrift „Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde“ die CME-Fortbildungsbeiträge, engagiert sich international und national mit eigenen Studien und Projekten in der Versorgungsforschung sowie bei der Überarbeitung von mehreren Leitlinien für den deutschsprachigen Raum.

Zusätzlich als Referentinnen oder Referenten aus dem ZFZ waren (intern wie extern) tätig: ZMV Yvonne Beyer, ZMP Andrea Gellert, ZÄ Sarah Gronwald, Magdalene Holzapfel, ZMV Kathrin Kempf, DH Ulrike Kremer, DH Stefanie Kuchel, ZMV Beatrice Kuchenbecker, DH Rosa Ludato, Dr. Jürgen Lypke, Dr. Philipp Müller-Eberspächer M.Sc., DH Yvonne Özer, DH Romina Raisch, DH Karolin Staudt und ZMP Steffi Theuergarten.

Insbesondere abgedeckt wurden folgende Themen: Prophylaxe, Parodontologie, Chirurgie/Implantologie, Alterszahnheilkunde, Kinder- und Jugendzahnheilkunde sowie QM und Praxismanagement/ Abrechnung.

Weitere Aktivitäten und Dienstleistungen

Die Direktorin des ZFZ ist sowohl als Fortbildungsreferentin der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, als Fortbildungsreferentin der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart und als Mitglied im Arbeitskreis Alters- und Behindertenzahnheilkunde als auch im Prophylaxe-Ausschuss standespolitisch aktiv. Zusätzlich engagiert sie sich auf Bundesebene in Gremien der Landespolitik wie in Fachgesellschaften, insbesondere in den Bereichen der Prävention.

Die Räumlichkeiten und auch das Personal des ZFZ werden zudem den zahnärztlichen Körperschaften



Herdweg 50. Modern und zentral: Der Standort bietet ideale Bedingungen für praxisnahe zahnmedizinische Fortbildung.

Baden-Württembergs, d.h. der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (LZK BW) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KZV BW) in regelmäßigen Abständen zur Durchführung folgender hoheitlicher Aufgaben und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt:

- Gleichwertigkeitsprüfungen nach § 13 des Zahnheilkundengesetzes (LZK BW, 2023/2024)
- Gutachterkommission für Fragen zahnärztlicher Haftung (BZK Stuttgart, 2023)
- Individuelle Patientenberatung (Zweitmeinung, 2023/2024)
- Prothetik-Einigungsausschuss / Gutachtertätigkeiten (KZV BW, 2023)

Zudem hat sich das ZFZ als Kompetenzzentrum für die Behandlung multimorbider Patientinnen und Patienten und von Menschen mit Unterstützungsbedarf (insbesondere Kinder, in letzter Zeit vermehrt auch Erwachsene) entwickelt, die aufgrund bestehender allgemeinmedizinischer Risiken weder in Praxen noch in Universitätskliniken behandelt werden (können). Diese werden dann am Marienhospital in Stuttgart, ggf. in Kooperation mit der Abteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, in der Regel in Intubationsnarkose zahnärztlich saniert. Eine ausgezeichnete Kooperation besteht auch mit dem Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg (IZZ).

Online-Vorreiter

Der ZFZ-Online-Campus fördert den Austausch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern und bietet flexible, ortsunabhängige Lernmöglichkeiten.



Bezirkszahnärztekammer Freiburg

Fortbildungstagungen

Rust

Dialog mit der Politik

Vertreterversammlung



Bild: Adobe Stock/christiane65

Rust im „Doppelpack“

Die 47. und 48. Fortbildungsveranstaltung für südbadische Zahnärzte und Zahnärztinnen sowie die 33. und 34. Fortbildungstagung für Zahnmedizinische Fachangestellte standen in den Jahren 2023 und 2024 bei der Bezirkszahnärztekammer Freiburg im Mittelpunkt. In beiden Jahren waren die Veranstaltungen mit jeweils rund 2000 Personen wieder sehr gut besucht. In bewährter Weise fanden jeweils am Vortag der Fortbildungstagung die jährlichen Vertreterversammlungen der Bezirkszahnärztekammer statt. Über all das wollen wir an dieser Stelle berichten.

Ordentliche Vertreterversammlung der BZK Freiburg im April 2023

Guten Traditionen folgend tagte die Vertreterversammlung der Bezirkszahnärztekammer (BZK) Freiburg einen Tag vor Beginn der 47. Jahrestagung in Rust. Nach zwölf Jahren im Amt trat Dr. Peter Riedel von seinem Amt als Vorsitzender und auch als Vorstandsmitglied der BZK Freiburg zurück, da er im Dezember 2022 von der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Baden-Württemberg in den Vorstand gewählt worden war. Als Nachfolger wählten die Delegierten einstimmig das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Norbert Struß.

Die Eröffnungsansprache von Dr. Peter Riedel im April 2023 war aufgrund seines Rücktritts zugleich auch seine Abschiedsrede. In seinem Vortrag kritisierte Dr. Riedel vor allem die Digitalisierungsstrategie des Gesundheitsministeriums. Sei die Telematik als größtmögliche Entlastung angekündigt worden, so habe sich diese „mit mehr Arbeit als je zuvor“ eher zu einer Belastung für die Praxen entwickelt. Auch die Verabschiedung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes am 20. Oktober 2022 fand keine lobende Erwähnung in seiner Rede. Die Parodontitistherapie, um die man so lange gerungen hatte, würde damit komplett infrage gestellt. Seine Forderung, diese Budgetierungen abzulehnen, rief bei den



Ordentliche Vertreterversammlung. Guter Tradition folgend am Tag vor der Fortbildungstagung in Rust.

Delegierten spontanen und lautstarken Applaus herbei.

Dr. Georg Bach, stellvertretender BZK-Vorsitzender und Gutachterreferent, gab einen gut sortierten Überblick über die Situation des Gutachterwesens. Die Zahl der Privatgutachten nahm im Vorjahr weiterhin ab, was den Trend der vergangenen Jahre bestätigt. Waren es im Jahr 2017 noch 48 Gutachten, wurden 2023 mit 20 Gutachten nicht einmal halb so viele angefordert.

Dr. Helen Schultz, Mitglied im BZK-Vorstand und zuständig für das Referat Studierende und junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, berichtete vom



Bild: BZK Freiburg/Winkler

Jahreshighlight. „Prävention, Reparatur und Regeneration – Bausteine einer minimalinvasiven Zahnmedizin“ war das Tagungsthema der 47. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte im Europapark Rust im April 2023.

Austausch mit den Studierenden und der Fachschaft. Dabei wolle man, so ihr erklärtes Ziel, „jeden Zahnarzt ab dem Studium bis zur eigenen Niederlassung begleiten“.

Aus seinem Referat Praxisführung berichtete Dr. Norbert Struß, noch in seiner Funktion als Mitglied des BZK-Vorstands, über die seinerzeit aktuellen, die Zahnarztpraxen betreffenden Änderungen der Coronaverordnung.

47. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte im Europapark Rust im April 2023

„Prävention, Reparatur und Regeneration – Bausteine einer minimalinvasiven Zahnmedizin“ – so lautete im April 2023 das Tagungsthema der über die Grenzen des Landes hinaus bekannten und angesehenen, jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltung der BZK Freiburg im Europapark Rust. Flankiert wurde die Veranstaltung in bewährter Weise von den beiden Spezialpodien Oralchirurgie und Kieferorthopädie sowie von der 33. Fortbildungstagung für Zahnmedizinische Fachangestellte.

Dr. Norbert Struß, der von der Bezirksvertreterversammlung am Tage vor der Veranstaltung zum Vorsitzenden der BZK Freiburg gewählt wurde, eröffnete die Veranstaltung und zeigte sich sehr erfreut über das große Interesse an

der Jahrestagung und die überwältigende Zahl der Tagungsteilnehmenden. Er dankte Dr. Peter Riedel, der aufgrund seines neuen Amtes als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZV BW nach zwölf Jahren als Vorsitzender der BZK Freiburg zurückgetreten war, für seine prägende Rolle im Aufbau und der Entwicklung der Fortbildungstagung und lobte Dr. Riedel für seinen engagierten Einsatz und die hervorragende Vorbereitung der Tagung. Einen weiteren Dank richtete Dr. Struß an Prof. Dr. Elmar Hellwig für die hervorragende wissenschaftliche Vorbereitung und die ausgezeichnete Wahl des Tagungsthemas. Dr. Struß stellte fest, dass es einmal mehr gelungen sei, eine praxisnahe und zugleich spannende Fortbildung zu gestalten, die den Teilnehmenden wertvolles Wissen vermittele. Prof. Dr. Elmar Hellwig erläuterte in seiner Einführung zur Tagung, dass es sich beim Einsatz von primärpräventiven Maßnahmen um ein anerkanntes Verfahren handle, zahlreiche orale Erkrankungen zu verhindern oder einzuschränken, mit dem Ziel, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten nicht zu beeinträchtigen. Weniger offensichtlich seien jedoch Maßnahmen der sekundären und tertiären Prävention, die darauf abzielten, Schäden während oder nach einer Therapie zu vermeiden. Hierunter seien unter anderem die Vermeidung von periim-

plantären Erkrankungen, der Einsatz spezieller Techniken und Verfahren während und nach einer Zahnextraktion sowie reparative und regenerative Verfahren zu fassen. Dies sei der Grund für die Festlegung des Tagungsthemas gewesen und auch dafür, die wissenschaftlichen Vorträge auf die Aspekte der Prävention, Reparatur und Regeneration auszurichten.

Die Referentinnen und Referenten aus ganz Deutschland und der angrenzenden Schweiz deckten mit ihren Vorträgen ein weites Feld ab. Sie reichten von der Periimplantitis über die Weichgewebsaugmentation, dentale Erosionen, Parodontalerkrankungen, Knochenerhalt, Lückenschluss, Funktionsdiagnostik und Wurzelkaries bis hin zur künstlichen Intelligenz.

Auch die beiden von Dr. Georg Bach, stellvertretender Vorsitzender der BZK Freiburg, organisierten Spezialpodien Oralchirurgie und Kieferorthopädie waren sehr gut besucht. Es ist Dr. Bach gelungen, für das Spezialpodium Kieferorthopädie die Direktorin sowie die Direktoren im Fachbereich Kieferorthopädie aller vier Universitätskliniken Baden-Württembergs als Referentin bzw. als Referenten zu gewinnen. Im Spezialpodium Oralchirurgie deckten die wissenschaftlichen Vorträge ein breites Spektrum ab, das von der minimalinvasiven Parodontalchirurgie über Zirkondioxidimplantate bis hin zu Allografts in der Alveolarkammaugmentation reichte.

Als Festrednerin bot Prof. Dr. Jutta Rump, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, einen Einblick in die Arbeitswelt der Zukunft. „Im Jahr 2027 werden über 700.000 Menschen nicht mehr in der bislang bekannten Arbeitswelt tätig sein, da die Nutzung künstlicher Intelligenz weiter auf dem Vormarsch sein wird“, prophezeite Prof. Rump.

Zeitgleich zur 47. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte fand an selber Stelle auch die 33. Fortbildungstagung der BZK



Bild: BZK Freiburg

Zahnärztehaus Freiburg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BZK Freiburg stehen ihren Mitgliedern stets mit Rat und Tat zur Seite.

Freiburg für Zahnmedizinische Fachangestellte statt, an der rund 800 Zahnmedizinische Fachangestellte teilgenommen haben.

Konstituierende Vertreterversammlung der Bezirkszahnärztekammer Freiburg 2024

Bei der konstituierenden Vertreterversammlung der BZK Freiburg am 28. September 2024 wählten die Delegierten zwei neue Mitglieder in den Vorstand.

Der Bezirkswahlleiter, Karsten-Nils Schwarz, konnte im Rahmen der Eröffnung der konstituierenden Vertreterversammlung insgesamt zehn neue Delegierte begrüßen. Der Bezirkswahlleiter berichtete einleitend über den Verlauf der Kammerwahl 2024 und die Arbeit des Wahlausschusses. Die in diesem Jahr erstmals durchgeführte Online-Wahl ist reibungslos verlaufen. Die digitale Stimmauszählung hat den bei der Ermittlung des Wahlergebnisses entstehenden Aufwand ganz erheblich reduziert. Der vorgegebene Rahmenzeitplan des Landeswahlausschusses sowie alle übrigen Formalitäten wurden stets eingehalten. Wahlberechtigt waren 3079 Kammermitglieder. Die Wahlbeteiligung im Bezirk Freiburg lag bei 24,13 Prozent, was einen Rückgang gegenüber den Wahlen 2020 mit 40,79 Prozent und 2016 mit 47,06 Prozent bedeutet. Die Wahl-



Bild: BZK Freiburg/ Putze

Wahl. Bei der konstituierenden Vertreterversammlung der BZK Freiburg wählten die Delegierten mit Dr. Alexander Riedel und Dr. Priska Fischer zwei neue Mitglieder in den Vorstand.

beteiligung in den einzelnen Kreisen war sehr unterschiedlich, sie schwankte zwischen 35,06 Prozent im Wahlkreis Emmendingen und 16,09 Prozent im Wahlkreis Konstanz.

Dr. Norbert Struß, Freiburg, wurde mit überwältigender Stimmenmehrheit für weitere vier Jahre in seinem Amt als Vorsitzender der BZK Freiburg bestätigt. Entsprechendes gilt für den langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Georg Bach, Freiburg. Das ebenfalls erfahrene Vorstandsmitglied Prof. Dr. Elmar Hellwig, Freiburg, wurde ebenso in seinem Amt bestätigt. Neu im Vorstand sind Dr. Alexander Riedel, Waldkirch-Kollnau, und Dr. Priska Fischer, Freiburg, die nun den Vorstand der BZK Freiburg ergänzen.

Dr. Frank Schuh, langjähriger Versammlungsleiter, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Als sein Nachfolger wurde einstimmig Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Freiburg, gewählt. Dr. Simone Hauer – ebenfalls einstimmig gewählt – blieb der Vertreterversammlung als stellvertretende Versammlungsleiterin erhalten. Nach der Wahl der Delegierten zur LZK-Vertreterversammlung aus dem Bezirk Freiburg, die aufgrund gestiegener Mitgliederzahlen um eine Person angewachsen ist, wurde Dr. Martin Nägele, Teningen, einstimmig zum Vorsitzenden des Haushaltsausschusses der BZK Freiburg gewählt. Neu als Mitglied im Haushaltsausschuss ist Dr. Victoria Constanze Landwehr, Freiburg, gewählt worden, die auf ZA Norbert Findling folgte, der für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Nach der Wahl der Kandidaten zur Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer folgte die Wahl des Kammeranwalts und der stellvertretenden Kammeranwältin, die beide einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurden. Ihren Abschluss fand die konstituierende Vertreterversammlung der BZK Freiburg mit der Wahl der Referentinnen und Referenten.

48. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte im Europapark Rust 2024

Mitte April 2024 versammelten sich über 900 Teilnehmende in Rust zur 48. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte unter dem Motto „Moderne Zahnmedizin von Alterszahnheilkunde bis Zahnerhaltung minimalinvasiv“. Die Veranstaltung bot ein vielseitiges

Programm mit Einblicken in die neuesten Entwicklungen und Techniken der Zahnmedizin sowie Möglichkeiten zum fachlichen Austausch innerhalb der Dentalfamilie.

In seiner Begrüßung kritisierte Dr. Struß, Vorsitzender der BZK Freiburg, die Gesundheitspolitik von Minister Lauterbach und die damit einhergehenden Belastungen für Patientinnen und Patienten sowie Praxen scharf. „Das Maß ist

voll“ erklärte er, und bezeichnete die Einführung von unausgereiften Technologien wie die Telemedizininfrastruktur, das E-Rezept und die elektronische Patientenakte als besonders problematisch. Dr. Struß informierte über die bevorstehenden Protesttage der baden-württembergischen Zahnärztinnen und Zahnärzte und rief die Kollegenschaft zur Teilnahme auf, um ein starkes Signal an die Politik zu senden. Er betonte auch die Wichtigkeit der bevorstehenden Kammerwahlen und ermutigte zur aktiven Beteiligung, sei es durch Kandidaturen oder Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten. Seinen Appell schloss er mit der Aufforderung, sich für die Interessen des Berufsstands starkzumachen: „Unsere Freiberuflichkeit erfordert das Engagement und die Verantwortung eines jeden.“

Unter der Leitung von Prof. Dr. Elmar Hellwig, der die wissenschaftliche Tagung in seiner bewährten und sympathischen Weise führte, widmete sich die 48. Jahrestagung dem breiten Spektrum der modernen Zahnmedizin. Diesmal lag der Fokus nicht auf einem einzelnen Fachgebiet, sondern auf speziellen Aspekten der modernen Zahnmedizin. Diese Themenpalette verdeutlicht die Vielfalt und Komplexität der Tätigkeit der Kollegenschaft in der zahnärztlichen Praxis, unterstrich Prof. Hellwig. Renommierte Referentinnen und Referenten deckten mit ihren Vorträgen ein weites Feld ab. Sie reichten von der Risikominimierung in der zahnärztlichen Behandlung, den Möglichkeiten der Vollkeramik, der zentralen Wichtigkeit parodontaler Gesundheit für den menschlichen Organismus, kinderzahnmedizinischen Aspekten, dem Vorgehen bei Zahntraumata, einem Update im Bereich der Kompositrestaurationen, der Pulpitisprävention bis hin zu der aus demographischen Gründen immer wichtiger werdenden Alterszahnheilkunde.

Ein besonderes Highlight außerhalb der Fachvorträge stellte die Festrede von Dr. Gregor Gysi, MdB, mit dem Titel „Wie weiter?: Nachdenken über Deutschland“ dar. Dr. Gysi begeisterte das Publikum mit einer geistreichen und anekdotenreichen Rede. Bekannt für seine rhetori-



Bild: LZK BZW/Mader

Gut besucht. Die 48. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte im Europapark Rust stand 2024 unter dem Motto „Moderne Zahnmedizin von Alterszahnheilkunde bis Zahnerhaltung minimalinvasiv“.

sche Brillanz, griff Dr. Gysi dabei ganz aktuelle gesellschaftliche und politische Themen auf, die weit über den Rahmen der Zahnmedizin hinausreichen. Er beleuchtete drängende globale Herausforderungen unserer Zeit wie die Klimakrise, den Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Entstehung einer multipolaren Weltordnung sowie die fortschreitende Inflation und rief zu einer zukunftsorientierten Politik auf, die sich den komplexen Krisen und Veränderungen stellt. Mit eindringlichen Worten und treffenden Beispielen machte Gysi deutlich, wie wichtig es sei, jetzt die Weichen für eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu stellen. Sein Appell an die Politik und die Gesellschaft war klar: „Nur durch mutige Entscheidungen und innovative Ansätze können wir die aktuellen Herausforderungen meistern und eine positive Entwicklung für kommende Generationen sichern.“

Über **900** Teilnehmende versammelten sich Mitte April 2024 in Rust zur 48. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte.



Politik trifft auf Zahnmedizin! Für die 48. Zahnärztetagung konnte der Bundestagsabgeordnete Dr. Gregor Gysi als Festredner gewonnen werden.



Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe

Karlsruher Konferenz

Fortbildung

Nachwuchsförderung

Digitalisierung

Interdisziplinäre Zusammenarbeit



Bild: Adobe Stock/Timo

Gemeinsam stark durch die anhaltende Krise

Die Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe zeigt sich in diesen Jahren anhaltender Krisen weiter im Arbeitsmodus nach vorne. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes der Landes Zahnärztekammer BW, sieht sich als Problemlöser, als Backoffice für die Mitglieder, um Frust in Grenzen zu halten und den Beruf und die Arbeit weiter erträglich zu machen.

Den doppelten Jahresrückblick auf die Jahre 2023/2024 – eine Cyberattacke macht es erforderlich. Eigentlich ein Sinnbild für die aktuelle Zeit. Im Jahresbericht der BZK Karlsruhe im September 2023 anlässlich der Vertreterversammlung des Bezirks Karlsruhe in Baden-Baden heißt es im Vorwort des Vorsitzenden: „Wir schreiben das Jahr 2023, an die Corona Pandemie denkt schon kaum noch einer, dafür haben wir einen anhaltenden Krieg in einem europäischen Nachbarland und gefühlt eine Krise jagt die nächste seit einigen Jahren.“

Dabei zeigt sich die Landes Zahnärztekammer BW mit ihren Untergliederungen krisenfest. Den vielseitigen Aufgaben im Bezirk und der Mitarbeit auf Landesebene hat sich die Bezirks Zahnärztekammer Karlsruhe als Team aus Ehrenamt und Verwaltung in den Jahren der krisenhaften unabwendbaren Ereignisse konstruktiv gestellt.

Gemeinsam mit der KZV BW BD Karlsruhe wurden Kreisversammlungen im März und Oktober 2023 durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden informiert zur anstehenden Onlinewahl, zur Beitragsentwicklung der Kammer, zur wirtschaftlichen Notwendigkeit des konsequenten Ermitteln des Praxisstundenatzes und Einsatzes der individuellen Honorargestaltungsmöglichkeiten der GOZ und zum dringenden Erfordernis des Praxischecks



Starkes Team. Seit 20 Jahren Unterstützung für Zahnärzte – über gesetzliche Aufgaben hinaus, als verlässlicher Partner im Praxisalltag.

auf Schutz vor Cybercrime im Angesicht explodierender Cyberkriminalität mit vermehrten Angriffen auf die IT von medizinischen Einrichtungen. Zum Thema „Fachkräftemangel in der Zahnmedizin“ fand auf Initiative der Kreisvorsitzenden Baden-Baden/Rastatt eine sehr gut besuchte Veranstaltung der Kreis Zahnärzteschaft in Baden-Baden statt. Auffallend viele junge Kolleginnen und Kollegen besuchten die Abendveranstaltung.

Die Berufskunde-Vorlesung fand nach der Pandemie wieder in den Räumlichkeiten der MZK-Klinik in Heidelberg statt. Im Bootshaus Heidelberg trafen sich Studierende, Referentinnen



Foto: Daniel Lukac

Glücksort Mannheim: Die LZK-Klausurtagung fand im urbanen Setting statt.

und Referenten im Mai zum persönlichen und lockeren Austausch.

Die Möglichkeit der freiwilligen Kammermitgliedschaft nutzen inzwischen Studierende der Universität Heidelberg – die Tendenz ist steigend. Die Young Dentist Lounge unter Moderation des Kollegen Dr. Volker Bracher weitete als Begegnungsraum für unsere jungen Kammermitglieder das Angebot aus und bietet auf die Berufseinsteiger zugeschnittene praktische Fortbildungen in der Akademie Karlsruhe an.

Impulsprojekte aus dem Bezirk tragen weiter Früchte. Wie vom Präsidenten in der letztjährigen Vertreterversammlung in Baden-Baden

versprochen, war die Projektgruppe „Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte“ eingebunden in die Produktion zeitgemäßer Kammer-Imagefilme durch eine professionelle Firma. Sehr gelungen war die von der Verwaltung organisierte Klausurtagung des LZK-Vorstandes im Sommer 2023 in Mannheim – konstruktive Arbeit im urbanen Setting hat richtig Spaß gemacht.

Eine Rekordteilnehmerzahl gab es 2023 im sonnigen Baden-Baden bei einer würdigen und freudigen Zusammenkunft der Berufsjubilar im Kurhaus, traditionell am letzten Mittwoch im September vor Vorstandssitzung und Vertreterversammlung. Der Vorsitzende ehrte 13 „Neue“ für 50 Jahre zahnärztliche Approbation. Im Anschluss feierten insgesamt über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem gemeinsamen Mittagessen. Das Angebot eines Shuttles aus Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe wurde intensiv genutzt.

Kurz danach kam der Cyberangriff, der die IT der Landeszahnärztekammer und damit auch der Bezirkszahnärztekammern über Nacht zum Erliegen brachte. Erschreckend und beängstigend, welche Abhängigkeiten auch in einer noch semidigitalisierten Verwaltung bestehen. Verwaltungintern kommt so ein Ereignis einer Vollbremsung gleich. Aber gewohnt krisenfest wurde umgehend in den Arbeitsmodus geschal-



94 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen zum Jahresanfang an der Hybridveranstaltung „Da bleibt einem die Spucke weg“ teil.

tet. Seitens der LZK-Führung wurden die richtigen Schritte gegangen.

Mit beispiellosem Einsatz der Verwaltung und externer Hilfe wurde Schaden von der Zahnärzteschaft abgewendet, verlorene Daten wiederhergestellt und gleichzeitig nutzte man dieses Ereignis, neue Sicherheitsstandards einzuführen und den Weg in die IT des 21. Jahrhunderts konsequenter denn je zu beschreiten.

Das sechste gemeinsame Symposium der Bezirksärztekammer Nordbaden mit der Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe war ein voller Erfolg. Bei diesem gelungenen interdisziplinären Austausch zum Thema „Da bleibt einem die Spucke weg! – Mundtrockenheit“ gleich im Januar zeigten die hervorragenden Beiträge der Referentinnen und Referenten und die sich nach jedem Vortrag ergebende fachliche Diskussion eindrücklich, wie Medizin und Zahnmedizin bei diesem Befund Hand in Hand arbeiten können. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Zahnärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern ist entscheidend, um eine umfassende Versorgung von Patienten mit Mundtrockenheit zu gewährleisten. Die Beteiligung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war intensiv und alle gingen an diesem sonnigen Samstag auseinander mit der Gewissheit, dass sich diese Veranstaltung für Teilnehmende und ihre Patienten gelohnt hat.

führten Kreisversammlungen, Gesprächsangebote der Kreisvorsitzenden und einiges mehr.

Die Urwahl wurde erfolgreich durchgeführt und führte zu Einsparungen einer sechsstelligen Summe im Kammerhaushalt. Allein die Wahlbeteiligung setzte den Negativtrend seit Durchführung der Wahl fort und nahm erheblich ab. In der konstituierenden Vertreterversammlung wurden nahezu alle amtierenden Ehrenamtsträgerinnen und -träger in ihren Ämtern nach erfolgreicher Arbeit für die Kollegenschaft bestätigt. Hinzu kam ein Generationenwechsel mit insgesamt 15 neuen Mitgliedern in der Vertreterversammlung im Bezirk.

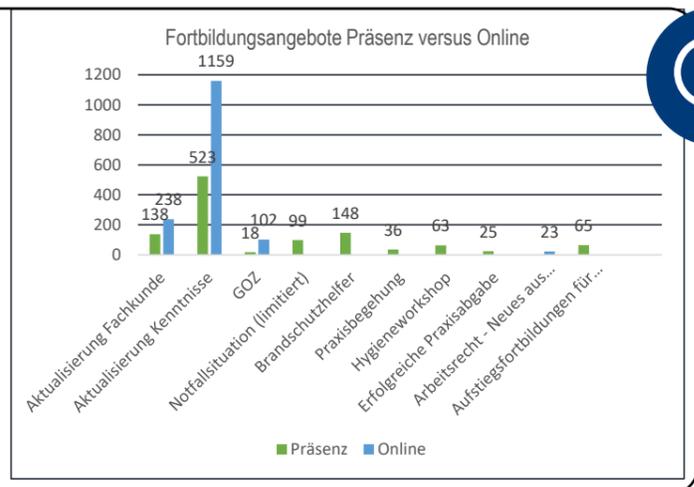
Ein großes Projekt unter aktiver Beteiligung der Bezirkszahnärztekammer Karlsruhe war die erstmalig durchgeführte Online-Kammerwahl. Mit einer externen Firma nach neuer Wahlordnung war die Wahl zu organisieren, verwaltungintern in vielen Projektgruppenmeetings zu planen und zu kommunizieren, zu bewerben und den Mitgliedern näher zu bringen. Letzteres geschah durch Werbung auf der Kammer-Webseite, durch Infos auf den gemeinsam mit der KZV BW BD Karlsruhe im Frühjahr durchge-



Online-Kammerwahl. Erstmals digital – die BZK Karlsruhe gestaltete aktiv die Umsetzung, von Planung über Kommunikation bis hin zur Mitgliederwerbung.



2646 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten im Berichtszeitraum die Kurse aus den Bereichen Röntgen, Praxisführung, GOZ, Recht und Aufstiegsfortbildungen, dabei boomt das Online-Format.



In der letzten Septemberwoche wurden traditionell die Berufsjubilare in Baden-Baden im Kurhaus für 50 Jahre Approbation gemeinsam mit allen bisherigen geladenen Berufsjubilaren der letzten Jahre im Rahmen eines festlichen Mittagessens geehrt. Die Delegierten aus Nordbaden trafen sich tags darauf zur letzten Vertreterversammlung der 17. Kammerlegislatur im Bezirk Karlsruhe. Erstmals gab es eine „Liveschalte“ zum 23. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung in Potsdam, wo konkrete Beiträge der Zahnärzteschaft vorgestellt wurden.

Sehr informativ war der Impulsvortrag der geschätzten Freunde, Kolleginnen und Kollegen aus dem benachbarten angrenzenden Frankreich zu den Erfahrungen des Arbeitens in einer Praxis mit wenig oder gar keinem Hilfspersonal – eine Option in Zeiten des massiver werdenden Fachkräftemangels. Abgerundet wurde die letzte Versammlung dieser Legislatur mit der würdigen Verabschiedung der zum Jahresende ausscheidenden Mitglieder der Vertreterversammlung.

Die enge Beziehung zur Akademie Karlsruhe war im Berichtszeitraum mehr denn je gefragt. Nach der umfassenden Neustrukturierung 2019 in der Führungsebene mit neuem Direktor und stellvertretendem Direktor, sollte eine neue Ära eingeleitet werden, die auf eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Akademie abzielte.



Engagiert. Bereits zum zweiten Mal nach 2022 fand 2024 wieder eine gemeinsame Gutachtertagung von KZV BW und der BZK Karlsruhe im Zahnärztehaus Mannheim statt.

Tatsächlich gestalteten sich die folgenden Jahre 2020 bis 2024 immer schwieriger. Letztendlich musste die Führungsebene ein zweites Mal ausgetauscht werden.

Unter Mitwirkung einer Beratungsfirma und dem erheblichen Einsatz von Ehrenamt und Verwaltung, insbesondere aus dem Bezirk Karlsruhe, aber auch der Landes Zahnärztekammer und mit Unterstützung der Entscheidungsgremien der Landes Zahnärztekammer, konnte sehr schnell eine kommissarische Leitung für Direktorat, Geschäftsführung und Klinikleitung gefunden werden. Auch das Personal der Akademie wurde in zwei Betriebsversammlungen in die Entwicklung mit eingebunden und leistete sehr gute Arbeit in einer schwierigen Zeit.

Durch den Einsatz einer kommissarischen Leitung und die Umsetzung eines detaillierten 12-Punkte-Plans zeigten die Verantwortlichen ihr Engagement, die Akademie auf eine stabile Basis zu stellen. Die kontinuierlichen wirtschaftlichen Analysen und die enge Zusammenarbeit mit externen Experten und der Task Force schufen eine fundierte Perspektive für die Akademie.

Task Force

Auf Landesebene wurde Ende 2023 eine Task Force gebildet und beschlossen, mit Hilfe einer externen Beratungsfirma die Lage der Akademie zu bewerten und Sanierungsvorschläge zu erarbeiten.

So gelang auch die Karlsruher Konferenz 2024. Es waren wahrlich schöne Tage: Im traumhaften Ambiente des Schlosses Ettlingen und der Akademie kamen Expertinnen und Experten zusammen, um über die Zukunft der Zahnmedizin bis 2030 zu diskutieren. Besonders im Fokus standen die neuesten Entwicklungen in der digitalen Zahnmedizin, von KI-unterstütztem Röntgen bis hin zu digitalen Workflows in der Prothetik. Die praxisnahen Vorträge und die begleitende Fachausstellung sorgten für Begeisterung und inspirierende Einblicke.

Bereits zum zweiten Mal nach 2022 fand am 19. Oktober 2024 wieder eine gemeinsame Gutachtertagung von KZV BW und der BZK Karlsruhe im Zahnärztehaus Mannheim statt. Beeindruckend, mit welcher Expertise und Intensität in den Vorträgen und dem fachlichen Diskurs an einem sonnigen Samstag alle Gutachterinnen und Gutachter im fachlichen Austausch arbeiteten und einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung im Gutachterwesen leisteten.

Am 20. November 2024 veranstaltete die BZK Karlsruhe für ihren Bezirk im Schloss Ettlingen den landesweit durchgeführten „Sprechtag 2.0“. Organisiert wurden diese von den Bezirks Zahnärztekammern. Über 1700 Teilnehmende nutzten die kostenlosen Veranstaltungen, um sich zu aktuellen beruflichen Herausforderungen auszutauschen und fortzubilden.



Sprechtag. Am 20. November 2024 lud die BZK Karlsruhe ins Schloss Ettlingen – Teil eines landesweiten Events mit über 1700 Teilnehmenden für Austausch und Fortbildung.

Die nordbadischen Standesvertreter wurden in der konstituierenden Vertreterversammlung der Landes Zahnärztekammer BW in ihren Ämtern bestätigt. Stellvertretend seien einige herausragende Positionen an dieser Stelle erwähnt. Nordbaden stellt den Vizepräsidenten der LZK BW, Kollegen Dr. Bert Bauder, die Vorsitzende des Haushaltsausschusses der LZK BW, Kollegin Dr. Eva Hemberger: Neu hinzu kam der stellvertretende Vorsitz im Haushaltsausschuss der LZK BW, den nunmehr Kollegin Dr. Karen Foltmann neben dem Amt als Haushaltsausschussvorsitzende im Bezirk bekleidet.

Für den scheidenden stellvertretenden Versammlungsleiter Dr. Wolfgang Grüner, der ebenso wie Kollegin Dr. Heiligenhaus-Urnersbach für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit mit der Verdienstmedaille der LZK BW ausgezeichnet wurde, rückte der amtierende Versammlungsleiter der BZK Karlsruhe, Dr. Ralph Beuchert, in das Amt des stellvertretenden Versammlungsleiters auf Landesebene nach.

Zukunft

Wir verändern alles, damit zugleich alles so bleibt, wie es ist – eine Neuausrichtung, die Wandel und Kontinuität miteinander vereint.



Bezirkszahnärztekammer Stuttgart

Neujahrsempfang

Kreisvereinigungen

Seniorenfeier

Welcome Day

Nachwuchsgewinnung



Digitalisierung - Licht und Schatten

Die Digitalisierung bringt Fortschritt, aber auch Risiken. Während neue Technologien Verwaltung und Praxis effizienter machen, zeigte der Cyberangriff 2023 auch ihre Verwundbarkeit. Digitale Wahlen und Online-Fortbildungen erleichtern den Berufsalltag, doch der persönliche Austausch bleibt essenziell. Die Bezirkszahnärztekammer Stuttgart gestaltet diesen Wandel mit Bedacht – für eine sichere und zukunftsfähige Berufswelt.

Digitalisierung - Licht und Schatten

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt, nicht nur in den Praxen, auch in der Verwaltung. Die Programmierung einer neuen Verwaltungssoftware soll die Verwaltung der Kammer in die Zukunft führen, effizienter, schneller, genauer, anwenderfreundlicher. Die Gefahren, die sie birgt, wurden Verwaltung, Ehrenamt und Mitgliedern mit dem Cyberangriff auf die IT der Landes Zahnärztekammer im Oktober 2023 deutlich vor Augen geführt. Er traf auch und ganz besonders stark die Verwaltung der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart.

Kontinuität

Neujahrsempfang

Gleich zu Beginn jedes Jahres empfängt die Bezirkszahnärztekammer Stuttgart Ehrenamtsträger, Politiker und Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang. Der Neujahrsempfang ist stets verbunden mit dem Dank an das ehrenamtliche Engagement im Bereich der BZK Stuttgart. Ein persönliches Kennenlernen und der Austausch über die Themen, die die Zahnärzteschaft aktuell bewegen, stehen im Mittelpunkt. Besonders erfreulich ist es, wenn auch die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen die Chance wahrnehmen, um sich direkt vor Ort zu informieren.

Kreisvereinigungen

Mindestens ebenso wichtig wie der Kontakt zu den Entscheidungsträgern in der Politik ist der Kontakt zu den Zahnärztinnen und Zahnärzten im Bezirk. Besonders die regelmäßigen Treffen in den Kreisvereinigungen bieten die

passende Gelegenheit, sich zu informieren und die Anliegen der Basis an die Ehrenamtsträger zu adressieren. Eine herausragende Stellung nimmt dabei jeweils die „Tour de Ländle“ ein. Im Jahr 2023 informierte der GOZ-Referent Dr. Dr. Alexander Raff die Kollegenschaft über die Möglichkeiten bei der Anwendung von §2 GOZ und die mit der PKV konsentierten PAR-Abrechnungspositionen. Im Folgejahr berichtete der Vorsitzende der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart, Dr. Eberhard Montigel, über aktuelle Themen in der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart und stellte die neue Geschäftsführerin Katrin Sump vor, die über Dokumentation in der zahnärztlichen Praxis referierte.

Seniorenfeier

50 Jahre Berufszugehörigkeit – dies ist für die Bezirkszahnärztekammer Stuttgart alljährlich Anlass für eine Ehrung und die Einladung zu einem festlichen Essen. Zu diesem Festessen werden alle Zahnärztinnen und Zahnärzte eingeladen, deren Approbation 50 Jahre und länger zurückliegt. Es ist für viele Seniorinnen und Senioren einer der Höhepunkte im Jahreskalender. Die Einladung des Vorstandes der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart an die Jubilare ist zugleich ein Ausdruck der Wertschätzung und zeigt



50 Jahre Berufszugehörigkeit – dies ist für die BZK Stuttgart alljährlich Anlass für eine Ehrung und die Einladung zu einem festlichen Essen.



Engagement. Der Vorsitzende der BZK Stuttgart, Dr. Eberhard Montigel (l.), freute sich über die zahlreichen Gäste, die seiner Einladung gefolgt waren. Darunter waren prominente Vertreterinnen und Vertreter aus der Landespolitik.

die Verbundenheit auch weit über das aktive Berufsleben hinaus. Dabei wird das Engagement der Zahnärztinnen und Zahnärzte während ihrer 50-jährigen Berufszugehörigkeit gewürdigt und allen Jubilaren eine Ehrenurkunde überreicht.

Welcome Day

Erst am Beginn ihres Berufslebens stehen die neuen Kammermitglieder, die im Anschluss an die Fortbildung bei der Sommerakademie des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart begrüßt werden. Die Bezirkszahnärztekammer Stuttgart präsentierte sich beim Welcome Day als verlässlicher Partner an der Seite der Zahnärzteschaft des Bezirks Stuttgart. Im Rahmen kurzer Pitches stellten die Mitglieder des Vorstandes, die Geschäftsführerin und die Direktorin des ZFZ sich selbst, ihr Referat und ihre Tätigkeit innerhalb der Kammer vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten anschließend beim gemeinsamen Barbecue die Gelegenheit, sich unbeschwert sowohl mit den berufspolitischen Vertreterinnen und Vertretern als auch mit den Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Im Jahr 2023 nahmen 17 neue Kammermitglieder an dieser relativen jungen Veranstaltung teil. Im Folgejahr wurde der Welcome Day zugunsten einer anderen generationenübergreifenden Attraktion verschoben: Gemeinsam wurde mit der deutschen Fußballnationalmannschaft im Viertelfinale

gegen Spanien gefiebert – leider endete das Spiel mit dem Ausscheiden der deutschen Nationalelf.

Nachwuchsgewinnung

Die Nachwuchsgewinnung ist ein brennendes Thema, das Praxen, Verwaltung als auch die Standespolitik gleichermaßen betrifft. Grundlage für die Arbeit der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart ist das Zusammenspiel von hauptamtlicher Verwaltung und Ehrenamt. Um alle Aufgaben erfüllen zu können, stehen ca. 250 aktive Ehrenamtsträger bereit, die in etwa 300 Funktionen tätig sind. Einen ersten Eindruck in die Aufgaben der Bezirkszahnärztekammer, die Vielfalt der ehrenamtlichen Aufgaben und die Möglichkeiten der Beteiligung möchte die standespolitische Nachwuchstagung bieten, die gemeinsam mit der KZV BW BD Stuttgart organisiert wird. Dies scheint erfolgreich zu gelingen, denn nicht wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen gern auch noch ein zweites Mal.



Welcome Day

Neue Kammermitglieder wurden beim Welcome Day nach der ZFZ-Sommerakademie begrüßt, erhielten Einblicke in die Kammerarbeit und knüpften beim Barbecue neue Kontakte.



Fortbildung. Das Auditorium des 25. KH-Symposiums und der Herbsttagung.

Fortbildung – ein unverzichtbarer Service

Seit 2023 ergänzt ein neues Fortbildungsformat das Angebot der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart, das BZK LIVE ONLINE. An jeweils zwei Online-Terminen berichteten der Vorsitzende Dr. Montigel und sein Stellvertreter Dr. Hendrik Putze über aktuelle Themen aus der Kammer und leiteten anschließend zu einem Fachvortrag über. Im Jahr 2023 berichtete Prof. Dr. Johan Wölber aus der Ernährungsmedizin, 2024 nahm sich Prof. Dr. Andreas Filippi des Themas Halitosis an. Auch die Herbsttagung der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart/KH-Symposium bildet einen verlässlichen Programmpunkt im Fortbildungsjahr. Sie beschäftigte sich in den beiden Jahren mit den Themen „Knackpunkt Kiefergelenk“ und „Allergien in der Mundhöhle“.

Vorstandsarbeit intern

In den beiden Berichtsjahren fanden jeweils fünf ordentliche Vorstandssitzungen statt, eine davon gemeinsam mit den Mitgliedern des Haushaltsausschusses. Der BZK-Vorstand traf sich außerdem jeweils zu einer eintägigen Klausurtagung, um intensiv über die Zukunft der Arbeit der Bezirkszahnärztekammer zu diskutieren und das weitere Vorgehen zu konkretisieren. Die Delegierten der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart befassten sich auf den Vertreterversammlungen im Herbst mit zentralen berufspolitischen Fragen. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, sich über den Jahresabschluss des vergangenen Jahres und die Planungen für das kommende Haushaltsjahr zu informieren.

Veränderungen: personell - inhaltlich - regelmäßig

Wechsel des BZK Stuttgart-Mitglieds im LZK-Vorstand
Nach langjähriger Mitarbeit im Vorstand der Landes-zahnärztekammer erklärte Dr. Hendrik Putze zum Jahresende 2023 seinen Rücktritt aus diesem Gremium. Die BZK Stuttgart wird nun durch Dr. Florentine Carow-Lippenberger im Vorstand der LZK vertreten.

Wechsel in der Geschäftsführung

Zum Ende des Jahres 2023 verließ die langjährige Geschäftsführerin Rechtsanwältin Christine Martin aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch die

Bezirkszahnärztekammer Stuttgart. Sie hat sich durch ihren großen Einsatz in der Kollegenschaft und bei den im Bezirk ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen hohe Anerkennung und Respekt erworben. Nachfolgerin ist seit 1. Januar 2024 Katrin Sump, die zuvor Geschäftsführerin der BZK Tübingen war.

2024 – ein Kammerwahljahr

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Wahlen zur 18. Legislatur. Erstmals wurde die Urwahl zur Vertreterversammlung der BZK Stuttgart digital durchgeführt. Die Mitglieder konnten ihre Stimme am PC, Laptop oder Smartphone abgeben, ohne dafür Sorge tragen zu müssen, dass ihr Wahlbrief auch rechtzeitig bei der Bezirkszahnärztekammer eintrifft. Die Verwaltung und der Wahlausschuss wurden durch das digitale Wahlverfahren wesentlich entlastet. In den Genuss dieser Entlastung kam die neu gewählte Vertreterversammlung der BZK Stuttgart in ihrer konstituierenden Sitzung am 9. Oktober 2024 noch nicht. Vorstand, Haushaltsausschuss, Versammlungsleiter und weitere Referenten der BZK Stuttgart wurden analog in einer langen Sitzung gewählt. Nicht mehr zur Wahl als Vorstand der BZK Stuttgart stellten sich Dr. Bernd Krämer und Dr. Hendrik Putze. Ihnen folgten Dr. Jutta Vischer und Dr. Ali-Reza Ketabi. Dr. Eberhard Montigel wurde als Vorsitzender der BZK Stuttgart wiedergewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Dr. Florentine Carow-Lippenberger gewählt, wiedergewählt in den Vorstand wurde Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp.



Bezirkszahnärztekammer Tübingen

Führungswechsel

Standespolitik

Sprechtage

Zukunft

Dialog



Rückblick und Ausblick

Die Jahre 2023 und 2024 standen bei der Bezirkszahnärztekammer Tübingen im Zeichen bedeutender personeller Veränderungen, bewegender Abschiede und zukunftsweisender Entwicklungen. Neben einem Wechsel in der Geschäftsführung und einem bestätigten Vorstand prägten Ehrungen, Fachtagungen und politische Gespräche das standespolitische Engagement der Kammer.



Bild: BZK Tübingen

Neue Wege. Katrin Sump ist zum 1. Januar 2024 in die Geschäftsführung der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart gewechselt.

Katrin Sump wechselt zur BZK Stuttgart

Die langjährige Geschäftsführerin der Bezirkszahnärztekammer Tübingen, Katrin Sump, hat zum 1. Januar 2024 eine neue berufliche Herausforderung angenommen und ist in die Geschäftsführung der Bezirkszahnärztekammer Stuttgart gewechselt.

Die BZK Tübingen dankt ihr für ihre engagierte Arbeit und wünscht ihr viel Erfolg und Erfüllung bei ihren zukünftigen Aufgaben in Stuttgart. Die Nachfolge von Katrin Sump in der Geschäftsführung der BZK Tübingen hat zum 1. Januar 2024 die Juristin Susanne Traulsen übernommen.

Neuer Vorstand gewählt

Am 6. März 2024 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der BZK Tübingen zu einer außerordentlichen Vertreterversammlung. Hintergrund

dieser Versammlung war der plötzliche Tod des bisherigen Vorsitzenden, Dr. Dr. Heinrich Schneider, im Dezember 2023.

Neue Ärztliche Direktorin

Seit 1. April 2024 ist Prof. Dr. Marcella Esteves Oliveira Ärztliche Direktorin der Abteilung Poliklinik für Zahnerhaltung an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Tübingen. Die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen hat sie zudem auf den Lehrstuhl der W3-Professur für Zahnerhaltung berufen.

Ehrung zum 50-jährigen Berufsjubiläum

Am Mittwoch, 12. Juni 2024 fand die traditionelle Ehrung der Mitglieder der Bezirkszahnärztekammer Tübingen anlässlich ihres 50-jährigen



Bild: IZZ/ Cornelia Schwarz

Der Zukunft zugewandt. Der Vorstand mit der neuen Geschäftsführerin: Dr. Martin Braun, Dr. Bernd Stoll, Susanne Traulsen, Dr. Anke Bleicher, Dr. Markus Steybe und Dr. Herbert Martin (v. l.).



Bild: Martin Stollberg

Trauer. Im Dezember 2023 hat die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg mit Dr. Dr. Heiner Schneider einen herausragenden Kollegen, strategisch denkenden Standespolitiker, treuen Freund und Mitstreiter verloren.

Berufsjubiläums statt. Die feierliche Übergabe der Ehrenurkunden erfolgte im Rahmen eines festlichen Essens mit Vorstand und Geschäftsführung der BZK Tübingen im Landhotel Hirsch in Tübingen-Bebenhausen. Wir wünschen den Jubilaren noch viele Jahre in Gesundheit und Interesse am Berufsstand.

Trauer um Dr. Johanna Kutz

Ein Leben voller Engagement und Fürsorge endete im Juni 2024. Manche Menschen hinterlassen Spuren, die weit über ihr eigenes Leben hinausreichen. Dr. Johanna Kutz war eine solche Persön-



Bild: Martin Stollberg

Trauer. Im Juni 2024 hat die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg mit Dr. Johanna Kutz eine geschätzte Kollegin verloren, deren Leidenschaft und Engagement der Zahnmedizin und Kieferorthopädie galt.

lichkeit. Ihre Leidenschaft und ihr Engagement für die Zahnmedizin und Kieferorthopädie, aber auch ihre Wärme und Fürsorge für ihre Familie und Kollegenschaft, haben tiefe Eindrücke hinterlassen.

Deutscher Preis für Dentalhygiene - für einen herausragenden Impulsgeber

Seit 2013 wird der Deutsche Preis für Dentalhygiene der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde (GPZ) e. V. jährlich im Rahmen der Sommer-Akademie des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart (ZFZ) verliehen. Seit 2022 wird die begehrte Preis-Skulptur im Zweijahresrhythmus an renommierte Persönlichkeiten überreicht. 2024 wurde Dr. Elmar Ludwig als herausragender Impulsgeber mit dem Preis ausgezeichnet.

Anfang Juli 2024 war Dr. Elmar Ludwig, Vorstandsreferent für Geriatrische Zahnheilkunde der KZV Baden-Württemberg und Referent für Alterszahnheilkunde der Landes Zahnkammer Baden-Württemberg, live zu Gast bei Moderatorin Nicole Köster in der beliebten Radiosendung SWR1 Leute.

59. Bodenseetagung der BZK Tübingen

Mitte September 2024 fand in Lindau die 59. Bodenseetagung unter der Leitung von Professor Dr. Bernd Haller statt. Im Fokus der Veranstaltung standen aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Zahnmedizin. Unter dem Motto „Zahnmedizin im Wandel – Was kommt? Was bleibt? Was kann weg?“ diskutierten renommierte Expertinnen und Experten über zukünftige Trends, bewährte Methoden und veraltete Ansätze in der Zahnheilkunde.

53. Tagung für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen

„Zahnmedizin im Wandel“ lautete das Motto der 53. Tagung für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BZK Tübingen. „Damit Zahnmedizin im Wandel gelingen kann, muss das Praxisteam auf demselben Kenntnisstand sein“,



Bild: BZK Tübingen

Berufsjubiläum: Von links: Dr. Martin Braun, Dr. Markus Steybe, Dr. Anke Bleicher, Prof. Dr. Claus-Walter Löst, Dr. Wolfgang Schempf, Dr. Herbert Adler, Dr. Claus Conzelmann, Uwe Hilke, Dr. Ulrich Grundel, Prof. Dr. Heiner Weber, Dr. Bernd Stoll, Dr. Hans-Joachim Jung, Dr. Michael Rohrer, Dr. Christian Rommel, Dr. Guenther Lochmann, Dr. Herbert Martin, Ass. jur. Susanne Traulsen M.A., Alfred Braig.

erläuterte Dr. Jochen Eble, Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen der BZK Tübingen, warum er sein Tagungsmotto in diesem Jahr dem der Tagung für Zahnärztinnen und Zahnärzte anschloss. Was kommt? Was bleibt? Was kann weg? Diese Fragen beleuchteten sechs Referentinnen und Referenten auf der zweitägigen Fortbildungstagung in Lindau.

Vertreterversammlung 2024 der BZK Tübingen

Bei der Vertreterversammlung der Bezirks Zahnärztekammer Tübingen, die am Vortag der 59. Bodenseetagung in Lindau stattfand, standen die Entwicklungen der letzten Monate im Zentrum. Dabei wurden sowohl die erzielten Fortschritte als auch bestehende Herausforderungen beleuchtet. Im Fokus: die Umstrukturierungen in der Geschäftsstelle, technologische Innovationen und ein strategischer Ausblick auf die zukünftige Kammerarbeit. Die Vertreterinnen und Vertreter nutzten die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch über Zukunftsstrategien.

Wiederwahl des gesamten Vorstands der BZK Tübingen

Im Rahmen der konstituierenden Vertreterversammlung der Bezirks Zahnärztekammer Tübingen am 14. September 2024 sprachen die

Delegierten dem bisherigen Vorstand erneut ihr Vertrauen aus.

Dr. Markus Steybe, Friedrichshafen, wurde mit großer Stimmenmehrheit für weitere vier Jahre als Vorsitzender bestätigt. Dr. Anke Bleicher, Tübingen, bleibt ebenfalls in ihrer Position als stellvertretende Vorsitzende. Zudem wurden die Vorstandsmitglieder Dr. Martin Braun, Pfullingen, Dr. Herbert Martin, Balingen, und Dr. Bernd Stoll, Albstadt, in ihren Ämtern bestätigt.

Im Gespräch mit Bundestagsabgeordneten

Thomas Bareiß hat Wort gehalten. Als Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Zollernalb-Sigmaringen für die CDU ist er der Einladung des Kreisvereinigungs vorsitzenden Dr. Ulf Jack in seine Praxis zum Sprechtag am 18. Juni 2024 gefolgt. Mit den anwesenden Zahnärztinnen und Zahnärzten hat er lange über ihre Nöte und Sorgen gesprochen. Eine gute Versorgung im ländlichen Raum liegt dem CDU-Politiker am Herzen – und deshalb hat er versprochen, ein Gespräch mit Gesundheitspolitikern seiner Fraktion zu organisieren. Dieses Gespräch fand am 13. September online statt.



Bild: Michael Bamberger

Bestätigt. Der Vorstand der BZK Tübingen: Dr. Herbert Martin, Dr. Anke Bleicher, Dr. Bernd Stoll (hinten), Dr. Markus Steybe (vorne) und Dr. Martin Braun (v. l.).

Prof. Dr. Bernd Haller verlässt die Universität Ulm

Prof. Dr. Bernd Haller, Jahrgang 1958, blickt auf eine beeindruckende Karriere in der Zahnmedizin zurück. Nach seinem Studium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und seiner Tätigkeit als Oberarzt an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg übernahm er 1995 den Lehrstuhl für Zahnerhaltungskunde, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde an der Universität Ulm. Gleichzeitig prägte er als Ärztlicher Direk-

tor die Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie über fast drei Jahrzehnte hinweg. Nach drei Jahrzehnten verabschiedet er sich Ende 2024 endgültig vom universitären Betrieb, bleibt der Zahnmedizin jedoch noch für ein weiteres Jahr als Fortbildungsreferent der Bezirkszahnärztekammer Tübingen verbunden.

Standespolitische Nachwuchstagung

Zwei Tage lang bot die gemeinsamen standespolitische Nachwuchstagung von BZK und KZV, in diesem Jahr organisiert von der Bezirkszahnärztekammer Tübingen in Hohenstein, Gelegenheit, sich intensiv über Wege für die Zukunft, potenzielle Aufgaben und Tätigkeitsfelder in der Standespolitik auszutauschen. Versierte Standespolitikerinnen und -politiker hielten Vorträge zu ihren Fachgebieten und gewährten dabei wertvolle Einblicke in ihre Verantwortungsbereiche. Im Anschluss an die Tagung standen drei erfahrene Fachleute und drei potenzielle zukünftige Mitwirkende für Fragen bereit, die sich auf ihr persönliches Engagement in der Standespolitik bezogen.



Bild: BZK Tübingen

Abschied. Prof. Dr. Bernd Haller verabschiedet sich nach fast 30 Jahren als Ärztlicher Direktor in Ulm – der Zahnmedizin bleibt er noch ein Jahr als Fortbildungsreferent treu.



Bild: KZV BW/Dr. Simon-Der

Geschlossene Reihen. Gut 300 Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Praxismitarbeiterinnen aus dem Bezirk Tübingen sind der Einladung ihrer BZK zum Sprechtag 2.0 gefolgt und kamen in der Stadthalle Sigmaringen zur Fortbildungsveranstaltung zusammen.

Sprechtag 2.0 in Sigmaringen

In Sigmaringen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 20. November 2024 vom Vorsitzenden der BZK Tübingen, Dr. Markus Steybe, begrüßt. Dr. Anke Bleicher, Vorsitzende der Bezirksgruppe Tübingen der KZV BW, nahm während ihres Vortrags das Thema Amalgamverbot in den Fokus und informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Folgen des Verbots und alternative Werkstoffe. GOZ-Referent Dr. Herbert Martin stellte in Sigmaringen Möglichkeiten im Umgang mit der GOZ vor und beantwortete Fragen aus dem Auditorium.



Die **59.** Bodenseetagung fand 2024 unter dem Motto „Zahnmedizin im Wandel – Was kommt? Was bleibt? Was kann weg?“ statt.



Bild: IZZ/Conalja Schwarz

Standespolitische Nachwuchstagung 2023. Versierte Standespolitikerinnen und -politiker hielten Vorträge zu ihren Fachgebieten und gewährten dabei wertvolle Einblicke in ihre Verantwortungsbereiche.



Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg

Ausbildungsmarketing

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dialog mit der Politik



Herausforderungen, Fortschritte und Perspektiven

Das Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit Baden-Württemberg (IZZ) blickt auf zwei ereignisreiche Jahre zurück, geprägt von gesellschaftlichen Herausforderungen, politischen Dialogen und intensiver Öffentlichkeitsarbeit.

Ausbildungsmarketing

Der Fachkräftemangel stellte auch in den Jahren 2023/2024 eine der zentralen Herausforderungen dar. Das IZZ intensivierte daher seine Bemühungen, junge Talente für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) zu gewinnen und setzte auf innovative Ansätze und moderne Technologien.

Im Berichtszeitraum nahm das IZZ an insgesamt 112 Ausbildungsmessen in Baden-Württemberg teil und die Teams vor Ort führten dabei 7553 persönliche Beratungsgespräche. Besonders hervorzuheben ist die Einführung eines digitalen Ausbildungsportals, das die Vermittlung von Ausbildungsplätzen erheblich verbessert hat. Während Ausbildungsplätze früher ausschließlich in Papierform auf den Messen präsentiert wurden, was oft zu Verzögerungen und unvollständigen Informationen führte, bietet das neue Portal eine nachhaltige und zeitgemäße Lösung. Zahnarztpraxen in ganz Baden-Württemberg können ihre offenen Ausbildungsstellen zentral eintragen lassen, während Interessierte mithilfe ihrer Postleitzahl gezielt nach Stellen in ihrer Nähe suchen können. Das Portal wird auf den Ausbildungsmessen mit Postkarten beworben, die QR-Codes enthalten und direkt zur Plattform führen (www.izzbw.de/ausbildung/boerse) Diese digitale Lösung gewährleistet eine stets aktuelle Darstellung der verfügbaren Ausbildungsplätze und erleichtert die Suche für angehende ZFAs erheblich. Zahnarztpraxen, die ihre offenen Stellen noch nicht eingetragen haben, können dies einfach über die IZZ-Webseite vornehmen (<https://izzbw.de/>



Innovativ. Das neue digitale Ausbildungsportal: Ein Highlight auf den Ausbildungsmessen.

ausbildung/freie-plaetze/).

Ein weiterer Erfolg war die verstärkte internationale Ausrichtung: ZFA-Flyer sind nun auch in französischer Sprache verfügbar, was die Zusammenarbeit mit Frankreich intensiviert. Zudem konnte das IZZ auf Social-Media-Plattformen wie Instagram und TikTok, das seit 2024 genutzt wird, eine deutlich gesteigerte Reichweite erzielen.

Pressearbeit

Im Berichtszeitraum konnte das IZZ seine Pressearbeit und medialen Kooperationen erfolgreich ausbauen. Insgesamt wurden 46 Pressemitteilungen zu vielfältigen Themen veröffentlicht, darunter Parodontologie, Zahngesundheit im Kindesalter und die zahnärztliche Versorgung älterer Menschen. Auch die Neuwahlen der Vorstände der Bezirkszahnärztekammern und der Landes Zahnärzte-



Gezielte Pressearbeit. Dr. Elmar Ludwig – hier im Gespräch mit Nicole Köster – bei SWR1 Leute.

kammer Baden-Württemberg Ende 2024 wurden umfassend begleitet.

Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Dr. Elmar Ludwig, Vorstandsreferent für Geriatri-sche Zahnheilkunde der Landes Zahnärztekammer (LZK), in der Radiosendung SWR1 Leute. Im Gespräch mit Moderatorin Nicole Köster beleuchtete er die Herausforderungen der Alterszahnheilkunde und gab praktische Tipps für ein gesundes Gebiss bis ins hohe Alter. Diese und weitere Beiträge, unter anderem in renommierten Medien wie dem Mannheimer Morgen, den Stuttgarter Nachrichten sowie Fachpublikationen wie dzw, Quintessenz und zm, steigerten die mediale Präsenz der Zahnärzteschaft.

Zentrale Ereignisse wie das 50-jährige Jubiläum des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums (ZFZ), die Ernennung von PD Dr. Yvonne Wagner zur außerplanmäßigen Professorin und der Abschluss der Karriere von Prof. Dr. Bernd Haller an der Universität Ulm wurden ebenfalls durch umfassende Medienarbeit des IZZ begleitet.

Für das Gesundheitsmagazin fokus Medizin der Stuttgarter Nachrichten entstanden Beiträge in Zusammenarbeit mit renommierten Expertinnen und Experten wie Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki (Thema Aligner) und Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger (Thema Parodontologie). Auch die Themen Künstliche

Intelligenz und Kieferorthopädie wurden 2024 mit Beiträgen von Dr. Jutta Vischer und Dr. Patricia Miersch erfolgreich in die Medien gebracht.

Innovative Formate

Das IZZ ergänzte die klassische Pressearbeit durch zielgruppengerechte Kommunikationsformate.

Besonders erfolgreich war der Podcast „Auf den Zahn gefühlt“, dessen fünf neue Folgen 2023 praxisnahe Themen wie u. a. Kreidezähne, Ernährung und Ästhetische Zahnheilkunde behandelten. 2024

wurde die Serie mit einer Folge zur Kieferorthopädie erfolgreich fortgesetzt. Die kontinuierlich positive Resonanz aus Zahnarztpraxen und Fachkreisen unterstreicht den Wert des Podcasts als Ressource für Information und Aufklärung. Auch für 2025 sind weitere Folgen geplant.

Ergänzend führte das IZZ in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt neun Telefonaktionen in Zusammenarbeit mit renommierten Zeitungen in Baden-Württemberg durch. Diese niedrigschwelligen Angebote ermöglichten es, direkt und unkompliziert, fundierte Informationen zu zahnmedizinischen Themen direkt vom Experten zu erhalten.

Ein weiterer bemerkenswerter Erfolg war der erste Sprechtag der Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg am 18. Juni 2024. Unter dem Motto „Wir müssen reden!“ trat die Zahnärzteschaft landesweit in den Dialog. Gemeinsam mit den Öffentlichkeitsbeauftragten der beiden Körperschaften LZK und KZV BW organisierte das IZZ die Pressearbeit, die durch die Zusammenarbeit mit der Deutschen



112 Ausbildungen-
messen in ganz
Baden-Württemberg.

7553 persönliche
Beratungsge-
spräche mit Interessierten.



Dialog. Im Hörsaal der Uni Tübingen: Politik, Zahnärzteschaft, Studierende und Praxisteams im Austausch.

Presse-Agentur (dpa) ein beeindruckendes multimediales Echo erzielte. Auch die im IZZ produzierten Social-Media-Beiträge trugen mit einer hohen Reichweite und zahlreichen Klicks zum Erfolg bei. Ein Höhepunkt des Sprechtags war die Veranstaltung an der Universität Tübingen, organisiert von Dr. Anke Bleicher und Dr. Stephan Große-Sender. Unter der Moderation von IZZ-Leiterin Cornelia Schwarz brachte sie Politik, Wissenschaft und Zahnärzteschaft in einen konstruktiven Dialog. Das IZZ zeichnete auch verantwortlich für den Entwurf, die Konzeption und den Versand der Aufsteller sowie der politischen Postkarten, die den Sprechtag unterstützten.

Publikationen und Auszeichnungen

Ein besonderer Erfolg war der bundesweit erste Ratgeber in einfacher Sprache zur Mundgesundheit in der häuslichen Pflege, der mit dem PraxisAWARD Prävention ausgezeichnet wurde. Entwickelt in Kooperation mit Dr. Guido Elsässer und Dr. Elmar Ludwig, zielt dieser Ratgeber darauf ab, die Zahn- und Mundgesundheit bei Menschen mit Unterstützungsbedarf nachhaltig zu fördern.

Zudem wurde die IZZ-Flyer-Reihe um die Themen „Basistarif“ und „Pflege Zuhause“ erweitert. Auch 2023 hielt der Trend steigender Nachfrage nach Informationsmaterialien an: Immer mehr Zahnarztpraxen in Baden-Württemberg nutzten die

Möglichkeit, Flyer und Informationsmaterialien zum Ausbildungsberuf über die IZZ-Webseite zu bestellen. Das Interesse am Zahnärztlichen Kinderpass wuchs ebenfalls weiter. Übersetzungen in Englisch, Arabisch, Türkisch und Ukrainisch erfreuten sich wachsender Beliebtheit, insbesondere bei Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit und Gesundheitsämtern.

Ein besonderes Highlight war die überregionale Wertschätzung der IZZ-Materialien durch andere Bundesländer. Die Landes Zahnärztekammer Westfalen-Lippe erbat den Nachdruck des Flyers „Pflege Zuhause“, während Rheinland-Pfalz den Nachdruck des Kinderpasses aus Baden-Württemberg anforderte. Das IZZ übernahm die Koordination beider Projekte.

Zudem wurden vier Praxisplakate zu den Themen Ausbildungsberuf, Wiedereinstieg, Zahnunfall und zur Weihnachtsaktion 2024 zum kostenlosen Download bereitgestellt. Ergänzend bietet das IZZ die Möglichkeit, neben den Flyerbestellungen auch die Podcastfolgen auf der praxiseigenen Homepage einzubinden, sowie das Mitmach- und Wimmelbuch für Zahnarztpraxen zu bestellen.

Mediale Reichweite und Nachhaltigkeit

Die digitale Präsenz des IZZ wurde in den Jahren 2023 und 2024 konsequent ausgebaut. Neben den etablierten Plattformen wie Instagram, Facebook und X (vormals twitter) wurde 2023 LinkedIn und 2024 TikTok erfolgreich in die Kommunikationsstrategie integriert. 2024 erzielten die Social Media-Kanäle des IZZ (ausgenommen X) eine Gesamtreichweite von etwas mehr als 150.000 Klicks. Allein der TikTok-Kanal „Zahntastisch“, der im Frühjahr 2024 online ging, zählt rund 33.000 Klicks und erreicht damit eine sehr junge Zielgruppe auf einer Plattform, die für viele Jugendliche und junge Erwachsene zur Informationsquelle Nr. 1 geworden ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer 2023 und 2024 engagierte sich das IZZ im Namen der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg intensiv in der Öffentlichkeit. Ein zent-

raler Baustein war die mehrwöchige Präsenz im Stutengarten, der Stuttgarter Spielferienstadt. Gemeinsam mit der Zahnarztpraxis Dr. Paula Zahn schuf das IZZ eine interaktive Erlebniswelt, die Mund- und Zahngesundheit auf kreative Weise thematisierte. Eine besondere Attraktion war das Maskottchen „Zahni“, das schnell zum Publikums- liebling avancierte.

Ein weiteres Highlight war der erfolgreiche Auftritt des IZZ beim Stuttgarter Kinder- und Familienfestival. An zwei Tagen präsentierte das IZZ ein vielfältiges Programm, das spielerisch zur Zahngesundheit informierte und zahlreiche Gäste anlockte.

Darüber hinaus war das IZZ in Zusammenarbeit mit den Regionalen Arbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit (RAGZ) in weiteren Sommerfestivals in Baden-Württemberg aktiv. Kinder und Jugendliche erhielten dort Zahn- und Mundpflegesets sowie wichtige Infos zur Mundgesundheit.

Tag der Zahngesundheit

Der Tag der Zahngesundheit wurde 2023 und 2024 an zwei unterschiedlichen Schauplätzen mit vielfältigen Programmen erfolgreich durchgeführt. Vom 20. bis 23. September 2023 verwandelte sich der Eugen-Bolz-Platz in Rottenburg unter der Schirmherrschaft von Sozialminister Manne Lucha in ein Zentrum der Zahngesundheit. Unter dem bundesweiten Motto „Gesund beginnt im Mund – für alle!“ widmete sich das IZZ Baden-Württemberg gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) und der



Bild: IZZ/M. Nadel

Promi-Patient. Stuttgarts OB Dr. Frank Nopper auf dem Behandlungsstuhl der Stutengarten-Zahnarztpraxis Dr. Paula Zahn.

Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Tübingen der Förderung der Mundgesundheit. Im Fokus standen insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Obdachlose und Geflüchtete. Im Dialoggespräch zur Eröffnung betonte Dr. Torsten Tomppert die Verpflichtung der Zahnärzteschaft, bedarfsgerechte Unterstützung anzubieten. Begleitend stellte das IZZ das neu entwickelte Wimmelbuch für Kindergartenkinder zur Zahngesundheit vor, das spielerisch die vier Säulen der Mundhygiene vermittelt.

Vom 24. bis zum 27. September 2024 fand der Tag der Zahngesundheit unter der Schirmherrschaft von Petra Krebs MdL, gesundheitspolitische Sprecherin der Bündnis90/Die Grünen-Landtagsfraktion, auf der Landesgartenschau in Wangen statt. Unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an!“ lag der Schwerpunkt auf der Zahngesundheit während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Petra Krebs MdL unterstützte die Idee, Zahnhygiene in Kitas und Schulen stärker zu fördern, plädierte jedoch für Freiwilligkeit statt verpflichtender Regelungen. Ein weiteres Highlight war das interaktive Mitmachbuch, das 2024 neu entwickelt wurde. Gedruckt auf nachhaltigem Graspapier, bietet es Kindern ab der ersten Klasse spielerische Aktivitäten und Informationen rund um Zahngesundheit.



150.000+
auf den Social-Media-
Kanälen des IZZ (ohne X)
Klicks

TikTok: Bereits 33.000 Klicks auf der IZZ-Seite „Zahntastisch“.

Im Dialog mit der Politik

In den Jahren 2023 und 2024 setzte die Zahnärzteschaft Baden-Württemberg auf eine intensive politische Kommunikation, um zentrale gesundheitspolitische Themen zu adressieren. Mit Formaten wie den Parlamentarischen Frühstück, der Präsenz auf insgesamt acht Landesparteitagen, den Stallwächterparties und dem Sommerempfang der Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten wurden wichtige Impulse für Prävention, Versorgung und Innovation gesetzt. Die Parlamentarischen Frühstücke boten eine Plattform für den Austausch zwischen Politik, Wissenschaft, Krankenkassen und der Zahnärzteschaft.

- 2023: Im Mittelpunkt stand die Parodontitis und ihre Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit. Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger (Universität Freiburg) erläuterte die Bedeutung frühzeitiger Behandlungen, während Dr. Torsten Tomppert auf die Risiken einer Budgetierung zahnärztlicher Leistungen hinwies und die Notwendigkeit einer gesicherten Finanzierung der PAR-Behandlungstrecke betonte.
- 2024: Das Thema Kindeswohlgefährdung aus zahnärztlicher Sicht wurde von Zahnärztin Houma Kustermann aus Rottweil eindrucksvoll beleuchtet. Sie plädierte für präventive Ansätze und kritisierte irreführende Werbung für zuckerhaltige Produkte. Begleitet wurde die Veranstaltung von Diskussionen über frühkindliche Karies und die Dringlichkeit eines flächendeckenden Präventionsnetzwerks.

Präsenz auf Landes- und Landesparteitagen

In beiden Jahren war das IZZ im Namen der Zahnärzteschaft Baden-Württemberg auf acht Landesparteitagen und einem Bundesparteitag vertreten. Im Forum Zahn- und Mundgesundheit führten Vertreterinnen und Vertreter der Zahnärzteschaft

Frühkindliche Karies. Vor der Pandemie: Im Durchschnitt teilten sich drei Kinder einen kariösen Zahn.

Aktuell: **30 %** der Kinder unter drei Jahren sind von Karies betroffen.



Bild: IZZ / M. Schwarz

Gemeinsame Verantwortung. Zahngesundheit von Schwangeren und Kindern ist nicht nur eine medizinische Herausforderung, sondern auch eine gesellschaftliche und politische Aufgabe – darin waren sich alle Podiumsdiskutierenden einig.

zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern. Diese Präsenz ermöglichte es, drängende gesundheitspolitische Themen wie Fachkräftemangel, Prävention und Versorgung direkt anzusprechen und konstruktive Lösungen zu diskutieren. Die Stallwächterparties 2023 und 2024 in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin boten eine gute Plattform, um unter anderem die Innovationskraft der Zahnärzteschaft zu präsentieren.

- 2023: Rund 1800 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft besuchten die Veranstaltung, bei der unter anderem die Einsatzmöglichkeiten von



Bild: IZZ / C. Schwarz

Dialog auf Augenhöhe: Die Vertreter der Zahnärzteschaft nehmen sich ausführlich Zeit für den Austausch mit der Politik.



Bild: IZZ / C. Schwarz

Zukunft der Zahnmedizin: Austausch über KI mit PD Dr. Dirk Schulze, Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Dr. Torsten Tomppert und Dr. Bert Bauder (v. l.).

Künstlicher Intelligenz (KI) in der zahnmedizinischen Diagnostik präsentiert wurden. Am Stand der Zahnärzteschaft demonstrierte PD Dr. Dirk Schulze eindrucksvoll die Nutzung einer Virtual Reality (VR)-Brille, die eine präzisere und schnellere Erkennung pathologischer Befunde ermöglicht. Diese Präsentation hob die technologische Vorreiterrolle der Zahnmedizin hervor.

- 2024: Unter dem Motto „Zirkonoxid – Im All wie im Mund unentbehrlich“ präsentierten Dr. Julian Nold und Dr. Ing. Jörg Lüchtenborg von der Universität Freiburg moderne CAD/CAM-Frästechniken. Interaktive Demonstrationen und Zahnputzmaterialien als Giveaways förderten den Austausch mit den Gästen.

Sommerempfang der Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten

Der jährlich stattfindende Sommerempfang war auch in beiden Jahren ein Erfolg. Über 300 Gäste aus Gesundheit, Politik, Wirtschaft und Verbänden nutzten die Gelegenheit für einen intensiven Austausch, um gemeinsame Herausforderungen und Lösungsansätze zu diskutieren.

Soziales Engagement

Das IZZ engagierte sich im Namen der Zahnärzteschaft auch in den Jahren 2023 und 2024 für soziale Verantwortung: Zahnpflegesets wurden regelmäßig an Frauenhäuser und Obdachloseneinrichtungen

gespendet, um einen Beitrag zur Verbesserung der Mundhygiene bei besonders bedürftigen Menschen zu leisten.

Weihnachtsaktion 2023

Im Rahmen der Weihnachtsaktion 2023 unterstützte das IZZ die Klinikclowns, die mit ihrem humorvollen Einsatz Freude und Lachen in die Herzen von Kindern bringen, die in baden-württembergischen Krankenhäusern behandelt werden.

Das Jahresendprojekt 2024 widmete sich den Special Olympics Deutschland, der deutschen Organisation der weltweit größten Bewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung.

Zahnärzteblatt Baden-Württemberg (ZBW)

Die Anzahl der digitalen Abonnenten des Zahnärzteblatts (ZBW) steigt weiterhin kontinuierlich an (2023: 186 Bezüge, 2024: 228 Bezüge). Das IZZ hat außerdem daran gearbeitet, die Benutzerfreundlichkeit der digitalen Version weiter zu verbessern.

Im Jahr 2024 wurden regelmäßig alle zwei Wochen Redaktionssitzungen abgehalten, sowohl online als auch in Präsenz. Bei diesen Sitzungen diskutierte das Team, bestehend aus Cornelia Schwarz (V. i. S. d. P.) und Gabriele Billischek, Armin Fischer und Fatma Tetik (IZZ), Andrea Mader und Kerstin Sigle (LZK) sowie Dr. Holger Simon-Denoix, Alexander Messmer und Guido Reiter (KZV), Titel- und Schwerpunktthemen, Leitartikel, Meinungsbeiträge, Interviews und Terminplanungen.

Zusätzlich wurde beim jährlich stattfindenden ZBW-Workshop die Jahresplanung festgelegt. Hier wurden wichtige Themen aus der Berufs- und Gesundheitspolitik, potenzielle Titel- und Fortbildungsthemen sowie die Gestaltung und Weiterentwicklung des Zahnärzteblatts erörtert.



2000 Aufrufe verzeichnet jedes Zahnärzteblatt im Archiv im Durchschnitt. Zuvor werden die Inhalte jeder aktuellen Ausgabe schon rund 1000 Mal angeklickt.



Bild: IZZ / G. Billischek

Sonderpreis. Für das IZZ-Team nahm Cornelia Schwarz die Auszeichnung für die Titelstrecke „Zahnmedizin im Nationalsozialismus“ im ZBW 2-3/2022 entgegen.

Das IZZ setzte seine Schulungen im Bereich der journalistischen Arbeit für die Mitglieder der ZBW-Redaktion fort. Das Thema des Inhouse-Seminars 2023 lautete „Kleintexte – Schreiben und Redigieren“. Im Jahr 2024 stand der Fokus auf visuellen Gestaltungstechniken unter dem Titel „Auf den Bildausschnitt kommt es an“.

Erstmalig wurden im Jahr 2024 zwei rein medizinische Titelthemen in Zusammenarbeit mit Dr. Elmar Ludwig (Alterszahnheilkunde) und Prof. Dr. Yvonne Wagner (Kinderzahnheilkunde) umgesetzt, die auf positive Resonanz stießen.

Zudem sind wir sehr stolz darauf, dass die Titelstrecke „Zahnmedizin im Nationalsozialismus in Baden-Württemberg“, veröffentlicht im Zahnärzteblatt 2-3/2022, den proDente Sonderpreis erhalten hat. Diese Auszeichnung wurde Chefredakteurin und Hauptautorin Cornelia Schwarz im Rahmen der IDS 2023 verliehen. Neben der journalistischen Qualität und der Relevanz für die Öffentlichkeit bewertete die Jury zudem die gründliche Recherche sowie die Analyse, Sprache, Stil und Form, die allgemein verständlich und fachlich korrekte Darstellung, eine aussagekräftige und fachlich korrekte Bildsprache sowie die Originalität bei Themenauswahl und Darstellung. Diese Anerkennung der Arbeit des IZZ-Teams, zu dem neben Cornelia Schwarz auch Armin Fischer (Grafik), Gabriele Billischek (Redaktion) und Dorothea Kallenberg als Mitautorin zählten, bestätigt das Engagement für exzellente redaktionelle Arbeit.

Verwaltungsrat und Fachbeirat

Der Vorsitz im IZZ-Verwaltungsrat wird jährlich wechselnd übernommen. Im Jahr 2023 war Dr. Bert Bauder, stellvertretender Präsident der LZK BW, Vorsitzender des IZZ-Verwaltungsrates, während Dr. Torsten Tomppert, Vorsitzender des Vorstandes der KZV BW, dessen Stellvertreter war. Im Jahr 2024 tauschten die beiden ihre Rollen: Dr. Tomppert übernahm den Vorsitz, und Dr. Bauder wurde stellvertretender Vorsitzender.

Der IZZ-Verwaltungsrat tagte am 21. März 2023, am 26. Juli 2023, am 21. März 2024 und am 24. Juli 2024. Er legt den Kurs der gemeinsamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Träger des IZZ fest und beschließt unter anderem den Haushalt des IZZ sowie den darauf basierenden IZZ-Projektplan, einschließlich des Zahnärzteblatts BW.

Auch der Vorsitz im IZZ-Fachbeirat wird jährlich wechselnd übernommen. Im Jahr 2023 war Dr. Hans Hugo Wilms, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der KZV BW, Vorsitzender des IZZ-Fachbeirats, während Dr. Jutta Vischer, Delegierte der LZK-Vertreterversammlung, als stellvertretende Vorsitzende fungierte. Im Jahr 2024 übernahm Dr. Vischer den Vorsitz des IZZ-Fachbeirats und Dr. Wilms wurde ihr Stellvertreter. Seit der Vertreterversammlung der KZV BW im November 2024 ist ZÄ Sylvie Huber, Delegierte der KZV-Vertreterversammlung, als Vorstandsreferentin der KZV für Öffentlichkeitsarbeit tätig. Dadurch gehört sie ebenfalls dem IZZ-Fachbeirat an.

Der IZZ-Fachbeirat tagte am 31. Januar, 16. Juni und 14. Oktober 2023 sowie am 8. März, 2. Juli und 23. Oktober 2024.



Workshop

potenzielle Titel- und Fortbildungsthemen sowie die Gestaltung und Weiterentwicklung des Zahnärzteblatts werden jährlich in einem Workshop erörtert.



Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e.V.

Tag der Zahngesundheit

Jahrestagung

Info-Flyer

Kooperationen

Fortbildungen und Seminare



Bild: LZK BW/Mader

Mit Leidenschaft und Engagement für gesunde Zähne

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg e.V. (LAGZ) übernimmt die Koordination der Gruppenprophylaxe für Kinder und Jugendliche. Diese Kooperation wird von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren mitgetragen. Zu den Akteuren zählen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalen Arbeitsgemeinschaften (RAGZ), Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) sowie die Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte. In Kooperation mit den genannten Akteuren wird sichergestellt, dass Kinder in Kindertageseinrichtungen und Schulen frühzeitig über die Bedeutung der Mundgesundheit aufgeklärt und durch präventive Maßnahmen unterstützt werden. Das gemeinsame Engagement zielt nicht nur auf die Förderung der Zahngesundheit ab, sondern legt den Grundstein für eine nachhaltige Prävention und Aufklärung. Dies stellt eine bedeutsame Investition in die Zukunft der Kinder dar.

Die Landesarbeitsgemeinschaft freut sich, dass die Zahl der Patenzahnärztinnen und Patenzahnärzte gestiegen ist. Dieser Anstieg stellt für die Landesarbeitsgemeinschaft einen erfreulichen Umstand dar, von dem insbesondere die Kindertagesstätten profitieren. Deren Arbeit vor Ort ist von großem Wert. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Zahngesundheit der Kinder und sorgen mit großer Bereitschaft dafür, dass die gruppenprophylaktische Betreuung in den Kitas optimal umgesetzt wird.

Es ist aber auch festzustellen, dass das Zähneputzen mit den Kindern noch immer nicht in der Mehrheit der Kitas durchgeführt wird. Zwar liegt die Verantwortung für die Zahnpflege in erster Linie bei den Eltern, doch die Landesarbeitsgemeinschaft strebt an, dass die Kitas die vor der Pandemie übliche Zahnpflegeroutine wieder in ihren Alltag integrieren. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein aktiver Dialog unerlässlich, der das Bewusstsein für die Bedeutung des Zähneputzens in Kindertagesstätten stärkt und fördert. Mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für die Relevanz zu sensibilisieren, hat die Landesarbeitsgemeinschaft eine Reportage sowie Pressemitteilungen veröffentlicht.

Wissenschaftlicher BVÖGD-Kongress in Hamburg

Im April 2024 wurde in Hamburg der 73. Wissenschaftliche Kongress des Bundesverbands der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) durchgeführt, welcher unter dem Motto „Der Öffentliche Gesundheitsdienst – Rückenwind für Gesundheit“ stand. Die Geschäftsführerin Carolin Möller-Scheib war als Referentin geladen und nutzte die Gelegenheit, das Netzwerk Mundgesundheit weiter zu intensivieren. Die Präsentation der Kurzfilme zur Zahngesundheit führte dazu, dass diese nun auch in weiteren Bundesländern in Aufklärungskampagnen zum Einsatz kommen. Dazu zählen beispielsweise die Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, die Landesarbeitsgemeinschaften Niedersachsen, München und Thüringen, sowie das Gesundheitsamt der Region Kassel.

Treffen der Regionalgeschäftsführungen in Stuttgart

Carolin Möller-Scheib lud im März 2024 die Regionalgeschäftsführungen der Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit des Landes zu einem Treffen in den Hospitalhof ein. Zu Beginn des Kalenderjahres 2024 hatte die Landesarbeitsgemeinschaft Zahn-



Engagement. Das Team der RAGZ Ravensburg war vier Tage im Erlebnis Forum Zahngesundheit in Wangen im Allgäu aktiv.

gesundheit Baden-Württemberg ein Hinweisgeberportal gemäß Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) eingeführt. Das Portal bietet Mitarbeitenden sowie Personen, die in beruflichem Kontakt mit der Landesarbeitsgemeinschaft stehen, die Möglichkeit, anonym und sicher Hinweise zu potenziellen Rechtsverstößen und Missständen zu übermitteln. Die Einführung des Portals stellt einen wesentlichen Schritt zur Förderung von Transparenz und zur Stärkung der Unternehmenskultur dar. Seit 2024 stellt die Landesarbeitsgemeinschaft zudem allen Regionalgeschäftsführungen eine Cloud zur Verfügung, die speziell für den sicheren Austausch von Daten entwickelt wurde. Im Rahmen der Präsentation der LAGZ-Cloud wurden zentrale Themen wie die Anmeldung und die Integration in bestehende Systeme, beispielsweise bei den Landratsämtern, erörtert.

Das Programm „Aktion Mäusezähnen“, eine Initiative der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis für die Zahngesundheit von Kindern unter drei Jahren, wurde im Jahr 2022 mit dem Wrigley Prophylaxe Preis ausgezeichnet und wird nun einer weiteren Ausgestaltung unterzogen. Auf der Geschäftsführer-Tagung wurde dieses Programm ausführlich von Sibylle Wilczek präsentiert. Teilnehmende Einrichtungen erhalten unterstützende Materialien sowie einen Musterordner, um das Programm lokal umzuset-

zen. Die Landesarbeitsgemeinschaft erhofft sich durch dieses Angebot eine verstärkte Sensibilisierung für die frühe Zahnpflege und begrüßt das Engagement der Regionalgeschäftsführungen. Am Ende stand das Referat von Ralf Kraft über die künftige Nutzung der LAGZ-Cloud zur datensicheren Verwaltung von Personalunterlagen. Die implementierten Maßnahmen dienen der Förderung von Transparenz, der Sicherung des Datenaustausches sowie der Unterstützung der Umsetzung eines umfassenden Ansatzes für Gesundheitsprävention und rechtliche Konformität innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft.

Tag der Zahngesundheit

Der jährliche Tag der Zahngesundheit bietet den Regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit eine ausgezeichnete Möglichkeit, Kinder, Jugendliche und ihre Eltern für die Erhaltung der Zahngesundheit zu motivieren sowie Lehr- und pädagogische Fachkräfte auf die Bedeutung der Mund- und Zahngesundheit aufmerksam zu machen. Ein weiteres Ziel besteht in der Förderung der Etablierung von Zahnputzritualen sowie der Verbreitung von Ernährungstipps.

Der Tag der Zahngesundheit 2024 lief unter dem Motto „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an!“ Im Fokus standen dabei die Zahngesundheit von Schwangeren sowie von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Dieses Thema stand auch im Mittelpunkt des ErlebnisForums Zahngesundheit des Informationszentrums Zahn- und Mundgesundheit

Baden-Württemberg (IZZ), das im Rahmen der



Kreative Aktionen

Kinder können am Tag der Zahngesundheit spielerisch lernen, z. B. durch ein Zahnputz-Quiz, das Maskottchen „Kroko“ oder ein Theaterstück mit dem Titel „Lieber Karotten als Erdbeerbonbons“.



Austausch. Unter der Leitung von Dr. Tim Gerhäuser tagte der Fachbeirat in Stuttgart.

Die Landesarbeitsgemeinschaft in den Medien

Um die Regionalen Arbeitsgemeinschaften zu unterstützen und auf die Wichtigkeit des täglichen Zähneputzens aufmerksam zu machen, wurde im Mai von der Geschäftsstelle eine LAGZ-Reportage in Auftrag gegeben, um sie an zahlreiche renommierte Medien in Baden-Württemberg zu lancieren. Die Presse hat die Bedeutung der Prävention erkannt und aufgegriffen.

Auf der Webseite von ZWP online des Leipziger Verlagshauses OEMUS MEDIA AG wird in dem Artikel „So bleiben Zähne fit – bei Kindern und Jugendlichen“ das LAGZ-Jubiläum 70 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit Baden-Württemberg thematisiert. In dem Artikel wird allgemein die Arbeit der 200 Prophylaxe-Fachkräfte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes erklärt und auf ihre Bedeutung hingewiesen. Dabei kommen Dr. Torsten Tomppert und Carolin Möller-Scheib zu Wort.

Ende Juni 2024 wurde der CME-Beitrag „Gruppenprophylaxe – ein wesentlicher Beitrag zur Zahn- und Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen“ von Dr. Uwe Niekusch und Carolin Möller-Scheib veröffentlicht. Der Artikel erschien für die Zeitschrift Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde des Springer Verlags und beschreibt die Gruppenprophylaxe als das reichweitenstärkste Präventionsangebot, mit dem auch benachteiligte Kinder und Jugendliche erreicht werden, die selten eine Zahnarztpraxis aufsuchen.

landesweiten Auftaktveranstaltung im September 2024 auf dem Landesgartenschau Gelände in Wangen/Allgäu stattfand. Gastgeber der diesjährigen Veranstaltung war die Arbeitsgemeinschaft Ravensburg.

In verschiedenen Regionen fanden 2024 ebenfalls vielfältige Aktivitäten statt: Im Familienzentrum in Böblingen und den dort ansässigen Kitas organisierte die Arbeitsgemeinschaft beispielsweise drei Aktionstage. Diese umfassten ein offenes Informationsangebot im Elterncafé zum Thema „Mundgesundheit für Babys und Kleinkinder (0-3 Jahre)“, einen Spiel- und Lernparcours, Mundgesundheitsunterricht mit gemeinsamer Zahnputzpraxis sowie ein Quiz am Glücksrad. Zudem wurden die Lehrfilme der Landesarbeitsgemeinschaft gezeigt.

Die Arbeitsgemeinschaft Freiburg beteiligte sich am Weltkindertag im Seeparkgelände in Freiburg. Sie nutzte die Veranstaltung, um Eltern und Kinder über Zahngesundheit zu informieren. Kinder lernten die richtige Zahnputztechnik, ließen sich Glitzerzähnen malen und spielten mit dem Wurfclown, bei dem sie kranke Zähne symbolisch entfernen konnten. Zum Tag der Zahngesundheit präsentierte sich die Arbeitsgemeinschaft Main-Tauber-Kreis im Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim. Besucher informierten sich über frühkindliche Zahnpflege und erhielten Kinderpässe. Das Zahnputzkrokodil Kroko begeisterte besonders.

In der Fachschule für Sozialpädagogik Herbrechtingen präsentierte die Arbeitsgemeinschaft Heidenheim im Rahmen eines LAGZ-Seminars vier Thematische zu Ernährung, Kita-Programmen, Schnullern und Spielen sowie Vorträge zu Kinderzahnkrankheiten und Mundhygiene. Eine BeKi-Fachfrau gab wertvolle Ernährungstipps.

Goldene Zahnbürsten verlieh die Arbeitsgemeinschaft Neckar-Odenwald-Kreis an fünf Kita-Leitungen und bot das Theaterstück „Lieber Karotten als Erdbeerbonbons“ für 650 Vorschulkinder an. Die Arbeitsgemeinschaft Heilbronn veranstaltete an der Johannes-Häußler-Schule einen Infolauf für Grundschüler. Es gab Stationen zur Verkostung, Zuckerzuordnung, Zahnputztechnik und eine Fühlbox. Eine Jugendzahnärztin betreute die Station mit intraoraler Kamera.



Begrüßung. Dr. Tomppert, Vorstandsvorsitzender, lobte in seiner Rede die vielen Aktionen im Land.

Fachbeiratssitzung

Im Jahr 2022/2023 führte Baden-Württemberg die DAJ-Statistik bei den Betreuungszahlen für Grundschulkindern an. Gleichzeitig sanken die Untersuchungszahlen in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Laut LAGZ-Fachbeirat findet man die Gründe dafür in fehlender Akzeptanz, Bürokratie, Lehrer- und Personalmangel. Die Pandemie hat etablierte Abläufe gestört und der hohe Anspruch an Fachwissen sowie der zeitliche Aufwand erschweren die Betreuung. In Stuttgart sind SBBZ-Besuche verpflichtend, aber viele Inklusionskinder werden in regulären Klassen betreut. Eine landesweite Abfrage der Zahlen wurde abgelehnt, stattdessen soll das Bewusstsein für die Herausforderungen geschärft werden. Langfristige Betrachtung und kontinuierliche Beobachtung durch den Fachbeirat sind empfohlen. Die LAGZ-Geschäftsführung nahm dies zum Anlass, Dr. Guido Elsässer als Spezialisten für einen Fachvortrag zu diesem Thema zur Jahrestagung 2025 ins Kloster Schöntal einzuladen.

Jahrestagung Kloster Schöntal

Das 18. LAGZ-Forum stand im Juli 2024 ganz im Zeichen der Gesundheitsförderung und Prävention und wurde zusätzlich vom 70. Jubiläum der LAGZ BW begleitet: Seit der Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnspflege in Baden-Württemberg sind inzwischen 70 Jahre vergangen – ein Anlass zum

Feiern!

Dr. Torsten Tomppert, LAGZ-Vorstandsvorsitzender, Präsident der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden. Er betonte die wichtige Rolle der Gruppenprophylaxe, die maßgeblich zur deutlichen Verbesserung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen beigetragen hat. Dies wird durch die fünf Deutschen Mundgesundheitsstudien, die seit 1989 veröffentlicht wurden, eindrucksvoll belegt. Besonders hervorzuheben ist der starke Rückgang des DMFT-Wertes, der mittlerweile bei nur noch 0,3 liegt und den Fortschritt verdeutlicht.

LAGZ-Geschäftsführerin Carolin Möller-Scheib knüpfte an die Worte von Dr. Tomppert an und bedankte sich beim gesamten Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit. Sie brachte die Maskottchen Emma und Ben aus den Lehrfilmen mit und ermutigte die Arbeitsgemeinschaften, die Handpuppen auszuprobieren und ihr Feedback in einem Fragebogen festzuhalten.

Zahnärztin Houma Kustermann hielt eine aufschlussreiche Präsentation zu den Themen Kindeswohl und Kinderzahnheilkunde und berichtete aus ihrer Praxis. Zeitgleich fanden fünf Workshops mit Best-Practice-Beispielen aus den Regionalen Arbeitsgemeinschaften statt, die bei den Teilnehmenden auf durchweg positive Resonanz stießen.

Den zweiten Veranstaltungstag eröffnete Dr. Reinhard Schilke von der Medizinischen Hochschule Hannover mit seinem Vortrag „Wo beginnt bei kariösen Zähnen die Kindeswohlgefährdung?“ Anschließend informierte die Direktorin des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart, Prof.



18. LAGZ-Forum

Beim 18. LAGZ-Forum wurde nicht nur das 70-jährige Bestehen der Jugendzahnspflege in Baden-Württemberg gefeiert, sondern auch die Maskottchen Emma und Ben aus den Lehrfilmen kamen als Ehrengäste mit.



Ausgebucht. Volles Haus zum 70-jährigen Jubiläum.

Dr. Yvonne Wagner, über das Thema „Frühkindliche Karies“. In der nachfolgenden Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Bernd Krämer, Vorstandsmitglied und Prophylaxereferent der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, hatten die Zuhörer die Gelegenheit, den anwesenden Experten vertiefende Fragen zu stellen.

Info-Flyer zum Thema Schnuller

Zum Jahresbeginn 2024 entschied die Geschäftsführung, einen Info-Flyer zum Thema Schnuller zu erstellen. In der Folge wurde ein Arbeitskreis um Alexandra Theurer gebildet, der sich aus verschiedenen Mitgliedern zusammensetzte. In zwei produktiven Online-Meetings wurden das Design, die Inhalte und die Texte des Flyers festgelegt und von einem externen Grafiker, Bruno Hentschel, umgesetzt. Der Flyer wurde in der LAGZ-Mitgliederversammlung im November 2024 vorgestellt und ist seit Januar 2025 für die Regionalen Arbeitsgemeinschaften verfügbar. Zukünftiger Fokus ist, die Kräfte weiterhin zu bündeln und in Kooperation Arbeitsmaterialien für die Arbeit vor Ort zu entwickeln.

Tagung der LAG-Geschäftsführungen in Halle/Saale

Im Mai 2024 trafen sich die Geschäftsführungen der Landesarbeitsgemeinschaften für Zahngesundheit aller Bundesländer bei der AOK Sachsen-Anhalt in Halle (Saale). Auf der Tagesordnung stand zunächst die Wahl der LAG-Vertretungen sowie der

Austausch über die korrespondierenden Bewerbungen. Im Anschluss wurden die Anwesenden online exemplarisch durch die Anmeldung für das Kalibrierungstool geführt. Bis dato haben sich ca. 180 Teilnehmende für das Tool registriert.

Der Zeitplan für die Ausschreibung der neuen DAJ-Studie wurde anschließend vorgestellt. Die Durchführung der Studie ist für das Schuljahr 2025/26 geplant. Die Ausschreibungsunterlagen werden veröffentlicht und sind somit auch allen Landesarbeitsgemeinschaften zugänglich gemacht. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt betraf Präventionsmaßnahmen für Geflüchtete sowie Strategien für vulnerable Gruppen. Es wurde festgestellt, dass Anfragen aus Unterkünften für Geflüchtete hinsichtlich gruppenprophylaktischer Betreuung nicht gesondert behandelt werden sollten, da die Kinder in der Regel zeitnah in Kitas und Schulen integriert werden. Die Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die mit Geflüchteten und anderen vulnerablen Gruppen arbeiten, wird als sinnvoll erachtet. Die LAG Thüringen stellt dazu mehrsprachige Informationen zur Verfügung.

Kooperation mit der BeKi – Bewusste Kinderernährung

Die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung ist seit 40 Jahren ein fester Bestandteil im Bereich der Ernährungsbildung sowie Ernährungsinformation in Baden-Württemberg. In der letzten Vorstandssitzung befürwortete der Vorstand die

Zusammenarbeit und bat, die Kooperation voranzutreiben.

Zu Beginn des Jahres 2024 startete die fruchtbare Kooperation mit den Regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR). Dank der wertvollen Unterstützung der Regionalen Arbeitsgemeinschaften konnten insgesamt 14 Seminare für pädagogische Fachkräfte durchgeführt werden. Im Spätsommer trafen sich Dr. Nicolle Breusing vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und Carolin Möller-Scheib erneut, um die Zusammenarbeit für das Jahr 2025 abschließend zu planen. Ab 2025 wird jedes von der Landesarbeitsgemeinschaft organisierte Seminar für pädagogisches Fachpersonal von einer BeKi-Fachkraft begleitet. Die Veranstaltungen werden in zwei Teile gegliedert: einen zahnmedizinischen Fortbildungsteil und einen 1,5-stündigen Seminarblock zum Thema Ernährung. Die finalen Termine sowie die regionalen Seminarorte sind bereits für das erste Halbjahr 2025 terminiert. Um eine breite Teilnahme zu gewährleisten, werden die Seminare sowohl über die Newsletter der beiden Organisationen als auch über den des Kultusministeriums beworben. Das neue Seminarkonzept wird zudem aktiv von allen Beteiligten gefördert.

Fortbildungen und Seminare

Gemäß der LAGZ-Satzung sind diese Fortbildungsmaßnahmen Aufgaben der Landesarbeitsgemeinschaft:

- die Förderung, Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Zahngesundheit, insbesondere in Kindertageseinrichtungen und Schulen, gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen zur Zahngesundheit und nach Maßgabe der Rahmenvereinbarung nach § 21 Sozialgesetzbuch, V. Buch (SGB V) zur Durchführung gemeinsamer und einheitlicher Maßnahmen zur Verhütung von Zahnerkrankungen;



LAGZ-Geschäftsstelle. Neuer Schnuller-Flyer für die Regionalen AGZ.

- die Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern und weiteren Fachkräften, wie z. B. Fachkräfte der Arbeitsgemeinschaften, Prophylaxefachkräfte auf dem Gebiet der Karies- und Parodontalprophylaxe und der damit verbundenen Ernährungsaufklärung und -beratung;
- die Zusammenarbeit mit den Medien zur Förderung der Ziele der LAGZ.

Die Teilnahme an den LAGZ-Seminaren für Mitarbeiterinnen war auch im Jahr 2024 erfreulich. Im Angebot standen Seminare mit verschiedenen hochkarätigen Referentinnen und Referenten und einer breiten Palette an Themen. Unter anderem fanden Veranstaltungen wie „Aktion Mäusezähnen“ für die Mitarbeiterinnen mit Sibylle Wilczek in Stuttgart sowie der SAMA-Fortbildungstag „Gesundheitsförderung: Qualität erfassen und bewerten“ im Evangelischen Medienhaus mit Carolin Möller-Scheib und Prof. Dr. Edwin Töppler statt.

Seit **2024** wird jedes von der Landesarbeitsgemeinschaft organisierte Seminar für pädagogisches Fachpersonal von einer BeKi-Fachkraft begleitet.

Über **580** Fachkräfte nahmen 2024 an LAGZ-Seminaren teil – von Erzieherinnen bis Hebammen, online und in Präsenz.



besucht. Zusätzlich zu diesen Präsenzseminaren wurden auch vier erfolgreiche Online-Seminare durchgeführt, bei denen 20 engagierte Erzieherinnen und Erzieher virtuell begrüßt werden durften. Darüber hinaus konnte die Landesarbeitsgemeinschaft sieben Seminare für Heilerziehungspfleger (HEP) organisieren. Diese fanden in verschiedenen Einrichtungen statt, darunter die Evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch-Hall und die Theresia-Scherer-Schule in Rheinfelden. Insgesamt haben 148 HEP-Fachkräfte an diesen Seminaren teilgenommen, was die anhaltende Bedeutung dieser Kurse unterstreicht.

Daten und Fakten

Der Jahresbericht 2023/2024 der Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg zeigt die Daten und Fakten der Gruppenprophylaxe im Land. Dafür übersenden die 37 regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit ihre Zahlen an die Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft. Die regionalen Arbeitsgemeinschaften Zahngesundheit sind:

- Landkreis Böblingen, Landkreis Esslingen, Landkreis Göppingen, Landkreis Heidenheim, Stadt und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, Landkreis Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis, Landkreis Schwäbisch Hall, Stadtkreis Stuttgart, Landkreis Calw, Landkreis Freudenstadt, Stadtkreis Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis, Stadt- und Landkreis Karlsruhe, Stadtkreis Mannheim, Neckar-Odenwald-Kreis, Stadt Pforzheim und Enzkreis, Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Emmendingen, Stadtkreis Freiburg und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis Konstanz, Landkreis Lörrach, Ortenaukreis, Landkreis Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Tuttlingen, Landkreis Waldshut, Landkreis Biberach, Bodenseekreis, Landkreis Ravensburg, Landkreis Reutlingen, Landkreis Sigmaringen, Landkreis Tübingen, Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis, Zollernalbkreis.

Geplant ist ein Wahlkurs „Work together: kreativ und innovativ neue Stundenbilder erarbeiten“ mit Manuela Bendel-Schilp. Besonders bemerkenswert waren die ausgebuchten Veranstaltungen, wie die Fachkundereihe mit der SAMA, die in Stuttgart respektive online mit je knapp 30 Teilnehmerinnen stattfanden. Das LAGZ-Forum im Kloster Schöntal setzte 2024 zudem einen glanzvollen Abschluss mit der Teilnahme von insgesamt 200 Fachkräften. In Anbetracht der großen Bedeutung der Mundgesundheits von Mutter und Kind freut sich die Landesarbeitsgemeinschaft, dass auch im Jahr 2024 ein Bildungsangebot für Hebammen in Form dreier Seminare mit Dr. Doreen Pfau an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Karlsruhe stattfinden konnte. Hebammen wurden sensibilisiert, wie sie als erste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Schwangere und frischgebackene Eltern einen entscheidenden Beitrag zur Vermeidung frühkindlicher Karies leisten können. Dieses Seminar ist ein wichtiger Schritt, um die Gesundheit von Mutter und Kind zu fördern und die Vorsorge frühzeitig zu stärken. Im Rahmen der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen auf dem Gebiet der Karies- und Parodontalprophylaxe und der damit verbundenen Ernährungsaufklärung und -beratung wurden insgesamt drei Präsenzseminare abgehalten, von denen jeweils eines im Diakonischen Institut für Soziale Berufe in Göppingen und an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Herbrechtingen stattfand – beides neue Kooperationspartner. Diese Seminare wurden von insgesamt 189 Teilnehmerinnen und Teilnehmern



Bundeszahnärztekammer

Bundesversammlung

Berufsvertretung

Politik

Nachwuchs



Weichenstellung für die Zukunft der Zahnmedizin

Als Spitzenorganisation der Zahnärzteschaft in Deutschland vertritt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die gesundheits- und berufspolitischen Interessen der Zahnärzteschaft auf nationaler und internationaler Ebene. Die Berufsvertretung der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland steht im ständigen Austausch mit den Länderkammern.



Berlin. Die Delegierten der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg für die Bundeszahnärztekammer bringen ihre Expertise in Ausschüssen und in der Bundesversammlung ein.

BZÄK-Bundesversammlung 2023 in Berlin

Die BZÄK-Bundesversammlung 2023 beschäftigte sich am 16. und 17. November mit wichtigen Zukunftsthemen wie Digitalisierung, berufspolitischen Veränderungen und der Sicherstellung einer qualifizierten zahnärztlichen Versorgung. Die Beschlüsse und Diskussionen trugen dazu bei, die zahnärztliche Praxis für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten. Diesbezüglich wurden in den Diskussionen und Beschlüssen insbesondere folgende Themen behandelt:

- Berufsrecht und Berufspolitik: Ein zentrales Thema war die Weiterentwicklung der berufsrechtlichen Rahmenbedingungen für Zahnärzte. Dabei ging es um die Anpassung der Gesetzgebung an neue digitale Entwick-

lungen, wie die Integration von Telematik und die elektronische Patientenakte (ePA).

- Digitalisierung der Zahnmedizin: Die Digitalisierung wurde weiterhin als eines der wichtigsten Zukunftsthemen behandelt. Die BZÄK bekräftigte ihre Rolle bei der Umsetzung der Teilhabe an der Telematikinfrastruktur und der Förderung des E-Rezepts in der Zahnmedizin. Es wurden konkrete Schritte besprochen, wie die Zahnärzteschaft in den digitalen Transformationsprozess eingebunden werden kann.
- Zukunft der zahnärztlichen Versorgung: Die Zukunft der zahnärztlichen Versorgung, insbesondere in ländlichen Gebieten und im Hinblick auf demographische Veränderungen, wurde ebenfalls thematisiert. Strategien zur Sicherstellung einer flächendeckenden zahnärztlichen Versorgung, insbesondere für junge Zahnärzte, und die Integration neuer Technologien in die tägliche Praxis standen im Fokus.
- Gesundheitspolitische Anliegen: Gesundheitspolitische Themen wie die Entwicklung der



Effizienz

Die Bundesversammlung 2024 beschloss eine Verkleinerung ihrer eigenen Delegiertenzahl – für eine effizientere Entscheidungsfindung in der Zahnärzteschaft!



Engagiert. Um den zahnärztlichen Nachwuchs früh einzubinden, werden dessen Vertreter zu den Bundesversammlungen eingeladen, so wie 2024 nach Hamburg.

gesetzlichen und privaten Krankenversicherung wurden diskutiert.

- Berufsbildung und Nachwuchsförderung: Die Nachwuchsförderung und die Verbesserung der Ausbildung für angehende Zahnärzte waren ebenfalls Themen der Bundesversammlung. Dabei wurde die Notwendigkeit betont, junge Zahnärzte verstärkt für den Beruf zu begeistern und die Attraktivität des Berufseinstiegs zu steigern.

BZÄK-Bundesversammlung 2024 in Hamburg

Die Bundesversammlung fand am 15. und 16. November 2024 in Hamburg statt. BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz forderte die Delegierten zu einer aktiven Mitgestaltung des Gesundheitswesens unter der Überschrift „Deutschland braucht jetzt Aufbruch statt Abbruch“ auf. Nachfolgend ein Auszug der Themen und Beschlüsse, die im Rahmen der Bundesversammlung auf den Weg gebracht wurden:

- Verkleinerung der Bundesversammlung: Mit großer Mehrheit wurde ein Antrag des BZÄK-Vorstandes von den Delegierten verabschiedet, der die Zahl der Bundesversammlungs-Delegierten reduziert, um die Effizienz der Versammlung zu steigern.

- Weiterbildungsordnung: Die Delegierten beschlossen Änderungen an der BZÄK-Musterweiterbildungsordnung, um die Qualität der zahnärztlichen Ausbildung zu verbessern.
- Bürokratieabbau: Einstimmig wurde ein von den Delegierten der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg eingebrachter Antrag unterstützt, der sich mit der überbordenden (Hygiene-) Bürokratie und der damit einhergehenden Gefährdung der Patientenversorgung beschäftigte. So wurde der Verordnungsgeber aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass sich die Anforderungen für Hygiene und Medizinproduktegebrauch und -aufbereitung an wissenschaftlich belegten Erfordernissen und am Grundsatz der Verhältnismäßigkeit orientieren müssen. Zudem muss sichergestellt sein, dass nur Medizinprodukte von benannten Stellen zugelassen werden, deren Herstellervorgaben für die Anwendung und Aufbereitung nicht in Widerspruch zu den Anforderungen der Medizinproduktebetriebsverordnung oder den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) stehen. Die Nichteinhaltung dieser Bedingungen könne zu einem massiven Überforderungsszenario für die Praxen führen und mithin die Patientenversorgung gefährden.

Beitragsaufkommen der Bundeszahnärztekammer

Das Beitragsaufkommen der Bundeszahnärztekammer richtet sich nach dem Mitgliederstand der einzelnen Länderkammern. In ihrem Jahresbericht 2023/24 wies die Bundeszahnärztekammer einen Mitgliederstand der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg zum 31. Dezember 2022 von 9326 beitragspflichtigen Kammermitgliedern auf. Der Kopfbeitrag zur Bundeszahnärztekammer für jedes zahnärztlich berufstätige Kammermitglied beträgt ab dem 1. Januar 2025 11,20 Euro.



Besetzungen und Zuständigkeiten

Vorstand, Vertreterversammlung, Ausschüsse, Arbeitskreise der LZK BW

Mitarbeitende der LZK-Geschäftsstelle

Patientenberatung BW

Fortbildungseinrichtungen

Bezirkszahnärztekammern

Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit BW

LAGZ

Bundeszahnärztekammer



Vorstand und Vertreterversammlung

MITGLIEDER DES VORSTANDES DER LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Kraft Wahl durch die Vertreterversammlung

- Dr. Torsten Tomppert ■ Dr. Bert Bauder ■ Dr. Hendrik Putze (bis 07.2023)
- Dr. Florentine Carow-Lippenberger (ab 07.2023) ■ Dr. Herbert Martin ■ Dr. Norbert Struß (bis 04.2023)

Kraft Amtes als Vorsitzende der Bezirkszahnärztekammern

- Dr. Robert Heiden ■ Dr. Eberhard Montigel ■ Dr. Peter Riedel (bis 04.2023)
- Prof. Dr. Elmar Hellwig (ab 07.2023) ■ Dr. Dr. Heinrich Schneider (bis 12.2023) ■ Dr. Markus Steybe (ab 03.2024)

DELEGIERTE DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

- ZA Thorsten Albers ■ Dr. Philipp Auer ■ Dr. Georg Bach ■ Dr. Bert Bauder
- Dr. Jutta Betas ■ Dr. Ralph Beuchert ■ Dr. Volker Bracher ■ Dr. Martin Braun
- Dr. Florentine Carow-Lippenberger ■ Dr. Gerhard Cube ■ Dr. Michael Diehl
- Dr. Holger Diehm ■ Dr. Jörn Dobler ■ Dr. Priska Fischer ■ Dr. Karen Foltmann
- Dr. Conrad Gast ■ Dr. Andreas Geist ■ ZA Holger Gerlach ■ Dr. Stephan Große-Sender
- PD Dr. Martin Groten ■ Dr. Wolfgang Grüner ■ Dr. Philipp Hasse ■ Dr. Simone Hauer
- Dr. Robert Heiden ■ Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach ■ Prof. Dr. Elmar Hellwig
- Dr. Eva Hemberger ■ ZA Peter Hill ■ Dr. Christian Hoch ■ Prof. Dr. Dr. Christof Hofele
- Dr. Daniel Jäger ■ Dr. Dr. Sandra Ketabi ■ Dr. Bernd Krämer ■ Dr. Karin Langsch
- Dr. Uwe Lückgen ■ Dr. Elmar Ludwig ■ Dr. Klaus O. A. Lux ■ Dr. Herbert Martin
- Dr. Patricia Miersch ■ Dr. Eberhard Montigel ■ Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp
- Dr. Martin Nägele ■ Dr. Thomas Pittermann ■ Dr. Hendrik Putze ■ Dr. Dr. Alexander Raff
- Dr. Peter Riedel ■ Dr. Uwe Karl G. Rieger ■ Dr. Maria C. Antoinette Röttele
- Dr. Heinrich Schappacher ■ Dr. Christian Scheytt ■ Dr. Dr. Heinrich Schneider † (bis 12.2023)
- Dr. Frank Schuh ■ Dr. Helen Schultz ■ Dr. Klaus Sebastian ■ Dr. Markus Steybe
- Dr. Bernd Stoll ■ Dr. Benedict Struß ■ Dr. Norbert Struß ■ Dr. Torsten Tomppert
- Dr. Manuel Troßbach ■ Dr. Carsten Ullrich ■ Dr. Jutta Vischer ■ ZA Torben Wenz ■ Dr. Jan Wilz

Vertreter der Landesuniversitäten

- Prof. Dr. Bernd Koos ■ Prof. Dr. Ralph G. Luthardt ■ Prof. Dr. Peter Rammelsberg ■ Prof. Dr. Benedikt Spies

Berufsgerichte

LANDESBERUFSGERICHT FÜR ZAHNÄRZTE

Mitglieder

- Reiner Frey (Vorsitzender bis 31.12.2023) ■ Monika Lamberti (Vorsitzende ab 01.01.2024)
- Christoph Sandberger (Jurist. Beisitzer bis 31.12.2023) ■ Johannes Sommer (Jurist. Beisitzer ab 01.01.2024)
- Dr. Frank Einsele (1. Zahnärztlicher Beisitzer)
- Dr. Hans-Peter Sticks (2. Zahnärztlicher Beisitzer)
- Dr. Harald Hermanns (3. Zahnärztlicher Beisitzer)

Stellvertreter

- Till Jakob (Stv. Vorsitzender) ■ Karen Fuchs (Stv. Juristische Beisitzerin)
- Dr. Roland Henne (Stv. 1. Zahnärztlicher Beisitzer)
- Dr. Karin Foitzik (Stv. 2. Zahnärztliche Beisitzerin bis 28.02.2023) ■ Dr. Manfred Lieken (Stv. 2. Zahnärztlicher Beisitzer ab 01.01.2024)
- Dr. Stephan Große-Sender (Stv. 3. Zahnärztlicher Beisitzer bis 26.01.2023) ■ Dr. Udo F. Oswald (Stv. 3. Zahnärztlicher Beisitzer ab 15.03.2023)

KAMMERANWÄLTE BEI DEN BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMERN

Kammeranwälte

- OStA Karsten-Nils Schwarz (Freiburg) ■ OStA Dr. Reinhard Hofmann (Karlsruhe)
- OStA Florian Steinberg (Stuttgart) ■ Ltd. OStA Günter Geiger (Tübingen)

Stellvertretende Kammeranwälte

- StA'in Martina Wilke (Freiburg) ■ OStA Oskar Gattner (Karlsruhe)
- N.N. (Stuttgart) ■ OStA Ivo Neher (Tübingen)

Ausschüsse

HAUSHALTSAUSSCHUSS

Mitglieder

- Dr. Eva Hemberger (Vorsitzende) ■ Dr. Christian Scheytt (stv. Vorsitzender)
- Dr. Jörn Dobler ■ Dr. Karen Folttmann ■ Dr. Martin Nägele

GOZ

Mitglieder

- Dr. Jan Wilz (Vorsitzender) ■ Dr. Dr. Alexander Raff (stv. Vorsitzender)
- Dr. Daniel Jäger ■ Dr. Herbert Martin ■ ZA Alexander Riedel ■ Dr. Wolfgang Grüner (kooptiert)

PRAXISFÜHRUNG

Mitglieder

- Dr. Norbert Struß (Vorsitzender) ■ Dr. Carsten Ullrich (stv. Vorsitzender)
- Dr. Christian Hoch ■ Dr. Hendrik Putze ■ Dr. Michael Rediker
- Dr. Philipp Hasse (kooptiert) ■ PD Dr. Dirk Schulze (kooptiert)

SATZUNG

Mitglieder

- Dr. Eberhard Montigel (Vorsitzender) ■ Dr. Maria C. Antoinette Röttele (stv. Vorsitzende)
- ZA Holger Gerlach ■ Dr. Bert Bauder ■ Dr. Markus Steybe

PROPHYLAXE

Mitglieder

- Dr. Bernd Krämer (Vorsitzender) ■ Dr. Simone Hauer (stv. Vorsitzende)
- Dr. Martin Braun ■ Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach
- Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp ■ Prof. Dr. Yvonne Wagner (kooptiert)

Ausschüsse

AUSSCHUSS FÜR ZAHNMEDIZINISCHE MITARBEITER/INNEN

Mitglieder

- Dr. Bernd Stoll (Vorsitzender) ■ Stephanie Walz (stv. Vorsitzende)
- Dr. Michael Diehl ■ Dr. Priska Fischer ■ Dr. Bernd Krämer

BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS

Arbeitgebervertreter/innen

- Dr. Michael Diehl ■ Dr. Jochen Eble ■ Dr. Bernd Krämer ■ Dr. Priska Fischer ■ Dr. Bernd Stoll ■ Stephanie Walz

Arbeitnehmervertreter/innen

- Renata Frech ■ Ulrike Hermann ■ Gudrun Lenz
- Margret Reichert-Schmid ■ Edeltraud Schondelmaier ■ Stefanie Teifel

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

- Markus Schöllhammer ■ StDin Susanne Weiß ■ StDin Katja Reiffer
- OStR Dr. Georg Honold ■ StDin Beate Jung ■ Tina Schondelmaier

FACHAUSSCHUSS ZWISCHENPRÜFUNG

Arbeitgebervertreter/innen

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ■ Dr. Elisabeth Hillerich (stv. Vorsitzende) ■ Dr. Michael Diehl

Arbeitnehmervertreterinnen

- Kathrin Kempf ■ Tanja Kempf ■ Kerstin Wallner

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

- OStRin Heike Ainley ■ StDin Dagmar Steiner ■ StR Dominic Allerborn

FACHAUSSCHUSS ABSCHLUSSPRÜFUNG

Arbeitgebervertreter/Beisitzer

- Dr. Jochen Eble (Vorsitzender) ■ Dr. Robert Heiden (stv. Vorsitzender)
- Dr. Markus Ritschel ■ Dr. Michael Diehl

Arbeitnehmervertreterinnen

- Gabriele David-Greunke ■ Margret Reichert-Schmid

Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

- StDin Dagmar Steiner ■ OStRin Josefine Duffner ■ OStRin Dr. Hannelore Hering ■ StDin Katja Reiffer

Ausschüsse

FORTBILDUNG

Mitglieder

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ■ Dr. Dr. Heinrich Schneider (stv. Vorsitzender) †
- Prof. Elmar Hellwig ■ Dr. Eberhard Montigel ■ Dr. Peter Riedel
- PD Dr. Daniel Hellmann (kooptiert) ■ PD Dr. Yvonne Wagner (kooptiert)

WEITERBILDUNGS-AUSSCHUSS KIEFERORTHOPÄDIE

Mitglieder

- Dr. Wolfgang Grüner (Vorsitzender) ■ Dr. Christian Wanura (stv. Vorsitzender)
- Dr. Lutz Abel ■ Dr. Johanna Kutz † ■ Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki

Stellvertreter

- Dr. Sibylle Frucht ■ Dr. Philipp Hahn ■ Prof. Dr. Christopher J. Lux
- Dr. Dieter Ruoff ■ Dr. Barbara Staub

WEITERBILDUNGS-AUSSCHUSS ORALCHIRURGIE

Mitglieder

- Dr. Manuel Troßbach (Vorsitzender) ■ Dr. Dr. Nils Weyer (stv. Vorsitzender)
- Dr. Georg Bach ■ Prof. Dr. Dr. Jürgen Hoffmann ■ Dr. Birgit Weyler

Stellvertreter

- Dr. Achim Dilcher ■ Dr. Marta Dilling ■ Dr. Georg Huber
- Dr. Steffen Obergfell ■ Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen

Kommissionen

KENNTNISPRÜFUNG

Kommission 1

- Dr. Jutta Vischer ■ Prof. Dr. Sebastian Zingler ■ Dr. Iris Knoblauch
- Dr. Anke Bleicher (Stellvertreterin) ■ Dr. Stephan Große-Sender (Stellvertreter)

Kommission 2

- Dr. Martin Braun ■ Prof. Dr. Bernadette Pretzl ■ Dr. Volker Bracher

Kommission 3

- Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas ■ Dr. Thomas Schilling ■ Dr. Andreas Volk

Stellvertreter/innen Kommission 1, Kommission 2 und Kommission 3

- Prof. Dr. Ralf Kohal ■ Dr. Elke Hairass ■ ZÄ Leonie Wälder

FACHSPRACHPRÜFUNG

Kommission

- Dr. Karl-Wilhelm Beisel ■ Dr. Eva Faiß ■ Dr. Andreas Geist
- Dr. Martin Hairass ■ Dr. Dagmar Hascher ■ Dr. Paul Huber
- Dr. Ulrike Jenkner ■ Dr. Simone Kalina ■ Dr. René Kaufhardt
- Dr. Erich Kleinknecht ■ Dr. Karin Langsch ■ ZÄ Vivian Lückgen
- Dr. Anna Malcher ■ Dr. Thomas Pittermann ■ Dr. Thomas Rauh
- ZÄ Helen Thormählen ■ Dr. Iris Wellendorff ■ Dr. Jürgen Zeuch

Arbeitskreise

ARBEITSKREIS ALTERSZAHNHEILKUNDE UND BEHINDERTENBEHANDLUNG (AuB)

Mitglieder

- Dr. Elmar Ludwig (Vorsitzender) ■ Dr. Guido Elsässer ■ Dr. Ulrike Heiligenhaus-Urmersbach
- Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp ■ Dr. Yvonne Rydlewski-Feller
- Prof. Dr. Yvonne Wagner (kooptiert) ■ ZA Torben Wenz (kooptiert)

ARBEITSKREIS FUTURENOW - JUNGE ZAHNÄRZTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Mitglieder

- Dr. Norbert Struß (Vorsitzender) ■ Dr. Torsten Tomppert (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Volker Bracher ■ Dr. Sarah Bühler ■ Dr. Dr. Heinrich Schneider † (bis 12.2023)
- Dr. Anke Bleicher (seit Januar 2024) ■ Dr. Helen Schultz

Referenten und Beauftragte

- Dr. Norbert Struß (Referent für Studierende und junge Kammermitglieder)
- Dr. Florentine Carow-Lippenberger (Referentin für angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte)
- Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp (Beauftragte für die Belange Beruf und Familie)

Unibeauftragte in Baden-Württemberg

- Bezirk Freiburg Dr. Helen Schultz
- Bezirk Karlsruhe Dr. Volker Bracher, Florian Mannl
- Bezirk Stuttgart Dr. Sarah Bühler
- Bezirk Tübingen Julia Fauser (bis 09.2023), Dr. Sonja Schneider (bis 09.2023)
Dr. Anke Bleicher (ab 09.2023), Dr. Elke Hairass (ab 09.2023)

Zuständigkeit LZK-Geschäftsstelle

Geschäftsleitung

- Axel Maag (Direktor) ■ Thorsten Beck (stv. Geschäftsführer)

Geschäftsführendes Sekretariat

- Cäcilia Falk

Rechtsabteilung

- Dr. Anja Moessinger ■ Moritz Löffler ■ Sabrina Seng ■ Kerstin Lindorfer

Abteilung Gebührenrecht

- Moritz Löffler ■ Kerstin Lindorfer

Abteilung Politische Kommunikation

- Rocco Nemitz ■ Kerstin Sigle

Abteilung Praxisführung

- Marco Wagner ■ Aylin Klein (Elternzeit) ■ Andrea Krämer
- Simone Kramer ■ Anita Schaible ■ Nadine Schütze

Abteilung Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Kathrin Möller ■ Michaela Strauch

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

- Andrea Mader ■ Kristina Hauf ■ Andreea Radu ■ Claudia Richter ■ Kerstin Sigle

Abteilung Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen

- Thorsten Beck ■ Lara Fürst ■ Kerstin Teuber

Abteilung Alters- und Behindertenzahnheilkunde / Prophylaxe

- Andrea Mader ■ Kristina Hauf ■ Claudia Richter

Abteilung Finanz- und Rechnungswesen

- Kathleen Kamprath ■ Silke Bopp

Abteilung Interne Verwaltung

- Thorsten Beck (stv. Geschäftsführer) ■ Sandy Steiniger (Zentrale)

Abteilung Personalwesen

- Ralf Kraft ■ Anita Haugstätter

IT-Abteilung

- Dr. Evgheni Croitor ■ Maher Albaba ■ Steffen Griebisch ■ Johanna Polla ■ Diemo Rohde

Abteilung Studierende, junge und angestellte Kammermitglieder

- Heiko Eisele ■ Maren Fenchel

ZAHNMEDIZINISCHE PATIENTENBERATUNGSSTELLE BADEN-WÜRTTEMBERG**Verwaltungsrat**

- Dr. Georg Bach (Vorsitzender) ■ Dr. Eberhard Montigel (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Bert Bauder ■ Dr. Peter Riedel

Mit beratender Stimme

- Axel Maag (Direktor LZK BW) ■ Andreas Poser (Leiter der Hauptverwaltung KZV BW)

Zuständigkeit der ZPB Geschäftsstelle

- Simone Khawaja ■ Janine Scharer

AKADEMIE FÜR ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG KARLSRUHE**Verwaltungsrat**

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ■ Dr. Klaus Sebastian (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Bert Bauder ■ PD Dr. Martin Groten ■ Dr. Holger Kerbeck ■ Prof. Dr. Christopher J. Lux
- Dr. med. univ. Budapest Edith Nadj-Papp ■ Prof. Dr. Yvonne Wagner

Direktor

- PD Dr. Daniel Hellmann (bis 03.2024) ■ Prof. Dr. Bernadette Pretzl (Kommissarische Direktorin ab 07. 2024)

Geschäftsführung

- Patric Schwarz (bis 04.2024) ■ Dr. Renald Metoja / Michael Reichert (Bevollmächtigte durch die LZK ab 05.2024)

ZAHNMEDIZINISCHES FORTBILDUNGSZENTRUM STUTT GART**Verwaltungsrat**

- Dr. Eberhard Montigel (Vorsitzender) ■ Dr. Bernd Stoll (stv. Vorsitzender)
- Dr. Bert Bauder (ab 05.2023) ■ Dr. Elmar Ludwig ■ Dr. Peter Riedel (bis 04.2023)
- Dr. Klaus Sebastian ■ Torben Wenz

Direktor

- PD Dr. Yvonne Wagner

Geschäftsführung

- Stephan Krutsch

BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER FREIBURG**Vorstand**

- Dr. Peter Riedel (Vorsitzender bis 04.2023) ■ Dr. Norbert Struß (Vorsitzender ab 04.2023)
- Dr. Georg Bach (stv. Vorsitzender) ■ Prof. Dr. Elmar Hellwig
- Dr. Helen Schultz ■ ZA Martin Jablonka (ab 04.2023)

Personal in der Geschäftsstelle

- Dr. jur. Frank Winkeler ■ Sabine Häringer ■ Natalia Dinges ■ Myriam Ketterer
- Grazia Koop ■ Ellen Knupfer ■ Birgit Lichtblau ■ Heike Pfefferle ■ Kira Putze
- Dzenet Saljahi ■ Janine Schätzle ■ Peggy Steiert ■ Dominika Zywicka

BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER KARLSRUHE**Vorstand**

- Dr. Robert Heiden (Vorsitzender) ■ Dr. Jan Wilz (stv. Vorsitzender)
- Dr. Bert Bauder ■ Dr. Philipp Hasse ■ ZA Torben Wenz

Personal in der Geschäftsstelle

- David Richter ■ Lara Biernatzki ■ Andreas Bierreth ■ Diana Geitner ■ Jutta Heckmann ■ Nina Fischer
- Sina Pinto ■ Susanne Rölli ■ Christiane Schäfer ■ Ute Schneider ■ Maren Sonnenburg ■ Silvia Stein
- Alexander Sturm ■ Petra Weilacher ■ Krystyna Wrzos

BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER STUTT GART**Vorstand**

- Dr. Eberhard Montigel (Vorsitzender) ■ Dr. Hendrik Putze (stv. Vorsitzender)
- Dr. Florentine Carow-Lippenberger ■ Dr. Bernd Krämer ■ Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp

Personal in der Geschäftsstelle

- Christine Martin (bis 12.2023) ■ Katrin Sump (ab 01.2024)
- Nazmiye Ayter ■ Bettina Braun ■ Claudia Faigle ■ Ayse Gül Gebeci
- Heidi Hermann ■ Karin Kast ■ Silke Meinel ■ Elvira Raich
- Cindy Stahl ■ Dagmar Strinz ■ Beyza Varay ■ Silvia Wagenknecht ■ Monika Zosel

BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER TÜBINGEN**Vorstand**

- Dr. Markus Steybe (Vorsitzender) ■ Dr. Anke Bleicher (stv. Vorsitzende)
- Dr. Herbert Martin ■ Dr. Martin Braun ■ Dr. Bernd Stoll

Personal in der Geschäftsstelle

- Susanne Traulsen ■ Bianka Börner ■ Regina Fronck ■ Sara Grau ■ Ramona Henes ■ Jochen Hespeler
- Carola Kraft ■ Susanne Riedinger ■ Simona Schaal ■ Julia Schanz ■ Thao-Lam Elise Schur

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER**Delegierte zur Bundesversammlung der BZÄK****BZK Freiburg - Delegierte**

■ Dr. Georg Bach ■ Prof. Dr. Elmar Hellwig ■ Dr. Peter Riedel

■ Dr. Maria C. Antoinette Röttele ■ Dr. Norbert Struß

BZK Freiburg - Stellvertreter

■ Dr. Conrad Gast ■ Dr. Petra Krauss ■ Dr. Burkhard Maager

BZK Karlsruhe - Delegierte

■ Dr. Bert Bauder ■ Dr. Wolfgang Grüner ■ Dr. Robert Heiden

■ Dr. Eva Hemberger ■ ZÄ Stephanie Walz ■ Dr. Jan Wilz

BZK Stuttgart - Delegierte

■ ZA Peter Hill ■ Dr. Bernd Krämer ■ Dr. Eberhard Montigel

■ Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp ■ Dr. Hendrik Putze

■ Dr. Dr. Alexander Raff ■ Dr. Torsten Tomppert

BZK Stuttgart - Stellvertreter

■ Dr. Florentine Carow-Lippenberger ■ Dr. Jörn Dobler ■ ZA Holger Gerlach

■ Dr. Patrizia Miersch ■ Dr. Uwe Karl G. Rieger

BZK Tübingen - Delegierte

■ Dr. Herbert Martin ■ Dr. Dr. Heinrich Schneider † ■ Dr. Markus Steybe ■ Dr. Bernd Stoll

BZK Tübingen - Stellvertreter

■ Dr. Marcus Betz ■ PD Dr. Martin Groten ■ Dr. Elke Hairass ■ Dr. Christian Hoch

Ehrenamtsträger und Verwaltungsmitarbeiter aus BW auf Bundesebene

■ Vorstand der Bundeszahnärztekammer

Dr. Torsten Tomppert

■ Ausschuss Nachhaltigkeit, Praxisführung und Hygiene

Dr. Norbert Struß

■ Ausschuss Qualität und Qualitätssicherung

Dr. Torsten Tomppert, Dr. Bert Bauder

■ Ausschuss Digitalisierung

Stv. GF Thorsten Beck

■ Ausschuss beruflicher Nachwuchs, Praxisgründung und Anstellung

Dr. Florentine Carow-Lippenberger

■ Ausschuss Aus- und Fortbildung Zahnmedizinische Fachangestellte

Dr. Bernd Stoll, Stv. GF Thorsten Beck

■ Ausschuss Alterszahnmedizin

Dr. Elmar Ludwig

■ Ausschuss Inklusive Zahnmedizin

Dr. Guido Elsässer

■ Ausschuss Gebührenrecht

Dr. Jan Wilz

■ Ausschuss Recht, Berufsrecht und Satzung

Dr. Torsten Tomppert, Direktor Axel Maag

■ Ausschuss Europa

Dr. Torsten Tomppert

■ Ausschuss Internationales

Dr. Torsten Tomppert

■ Gemeinsamer Beirat Fortbildung (BZÄK/ DGZMK/ KZBV)

Dr. Torsten Tomppert

■ Gemeinsamer Beirat Telematik

Stv. GF Thorsten Beck

■ Finanzausschuss

Dr. Eva Hemberger

■ Ausschuss Röntgen- und Strahlenschutz

PD Dr. Dirk Schulze

■ Ausschuss Präventive Zahnmedizin

PD Dr. Yvonne Wagner

■ Weiterbildungsausschuss (Kieferorthopädie/ Oralchirurgie)

Dr. Wolfgang Grüner

■ Ausschuss Patientenorientierung

Dr./Med. Univ. Budapest Edith Nadj-Papp

■ Berater für nationale und internationale Normung

Dr. Carsten Ullrich

■ Arbeitskreis Muster-Berufsordnung der Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammern

Direktor Axel Maag

■ Arbeitskreis Kommentierung der Muster-Berufsordnung der Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammern

Direktor Axel Maag

■ Arbeitskreis Muster-Weiterbildungsordnung der Geschäftsführer der Landes Zahnärztekammern

Direktor Axel Maag

■ AG Patientenorientierte Weiterentwicklung der zahnärztlichen Patientenberatung von BZÄK und KZBV

Dr. Georg Bach

Simone Khawaya (ZPB BW)

INFORMATIONSZENTRUM ZAHN- UND MUNDGESUNDHEIT**Verwaltungsrat**

- Dr. Bert Bauder (Vorsitzender 2023) ■ Dr. Torsten Tomppert (stv. Vorsitzender 2023)
- Dr. Torsten Tomppert (Vorsitzender 2024) ■ Dr. Bert Bauder (stv. Vorsitzender 2024)

Fachbeirat

- Dr. Hans Hugo Wilms (Vorsitzender 2023) ■ Dr. Jutta Vischer (stv. Vorsitzende 2023)
- Dr. Jutta Vischer (Vorsitzende 2024) ■ Dr. Hans Hugo Wilms (stv. Vorsitzender 2024)

Zuständigkeit der IZZ Geschäftsstelle

- Cornelia Schwarz (Geschäftsleitung) ■ Ulrike Fuchs ■ Gabriele Billiscek
- Constanze Fink ■ Armin Fischer ■ Fatma Tetik

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ZAHNGESUNDHEIT**LAGZ-Vorstand**

- Dr. Torsten Tomppert (LZK BW) ■ Dr. Bernd Krämer (LZK BW) ■ Jürgen Graf (AOK BW)
- Daniel Flachs (BKK Landesverband Süd) ■ Michael Mruck (vdek BW)
- Dr. Stefanie Kayser (bis Herbst 2024) ■ Martina Göttler (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW)
- Prof. Dr. Alexis von Komorowski (Landkreistag BW)

Zuständigkeit LAGZ-Geschäftsstelle

- Carolin Möller-Scheib (Geschäftsführerin) ■ Ralf Kraft
- Karin Alf ■ Alexandra Theurer

